

KONKORDANTES
ALTES TESTAMENT

JESAIA

ALTE UND
MODERNE
ALPHABETE

ERKLÄRUNG DER WICHTIGSTEN
ZEICHEN UND SYMBOLE

1M 1. Mose
2M 2. Mose
3M 3. Mose
4M 4. Mose
5M 5. Mose

Js Josua
Ri Richter
Ru Ruth

1S 1. Samuel
2S 2. Samuel
1Kö 1. Könige
2Kö 2. Könige
1C 1. Chronika
2C 2. Chronika
Es Esra
Ne Nehemia
Er Ester

Hi Hiob
Ps Psalm
Sp Sprüche
Pr Prediger
LL Lied d. Lieder

Je Jesaia
Jr Jeremia
Kl Klagelieder
Hs Hesekeil
Dn Daniel

Ho Hosea
Jl Joel
Am Amos
Ob Obadja
Jn Jona
Mi Micha
Na Nahum
Hk Habakuk
Ze Zephania
Hg Haggai
Sa Sacharja
Ma Maleachi

Mt Matthäus
Mk Markus
Lu Lukas
Jo Johannes

Ap Apostelgeschichte

Rö Römer
1K 1. Korinther
2K 2. Korinther
Ga Galater
Ep Epheser
Ph Philipper
Ko Kolosser
1Th 1. Thessalonicher
2Th 2. Thessalonicher
1Ti 1. Timotheus
2Ti 2. Timotheus
Ti Titus
Phn Philemon

Hb Hebräer

Ja Jakobus
1P 1. Petrus
2P 2. Petrus
1J 1. Johannes
2J 2. Johannes
3J 3. Johannes
Ju Judas
Of Offenbarung
(Enthüllung)

ALTGRIECHISCH
NEUGRIECHISCH
CHALDÄISCH
ALTHEBRÄISCH
LAUTWERT

A	A α	Ⲁ	Ⲁ	a
B	B β	Ⲃ	Ⲃ	b
X	X χ	Ⲉ	Ⲉ	ch
Δ	Δ δ	Ⲍ	Ⲍ	d
E	E ε	Ⲏ	Ⲏ	e
H	H η			ê
Φ	Φ φ	Ⲙ	Ⲙ	ph
Γ	Γ γ	Ⲛ	Ⲛ	g
I	I ι			i
K	K κ	Ⲟ	Ⲟ	k
Λ	Λ λ	Ⲡ	Ⲡ	l
M	M μ	Ⲣ	Ⲣ	m
N	N ν	ⲣ	ⲣ	n
O	O ο	Ⲥ	Ⲥ	o
Ω	Ω ω			ō
Π	Π π			p
Ψ	Ψ ψ			ps
P	P ρ	Ⲭ	Ⲭ	q
C	Σ σ	Ⲧ	Ⲧ	r
T	T τ	Ⲙ	Ⲙ	s
Θ	Θ θ	Ⲛ	Ⲛ	sh
Y	Υ υ	Ⲟ	Ⲟ	t
		Ⲡ	Ⲡ	th
		Ⲣ	Ⲣ	tz
		ⲣ	ⲣ	u
Ξ	Ξ ξ			x
Z	Z ζ	Ⲟ	Ⲟ	z

Obige Alphabete sind die Ergebnisse neuester Forschung. s und ch sind zwei verschiedene Buchstaben, sh = sch.

· hochgestellter Punkt steht für im Urtext erscheinenden Artikel

- Pluralzeichen (pl)

` heb. Partikel Ath beim Akkusativ

^B Bildlich, Voraussetzung

^G Gesicht

^H Herablassung

^M Metapher, abgek. Vergleich

^N Nah-Zusammenhang

^P Parabel, Gleichnis

^V Verpersönlichung

^Z Zusammenhang

⁷ Septuaginta (LXX)^o

^S Samaritanischer Pentateuchⁿ

^S Samaritan. und Syriac.^c

⁷ LXX und Samaritan.ⁿ

⁷ LXX und Syriac.^c

⁷ LXX, Samaritan. und Syriac.^{nc}

¹ Qumran-Handschrift^Q (aus der Höhle am Toten Meer)

^H masoretischer heb. Text liest od. bedeutet^b

? ungewiß?

^S Änderung durch Sopherim^{ph}

⁷ Septuaginta und Sopherim^{ph}

^a auf, über

^g gen

ⁱ in

^{Jr} Jahr

^m mit

^{pl} placieren

^{ps} passieren (vorüberziehen, hindurchgehen)

^{sa} sagen

^u unter

^ü überdies

^v von

^w welcher, welche, welches

^z zu od. für

^{zw} zwischen

+ und

Adm (Abkürzung für Adam) Jahreszahl seit seiner Erschaffung

Sprachfiguren

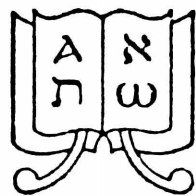
Lesarten

KONKORDANTES

ALTES
TESTAMENT

JESAIA

Ein
Studienheft mit transliterierten
göttlichen Titeln



KONKORDANTER VERLAG
PFORZHEIM

INHALT

Abkürzungen, Zeichen, Symbole, alte und moderne Alphabete	2
Vorwort	5
Einführung in die Hebräischen Schriften	9
Der hebräische Urtext	13
Die ursprüngliche Form der Buchstaben	13
Hebräische Aussprache	13
Hebräisch ist eine Natursprache	15
Die Wiederherstellung des Urtextes	18
Septuaginta und Qumran	18
Der Text der Septuaginta	19
Die älteste Jesaia-Handschrift	19
Der Name und die Titel Gottes	20
Fettdruck und Schwachdruck	21
Die Bezeichnung der Lesarten	21
Skelett-Übersicht des Jesaia	23
Der Jesaia-Text in konkordanter Übersetzung	33
Anhang	

VORWORT

Worin unterscheidet sich eine *konkordante* Wiedergabe oder Übersetzung von anderen? Es wird meist zugegeben, daß der inspirierte Urtext die einzige, unfehlbare Quelle göttlicher Wahrheit sei. Je näher wir an diesen herankommen, um so sicherer werden wir gehen. Auch steht es außer Frage, daß sich die Bedeutung eines jeden Wortes oder Ausdrucks aus dem Zusammenhang ergibt, in dem man es antrifft. Darum wird sich der ernste Wahrheitssucher nicht auf gelehrte Lexika oder theologische Kommentare verlassen, um den Sinn festzustellen, in dem ein Wort gebraucht wird, sondern auf eine *Konkordanz des Urtextes*. Aber nur wenige können derartige Werke mit Nutzen gebrauchen, weil die meisten die Sprachen der Gottesoffenbarung nicht verstehen und auf ihre Muttersprache angewiesen sind. Deshalb ist eine Konkordanz der Urtextwörter in unserer heutigen Sprache bei weitem die beste Hilfe für jeden aufrichtigen Erforscher der Heiligen Schrift.

Doch diese Werke (obgleich sie *Konkordanzen* sind, was die Ordnung der Wörter betrifft) beweisen nur zu deutlich die *Diskordanzen* der Bibelübersetzung. Sie offenbaren die Ungleichmäßigkeit und Gegensätzlichkeit der Wiedergaben und die hoffnungslose Vermengung und Verwirrung der Begriffe. Und dies trifft mehr oder weniger auf alle uns bekannten Bibeln zu, auch auf neuere revidierte, da sie sich zu sehr der Überlieferung anpassen. Besonders verheerend hat sich die Übersetzung des griechischen Begriffs *aion* auf die Kirchenlehre ausgewirkt. Sie ist fast überall unhaltbar, verwirrend und widerspruchsvoll. Luther gibt dieses Wort meist mit «Welt» und «Ewigkeit» wieder, nebenbei aber auch mit «Zeit», «Lauf» und «hinfort». Menge 1940 bringt im «Anhang» unter dem Stichwort «Welt» zwar 15 Beispiele von Schriftstellen, wo es *dieser Äon, vor den Äonen, des Äons der Äonen, die Äonen der Äonen* heißt; jedoch im laufenden Text schreibt er z. B. für den letztgenannten Begriff «in alle Ewigkeit». Anders bei Elberfeld, wo er gelegentlich mit «Zeitalter der Zeitalter» (z. B. Eph. 3:21) wiedergegeben wird; jedoch in der Offenbarung werden dort die gleichen Urtextworte mit «von Ewigkeit zu Ewigkeit» übersetzt. Schmoller, der selber eine Konkordanz des Urtextes gemacht hat, bringt wenigstens am Rande «für die Äonen der Äonen», während er sonst gleichfalls «in alle Ewigkeit» schreibt.

«Zeitalter» ist zwar besser als «Ewigkeit», aber nach dem allgemeinen Sprachgebrauch ein kürzerer Zeitraum als ein Äon. Wir reden z. B. vom Reformationszeitalter und von dem der Erfindungen und Entdeckungen. Auch kann man schwerlich ein Eigenschaftswort dazu bil-

den, das dann «zeitalterlich» lauten müßte; aber ein solches, *aiōnion*, erscheint wieder und wieder im Urtext und wird fast durchweg irrtümlich mit «ewig» übersetzt. Oft bezeichnet es die Zeitdauer von Dingen, deren Ende von der Schrift selbst bezeugt wird; oder die Gültigkeitsdauer von Satzungen, die längst nicht mehr in Kraft sind. *Äon* und *äonisch* sind zwar sogenannte Fremdwörter, aber doch nicht mehr ganz ungewöhnlich. Auch Goethe spricht von Äonen. Und sie sind die buchstäblichen Ausdrücke der Inspiration. Warum sollen wir sie nicht gebrauchen? Denn durch ungenauen Ersatz dafür ist nur Verwirrung gestiftet worden. Unser Herr sprach von *äonischem*, nicht aber von «zeitalterlichem» oder «ewigem» Leben. Warum sollten wir dies umändern?

Wohl haben wir Übersetzer, die sich bemühen, sehr genau und wörtlich zu sein. Solche habe ich zuerst auch oft herangezogen. Aber bald erwies es sich, daß sie mehr eine Hemmung als eine Hilfe waren; denn meist fehlte ihnen jedes System bei der Wahl der Wörter; auch zeigen sie dem Leser nicht, wo der Urtext ein und dasselbe Wort benutzt. – Sollte es nicht möglich sein, eine Übersetzung zu schaffen, aus der letzteres ersichtlich ist, so daß jeder ohne Vermittlung gelehrter Werke erkennen kann, wo und in welchem Zusammenhang Gott die einzelnen Ausdrücke gebraucht? Nur eine Konkordanz des Urtextes kann uns dies zeigen, nicht aber eine der gebräuchlichen Konkordanzen, wie die Calwer zu Luthers Bibel; denn diese gibt lediglich an, wie er jedes Wort wiedergibt, ohne zu berücksichtigen, wie es der Urtext hat. Und es müßte doch möglich sein, auch eine lesbare Übersetzung zu machen, in der jedes Wort, soweit es der Sprachgebrauch zuläßt, demselben Urtextwort entspricht, ohne das übliche Durcheinandermengen der Begriffe. Dies sollte in jeder Sprache durchführbar sein. Ich kann mir keinen anderen Plan vorstellen, der so wirksam die privaten Ansichten des Übersetzers ausschaltet, der dem Leser so genau die Tatsachen zeigt, daß er sich selbst ein Urteil bilden kann. Natürlich ist es unmöglich, die Vorurteile und eingefleischten Überzeugungen aller Leser auszuschließen, aber die konkordante Übersetzungsmethode könnte sie weitgehend korrigieren.

Ist es hiernach noch notwendig, zu betonen, daß eine *Konkordante Wiedergabe* in jeder beliebigen Sprache sich von allen anderen Übersetzungen unterscheidet? Wurde sie doch nach einer Unterzeilung gemacht, in der jedem Urtextwort das gleiche Normwort beigelegt wird. Auch ist eine Konkordanz aller Ausdrücke geplant. Dadurch wird sie nicht nur einzigartig, sie erlaubt es überdies dem Hersteller, zurückzutreten und zu sagen: «Bitte, verlaßt euch nicht auf meine fehlbaren und veränderlichen Ansichten, sondern befragt das Beweismaterial, das wir so übersichtlich wie möglich zusammengetragen haben, damit

ihr euren Glauben auf Tatsachen gründen könnt. Ich bin keine Autorität, aber diese Belege wurden von vielen Gehilfen geprüft und sind zuverlässig.» Gibt es noch eine andere Bearbeitung, die unter Ausschaltung menschlicher Meinungen eine ähnliche, unvoreingenommene Darstellung der Tatsachen vor Augen führt? Ich würde sie gern kennenlernen.

Welcher Übersetzer hat nach Beendigung der eigentlichen Arbeit eine erschöpfende und ausführliche Konkordanz aller, auch der geringsten Variationen zusammengestellt, nicht nur der Wörter, sondern auch aller Formen eines jeden Wortes, nur um die Genauigkeit zu überprüfen? Dies allein benötigte Jahre mühsamer Arbeit. Bisher haben uns die Mittel gefehlt, diese (englische) Konkordanz zu drucken, aber sie war eine wertvolle Grundlage für die Herstellung auch der deutschen Übersetzung des Urtextes.

In der eigentlichen, zum Lesen bestimmten Übertragung gibt es stets ein menschliches Element, das zwar in der *Konkordanten Wiedergabe* nicht so bedeutend ist wie anderswo, da sie sich auf eine einheitliche Unterzeilung und eine umfassende Konkordanz des Urtextes gründet. Aber um lesbares Deutsch zu erzielen, muß man doch manchmal von diesen abweichen, da der heutige Sprachgebrauch zu verschieden ist. Man muß die Sprachfiguren ebenso verstehen wie die gebräuchliche Ausdrucksweise der eigenen und der fremden Sprache. Auch bildliche Rede und idiomatische Eigenheit sind durchaus nicht gesetzlos. Man kann sie klassifizieren und mit anderen Vorkommen desselben Bildes oder mit ähnlichem Gebrauch desselben Wortes vergleichen. Auch hierin ist die Konkordante Wiedergabe einzigartig, denn sie gibt jede Sprachfigur als solche an.

Da ich in einem Lande lebe, dessen Klima, Bodenbeschaffenheit und Wasserversorgung wahrscheinlich Palästina ähnlicher sind als die eines anderen Ortes auf Erden, konnte ich leicht sehen, daß die Bibel von Männern übersetzt worden war, die das Gelobte Land nicht kannten. Ein einziges Wort wird dies bestätigen. Hier, wo es das halbe Jahr nicht regnet, sind die Flüsse im Sommer trocken, können aber im Winter zu reißenden Strömen werden. Die Spanier, die dieses Land besiedelten, nannten sie *arroyos*. Das Hebräische bezeichnet sie mit *nchl*. Luther übersetzt dies mit sechs verschiedenen Wörtern: Wasser, Bach, Flut, Tal, Furt und Grund. Wir können es leider nicht mit einem einzigen deutschen Wort wiedergeben, weil diese Sprache keinen Ausdruck für etwas hat, was es in Europa kaum gibt; und der Begriff «Wadi» dürfte nicht überall verstanden werden. Aber wir können «Flußbett» und «Fluß» sagen, je nachdem der Zusammenhang auf einen ausgetrockneten Grund oder ein angeschwollenes Wasser hinweist. In Kalifornien gibt es viele solcher Flüsse, die den größten Teil

des Jahres nur sandige, steinige Wildnis sind; ebenso hat man dort, wie in Palästina, verschneite Berge, niedrige Hügel, einen großen See unter dem Meeresspiegel, die Wüste im Osten und das Meer im Westen.

Ich studierte Bücher und Landkarten, um die Verhältnisse besser zu verstehen, die die Übersetzung beeinflussen könnten, blieb aber unbefriedigt. Darum machte ich eine Reise um die halbe Welt, um Land und Leute aus eigener Anschauung kennenzulernen. Dies hat uns vor manchem Fehler bewahrt, der sonst dadurch entsteht, daß man sein eigenes Lokalkolorit in die Übersetzung hineinträgt. Und sollte nicht jeder, der Gottes Offenbarung verstehen und anderen vermitteln möchte, keine Mühe scheuen, um sich für die Aufgabe vorzubereiten? Wie viele moderne Bibelübersetzer haben lange genug in Palästina gelebt, um mit dem örtlichen Hintergrund, den Sitten und Gebräuchen der biblischen Gestalten vertraut zu werden?

In allem, was das Idiom oder den Sprachgebrauch betrifft, hat jeder, der viel Erfahrung besitzt, einen großen Vorsprung. Ich habe oft Gott dafür gedankt, daß Englisch mir als Kind eine fremde Sprache war und mir zuerst auch befremdlich vorkam. In meinem Elternhaus wurde deutsch gesprochen. Was daran eigenartig war, fiel mir erst auf, als ich beide Sprachen kannte. Jetzt, da ich mich dauernd mit vier Sprachen abgeben muß und das griechische Idiom der Heiligen Schrift mit dem hebräischen bis in die kleinsten Einzelheiten verglichen habe, versuche ich in der Übersetzung nicht, durch absolute Buchstäblichkeit eine Karikatur aus jeder eigentümlichen Redewendung zu machen. Aber ich führe dergleichen am Rande an.

Es gibt viele Bibelübersetzungen. Manche meinen, die Konkordante sei nur eine neue ähnlicher Art, beeinflußt von der Überlieferung oder der Gelehrsamkeit eines Theologen. Aber sie ist völlig anders; sie entstand dadurch, daß wir eine Konkordanz mit einer einheitlichen, buchstäblichen Wiedergabe eines jeden Wortes vereinigten und zu einer leicht lesbaren Bibel in verständlichem Deutsch ausarbeiteten, in die alles eingefügt wurde, was der Laie benötigt, um erkennen zu können, was der Urtext buchstäblich aussagt. Wir wollen nicht, daß jemand von unserer vielleicht richtigen, vielleicht auch verkehrten Auslegung abhängig sei. Wir wollen nicht zwischen ihm und Gottes Offenbarung treten. Unser langes Leben haben wir dem Zwecke gewidmet, eine Brücke zu bauen wie die, die zu Gottes Heiligtum in Jerusalem führte, über die sie selber in Seinen Tempel gelangen können, Seine Worte mit eigenen Ohren hören, Seine Herrlichkeit mit eigenen Augen sehen, ohne einen anderen Mittler als unseren Retter Jesus Christus, den Sohn Seiner Liebe.

A. E. Knoch

EINFÜHRUNG IN DIE HEBRÄISCHEN SCHRIFTEN

Gott hat gesprochen! Er redet zu uns in fremden Sprachen. Nichts ist daher so lebenswichtig wie ein direkter Zugang zu Seiner inspirierten Offenbarung, so daß keine menschlichen Mängel und Irrtümer dazwischentreten können. Diese weitgehend auszuschalten, ist zwar bei den üblichen Übersetzungsmethoden unmöglich; doch kommen wir durch systematische Beachtung der Sprachgesetze unserem ersehnten Ziel schon viel näher. Denn dieses Verfahren führt einerseits zu viel größerer Genauigkeit und berichtigt sich anderseits selbst. Ein Wort, das man einheitlich wiedergibt, nimmt seine wahre Bedeutung in allen Zusammenhängen an, wo es erscheint. Diese Methode wurde bereits beim Übersetzen der griechischen Heiligen Schrift erprobt und hat sich als sehr erfolgreich erwiesen; denn sie ermöglichte die Beseitigung mancher scheinbaren Widersprüche und die Lösung schwieriger theologischer Probleme; ihr Wert für die Erleuchtung des Herzens durch die Herrlichkeit Gottes und Seines Christus ist unschätzbar.

Der Entwurf der hebräischen Konkordanten Wiedergabe ist im wesentlichen derselbe, den wir bei der Übersetzung der griechischen gebrauchten. Wigrams große Konkordanz war bei der ganzen Vorarbeit unser wichtigstes Hilfsmittel. Denn sie enthält jedes hebräische Wort und gibt die Stellen an, wo es erscheint und wie es von der englischen «Authorized Version» in jedem Falle übersetzt worden ist. Mit diesem Werkzeug war es leicht möglich, festzustellen, welches deutsche Normwort das richtigste und bezeichnendste war. Allerdings waren wir vielfach genötigt, noch mehr ergänzende Ausdrücke hinzuzuziehen als beim Griechischen, weil hebräischer Sprachgebrauch sich noch mehr von heutigen europäischen Sprachen unterscheidet. Außerdem haben wir beim «Alten Testament» einen Rand hinzugefügt, in dem die wört-

liche Bedeutung erscheint, wenn sich diese zu schwer im Deutschen ausdrücken läßt, was beim «Neuen Testament» nicht notwendig war.

Der deutsche Sprachschatz wurde folgendermaßen festgelegt: Die Vorkommen jedes hebräischen Wortes wurden in der genannten Wigram-Konkordanz studiert und der passendste deutsche Begriff für dasselbe eingetragen. Wie gesagt, waren oft mehrere deutsche Wörter notwendig, um in allen Fällen den Sinn möglichst genau wiederzugeben. Sodann wurde jedes gewählte deutsche Wort auf einen besonderen Zettel geschrieben, und zwar mit der Angabe, auf welcher Seite das entsprechende hebräische in der Wigram-Konkordanz angeführt ist. Diese Zettel wurden alphabetisch geordnet und zu einer Kartothek zusammengestellt. Dabei kam es jedesmal zutage, wenn wir ein und dasselbe deutsche Wort für zwei verschiedene hebräische gebraucht hatten. Dann wurde das eine ausgemerzt, außer wenn es nach deutschem Sprachgebrauch nicht entbehrt werden konnte. Und jede solche Abweichung vom völlig genauen, konkordanten Übersetzen wurde am Rande vermerkt. Es war eine ungeheure, sich jahrelang hinziehende Arbeit, bis wir all den zahllosen hebräischen Wörtern einen einheitlichen deutschen Ausdruck beigelegt hatten. Wieder und wieder wurde alles revidiert und verändert, bis wir meinten, das Möglichste getan zu haben, um die größte Genauigkeit zu erreichen.

Nehmen wir als Beispiel den hebräischen Stamm *kphr*, den man häufig mit «decken» übersetzt hat. Aber Luther gebrauchte dafür noch eine ganze Reihe anderer Ausdrücke, vor allem: versöhnen, sühnen, gnädig sein, gütig sein, entsündigen, vergeben, loswerden, Lösegeld, Blutgeld, Geschenk, Gnadenstuhl, geben, retten, und sogar Pech (1. Mose 6:14), Dorf, junger Löwe und Zyperblume (Hoheslied 1:14). Hieraus ist ersichtlich, daß die Grundbedeutung des Wortstamms weitgehend dem Begriff einer Bedeckung entspricht. Aber das Studium eines anderen Stammes, *kse*, bringt zutage, daß er fast stets mit «decken» oder «bedecken» übersetzt werden muß. Luther gibt ihn auch mit «bergen», «verhüllen» und «kleiden» wieder, alles Begriffe, die mit «decken» verwandt sind. Kein anderes deutsches Wort entspricht so genau dem hebräischen *kse* wie *decken*.

Aber wir sollten nicht dasselbe Wort «decken» für beides, *kphr* und *kse*, gebrauchen. Genauere Untersuchung von *kphr* wird uns zeigen, daß es sich stets auf eine schützende Bedeckung, eine *Beschirmung*, bezieht. Das Pech sollte die Arche vor Nässe schützen. Dörfer sind Stätten des Schutzes vor Witterung oder Feinden und Raubzeug. Die sühnenden Opfer beschirmt vor dem göttlichen Zorne. Junge Löwen wurden noch von den alten beschützt. Unser Normwort für *kphr* ist deshalb *Beschirmung*. Wo wir es des Sprachgebrauchs wegen nicht gut im Text so wiedergeben können, soll es am Rande erscheinen.

Auf diese Weise wurde der Wortschatz für diese Wiedergabe aufgebaut, bevor wir uns an das eigentliche Übersetzen begaben. Diese Methode zwingt uns zu größerer Einheitlichkeit und Genauigkeit, als es sonst möglich wäre. Der Hauptvorteil aber ist, daß private Meinungen über die Bedeutung jeder beliebigen Stelle weitgehend ausgeschaltet werden. Die Wörter wurden zum großen Teil festgesetzt, bevor die Verdeutschung des Textes begann.

Als weitere große Hilfe erwies sich die schon vor Jahren fertiggestellte Unterlage für das Übersetzen des Textes in die englische Sprache. Das gesamte hebräische Alte Testament war in lateinischen Buchstaben abgeschrieben worden. Unter jedem Wort war das für seine eigentliche Bedeutung ausgewählte englische Normwort angegeben und sehr häufig auch, wie es die griechische Septuaginta wiedergibt. Dies war eine unschätzbare Hilfe für die des Englischen und Griechischen kundigen Übersetzer.

Andere Werke, Konkordanzen und Anmerkungen von Hebraisten wurden nicht vernachlässigt, aber in den meisten Fällen konnten sie nicht genügen, obgleich sie manchen wertvollen Dienst geleistet haben. Auch wurde ständig mit den besten deutschen Bibelwerken verglichen, vor allem mit Schmollers Parallelbibel und seinen Randbemerkungen. Am wertvollsten aber war uns die Übersetzung der Mosebücher und Propheten von den Juden Buber und Rosenzweig. Sie ist viel einheitlicher und konkordanter als irgendeine andere deutsche Bibel. Auch haben die Hersteller eine besondere Gabe, neue deutsche Ausdrücke zu prägen, die dem Hebräischen genauer entsprechen. Wir waren oft überrascht, eine solche Neubildung bei ihnen wiederzufinden, die wir bereits selber erwogen hatten, als wir uns bemühten, den Sinn wörtlich wiederzugeben.

Der Fauna und Flora des Heiligen Landes wurde gleichfalls besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Um dieselben sowie der Alten Sitten und Gebräuche (die dort noch heute zu finden sind) gründlicher zu studieren, habe ich mich selber vor einem Vierteljahrhundert längere Zeit in Palästina, Babylonien und Ägypten aufgehalten. Dies verschaffte einen wertvollen Hintergrund zum besseren Verständnis mancher Schriftstellen.

Wenn die Bedeutung eines Wortes in einem besonderen Zusammenhang nicht klar ist, suchen wir, alle Beweise für unsere Übersetzung dem Leser zugänglich zu machen. So bezieht sich das unmißverständliche Wort für Herz, *lbb*, 2. Sam. 13:8, augenscheinlich auf ein Gebäck. Wir wollen es also mit **herzförmigen** ⁷**Kuchen**⁰ übersetzen; «förmig» erscheint in Schwachdruck, weil es nicht im Text steht. Die Ziffern ⁷ ⁰ vor und hinter dem Wort «Kuchen» bedeuten, daß die Septuaginta es statt «Herz» hat. Diese älteste Übersetzung der hebräischen

Schriften in die griechische Sprache ermöglicht es uns, viele unverständliche Stellen zu restaurieren; denn sie zeigt uns, wie der stark verderbte Urtext um das Jahr 300 vor Christus gelautet hat. Mit diesem Beweismaterial vor sich kann der Leser seine eigenen Schlüsse ziehen.

Als große Hilfe zur Läuterung des Wortschatzes hat sich der hebräische Parallelismus erwiesen, in dem vor allem die poetischen Teile, wie die Propheten, geschrieben sind. Ein Satz, der einen besonderen Gedanken ausdrückt, wird durch einen zweiten ergänzt, der den gleichen Gedanken in etwas anderen Worten enthält. Aber diese sind sinnverwandt mit den Wörtern des ersten Satzes und werfen deshalb weiteres Licht auf ihre Bedeutung.

Außerdem wurde es uns immer klarer, daß selbst der sogenannte masoretische Urtext, der als der beste gilt, im Laufe der Jahrhunderte durch dauerndes Abschreiben verstümmelt worden war. Dies konnte um so leichter geschehen, weil einige hebräische Buchstaben, besonders wenn sie mit der Hand geschrieben werden, sich sehr wenig von anderen unterscheiden und deshalb verwechselt werden konnten, was bei griechischen Buchstaben nicht der Fall ist. Die alten Rabbiner scheinen selber erkannt zu haben, daß der Text allmählich verderbt wurde. So versuchten sie, ihn in der Form festzulegen, die er zu ihrer Zeit hatte. Sie verbesserten aber nicht die ihnen bewußten Fehler, sondern setzten sie öfters in ihre Randbemerkungen. Es sind die leicht erklärlichen Abschreibefehler, wie sie immer wieder von späteren Schreibern übernommen wurden. Hier ist die Septuaginta ebenso wertvoll wie unentbehrlich, um den Text zu restaurieren. Doch nehmen wir nie eine Lesart derselben an, ohne durch die Ziffern ⁷ ⁰ anzuzeigen, woher sie stammt.

Die Vorarbeiten für die Konkordante Wiedergabe des Alten Testaments umfaßten vor allem folgende Gebiete:

- Restaurierung des Urtextes und der Aussprache
- Revision der hebräischen Grammatik
- Festsetzung des Wortschatzes
- Ausarbeitung der Zeichen, Abkürzungen und Drucktypen
- Bezeichnung der Sprachfiguren, einschließlich der Skelett-Übersichten
- Angabe der Parallelstellen
- Erstellung der Stichwortkonkordanz
- Ausarbeitung der Randbemerkungen.

Diese Themen werden in der Einführung zum **Ersten Buch Mose** ausführlich behandelt. Nachstehend bringen wir nur einige stark gekürzte Auszüge sowie einige Hinweise auf die besonderen Lesarten im Jesaia.

Der hebräische Urtext

Der hebräische Urtext, der heute im Gebrauch ist, unterscheidet sich vielfach von dem ursprünglichen. Seit den Tagen der Masoreten, der Hüter des überlieferten Textes, scheinen sich keine wesentlichen Veränderungen eingeschlichen zu haben. Denn ihre Gewohnheit, die Buchstaben zu zählen und andere Einzelheiten zu verzeichnen, hat denselben sehr stabilisiert. Dies ist vor allem seit der Erfindung der Buchdruckerkunst leichter geworden. Aber allein die Tatsache, daß man es notwendig fand, den Text zu schützen, indem man ihn «mit einem Zaun umgab», weist darauf hin, daß die Textverderbnis schon tausend Jahre früher eingesetzt hatte. Die ältesten hebräischen Manuskripte, die wir heute besitzen, entstanden etwa im zehnten Jahrhundert nach Christus. Nur die neuentdeckten Qumran-Handschriften aus der Höhle am Toten Meer bilden eine Ausnahme. Früher wurden alle abgenutzten Abschriften vernichtet, sobald neue hergestellt waren. Die Septuaginta und andere alte Übersetzungen stammen aus Zeiten, die teilweise rund tausend Jahre vor der Niederschrift der heute benutzten Texte liegen, nach der unsere Bibeln übersetzt werden.

Die ursprüngliche Form der Buchstaben

Wir können bis zu den Tagen Hiskias zurückgehen, wenn wir die ursprüngliche Form der hebräischen Buchstaben feststellen wollen. Sie sind uns aus den 1935 und 1938 ausgegrabenen Tonscherben der Lachish-Briefe und aus der 1880 entdeckten Siloah-Handschrift bekannt. Letztere befand sich an der Felswand eines Tunnels, der unter der Bergkuppe Ophel bis nahe an den Teich Siloah führte. In beiden Fällen haben wir Proben, die uns zeigen, wie man bis zur babylonischen Gefangenschaft hebräisch schrieb. Dieses Alphabet erscheint auf dem Vorsatzblatt, auch dem der Konkordanten Wiedergabe des Neuen Testaments. Bei der Rückkehr aus Babylon brachten die Juden den aramäischen Dialekt und die chaldäischen Schriftzeichen mit, die man heute allgemein hebräisch nennt. Wahrscheinlich wurden die assyrischen und aramäischen Teile der Schrift bereits in ihnen niedergeschrieben, aber ursprünglich nicht die übrigen. Doch gab man die althebräische Schrift mit der Zeit zugunsten der Quadratschrift auf.

Hebräische Aussprache

Die alten hebräischen Lettern sind nicht länger in Gebrauch. Sogenannte hebräische Bibeln benutzen ein Quadratschrift-Alphabet, das man chaldäisch oder assyrisch oder aramäisch nennt. Im Laufe der Zeit veränderte sich auch die Aussprache, vor allem die der Vokale;

also wurde ein neues System eingeführt, durch Punkte und kleine Zeichen über, unter und in den Buchstaben anzugeben, wie ein solcher lauten sollte. Man behielt aber die ursprünglichen Vokalbuchstaben beim Abschreiben bei, nur *u* und *i* wurden öfters ausgelassen, weil ihr Klang schon durch «Punktieren» angegeben war. Aber heute wird sogar die Vokal-Punktation unterschiedlich ausgesprochen; denn unter den Hebraisten gibt es vielerlei Gruppen, die aus Ländern mit verschiedenen Sprachen stammen, so daß auf diesem Gebiet große Verwirrung herrscht. Wir umgehen sie auf sehr einfache Weise, indem wir für alle hebräischen Buchstaben (einschließlich der Vokale) lateinische Lettern gebrauchen und die Punktation außer acht lassen; denn letztere fügt der Bedeutung nichts hinzu und verdoppelt in der Regel nur die Vokale. Wo diese ausgefallen sind, ersetzen wir sie.

Die nachfolgenden Beispiele werden dies erläutern: das erste ist ein Wort, das nur aus Vokalen besteht, das zweite ist gemischt, und das dritte enthält lauter Konsonanten. Das Wort *oue* (*verwerflich*) wurde wahrscheinlich im alten Israel ebenso ausgesprochen, wie man es schrieb. Jetzt, da zwei kleine Zeichen (wie ein winziges *τ* geformt) unter dem *o* und dem *u* erscheinen, müßte man diese beiden Vokale auslassen, um zur rechten Aussprache zu kommen, weil ja die beiden Zeichen schon den Klang ausdrücken. Das Wort *Adam* hat im Deutschen zweimal den Buchstaben *a*, aber im Hebräischen nur einmal, und zwar am Anfang. Diese Sprache läßt sehr oft den Vokal zwischen zwei Konsonanten aus, wenn man ihn nur wie einen unwillkürlich eingeschobenen Laut aussprechen kann, der mehr wie ein *u* als ein *a* klingt. Diesen nennen wir deshalb auch den «unwillkürlichen» Vokal. Unser letztes Beispiel erfordert ihn zweimal. Es ist das Wort *nphsh* (Seele), welches in der Punktation *nephesh* lautet, was ähnlich wie *nöphösh* oder *nuphush* klingen würde. Es ist möglich, daß Wörter wie *nphsh* mit der Zeit verstümmelt wurden. Wir haben ein Recht dazu, ein *u* einzufügen, wie in *nuphsh* oder *nphush*, wenn es sich feststellen läßt, daß das *u* früher vorhanden war, aber später in Wegfall kam.

Die ursprüngliche hebräische Aussprache festzulegen, die Weise, in der David und Abraham und Adam die Laute der inspirierten Mundart bildeten, hielten wir einst für ein schwer zu lösendes Problem. Da es uns nicht als wichtig genug erschien, beachteten wir es anfänglich wenig. Später erwies es sich als hilfreich, unseren Lesern hebräische Wörter in lateinischen Buchstaben vor Augen zu führen (statt in chaldäischen, die nur wenigen bekannt sind); so wurden wir doch genötigt, eine gewisse Genauigkeit des Klanges anzustreben. Was wir zu diesem Zwecke unternahmen, brachte uns mehr überzeugendes Licht, als wir ursprünglich zu hoffen gewagt hatten, daß wir nun kurz die gebrauchten Mittel und die erreichten Ergebnisse schildern wollen.

Wäre es nicht wunderbar, die hebräischen Psalmen wiederholen zu können, wie David sie aussprach? Doch einer Sache können wir gewiß sein: Sollte er der Liturgie einer modernen Synagoge lauschen, würde es ihm wahrscheinlich schwer fallen, seine eigenen Dichtungen zu verstehen, selbst wenn sie nach den Begriffen der jüdischen Rabbiner in fehlerlosem Hebräisch vorgetragen werden. Dies kommt daher, daß sich die Aussprache so sehr verändert hat, besonders was die Vokale angeht. Ich erfuhr, daß die verschiedenen jüdischen Gruppen einander nicht verstehen können, und zwar ihrer so verschiedenen Aussprache wegen. Der gleiche Text, gelesen von einem Ashkenasim oder deutschen Juden, klingt ganz anders bei einem spanischen, einem Sephardim.

Hebräisch ist eine Natursprache

Natürliche Töne bleiben sich gleich. Die Völker der Erde verändern laufend ihre Redeweise. Doch die Stimmen der Tiere und die Geräusche, die von leblosen Dingen verursacht werden, sind dieselben, wie sie zu Anfang waren. Ein Fremdling in einem ihm unbekanntem Land, der Heimweh hat, weil ihm alles, was er um sich her hört, unverständlich ist, kann Trost finden, wenn er sich den Tieren zuwendet. Denn diese bellen, blöken, krähen und brüllen ebenso, wie er es zu Hause gewohnt war. So bietet die Natur einen Schlüssel für die Aussprache des Hebräischen, wie es in alten Zeiten klang, bevor die Juden viele andere Sprachen gelernt und ihre eigene diesen ausländischen Zungen angepaßt hatten.

Der erste Hinweis in diese Richtung war für mich das Wort *bqbq*, die Bezeichnung für eine Flasche. Gießen wir Flüssigkeit aus einem enghalsigen Behälter, in den keine Luft dringen kann, um erstere zu ersetzen, so wird der Fluß immer wieder unterbrochen, um eine Luftblase hereinzulassen. Dabei entsteht ein charakteristischer Ton, *buq-buq*. In allen Ländern geben Flaschen denselben Laut von sich, wenn sie gleich geformt sind, und sie haben dies stets getan. Wir dürfen also behaupten, daß sämtliche Gefäße mit enger Öffnung wenigstens ein hebräisches Wort richtig aussprechen können, und wir sollten es gerne und verständnisvoll von ihnen lernen.

Aber wir können noch mehr erfahren. Wir wissen jetzt, welche Buchstaben zur Bezeichnung dieses Tones dienen, nämlich *b*, *u* und *q*, wir haben also einen Anhaltspunkt für ihren ursprünglichen Klang, besonders wenn ähnliche Fälle ihn bestätigen. Kürzlich machte mich ein Gehilfe auf das Wort «Herz» aufmerksam, welches *lbub* geschrieben wird, meist verkürzt zu *lb*. Nun lausche man einem Herzschlag. Ist er im Klange nicht diesem Wort ähnlich? Zwar ist dies nicht klar genug,

um viel darauf zu bauen, aber es bestätigt offenbar, was wir früher entdeckten. Wir wissen jetzt, wie vier hebräische Buchstaben lauteten.

Nun laßt uns die Vögel befragen. Das Rebhuhn kann auch ein hebräisches Wort aussprechen, nämlich seinen Namen: *gra*. Dies ist sein Schrei, und zwar seit Jahrtausenden; so haben wir hier wieder den Laut *q*, neben einem *r* und *a*.

Einige Wörter scheinen sich fast unverändert in heutigen Sprachen erhalten zu haben, z. B. *ebuni*, englisch «ebony», deutsch «Ebenholz»; *qnmun*, englisch «cinnamon», bedeutet «Zimt»; *iubl* wird noch heute mit «Jubel» übersetzt, und *amn* mit «Amen».

Aber das sicherste Mittel, um die alte Aussprache des Hebräischen festzustellen, ist das Vergleichen der Eigennamen mit ihrer Übersetzung in das Griechische der Septuaginta. Eine Prüfung derselben ist ein ziemlich sicheres Hilfsmittel, um festzustellen, wie das Hebräische 300 Jahre vor Christus lautete, als man die Septuaginta herstellte. Hin und wieder bildet ein Vokal oder ein Lippenlaut (Labial) eine Ausnahme. Nur wo hebräische und griechische Vokale einander nicht entsprechen oder wo sie im Hebräischen verschieden ausgesprochen werden, versagt diese Methode.

Ich bin einigen Freunden sehr zu Dank verpflichtet, da sie mir eine Liste von über 500 Eigennamen zusammenstellten, in hebräischer und griechischer Schreibweise, zusammen mit einer Tabelle, die angibt, durch welchen griechischen Buchstaben jeder hebräische wiedergegeben worden war.

Es wird am leichtesten sein, aus dieser Übersicht Nutzen zu ziehen, wenn wir zuerst diejenigen Buchstaben anführen, über deren Klang kein Zweifel besteht. So wird das hebräische *b* in der Eigennamen-Tabelle 112mal mit dem griechischen *b* wiedergegeben, und zwar mit nur 6 Ausnahmen. Ähnlich ist die Übereinstimmung bei folgenden Buchstaben (Ausnahmen in Klammern): 80mal *d* = *d* (2), 27mal *g* = *g* (2), 194mal *i* = *i* (14), 128mal *l* = *l* (3), 149mal *m* = *m* (4), 123 mal *n* = *n* (4), 47mal *ph* = *ph* (3), 155 mal *r* = *r* (2), 60mal *th* = *th* (9).

Etwa die Hälfte der Zeichen benötigt keine weitere Prüfung; denn was ihren Klang unsicher erscheinen läßt, ist zu nebensächlich, um erwogen zu werden.

Einige Fälle sind jedoch von besonderem Interesse für uns, weil das Griechische zwischen nahe verwandten Lauten unterscheidet. So wird das griechische *th* nur einmal für das hebräische *t* gebraucht, aber das griechische *t* 13mal für das hebräische *t*, doch 9mal wurde ein griechisches *th* daraus. Die Gelehrten unserer Tage würden wahrscheinlich zugeben, daß beide Laute im ursprünglichen Hebräisch verschieden waren (und dieses allein interessiert uns), würden aber *th* und *t* oft

gleichsetzen, wenn das *t* ein Punktzeichen hat. Dies scheint eine Veränderung infolge der Berührung der Juden mit anderen Sprachen zu sein.

Modernes Hebräisch hat beides, *p* und *ph* (oder *f*). Ein Punkt im *ph* macht dasselbe zu einem harten *p*. Selbständige Forschung überzeugte mich davon, daß das alte Hebräisch überhaupt kein *p* hatte. Es war stets weich, also *ph* oder *f*. Aber dies wurde abgestritten; daher prüfte einer meiner Freunde alle Eigennamen in der Septuaginta und entdeckte, daß nie ein hartes *p* in ihnen erscheint. Als ich in Palästina war, fiel mir der Name einer arabischen Zeitung «Falastin» auf, statt «Palastin». Außerdem entdeckte ich, daß die Araber dort kein *p* aussprechen konnten und es nicht in ihrem Alphabet erscheint. Meine Tabelle scheint die Sache ein für allemal klarzustellen; *ph* erscheint 47mal und *p* nur 3mal für dasselbe hebräische Schriftzeichen. Deshalb werden wir aber Namen, die wir mit *p* auszusprechen gewohnt sind (wie z. B. Persien), nicht mit einem *ph* oder *f* schreiben.

Die hebräischen Buchstaben *s* und *sh* haben ihre eigene Geschichte. Sie wurden augenscheinlich leicht verwechselt. In manchen Ländern Europas ist es noch heute so, daß man *s* schreibt und *sch* (*sh*) ausspricht; anlautendes *st* lautet deutsch fast stets *scht* (*sht*). Das Gegenteil war in Ephraim der Fall; die Leute dieses Stammes sagten stets *s* statt *sch* (*sh*). Als Jephtha sie mit seinen Gileaditern besiegte und an den Furten des Jordan einholte, ließ er sie das Wort «Shiboleth» (Schiboleth) aussprechen. Wer «Siboleth» sagte, verriet sich und mußte es mit dem Leben bezahlen (Rich. 12:6). Richtiger Klang kann wichtiger werden, als man denken würde. Ich für mein Teil möchte nicht mein Leben gefährden, indem ich (wie es die meisten Gelehrten tun) durch einen Punkt über dem *sh* ein *s* daraus mache! Denk an die Ephraimiter an den Jordanfurten!

Aber die Griechen haben überhaupt kein *sh* oder *sch*. Wie konnten sie dann diese Geschichte in der Septuaginta übersetzen? Sie machten es sich sehr bequem. Sie schrieben einfach, daß die Ephraimiter das Wort nicht aussprechen konnten. Beide Ausgaben der Septuaginta, die ich nachgeschlagen habe, vermeiden sorgsam den Laut in *Schiboleth*, weil die Griechen ihn ebenfalls weder mündlich formen noch schreiben konnten. Beweist dies nicht, daß es kein griechisches *sch* oder *sh* gab? Es ist also klar, daß wir den Klang des hebräischen Zeichens nicht durch das Hilfsmittel der Septuaginta feststellen können. Ebenso ist es mit dem Laut *tz*. Das Griechische unterscheidet nicht zwischen ihm und *s* und *sh*. Wir sind besser daran. Wir haben zwar nicht besondere Buchstaben für jedes der drei, aber wir haben Kombinationen und können diese daher richtig aussprechen und somit vom *s* unterscheiden.

Die Wiederherstellung des Urtextes

Wenn man den traditionellen Urtext genau übersetzt, ergeben viele Stellen keinen klaren Sinn. Es blieb bisher den Fachgelehrten überlassen, diese irgendwie zu erklären; hierbei spielten jedoch eigene Ansichten, Überlieferungen und Vermutungen die Hauptrolle. In einem der gelehrtesten Werke neuerer Zeit werden häufig ganze Satzteile ausgelassen, und man findet Vermerke in den Fußnoten, daß der Text hier unverständlich oder verderbt sei und wahrscheinlich so oder so erklärt werden müsse. Um seinen wahren Zustand festzustellen und eine Grundlage für eine Restaurierung zu schaffen, hatte ich den größten Teil zunächst probeweise übersetzt, wobei ich mich genau an die masoretische Ausgabe von Ginsburg hielt, die bei der Trinitarian Bible Society erschienen ist. Das Ergebnis zeigte mir, daß für eine konkordante Wiedergabe erst der Urtext festgestellt werden müsse.

Sobald es feststand, daß noch viel Arbeit zu leisten war, um den Text zu restaurieren, wurden zahlreiche Werke studiert, die Hilfe in dieser Richtung versprachen, so auch die Notizen, die Ginsburg in seiner Einleitung und am Rande bringt. Dies alles zeitigte jedoch nicht die erhofften Ergebnisse. Alsdann wurde eine mühsame Vergleichung mit den drei ältesten Handschriften der Septuaginta durchgeführt, ferner mit anderen alten griechischen Übersetzungen, Aquila, Symmachus, Theodotion, sowie mit der Hexapla des Origenes. Da sich die Septuaginta als unsere beste Hilfe erwies, wird es von Nutzen sein, genauer auf sie einzugehen.

Nach Beendigung all dieser Arbeit konnte auch die jüngst entdeckte Qumran-Handschrift des Jesaja Licht auf die übrigen Bücher werfen, indem sie bewies, daß die sogenannten stummen Konsonanten ursprünglich Vokale waren. Der Jesaja-Text wurde weitgehend dem Manuskript Qumran-1 angepaßt.

Septuaginta und Qumran

Die Septuaginta ist die bedeutendste Übertragung des hebräischen Textes in die griechische Sprache; sie wurde um 300 vor Christus von jüdischen Rabbinern in Alexandrien vorgenommen und weicht erheblich vom gegenwärtigen masoretischen Text ab. Die Septuaginta-Handschriften sind mehr als 500 Jahre älter als die ältesten noch vorhandenen hebräischen und gehen auf eine Vorlage zurück, die noch über weitere 600 Jahre älter ist. In der Septuaginta besitzen wir also ein Zeugnis vom Wortlaut des hebräischen Urtextes aus einer Zeit, die schon über tausend Jahre zurücklag, als unsere heutigen ältesten hebräischen Texte erst geschrieben wurden, und das war etwa um das

Jahr 900 nach Christus. Nur die jüngst aufgefundene Jesaia-Rolle (Qumran-1) datiert wohl aus vorchristlicher Zeit.

Allerdings leidet auch die griechische Übersetzung unter denselben Mängeln, die wir bei allen Abschriften finden, die immer und immer wieder kopiert wurden. Auch hier haben sich Abschreibefehler eingeschlichen, die von späteren Schreibern übernommen wurden. Ein einzelner hebräischer Buchstabe konnte jedoch leichter übersehen oder verwechselt werden als das ganze griechische Wort, mit dem er wiedergegeben werden mußte, und so ist diese Gefahr bei der Septuaginta viel geringer gewesen. Sie ist daher in mancher Hinsicht ein zuverlässigerer Zeuge.

Der Text der Septuaginta

Die neueste Ausgabe der Septuaginta, die Rahlfs 1935 veröffentlichte, gründet sich auf die drei ältesten Handschriften: Vaticanus (B), Sinaiticus (s) und Alexandrinus (A). Dies sind dieselben Texte, die wir für unsere Konkordante Wiedergabe des Griechischen (Neues Testament) gebraucht haben. Bei unserem Bemühen, den hebräischen Urtext zu restaurieren, dürfen wir wohl diese Septuaginta-Ausgabe als das anerkannt zuverlässigste Zeugnis heranziehen. Am Rande sind die gelegentlich vorkommenden Abweichungen der drei Handschriften voneinander vermerkt. Wir brauchen also nicht blindlings der heutigen Fassung des masoretischen Textes zu folgen.

Dieses Septuaginta-Werk ist wohl das wertvollste Hilfsmittel, um den alten, hebräischen Urtext festzustellen. Das Wichtigste ist, seinen Text dem Hebräischen anzupassen, wenn eine der drei Handschriften mit diesem übereinstimmt. Auf diese Weise haben wir das beste Werkzeug zur Restaurierung des alten, inspirierten Textes, das bisher gefunden wurde. Im Endergebnis stimmen Septuaginta und hebräischer Text überein. Man kann sie so übersetzen, daß sie einen vernünftigen Sinn ergeben und in den ganzen Zusammenhang passen.

Die älteste Jesaia-Handschrift

In einer der zahlreichen Höhlen am nördlichen Westufer des Toten Meeres, etwa eine halbe Meile oberhalb des Wadi Qumran, entdeckten Beduinen im Jahre 1947 die bisher ältesten hebräischen Schriftrollen, darunter einen fast vollständig erhaltenen Jesaiatext (Qumran-1). Photokopien desselben nebst einer Übertragung in hebräischen Druckbuchstaben wurden 1950 von den American Schools of Oriental Research veröffentlicht. Diese Handschrift weist gegenüber dem herkömmlichen masoretischen Text rund 4500 orthographische Abweichungen auf, die jedoch für den schlichten Leser ebensowenig in-

interessant sind wie die große Mehrzahl der übrigen (etwa 1375) Varianten. Von ihnen erschienen uns jene besonders wichtig, die die Gedankenreime in den poetischen Teilen flüssiger machten oder darüber hinaus noch von Lesarten der Septuaginta, der Syriaca oder anderer Manuskripte bestätigt wurden. Um dem Leser auch einen Begriff von relativ unwichtigen Abweichungen im Qumran-1 zu geben, haben wir in vielen Fällen das Bindewort *und* eingefügt, das dieser reichlicher gebraucht als der masoretische Text. Von einer zweiten, nur in Bruchstücken erhaltenen Jesaia-Handschrift (Qumran-2) haben wir nichts in den konkordanten hebräischen Text übernommen.

Wichtigere Septuaginta- und Qumran-1-Lesarten werden in unserer Zeitschrift «Unausforschlicher Reichtum» behandelt.

Der Name und die Titel Gottes

Wie viele Götter gibt es? Alle uns bekannten Bibeln bezeichnen *Alueim* (Zu-Unterordner) über zweitausendmal als «Gott». Aber sie machen auch etwa zweihundertmal «Götter» (Plural) daraus. Sie übersetzten *Al* (Unterordner) mehr als zweihundertmal ebenfalls mit «Gott». Einige haben *El* in der Fußnote. *Ieue* (Wird-sei-end-war) wird meist mit «Herr» wiedergegeben, was der Bedeutung des Namens durchaus nicht entspricht. Zumal ist es irreführend, wenn ein anderes Wort, *Adun*, schon «Herr» bedeutet. Darum haben mehrere neuere Übersetzungen Jehova oder, etwas richtiger, Jahweh. Dies alles muß den Bibelleser verwirren und im unklaren lassen. Halbe Maßnahmen könnten die Sache noch verschlimmern. Darum ist es der beste Weg (um denen zu helfen, die wirklich Gott, ihren Unterordner, erkennen möchten), zu den inspirierten Titeln des Urtextes zurückzugehen, und, wie es ja mit fast allen anderen Namen geschieht, auch die richtige Aussprache anzugeben sowie die Bedeutung in der Randspalte zu vermerken.

Um die transzendente Wahrheit auszudrücken, daß der Eine Geist unseres Gottes, *Al*, durch verschiedene Kanäle wirkt, dennoch derselbe Geist des Unterordners ist, erscheint die Mehrzahl **Alueim** oder **Alueim** (im Urtext ohne *m*) mit der Einzahl des Verbs. Dies mag grammatisch unrichtig sein, aber es ist eben Wahrheit, welche die Regeln menschlicher Sprache überragt.

Es ist völlig unmöglich, aus modernen Übersetzungen zu ersehen, wann der Zu-Unterordner, der Sohn *Al*'s, der Gesalbte oder Christus, Jesus, unser Herr, auf den Seiten der hebräischen Urschrift erscheint. Natürlich findet sich der *Geist* beider, *Al*'s und *Alue*'s, in dem Titel *Alueim*. Dies ist ein Plural (-im), aber nur in dem Sinn, daß *Al* durch Seinen Geist in und durch *Alue*, den Zu-Unterordner, der alles *Al*

unterordnet (Joh. 1:1), und in anderen wirkt, die auch an diesem Geist Anteil haben. Solcher Art sind die Propheten, aber ebenfalls andere, die der heilige Geist also belebt. Dies ist die wahre Dreieinigkeit, Al in Alue und den Alueim (drei Eins geworden) im Blick auf die zukünftige Vollendung, wenn alle Al unterworfen sind und Er alles in allen geworden ist (1. Kor. 15:20–28).

Zuweilen scheint sich aus dem Textzusammenhang zu ergeben, daß im Hebräischen «Ieue» gestanden haben dürfte, wo wir in der Septuaginta «Kyrios» finden. Wiewohl wir dann nur ⁷Ieue^o schreiben, wird dies gelegentlich auch noch durch andere Manuskripte bestätigt.

Fettdruck und Schwachdruck

Die Mängel unserer Konkordanten Wiedergabe werden auf jeder Seite ersichtlich, weil so viele Zeichen und Variationen der Druckstärke notwendig wurden. Der deutsche Sprachgebrauch fordert die Hinzufügung von Wörtern, die nicht im Urtext vorhanden sind, solche bringen wir in Schwachdruck. Ebenso verlangt er die Auslassung mancher Wörter; diese deuten wir durch kleinere Buchstaben an, damit sie beim Lesen möglichst wenig störend wirken. Selbst wenn wir gezwungen sind, die Wortreihenfolge zu ändern, und dadurch den Nachdruck verwischen (denn das am meisten zu betonende Wort erscheint zuerst), korrigieren wir dies gelegentlich durch *besonders fette* Buchstaben in dem betonten Wort.

Wenn der Artikel (der, die, das) ausgelassen werden muß, wird ein erhöhter Punkt vor das Wort gesetzt, zu dem er gehört. Wenn er im Deutschen erforderlich ist, aber nicht im Urtext steht, wird er schwach gedruckt.

Wenn wir die Einzahl gebrauchen müssen, wo der Urtext die Mehrzahl hat, werden zwei horizontale Striche vor das Wort gesetzt, falls es wichtig genug ist.

Die Bezeichnung der Lesarten

Der Konkordante Hebräische Text gründet sich nicht nur auf die traditionellen masoretischen Manuskripte, wie sie die Juden bewahrt und uns vermittelt haben (z. B. Codex Leningradensis aus dem Jahre 1008), sondern auch auf die Septuaginta, die Qumran-1-Handschrift und andere Manuskripte. Mit ihrer Hilfe wurde der Versuch unternommen, den ursprünglichen hebräischen Text wiederherzustellen. Doch kann diese Arbeit der Restaurierung nie als abgeschlossen betrachtet werden, geradeso wie keine Übersetzung (auch keine Konkordante) als endgültig anzusehen ist. Auch der hier gebotene deutsche

Jesaiatext weist noch unbefriedigende Stellen auf; aber immerhin wird der schlichte Leser, für den er ja bestimmt ist, so nahe an die Originalmanuskripte herangeführt wie überhaupt nur möglich. Die deutsche Wortstellung entspricht weitgehend der hebräischen.

Wenn immer eine gebotene Lesart von dem üblichen Hebräisch abweicht, zeigen wir die Quelle derselben an. Da das Symbol für die Septuaginta die Zahl **siebzig** (LXX) ist, setzen wir jede Stelle, die sich allein auf diese alte griechische Übersetzung gründet, zwischen zwei erhöhte kursive Ziffern, ⁷ und ^o. Wörter oder Satzteile aus Qumran-I stehen zwischen ¹ und ^o, aus einem oder mehreren anderen Manuskripten zwischen ^M und ^s. Von letzteren haben wir nur die Syrische Übersetzung besonders bezeichnet, wenn sie zur Bestätigung einer LXX- oder Qumran-Lesart diene; alsdann erscheinen die Symbole ⁷ und ^o, bzw. ^o und ^e. Weitere Kombinationen von Lesarten sind auf dem Vorsatzblatt vermerkt.

Zuweilen mußte an einem hebräischen Wort eine Buchstabenänderung vorgenommen werden, um Übereinstimmung mit der LXX zu erzielen. Wenn letztere in solchen Fällen den **mutmaßlichen** hebräischen Text bestätigt, wurde die betreffende Lesart durch die Symbole ⁷ und ² bezeichnet.

In den Prosateilen des Jesaia (z. B. 36:7) wurden Wörter und Satz- teile aus 2. Könige eingeschoben. Solche Einschiesel stehen zwischen ² und ^K. Die betreffende Parallelstelle (z. B. 2.Kön. 18:22) wird in diesen Fällen am Rande vermerkt.

In der Skelett-Übersicht und in den Randbemerkungen werden Versteile wie folgt bezeichnet: ²⁻ bedeutet den vorderen Teil von Vers 2, ⁻² hingegen den Schlußteil desselben. Gelegentlich wurde der mittlere Versteil noch besonders gekennzeichnet, und zwar durch ⁻²⁻.

Wie das Griechische, so hat auch das Hebräische nur ein Wort, um **Land** und **Erde** zu bezeichnen. Hier muß der Zusammenhang entscheiden, welches der beiden deutschen Wörter das gegebene ist.

Ein kleines erhöhtes ^e vor oder nach einem Verb zeigt die Kausativ- form an (s. Erstes Buch Mose S. 21).

JESAIA

SKELETT-ÜBERSICHT

1:2-5:30 Vorwurf **Ieue spricht** Verheißung 40:12-66:24
6:1-13 Tempel, Verlassenheit **Stimme** Tröstung, Berg, 40:1-11
7:1-12:6 an Achas **Prophezeiung** an Hiskia 36:1-39:8
13:1-27:13 Segnung, Last **Israel-Nationen** .. Herrlichkeit, Wehe 28:1-35:10

VORWURF 1:2-5:30 (= 40:12-66:24)

1:2-31 Wort **Enthüllung** Lied 5:1-30
2:1-5 Zion **Herrlichkeit** Zion 4:2-6
2:6-22 der Männer von Juda **Sünde** der Frauen von Juda 3:16-4:1
3:1-7 Erpressung **Gericht** Rechtsstreit 3:13-15
3:8-9 Gedemütigt **Verderben** Bedrücker 3:12
3:10 des Gerechten **Charakter** des Frevlers 3:11

2-9 Verderben **WORT 1:2-31 (= 5:1-30)** Heilmittel 10-31
2- Höret! **VERDERBEN 2-9 (= 10-31)** Verhalten -2-9
-2-3 der Söhne **VERHALTEN -2-9 (= 2-)** der Nation 4-9
10 Höret! **HEILMITTEL 10-31 (= 2-9)** Verhalten 11-31

VERHALTEN 11-31 (= 10)

11-15 Bloße Form **Eitler Gottesdienst** Falschheit 28-31
16-20 Waschet euch! **Zurechtbringung** Lättert euch! 25-27
21-23 Hurerei **Zustand** Wehe 24

1-2- Fest gegründet **ZION 2:1-5 (= 4:2-6)** Aufsteigen -2-5

SÜNDE DER MÄNNER VON JUDA 2:6-22 (= 3:16-4:1)

6-9 Angebetet **Abgötter** Weggeworfen 20-22
10-13 Gebeugt **Der Tag Ieue's** Erniedrigt 14-19

SÜNDE DER FRAUEN VON JUDA 3:16-4:1 (= 2:6-22)

3:16-17 Entblößung **statt Stolz** Schmach 4:1
18-23 Zierat **Drohung** Moder 24-26

ZION 4:2-6 (= 2:1-5)

4:2 Prunk **Ieue's Herrlichkeit** Schutzdach 5-6
3 Heilig **Bewohner Jerusalems** Rein 4

LIED 5:1-30 (= 1:2-31)

1-7 Gleichnis **Weinberg** Auslegung 8-30

GLEICHNIS 5:1-7 (= 8-30)

1-2 Fürsorge, 3-4 Vergeltung **Ieue's** Fürsorge 7-, Vergeltung -7
5 Außen **Zerstörung** Innen 6

Skelett-Übersicht

AUSLEGUNG 5:8-30 (=1-7)

8 Begehrlichkeit, 9-10 Verödung Weheruf Ungerechtigkeit 18-23, Invasion 24-30
11-12 Ausschweifung Weheruf Wegführung 13-17

DIE STIMME AUS DEM TEMPEL, VERLASSENHEIT 6:1-13 (=40:1-11)

1 Vision Ieue Stimme 8-
2-7 Vorbereitung Wort Botschaft -8-13

VORBEREITUNG 2-7 (=8-13)

2-4 Beschreibung Seraph Handlung 6
5 Unrein Prophet Gereinigt 7

BOTSCHAFT -8-13 (=2-7)

-8 Des Boten Aussage Jesaia Des Boten Frage 11-
9-10 Aussage Ieue Antwort -11-13

ACHAS, EREIGNISSE UND PROPHEZEIUNGEN 7:1-12:6 (=36:1-39:8)

7:1-9 Verschwörung, Furcht Ephraim und Juda Friede, Freude 11:11-12:6
7:10-8:4 Des Jungweibes Sohn Zeichen, Erfüllung Davids Sohn 11:1-10
8:5-8 verläßt sich auf Feinde Volk verläßt sich auf Ieue 10:20-34
8:9-22 von Seinem Volk Ieue nicht anerkannt von Assur 10:5-19
9:1-7 gerechter Richter ungerechter 10:1-4
9:8-10 Stolz Ephraim und Samaria Untergang 9:11-21

EPHRAIMS VERSCHWÖRUNG 7:1-9 (=11:11-12:6)

1-4- Achas Invasion Rezin -4-9

DES JUNGWEIBES SOHN 7:10-8:4 (=11:1-10)

7:10-17 Immanu-Al Zeichen Eilebeute-Plünderhast 8:1-4
7:18-20 Prophetische Gleichnisse ... Assurs Invasion Erfüllung 7:21-25

IMMANU-AL 7:10-17 (=8:1-4)

10-11 angeboten Zeichen gegeben 13-16
12 Ablehnung Achas Folgen 17
18-19 Bremse, Biene GLEICHNISSE 7:18-20 (=21-25) Klinge 20
21-22 Armut ERFÜLLUNG 7:21-25 (=18-20) Dornen 23-25

EILEBEUTE-PLÜNDERHAST 8:1-4 (=7:10-17)

1-2 Name Zeichen Vorhersage 3-4

IEUE VON SEINEM VOLK NICHT ANERKANNT 8:9-22 (=10:5-19)

9-10 Bestürzt Störrisches Volk Verhungert 20-22
11-12- In Zucht genommen Jesaia Kinder zu Zeichen gesetzt 18-19
-12-15 wird zum Stein des Anstoßes Ieue verbirgt Sein Antlitz 16-17

EPHRAIMS UND SAMARIAS UNTERGANG 9:11-21 (=9:8-10)

11-12 äußere Feinde innere 18-21
13 forscht nicht nach Ieue Israel wird nicht verschont 14-17

10:1-2 Trug UNGERECHTE RICHTER 10:1-4 (=9:1-7) Heimsuchung 10:3-4

IEUE VON ASSUR NICHT ANERKANNT 10:5-19 (=8:9-22)

5-6 Stecken des Zornes Assur Schwund 16-19
7-11 Eigendünkel König von Assur Heimsuchung 12-15

DAS VOLK VERLÄSST SICH AUF IEUE 10:20-34 (=8:5-8)

20-27 Heimkehr Wiederherstellung Ieue ist der Sieger 28-34

Skelett-Übersicht

DAVIDS SOHN 11:1-10 (=7:10-8:4)

11:1-5 Reis Jesse Wurzel 10
6-8 in der Tierwelt Friede auf Erden 9

FRIEDE UND FREUDE 11:11-12:6 (=7:1-9)

11:11-12 Eifer um den Rest Ieue Huldigung durch den Rest 12:4-6
11:13 Friede Ephraim und Juda Getröstet 12:1-3
11:14 vom Osten Rest kehrt zurück vom Westen 11:15-16

LAST DER NATIONEN UND SEGEN FÜR ISRAEL 13:1-27:13 (=28:1-35:10)

13:1-14:32 Babels und Philistäas Last Zions und Tyrus' 22:1-27:13
15:1-16:14 Moabs Last Arabiens 21:13-17
17:1-14 Damaskus' Last Dumas 21:11-12
18:1-7 Äthiopiens Last der Wildnis 21:1-10
19:1-4 Verwirrung Ägypten-Assur Gefangenschaft 20:1-6
19:5-10 Verödung Zustand Heilung 19:18-25
19:11 Toren, 12 Ursache Fürsten .. Toren 13-15, Ursache 16-17

BABEL UND PHILISTÄA 13:1-14:32 (=22:1-27:13)

13:1-22 Babels Last Philistäas 14:28-32
14:1-3 Mitleid Ieue und Israel Ratschluß 14:24-27
14:4-20 König Urteilspruch über Babel Söhne 14:21-23

BABEL 13:1-22 (=14:28-32)

13:1-6 Vor der Schlacht Zorngericht Nach der Schlacht 13:21-22
7-8 Verstört Bewohner Ausgelöscht 19-20
9-12 Grausam Der Tag Ieue's Ingrimm 13-18

BABELS KÖNIG 14:4-20 (=14:21-23)

4-8 feiert Bedrücker ist gefallen 12-15
9-11 Hinab zum Ungewahrten Hohn Geworfen aus der Gruft 16-20
21-22 Schlachtbank BABELS SÖHNE 14:21-23 (=14:4-20) Verödung 23

LAST MOABS 15:1-16:14 (=21:13-17)

15:1 vergangene Verwüstung zukünftige 16:12-14
15:2-5 Schrei Heulen Klage 16:9-11
15:6-7 Trockenes Gras Verwüstung Welker Weinstock 16:7-8
15:8-9 Wehgeschrei Moab Stolz 16:6
16:1-2 Flucht Flüchtlinge Bergungsort 16:3-5

LAST DAMASKUS' 17:1-14 (=21:11-12)

17:1-3 Damaskus Verwüstung Starke Städte 17:9-10-
17:4-6 Kahllese Ernte Mißwachs 17:10-11
17:7-8 achtet Ieue Volk flieht vor Ieue 17:12-14

LAST ÄTHIOPIENS 18:1-7 (=21:1-10)

1-2 Zerfall, 3 Panier Israel-Zion Geschenk 7-, Berg -7
4 hält inne Ieue bewirkt 5-6

LAST ÄGYPTENS 19:1-20:6

19:1-4 Verwirrung Ägypten-Assur Gefangenschaft 20:1-6
19:5-10 Verödung Zustand Heilung 19:18-25
19:11 Toren, 12 Ursache Fürsten Toren 13-15, Ursache 16-17
1 Abgötter, 2 Bürgerkrieg .. VERWIRRUNG 19:1-4 (=20:1-6) .. Abgötter 3, Äußere Feinde 4
5-7 Wasserwege VERÖDUNG 19:5-10 (=19:18-25) Arbeiter 8-10
18 Städte, 19-22 Heilung HEILUNG 19:18-25 (=19:5-10) Hochweg 23, Segen 24-25
1 Assur GEFANGENSCHAFT 20:1-6 (=19:1-4) Assur 4-6
2 Zeichen Jesaja Bedeutung 3

LAST DER WILDNIS 21:1-10 (=18:1-7)

1-2- gesehen und gemeldet Vision gehört und angesagt -10
-2-4 Medien und Persien Belagerer Drescher 10-
5 Gelage Babylon belagert Gefallen 6-9

Skelett-Übersicht

LAST DUMAS (EDOMS) 21:11-12 (=17:1-14)			
11 Nacht	Der Hüter	Morgen 12	
LAST ARABIENS 21:13-17 (=15:1-16:14)			
21:13-14 Dedaniter	Ankommen-Verschwinden	Söhne Kedars 16-17	
15- Schwert	Flucht	Krieg -15	
ZION UND TYRUS 22:1-27:13 (=13:1-14:32)			
22:1-14 Zion	Last	Tyrus 23:1-18	
22:15-25 Israel	Gericht	Israel 24:1-27:13	
LAST DER TALSCHLUCHT VON ZION 22:1-14 (=23:1-18)			
1-3 Lärmen	Belagerung	Freude 13-14	
4-5 Bittere Klage	Tag der Trübsal	Aufruf 12	
6-8 Streitwagen	Eindringlinge	Mauerrisse 9-11	
ISRAEL, GERICHT 22:15-25 (=24:1-27:13)			
15-19 gestürzt	Shebna	abgehauen 25	
20 berufen	Neuer Herrscher	eingesetzt 24	
21-23	Eliakim	21-23	
LAST TYRUS' 23:1-18 (=22:1-14)			
23:1-14 Vorzeit	Tyrus	Spätere Zeit 15-18	
TYRUS, VORZEIT 23:1-14 (=15-18)			
1-4 Heulet	Tharshish	Heulet 14	
5-6- Gerücht	Ägypten-Chaldäer	Verwüstung 13	
-6-8 Küste	Vergangene Herrlichkeit	Tharshish 10-12	
9- Beschluß	Ieue	Hohn -9	
SPÄTERE ZEIT 23:15-18 (=1-14)			
15 Tyrus vergessen	Siebzig Jahre	Heimsuchung 17-	
16 Freude	Und es geschieht	Wiedergutmachung -17-18	
GERICHT ÜBER ISRAEL 24:1-27:13 (=22:15-25)			
24:1-23 Gericht	Israel	Erbarmen 25:1-27:13	
GERICHT 24:1-23 (=25:1-27:13)			
1 Leer	Land	Mager -16	
2 Gleiches Geschick	Volk	Schlinge 17-18	
3-4- Geplündert	Land	Zertrümmert 19-20	
-4-12 Zusammenbruch	Volk	Kerker 21-23-	
13-16- Erde	Verherrlicht	Berg Zion -23	
ERBARMEN 25:1-27:13 (=24:1-23)			
25:1-12 Huldigung	Anbetung	Dankbare Anerkennung 27:7-13	
26:1-21 Lied Judas	Lied	Lied Israels 27:2-6	
27:1- Schlange	Ieue erschlägt	Ungetüm 27:-1	
HULDIGUNG 25:1-12 (=27:7-13)			
1-5 Städte	Vernichtet	Moab -10-12	
6-8 Dieser Berg	Ort	Dieser Berg 9-10-	
26:1-14 Persönlich	LIED JUDAS 26:1-21 (=27:2-6)	National 15-21	
PERSÖNLICH 26:1-14 (=15-21)			
1-4 Rettung	7-9 Pfad	Die Gerechten	Ihr Alueim 12-13
5-6 Erniedrigt	10-11 Vertilgt	Die Ungerechten	Ausgelöscht 14
NATIONAL 26:15-21 (=1-14)			
15-19- Hinzufügung	Die Gerechten	Bewahrung 20	
-19 Gestürzt	Die Ungerechten	Erschlagen 21	
DANKBARE ANERKENNUNG 27:7-13 (=25:1-12)			
7 Feinde	Verheerung	Feinde 10-11	
8-9 Israel	Wiederherstellung	Israel 12-13	

Skelett-Übersicht

HERRLICHKEITEN-WEHEN 28:1-35:10 (=13:1-27:13)

- 28:1-22 Ephraim Wehe Abtrünnige 31:1-9
28:23-29 Ieue, der Unterweiser Herrlichkeit Ieue, der König 32:1-20
29:1-21 Jerusalem-Libanon Wehe Assur 33:1-12
29:22-24 Ieue, der Erlöser Herrlichkeit Ieue, der König 33:13-24
30:1-17 Ägypten Wehe Nationen 34:1-17
30:18-33 Ieue, der Gnädige .. Herrlichkeit Ieue, der König 35:1-10

EPHRAIM 28:1-22 (=31:1-9)

- 28:1 Stolz Ephraim-Juda Verächter 18-22
2-6 Gebieter Ieue Grundsteinlegung 16-17
7-8 Getränk Juda Verächter 14-15
9 Wer hört? Ieue Keiner hört -12-13
10-11 Gebot Belehrung Rast 12-

IEUE, DER UNTERWEISER 28:23-29 (=32:1-20)

- 23-25 Pflügen, Säen Parabel Dreschen 27-28
26 Alueim, Zucht Unterweisung Ieue, Ratschluß 29

JERUSALEM, LIBANON 29:1-21 (=33:1-12)

- 29:1-8 Jerusalem Wehe Libanon 15-17
9-12 Blindheit Volk Erleuchtung 18-19
13-14 Heuchelei Begründung Ende der Gesetzlosigkeit 20-21

ÄGYPTEN 30:1-17 (=34:1-17)

- 30:1-2 Empörung Ieue Empörung 8-11
3-5 Enttäuschung Ägypten Zerstörung 12-14
6-7 Auf Kamelen Flucht Auf Rossen 15-17
6 Vermögen fortgeschafft AUF KAMELEN 30:6-7 (=15-17) Vergebliche Hilfe 7
15 Heil angeboten AUF ROSSEN 30:15-17 (=6-7) Fliehen 16-17

IEUE, DER GNÄDIGE 30:18-33 (=35:1-10)

- 18-21 Israel ... 23-26 Israel Gesegnet Israel 29
22 Götzen 27-28 Nationen Gerichtet Assur 30-33

ABTRÜNNIGE 31:1-9 (=28:1-22)

- 1- auf Ägypten Vertrauen auf Ieue -3-6
-1-2 Ieue's Verwerfung der Abgötter 7
3- Ägypten versagt Befreiung Ieue siegt 8-9

DER GERECHTE KÖNIG 32:1-20 (=28:23-29)

- 1 König herrscht Anwesenheit Geist ausgegossen 15-
2 Das Land Beschirmung Das Land -15-17
3-8 Das Volk Sicherheit Das Volk 18-19
9-14 Verödung Zustand Bodenbestellung 20

VERÖDUNG 32:9-14 (=32:20)

- 9 hören Frauen zittern 11
10- Erschüttert Kummer Klagend 12-13
-10 Keine Ernte mehr Grund Verlassene Hochburg 14

ASSUR VERWÜSTET 33:1-12 (=29:1-21)

- 33:1 Wehe 3-4 Getöse Verwüster Verödung 7-9
2 Gebet 5-6 Lobpreis Ieue Antwort 10-12

DER KÖNIG IN SEINER SCHÖNHEIT 33:13-24 (=29:22-24)

- 13-17 Land Des Königs Volk 24
18-19 nicht gesehen Der Feind ist dahin 23
20-21 in Zion Ieue gegenwärtig 22

IEUE'S GRIMM ÜBER DIE NATIONEN 34:1-17 (=30:1-17)

- 1-8 über Nationen Grimm über Vornehme 12
9-10 Verzehrt Land Dornesträuch 13-
11- hausen Tiere hausen -13-16
-11 Ausgestreckt Meßschnur Ausgeteilt 17

Skelett-Übersicht

DIE NATIONEN 34:1-8 (=34:12)

1-4 Grimm Ieue Vergeltung 8
5-6- Schwert Ieue Opfer -6-7

DER KÖNIG IN SEINER HERRLICHKEIT 35:1-10 (=30:18-33)

1-2 Frohlocken -6-8- Wasser Land Keine Löwen 9-
3-6- Ermutigung -8 Kein Unreiner . Volk Rückkehr -9-10

HISKIA – EREIGNISSE UND PROPHEZEIUNGEN 36:1-39:8 (=7:1-12:6)

36:1-37:38 Assur Die Könige Babel 39:1-8
38:1-3 Gebet Hiskia Verheißung 38:4-22

DER KÖNIG VON ASSUR 36:1-37:38 (=39:1-8)

36:1-37:13 Aufforderung Übergabe Gebet 37:14-38

AUFFORDERUNG 36:1-37:13 (=37:14-38)

36:1-21 erste Gesandtschaft zweite 37:8-13
36:22-37:1 Hiskia Botschaft und Antwort Jesaia 37:2-7

37:14-20 Hiskia, Furcht GEBET 37:14-38 (=36:1-37:13) Befreiung, Jesaia 37:21-38

BEFREIUNG, JESAJA 37:21-38 (=37:14-20)

21 Gebet erhört Hiskia Zeichen gegeben 30-32
22-29 angesprochen Assur zurückgeführt 33-38

VERHEISSUNG AN HISKIA 38:4-22 (=38:1-3)

38:4-6 Botschaft Hiskia Gebet 9-20
7-8 gegeben Zeichen erfragt 21-22

DER KÖNIG VON BABEL 39:1-8 (=36:1-37:38)

39:1 Briefe, Geschenk Schätze, Voraussagung 39:2-8

DIE STIMME AUF DEM BERGE, TROST 40:1-11 (=6:1-13)

40:1-2 Jerusalem Trost Zion 9-11
3-5 Ieue's Werk Stimme Ieue's Wort 6-8

VERHEISSUNG 40:12-66:24 (=1:2-5:30)

40:12-31 Nationen Götzen Nationen 45:16-47:15
41:1-42:17 Messias ... 42:18-45:15 Israel Ieue Israel 48:1-22 Messias 49:1-66:24

GÖTZEN DER NATIONEN 40:12-31 (=45:16-47:15)

12 Größe 18-20 Kein Vergleich . Aufforderung Vergleich 25-27
13-14 Erkenntnis 21 Erkenntnis Frage Erkenntnis 28
15-17 Nationen 22-24 Völker Zurechtweisung Die Seinen 29-31

41:1-29 Typen ... DES MESSIAS MISSION 41:1-42:17 (=49:1-66:24) Vorschattung 42:1-17

TYPEN DES MESSIAS 41:1-29 (=42:1-17)

41:1-20 Abraham (Osten, Vergangenheit) Cyrus (Norden, Zukunft) 41:21-29

TYPUS ABRAHAM 41:1-20 (=41:21-29)

41:1 Ruf Küstenbewohner Antwort 5-7
2-3 Abraham Typus Israel 8-19
4 vollbringt alles Ieue tut alles 20

TYPUS ISRAEL 41:8-19 (=41:2-3)

8-10 Fürchte dich nicht Ermutigung Fürchte dich nicht 13-14
11-12 Überlegenheit Erfolg Sieg 15-19

TYPUS CYRUS 41:21-29 (=41:1-20)

21-23 Keine Voraussage 24 Nichts Keine Voraussage 26-28 Nichts 29
25- Erweckt, Tat Cyrus Vorsatz, Erweckt -25

Skelett-Übersicht

VORSCHATTUNG DES MESSIAS 42:1-17 (=41:1-29)

1-4 Darstellung .. 5-7 Anrede .. 8 Bilder .. Darstellung 13 .. Anrede 14-17- Bilder -17
9 Voraussagungen Lobpreis 10-12

IEUE'S ERMAHNUNG AN ISRAEL 42:18-45:15 (=48:1-22)

42:18-25 Sitten Vorhaltung Opferdienst 43:22-28
43:1-7 Fürchte dich nicht Ermutigung Fürchte dich nicht 44:1-5
43:8-13 Nur Alueim Zeugen Nur Alueim 44:6-20
43:14-17 Babel, Zerstörung Städte Wiederherstellung, Jerusalem 44:24-45:15
43:18-21 Gedenket nicht Erinnerungen Gedenke 44:21-23

VORHALTUNG, SITTEN 42:18-25 (=43:22-28)

18 Taub Ruf zum Rufen Unfähig 23
19-20 Blind und taub Jakob Beraubt, geplündert 24-
21 großmachen Gesetz verachten -24
22 Geplündert Urteil Verzehrt 25

ERMUTIGUNG, FÜRCHTE DICH NICHT 43:1-7 (=44:1-5)

1- Geschaffen und gebildet Israel Gebildet und gemacht -7
-1-2 Erhaltung Sicherheit Wiederherstellung 5-7-
3 Retter Ieue Liebender 4

ZEUGEN, NUR ALUEIM 43:8-13 (=44:6-20)

8-9 Blind und taub Zweck-Vorsatz Wissen, verstehen -10-12-
10- Zeugen Kanal Zeugen -12-13

ZEUGEN, NUR ALUEIM 44:6-20 (=43:8-13)

6 Zeugnis Ieue Zeugnis 8
7 Unwissenheit Götzendiener Ohnmacht 9-20

OHNMACHT DER GÖTZENDIENER 44:9-20 (=44:7)

9-11 Unverstand Götzendiener Unverstand 18-20
12- Schmied .. -12 Ermattet Kunsthandwerker Künstler 13-15 Ermattet 16-17

JERUSALEM WIEDERHERGESTELLT 44:24-45:15 (=43:14-17)

44:24-26- Schaffen Ieue Wirken 45:11-12
44:-26-28 Jerusalem, 45:1-5 Cyrus Wiederaufbau .. Cyrus 45:13-, Jerusalem 45:-13-14
45:6-10 Souveränität Alueim Unergründlichkeit 45:15

GÖTZEN DER NATIONEN 45:16-47:15 (=40:12-31)

45:16-25 Nationen Eitelkeit der Götzen Babel 46:1-47:15

DIE NATIONEN 45:16-25 (=46:1-47:15)

16 Beschämt und zuschanden Götzendiener Keine Erkenntnis 20
17 Gerettet Israel Gerettet 21
18- Schöpfung Erde Ruf 22-
-18 Ieue Sonst keiner Al -22
19- Nicht im Verborgenen Sprüche Schwur und Wort 23
-19 Same Jakobs Ruf Same Israels 24-25

46:1-13 Götzen BABEL 46:1-47:15 (=45:16-25) Untergang 47:1-15

1-2 Ohnmacht BABELS GÖTZEN 46:1-13 (=47:1-15) Schwäche 6-7
3-4 Ruf 5 Herausforderung ... Herausforderung 8-11 Ruf 12-13

BABELS UNTERGANG 47:1-15 (=46:1-13)

1-5 Ins Finstere Ruf Kein Retter 12-15
6-7 Beschuldigung 8-9 Vergeltung Beschuldigung 10 Vergeltung 11

IEUE'S ERMAHNUNG AN ISRAEL 48:1-22 (=42:18-45:15)

1-2 Ruf zum Hören Israel Urteil 22
3 Vorwissen Ieue Erlöser, Versorger 20-21
4 Hartnäckig Israel Verheißung 18-19
5 Vorwissen Ieue Nur Alueim -16-17
6- Unbedacht Israel Herangerufen 16-
-6-7 Vorwissen Ieue Vorliebe -14-15
8 Verräterisch Israel Herzutretend -13-14-
9-11 Langmut Ieue Nur Alueim -12-13-
12- Jakob, Knecht Höre Israel berufen -12-

Skelett-Übersicht

DES MESSIAS MISSION UND TRIUMPH 49:1-66:24 (=41:1-42:17)

- 49:1-13 Berufung und Befähigung Messias Salbung und Sieg 61:1-66:24
49:14-26 Wiederherstellung Zion Wiederherstellung 60:1-22
50:1-11 Scheidung Sünde Trennung 59:1-21
51:1-8 Hören .. 51:9-52:12 Israel Ruf .. Singen 54:1-56:8 Feinde 56:9-58:14
52:13-15 In Kürze Des Messias Werk Ausführlich 53:1-12

DES MESSIAS BERUFUNG UND BEFÄHIGUNG 49:1-13 (=61:1-66:24)

- 49:1-2 Berufen 5- Gebildet Messias Erhalten 8
3 Ieue's Verklärung ... -5-6 Des Knechtes Verherrlichung .. Thema .. Israels Segnung 9-11
4 Vergeblich 7 Zukünftig Annahme Von fernher 12-13

ZIONS WIEDERHERSTELLUNG 49:14-26 (=60:1-22)

- 49:14 Verlassenheit Zion Verlassenheit 24
15-23- Verheißung Erwiderung Prophezeiung 25-26-
-23 Zusicherung Ieue Zusicherung -26

VERHEISSUNG AN ZION 49:15-23- (=25-26-)

- 49:15-16 Nicht vergessen Zion Zu beengt 19
17-18 Söhne Rückkehr Söhne und Töchter 20-23-

SCHEIDUNG DURCH SÜNDE 50:1-11 (=59:1-21)

- 1-3 Israels Sünde Bruch Heilung durch den Messias 4-11

ISRAELS SÜNDE 50:1-3 (=50:4-11)

- 50:1- Worte Ieue's Frage Kraft -2-3
-1 Verworfenheit Israels Sünde Keine Hilfe 2-

VOM MESSIAS GEHEILT 50:4-11 (=50:1-3)

- 4-5 Befähigt Messias Geholfen 7-9
6 Abgewiesen Ieue's Knecht Abgewiesen 10-11

RUF ZUM HÖREN 51:1-8 (=54:1-56:8)

- 1- Gerechte 4-5 Mein Volk Höret Gerechte 7
-1-2 Abraham, Sara .. 6- Himmel, Erde Beispiel Motte, Schabe 8-
3 Tröstung -6 Heil Ieue Gerechtigkeit -8

RUF AN ISRAEL 51:9-52:12 (=56:9-58:14)

- 51:9-10 Ieue 51:17-20 Jerusalem ... Ruf Zion 52:1-2
51:11-16 Versprengt .. 51:21-23 Gedemütigt . Tröstung Erlöst 52:3-12

DES MESSIAS VERSÖHNUNGSWERK 52:13-53:12

- 52:13 Erhöhung Knecht Demütigung 53:1-3
52:14 Anblick Leiden Uns zum Frieden 53:4-10-
52:15 Verständnis der Nationen Lohn Wohlgefallen Ieue's 53:-10-12

RUF ZUM SINGEN 54:1-56:8 (=51:1-8)

- 54:1-2 Juble 3 Fruchtbarkeit Fasse Mut 56:3 Sammlung 4-8
54:4 Fürchte dich nicht 5-10 Treue Rechtes Gericht 56:1- Segnung -1-2
54:11- Tröstung -11-17 Güte Suchet 55:6-7 Ieue's Gaben 8-13
55:1-3 Kommet Aufforderung-Ursache Der Messias 55:4-5

RUF AN ISRAELS FEINDE 56:9-58:14 (=51:9-52:12)

- 56:9 Verschlingen Ruf Laut schreien 58:1
56:10-57:21 Gegensätzliche Charaktere . Kontrast Gegensätzlicher Wandel 58:2-14

GEGENSÄTZLICHE CHARAKTERE 56:10-57:21 (=58:2-14)

- 56:10-12 Stumme Hunde Böse Same der Falschheit 57:3-13-
57:1 Weggerafft Der Gerechte Geheilt 57:-13-18
57:2 Rechtlicher Wandel Friede Wohlstand 57: 19-21

SAME DER FALSCHHEIT 57:3-13- (=56:10-12)

- 57:3-4 Verspottung Frage Keine Gottesfurcht 11
5-10 Beschuldigung Ieue Drohung 12-13-

GEGENSÄTZLICHER WANDEL 58:2-14 (=56:10-57:21)

- 2-7 Falsche Befolgung -9-10- Nächstenliebe ... Wandel Rechte Befolgung 13
8-9- Demütigung -10-12 Erleuchtung ... Belohnung Erhöhung 14

Skelett-Übersicht

TRENNUNG DURCH DIE SÜNDE 59:1-21 (=50:1-11)

1 Ieue's Hand nicht zu kurz Rettung Ieue's Werk -15-21
2-8 Beschuldigung Israel Bekenntnis 9-15-

ISRAELS BEKENNTNIS 59:9-15- (=59:2-8)

9 Ferne -11 Erwartet Recht Ferne 14-
10-11- Blindheit 12-13 Übertretungen .. Grund Falschheit -14-15-

RETTUNG, IEUE'S WERK 59:-15-21 (=59:1)

-15-16- von Ieue gesehen Übel vom Feinde zugefügt -19-
-16-18 beseitigt das Übel Ieue beseitigt das Übel -19-20
19- Herrlicher Name Ergebnis Bund 21

ZIONS WIEDERHERSTELLUNG 60:1-22 (=49:14-26)

1-16- Erhöhung Israel Herrlichkeit 17-22-
-16 Von ihm bewirkt Ieue Von ihm bewirkt -22

ISRAELS ERHÖHUNG 60:1-16- (=17-22-)

1-7 Zutritt Nationen Unterwerfung 12-13
8-11 Dienst Israel Huldigung 14-16-

ZUTRITT DER NATIONEN 60:1-7 (=60:12-13)

1-3 Israels Aufstieg Von Israel angezogen 4-7

ISRAELS HERRLICHKEIT 60:17-22- (=1-16-)

17 Bessere Metalle Vortrefflicher Hellere Gestirne 19-20
18 Land Das Übel beseitigt Volk 21-22-

SALBUNG UND SIEG DES MESSIAS 61:1-66:24 (=49:1-13)

61:1-9 Gnade Messias Gericht 63:1-6
61:10-11 Zukünftige Segnungen... Freude und Lobpreis Vergangene Segnungen 63:7-14
62:1-7 Der Anlaß Gebet Die Worte 63:15-64:12
62:8-12 verheißen Antwort erteilt 65:1-66:24

DES MESSIAS GNADE 61:1-9 (=63:1-6)

1-3 Er Selbst Messias Sein Volk 4-9

SEIN VOLK 61:4-9 (=61:1-3)

4 Wieder aufgerichtet Israel wieder aufgerichtet 7-8
5 dienen Die Nationen huldigen 9-
6 Ieue's Herrlichkeit Israel Ieue's Herrlichkeit -9

DES MESSIAS GERICHT 63:1-6 (=61:1-9)

1- Wer Frage Warum 2
-1 Ehrenkleid Antwort Kelter 3-6

DIE WORTE DES GEBETS 63:15-64:12 (=62:1-7)

63:15 Herabschauen Die Himmel Herabkommen 64:1-7
63:16 Unser Vater Ieue Unser Vater 64:8
63:17 Verirrung Sein Volk Verworfenheit 64:9
63:18-19 Zertreten Das Heiligtum Zerstört 64:10-12

HERABKOMMEN VOM HIMMEL 64:1-7 (=63:15)

1-3 Die Gewalt der Stärke Ieue's..... Unsere Verworfenheit 4-7

ANTWORT ERTEILT 65:1-66:24 (=62:8-12)

65:1-7 Das widerspenstige Volk Wesenszüge Die Opfernden 66:1-6
65:8-10 Verheißen Der Same Hervorgebracht 66:7-14
65:11-16 Gemetzel angedroht Drohen Zorn angedroht 66:15-18-
65:17-25 Die neue Erde Die Äonen der Äonen Der Königreichs-Äon 66:-18-24

GEMETZEL ANGEDROHT 65:11-16 (=66:15-18-)

11-12 Schwert Die Ieue verlassen Tod 13-16

SAME HERVORGEBRACHT 66:7-14 (=65:8-10)

7-9 Geburt Nachkommenschaft Kindheit 12-14
10 Wonne Freude Sättigung 11

Jesaia

Jes I sho i e u RETTER-wird-sei-end

Gesicht, ⁷gewahrt von⁰ Jesaia, Sohn des Amoz, das er geschaut über Juda und Jerusalem in den Tagen des Usia ⁷und⁰ Jotham ⁷und⁰ Achas ⁷und⁰ Hiskia, der Könige Judas.

Usia: Adm 4710-4761
Jotham: Adm 4762-4777
Achas: Adm 4778-4792
Hiskia: Adm 4793-4821

¹²⁻⁵³⁰ Vorwurf = Verheißung 40¹²⁻⁶⁶ 1²⁻³¹ Wort = Lied 5¹⁻³⁰ 2⁻⁹ Verderben = Heilmittel¹⁰⁻³¹ ²⁻ Höret = Verhalten⁻²⁻⁹

2 Höret, ihr ^zHimmel! Und lausche, o ^zErde! Denn Ieue spricht!

²⁻ Höret = Verhalten⁻²⁻⁹ ⁻²⁻³ Söhne = Nation⁴⁻⁹

Söhne ziehe Ich groß und bringe sie hoch. +Doch sie, sie übertreten ⁱgegen Mich.

3 Es kennt der Ochse seinen Erwerber und der Esel die Krippe seiner Eigner. ¹ 2 Kö 15³⁰ 16¹ 18¹ Ho1¹ Mi 1¹ ²⁵M32¹

⁷⁺Doch⁰ Israel kennt ⁷Mich⁰ nicht! ⁷Und^{0c} Mein Volk beachtet ⁷Mich⁰ nicht!

4 Wehe dir, du sündigende Nation! Du Volk, ^Bbeschwert mit Verworfenheit! ⁻²⁻³ Söhne = Nation⁴⁻⁹ Same der Übeltäter! Söhne der Verderber!

Sie verlassen 'Ieue, mißachten 'den Heiligen Israels.
Entfremdet sind sie, sind rückwärts gewichen.

5 ^a Was werdet ihr weiter geschlagen?

Ihr mehret ja doch den Abfall!

⁵Jr2³⁰

Das ganze ^BHaupt ist ^zkrank, und das ganze ^BHerz ist siech.

6 Von der ^BSohle des Fußes + bis zum ^BHaupt ist ⁱan ihm nichts heil.

^BWunde und ^BStrieme und roher ^BSchlag, nichts: kein ⁶⁵M28³⁵
nicht ^Bausgedrückt sind sie, weder ^Bverbunden, noch ^Berweicht ⁱmit Öl.

7 Euer Land ist öde,

⁷und^c eure Städte sind verbrannt mit Feuer.

Euren ^NBoden – ^zvor euren Augen ^Bfressen Fremde 'ihn ab!

Augen: VORN

+ Verödung ist ¹darauf⁰, wie vernichtet ward er von fremden ⁷Völkern⁰.

8 + Übrig blieb die ^BTochter Zions wie eine Hütte im Weinberg, wie ein Nachtdach im Gurkenfeld, wie eine bedrängte Stadt.

vernichten: Wendung ⁸⁵7

9 Wenn nicht Ieue der Heere uns übrigließe^c wie einige wenige Überlebende, wie Sodom wären wir geworden, ⁷und^c ^z Gomorra hätten wir geglichen.

⁹1M19²⁴ Rö9²⁹
^SSdm Gegründet
^GOmre GARBE

²⁻⁹Verderben = Heilmittel¹⁰⁻³¹ ¹⁰Höret = Verhalten¹¹⁻³¹

10 Höret das Wort Ieue's, ihr Anführer ^BSodoms!

¹⁰ Jr 23¹⁴ K14⁶

Lausche dem Gesetz ⁷Alueim's⁰, du Volk von ^BGomorra!

^Hunseres Alueim^b

¹⁰Höret = Verhalten¹¹⁻³¹ ¹¹⁻¹³Bloße Form = Falschheit²⁸⁻³¹

11 ^z Was sollen Mir eure vielen Opfer? sagt Ieue.

Satt^H bin Ich der Aufsteignahungen von Widdern

¹¹1S15²² Ps40⁷ 50⁸⁻¹³ 51¹⁸

und des Fettes vom Mastvieh; und am Blut von Jungstieren

Jr6²⁰ Am5²² Mi6⁷

und Schäflein und Böcken habe Ich kein Gefallen.

kein: NICHT

12 Wenn ihr kommt, zu erscheinen vor Mir –

Wer sucht dies von eurer ^NHand, ¹zu⁰ zertreten Meine Höfe?

^I e u e
Wird-sei-end-war

13 Bringet Mir nicht noch länger nichtige Nahungsgeschenke! Räuchwerk – ein Greuel ist es Mir!

Neumond und Sabbat, Aufruf zur Versammlung –

Versammlung: RUFUNG

nicht ertragen kann Ich ⁷Fasten⁰ und Enthaltensamkeitstage!

¹³Ko2¹⁶

Je1 Vorwurf, Wort, Heilmittel Waschet¹⁶ Zustand²¹ Läutert²⁵ Falschheit²⁸ Zion²¹

- 14 Eure Neumonde und eure Zusammenkünfte haßt Meine ^HSeele. ¹⁵ 59³ Sp¹²⁸ Mi³⁴
Sie werden ^a Mir zur ^HBeschwernis. ^HErschöpft bin Ich, sie zu tragen.
- 15 Und ⁱ breitet ihr ^zzu Mir^o eure Hände aus, verhülle Ich Meine ^zAugen ^vvor euch.
Auch wenn ihr eure Gebete vervielfacht, werde Ich sie nicht hören.
Denn eure ^zHände sind voller =Blut^z. Hände: offene Hände nicht: kein
^QAus euren ^zFingern quillt Gesetzlosigkeit^z.
- 16 Waschet^B euch! ^BLäutert euch! ¹⁶⁻²⁰Waschet = Läutert²⁵⁻²⁷
Entfernet die Bosheit eures =Gebarens Mir aus den ^zAugen! läutern: HELLREIN ^cmachen¹⁶ Ps 37²⁷
Lasset ab vom ·Üblen! 17 Lernet, Gutes zu ^ctun! Bosheit: ÜBEL aus: VON VORN
Suchet das Recht! Beglückt die, denen ^zUnrecht geschah^z! ¹⁷ Jr7⁵⁻⁶ Ja1²⁷
Richtet die Waise recht! Führet der Witwe Rechtsstreit! suchen: FORSCHEN
- 18 Geht doch! Und berichtigt soll es werden! sagt Ieue.
Wenn eure Sünden wären wie Scharlach, ^{18, 19, 20} wenn: falls (4mal)
wie Schnee sollen sie weiß werden. Scharlach: doppelt (getaucht)
Wenn sie rot wären wie Karmesin, wie Wolle sollen sie werden. ¹⁸ 43²⁵ Ps51⁹
- 19 Wenn ihr willig seid und höret, sollt ihr das Gute des Landes essen. ¹⁹ 3M25¹⁸⁻¹⁹
- 20 Wenn ihr euch ⁺aber weigert und empöret, sollt ihr ⁱvom ^QN^Schwert ^Bgefressen werden. ²⁰ 3M26²⁵
Denn der ^zMund Ieue's hat gesprochen.
- 21 Wie ist sie zur ^BHure geworden! ^zZion^o, die Burg, die treu war, ²¹⁻²³ Hurerei = Wehe ²⁴
voll rechten Gerichts; Gerechtigkeit ^Bherbergte in ihr! – ⁺Aber nun Mörder! ²¹ Mt 23³⁷
- 22 Dein ^BSilber wurde zu ^BSchlacken,
dein ^BZechtrank ⁱmit Wasser verpantscht.
- 23 Deine Fürsten sind widerspenstig und Diebesgefährten. ²³ Jr5²⁸
Jeder liebt Bestechung und ^Bjagt nach =Bezahlung.
Die Waise richten sie nicht recht,
und der Witwe Rechtsstreit kommt nicht ^zvor sie.
- 24 Darum erklärt der Herr, Ieue der Heere, der Recke Israels: Wehe!
Letzen werde Ich Mich ^van Meinen Gegnern und Mich rächen ^van Meinen Feinden! ²¹⁻²³Hurerei = Wehe²⁴
- 25 ⁺ Zurückbringen werde Ich Meine ^zHand auf dich ¹⁶⁻²⁰Waschet = Läutert²⁵⁻²⁷
und dich läutern bis ^{wie} zur Säuberung von deinen ^BSchlacken. ²⁵ Ma3³
^z Die Empörer werde Ich vernichten^o
und entfernen all deine ^BLegierungen. läutern: durchläutern
- 26 ⁺ Zurückbringen will Ich deine Richter wie im Anfang ²⁶ Sa8³
und deine Räte wie ⁱzu Beginn. *I e u e*
^zUnd^c danach werden ^zsie^Q ^zdich nennen: *Wird-sei-end-war*
·Gerechte Stadt! Treue ^zMutter^o-Burg! *I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER*
^zTzi un VERTROCKNend
- 27 Zion^N wird ⁱmit Gericht losgekauft ²⁷ 46¹³
und zurückgebracht ⁱmit Gerechtigkeit.
- 28 ⁺Aber ^BZerbruch wird den Übertretern und Sündern gemeinsam sein; ¹¹⁻¹⁵ Bloße Form = Falschheit²⁸⁻³¹
und die da verlassen Ieue, vergehen. ²⁸ Ps1⁶
- 29 Denn beschämt werden sie ^vob der Eichen, die ihr begehret;
und entwürdigt sind ^zsie^o ^vob der Gärten, die ihr erwählet. ²⁹ 57⁵ 65³
- 30 Denn ihr werdet wie eine Terebinthe mit welchem Blattwerk
und wie ein Garten, ^z der kein Wasser hat. ³¹ Am2⁹
- 31 ⁺ ^zEuer^Q Hort wird zu ^BZunder
und ^zeuer^Q Wirken zum ^BFunken;
und sie ^Bverzehren ^zdie Gesetzlosen und Sünder^o, *Al u e im*
sie, die beiden zusammen; und da ist keiner, der ^Blöscht. *UNTERORDNER-zu pl*
(Zu-Unterschiedner pl)

Aufsteigen⁻² Sünde der Männer von Juda⁶ Abgötter⁶ Der Tag Ieue's¹⁰ Je2

- 2** Das Wort ⁷Ieue's⁰, ^w ⁷geschehen zu⁰ Jesaia, Sohn des Amoz, *Amutz* ENTSCLOSSEN 2¹⁻⁵ Zion 4²⁻⁶
über Juda und Jerusalem: 1-2- Fest gegründet = -2-5
- 2** Und es geschieht in den Tagen danach, 2 Jr3¹⁷ Mi4¹
fest gegründet wird der Berg Ieue's ⁷und das Haus Alueim's⁰
ⁱauf dem Gipfel der Berge ⁷und getragen von Hügeln.
- 1-2- = Aufsteigen⁻²⁻⁵
- + Es strömen zu ihm alle ⁷Nationen, **3** und es gehen viele Völker und sagen:
Kommet und lasset uns aufsteigen zum Berge Ieue's ⁷und^c zum Hause von Jakobs Alueim,
+daß Er uns unterweise ^vin Seinen ^BWegen 3, 5 kommen: GEHEN
3 Mi4²
und wir wandeln in Seinen ^BPfaden. ^ZTzi un VERTROCKNend
I e u e
Wird-sei-end-war
Denn von Zion geht hervor das Gesetz
und das Wort Ieue's von Jerusalem.
- 4** +Dann richtet Er zwischen den ^NNationen Jer Ir u shlm EINNEHMEN- Wohlstand
und rechet ^zmit vielen Völkern. 4 Mi4³
+Dann schmieden sie ihre Schwerter zu Karsten Karst (Erdhacke mit Zinken)
und ihre Speere zu Heckensicheln.
⁷Und^{Qc} nicht erhebt ^ZNation ^zgegen ^ZNation das ^NSchwert,
noch lernen sie weiter die Kriegskunst.
- 5** ⁷Und nun⁰, ihr vom Hause Jakobs, kommet J I oqb FERSE
und lasset uns ^Bwandeln im ^BLichte Ieue's!
- 6** Denn verlassen hat ⁷Er Sein⁰ Volk, das Haus Jakobs; 26-22 Sünde der Männer von Juda = 3¹⁶⁻⁴ 6-9 Abgötter 20-22
denn sie sind voller ⁷Beschwörung[?] ^v der Vorzeit verlassen: überlassen
und sind Wolkendeuter wie die Philister, Ph Phl shthi Bedeutend-Gesetzte
und in die Hände der Kinder der Fremden schlagen sie ein. Fremde: Ausländer
- 7** + Voll ist ⁷ihr⁰ Land von Silber und Gold,
und kein Ende ist da ^z ⁷ihrer⁰ Schätze.
+ Voll ist ⁷ihr⁰ Land von Rossen, 731¹ Mi5⁹
und kein Ende ist da ^z ⁷ihrer⁰ Streitwagen.
- 8** + Voll ist ⁷ihr⁰ Land von Abgöttern – ⁷ihrer⁰ Hände ^z Kunstwerk. 8 Ps115⁴
So beten sie an, ^z was ⁷ihre⁰ Finger gemacht.
- 9** Und es beugt sich der Mensch ⁷und erniedrigt sich der Mann;
+doch nimmer wirst Du ^z sie erheben. nimmer: nur nicht
- 10** Verkriech dich in die Felskluff ⁷und vergrab dich im Erdreich 10-13 Der Tag Ieue's¹⁴⁻¹⁹
vor der Scheu Ieue's ⁷und ^v der Pracht Seiner Majestät,
⁷wenn Er ^Baufsteht, zu schrecken die Erde!
- 11** Die ^NAugen, die hochmütigen des Menschen, sind gesenkt, senken: ERNIEDRIGEN
und ^zgebeugt ist der Sterblichen Hoffart.
+Doch unerschüttert ist allein Ieue ⁱan ⁷jenem Tage.
- 12** Denn der Tag ^z Ieue's der Heere kommt über jeden Stolzen und Erhabenen
und über jeden Emporragenden, + der da erniedrigt wird, 12, 13, 14 erhaben: erhoben
- 13** + über alle ^BZedern des Libanon, die erhabenen und ⁷ragenden, L Lbn un Geweißt
und über alle ^BEichen von ⁷Bashan, B Bsh n TROCKEN
- 14** + über all die erhabenen ⁷Berge^B und über all die ragenden ⁷Hügel^B,
- 15** + über jeden hohen ^BTurm ⁷und über jede befestigte ^BMauer, 10-13 Der Tag Ieue's¹⁴⁻¹⁹
- 16** + über alle ^BSchiffe von Tharshish Th Thrshish TOPAS
und über alles Schauwerk der beehrten ⁷Boote⁰.
- 17** +So wird ^zgebeugt der Hochmut des Menschen
und erniedrigt der Sterblichen Hoffart.
+Doch unerschüttert ist allein Ieue ⁱan ⁷jenem Tage,
- 18** und die Abgötter werden gänzlich [?]verstoßen[?].

Je2-3 Vorwurf, Judas Sünde, Abgötter²⁰ Gericht, Erpressung³ Verderben⁸

- 19 Und sie verkriechen sich in die Höhlen der Felsen und in die Tunnel des Erdreichs
vor der Scheu Ieue's und ^v der Pracht Seiner Majestät,
ⁱwenn Er ^Baufsteht, zu schrecken die Erde. 19 Lu23³⁰ Off6¹⁵⁻¹⁷
- 20 ⁱAn jenem Tage wirft der Mensch seine ^Abgötter aus Silber 6-9 Abgötter²⁰⁻²²
und seine ^Abgötter aus Gold, die man ihm zur Anbetung machte, 20 30²²
zu den Wühlratten und zu den Fledermäusen, Kamin: GABEL
- 21 sich zu verkriechen in die Klüfte der Felsen und ⁱ die Kamine der Felsschroffen
vor der Scheu Ieue's und ^v der Pracht Seiner Majestät,
ⁱwenn Er ^Baufsteht, zu schrecken die Erde.
- 22 Lasset ^z ihr doch ab von dem Menschen, dessen Odem ist in seiner Nase! 22 2Th2³⁻⁴
Denn wofür hält man ihn?
- 3 Denn siehe, der Herr, Ieue der Heere, 1-7 Erpressung = Rechtsstreit¹³⁻¹⁵
wird nehmen von Jerusalem und von Juda ^BStütze und ^BStab, nehmen: ENTFERNEN
alle ^BStütze des ^NBrotens und alle ^BStütze des Wassers, Stab: Stützstab
I 3M26²⁶
- 2 den Mächtigen und den Kriegsmann, den Richter und den Propheten,
⁺ den Beschwörer und den Ältesten, ³ den Obersten über Fünzig und den Angesehenen,
⁺ den Ratgeber und den Weisen,
den ⁼Künstler und den, der sich versteht auf Zauberpfeifen.
- 4 ⁺Dann gebe Ich ihnen Burschen als Fürsten,
und ^BUnentwöhnte sollen ⁱüber sie herrschen. Ju Ieud e Gehuldigt 4 Pr10¹⁶
- 5 Und es erpreßt das Volk, ein Mann ⁱ den anderen Mann
und jedermann ⁱ seinen Nächsten.
Frech ist der Bursche ⁱgegen den Alten 53M19³²
und der Mißachtete ⁱgegen den Herrlichen. mißbachten: höhnen
- 6 Denn es ergreift ein Mann ⁱ seinen Bruder
vom Hause seines Vaters ⁷ ^zund sagt⁰:
Ein Gewand ^z hast du, so werde unser Anführer!
Und ⁱ diese ^zSpeise^z sei unter deiner ^zHand!
- 7 ⁺Doch beschwörend hebt er ⁱan jenem Tage die Hand ^zund sagt:
Kein Wundenverbinder werde ich ⁺ in meinem Hause; kein: NICHT
kein ^NBrot ist dort und auch kein Gewand;
macht^{pl} mich nur nicht zum Anführer des Volkes!
- 8 Denn ^Bgestrauchelt ist Jerusalem, und Juda ist ^Bgefallen;
denn ihre ^zZunge ^zist kränkend^z und ihr Gebaren ^zgegen Ieue ^z empörend. 8-9 Verderben¹²
^zDarum ward nun gedemütigt ihre^z Herrlichkeit;
- 9 der Ausdruck ihrer Gesichter überführt ⁱ sie;
und ihre Sünde wie Sodom erzählen sie, ¹und^Q nicht verhehlen sie sie. S Sd m GeGRÜNDET
Wehe ihrer Seele! Denn sie vergelten sich selber mit Üblem! erzählen: berichten
vergelten: VERGÜTEN
- 10 Saget dem Gerechten, daß Gutes sein Teil ist; 10 Charakter¹¹
denn die ^BFrucht ihres ⁼Gebarens werden sie ^Bessen.
- 11 Doch wehe ^z dem Frevler! Übel ist sein Teil;
denn Heimzahlung für das Tun seiner ^zHände wird ihm ¹erstattet^Q. 10 Charakter¹¹
- 12 Mein Volk – seine Bedrücker sind wie ^BKahleser zur Erntezeit;
und diese ^zBedrücker⁰ beherrschen ⁱ Mein Volk. 8-9 Verderben¹²
Die dich glücklich machen, führen dich irre; führen irre: gehen irre
und den ^BWeg deiner ^BPfade ^zverwirren^z sie.

Rechtsstreit¹³ Sünde der Frauen von Juda¹⁶ Stolz¹⁶ Drohung¹⁸ Zion 4² Je3-4

- 13 Aufgestellt hat Sich Ieue zum Rechtsstreit; 1-7 Erpressung-Rechtsstreit¹³⁻¹⁵
 und Er steht, um über ⁷Sein Volk⁰ den Rechtsspruch zu fällen.
- 14 Ieue geht ins Gericht mit den Ältesten Seines Volkes und dessen Fürsten: gehen: kommen
 +Denn ihr verzehrt ⁷Meinen⁰ ^BWeinberg, dessen: seinen
⁷und⁰ das dem Elenden geraubte Gut ist in euren Häusern. rauben: RAFFEN
- 15 Was ist es euch, daß ihr ^Bzerschlaget Mein Volk
 und die ^BGesichter der Elenden ^Bzermahlet? so erklärt mein Herr, Ieue der Heere.
26-22=Sünde der Frauen von Juda 3¹⁶-4¹ 3¹⁶⁻¹⁷ Stolz 4¹
- 16 Und es sagt Ieue: Weil sie hochmütig sind, die ^BTöchter Zions,
 und gehen mit gereckter Kehle und falsch blinzeln den Augen,
 gehen einher +mit trippelndem Gang
 und lassen ⁱmit ihren Füßen den Knöchelschmuck klirren,
- 17 +so wird ⁱIeue^Q ⁷erniedrigen⁰ den ^NScheitel der ^BTöchter Zions,
 und Ieue wird ihren ^Zverführerischen Leib entblößen ⁱan jenem Tage. 18-23 Drohung 24-26
- 18 ⁷Und⁰ nehmen wird ihnen mein Herr den Prunk ⁷ihrer Bedeckung
 und ihren =Zierrat[?], den Knöchelschmuck, + die Stirnnetze, + die Halbmonde nehmen: ENTFERNEN
- 19 ⁱund^Q die Tropfgehänge, + den =Nabelschmuck, + den =Flitter
 20 ⁱund^Q die Prunkhauben, + die Schrittkettchen, + die geknüpften Gürtel,
 + die Erfrischungsgehäuse und die Zauberpfeifen,
 21 + die Ringe und die Nasenreifen,
 22 + die Feierkleider und die Überwürfe,
 + die Umhänge und die Griffeltaschen,
 23 + die Röllchen und die Hemden, + die Turbane und die Schleier.
 24 Und es wird geschehen, ^ustatt ⁱder^Q Würze wird da Moder sein 18-23 Drohung²⁴⁻²⁶
 und ^ustatt des Gürtels ein Strang
 und ^ustatt des Kunstwerks von Kraushaar nur noch Kahlheit
 und ^ustatt des Prunkgewandes ein Kittel aus Sacktuch.
 Brandmal ^ustatt Schönheit!
- 25 Deine Todgeweihten – ⁱin Schmach^Q sollen ⁱdurch das Schwert sie fallen – Schmach: SCHAM
 und deine Mächtigen im Kriege.
- 26 + Es wehrufen und trauern ⁷deine⁰ ^ZPforten,
 und ⁷ausgeleert[?] wirst ^Zauf der Erde ⁷du⁰ sitzen. 3¹⁶⁻¹⁷ Stolz 4¹
- 4 +Dann halten sieben Weiber fest ⁱan einem Mann ⁱan jenem Tage ^Zund sagen:
 Unser eigenes ^NBrot wollen wir essen
 und in unser eigenes Gewand uns kleiden;
 nur werde gerufen dein Name über uns! ^BRaffe du weg unsere Schmach! nur: aber
2¹⁻⁵Zion 4²⁻⁶ 2 Ieue's Herrlichkeit 5-6
- 2 ⁱAn jenem Tage wird ⁷die Klarheit⁰ Ieue's werden zur Zier und zur Herrlichkeit
 und das ⁷Antlitz[?] des Landes zum Stolz und zum Prunk ^Z
 den Entronnenen Israels ⁱund Judas^Q.
- 3 Und es geschieht, daß die Überlebenden in Zion und der Überrest in Jerusalem 3Heilig=Rein⁴
 heilig ^{sa}geheiß werden für Ihn, alle, die da angeschrieben zum =Leben in Jerusalem. 3 Lu10²⁰
- 4 Wenn ^MIeue^s ^Babwäscht den Unflat der ^BTöchter Zions 3 Heilig=Rein⁴
 und die Blutschulden ^ZJerusalems herausnimmt – ihm ^vaus dem Innern – wenn: falls
ⁱdurch den Geist des Gerichts und ⁱdurch den Geist des Vertilgens, 2 Ieue's Herrlichkeit 5-6
- 5 ^P+dann ⁷kommt Er, und es wird[?] über jeder Stätte des Berges Zion
 und über dessen ⁷gesamten⁰ ⁷=Gemeinland[?]

Je4-5 Vorwurf, Lied 5¹ Gleichnis¹ Fürsorge¹ Vergeltung³ Auslegung⁸

⁷der Schatten⁰ einer Wolke bei Tage + ⁷wie⁰ Rauch sein
und der Glanz eines lodernden Feuers bei Nacht; 52M13²² 40^{34,38}
denn über allem wird die Herrlichkeit zum Schutzdach.

6 Und eine Hütte wird zum Schatten bei Tage ^vvor der Dürre 6 25⁴
und zur Zuflucht und ^z Bergung ^vvor Gewitter und ^v Regen^P.

5 Singen will Ich denn Meinem Freunde 1²⁻³¹ Wort=Lied 5¹⁻³⁰ 1-7 Gleichnis=8-30 1-2 Fürsorge⁷⁻
ein Lied Meiner Liebe zu ⁷Meinem⁰ ^BWeinberg; 1 27² Ps80⁹ Jr2²¹ Mt21³³ Mk12¹
denn: doch Liebe:Freundschaft

^PEin Weinberg wird Meinem Freunde ⁱauf fettreicher Bergeshöhe. Fett: ÖL
²Einen Steinwall ^pbaue Ich um ihn herum und mache ein Bollwerk.[?] reich: Sohn
Höhe: HORN

2 + Bestellt wird er und von Steinen gesäubert;
+ bepflanzt wird er mit gelber Edelrebe.

+Auch baue ⁷Ich⁰ einen Turm in seiner Mitte,
+ überdies haue ⁷Ich⁰ eine Kufe aus in ihm.

Und Ich erwarte, ^zdaß er Trauben bringe. bringen: TUN
+Doch er bringt =stinkende Frucht^P. (2mal)

3 Und nun, du Bewohner Jerusalems und du Mann von Juda, 3-4 Vergeltung⁻⁷
richtet doch zwischen Mir und ^{zw} Meinem ^BWeinberg! Jer Ir u shlm EINNEHMEN- Wohlstand

4 Was ist da weiter zu tun für Meinen^BWeinberg, Ju Ieud e Gehuldigt
+das Ich nicht bereits ⁷für^c ihn getan?

^PWeshalb – wenn ich erwartete, ^zdaß er Trauben bringe – bringen: TUN (2mal)
+ hat er =stinkende Frucht gebracht?^P

5 + Doch nun ^emache Ich ^euch bekannt, ^{was} Ich ^zmit Meinem ^BWeinberg tue: 5 Zerstörung⁶
^PEntfernen will ⁷Ich⁰ seine Hecke, +daß er ^z abgeweidet werde. abweiden: VERZEHREN
Breschen schlage ⁷Ich⁰ in seinen Steinwall, +daß er ^z zertreten werde. 5 Zerstörung⁶

6 Und Ich mache ⁷Meinen Weinberg⁰ ⁱzum Chaos. + Nicht werde er länger gestutzt
noch behackt, +so daß aufschießen Wegdorn und Stachelgewächse; machen: SETZEN
und über ihm gebiete Ich dem =Gewölke, ^v nicht Regen auf ihn zu regnen.^P

7 Denn der ^MWeinberg Ieue's der Heere ist das Haus Israel 1-2 Fürsorge⁷⁻
und jeder Mann Judas eine ^MPflanzung Seines =Ergötzens. I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER

Und Er erwartet ^z rechtes Gericht, +doch siehe, ⁷Übertretung⁰! 3-4 Vergeltung⁻⁷
^z Gerechtigkeit, +doch siehe, Geschrei!

8 Wehe denen, die da reihen Haus ⁱan Haus, 1-7 = Auslegung⁸⁻³⁰
Feld ⁱan Feld naherücken bis zu des Ortes Begrenzung, 8 Begehrlichkeit =18-23
⁷daß sie es ihrem Nächsten entziehen? reihen: ANRÜHREN
und ihr wohnt ganz allein inmitten des Landes. 8 Mi2²

9 ⁷Denn gehört wird es⁰ in den ^HOhren Ieue's der Heere: 9-10 Verödung=24-30
Würden nicht viele Häuser, große und gute, würden: ob
zur Öde werden, ^vweil kein Bewohner da ist? 1 Bath (etwa 23 Liter) = 1 Epha

10 Denn zehn Acker Weinberg geben ein Bath, (Trockenmaß) = 1/10 Homer
und ein Homer Samen gibt nur ein Epha. geben: TUN (2mal)

11 Wehe denen, die früh ⁱ morgens aufstehen, dem Rauschtrank ^Bnachzujagen,
und verziehen bis ⁱzur Dämmerung, bis der Wein heiß sie durchsprüht!

12 Und so geschieht es bei Harfe und Zither, Tamburin und Flöte
und Wein auf ihren Gelagen.

+Doch auf ^edas Wirken Ieue's blicken sie nicht, 12 Ps28⁵ Am6^{5,6}
und auf das Tun Seiner ^zHände sehen sie nicht. I e u e
Wird-sei-end-war

Verödung⁹ Ausschweifung¹¹ Wegführung¹³ Ungerechtigkeit¹⁸ Invasion **Je5**

- 13 Darum wird weggeführt Mein Volk; ^vdenn es ist ohne Erkenntnis ⁷Ieue's⁰. 13 Ho4 6
 +In ⁷Mengen wird es² todgeweiht durch Hunger, 11-12 = Wegführung¹³⁻¹⁷
 und seine Schar ^Bverdorret vor Durst. verdorren: flimmern
- 14 Darum weitet das ^vUngewahrte seine gierige Seele
 und sperrt auf seinen Schlund ^znach dem verwesenden Kostteil.
 +So fährt hinab seine Pracht und sein Getümmel, Pracht: Ehre
 + sein Gebrause und was da froh ist in ihm.
- 15 Und es beugt sich der Mensch und erniedrigt sich der Mann, 15 2^{11,17}
 und die ^NAugen der Hochmütigen sind ^zgesenkt.
- 16 +Doch erhaben ist Ieue der Heere im Gericht;
 und ^{Al}, der Heilige, wird Sich heilig erweisen in Gerechtigkeit.
- 17 +Dann weiden die ^BSchäflein wie auf ihrer Aue, Al UNTERORDNER
 und an den wüsten Stätten, den leer gefegten, fressen ^zdie ^BZicklein⁰.
- 18 Wehe denen, die [·]Verworfenheit ^Bherbeiziehen ^{ian} [·]unnützen ^BStricken – 8 = Ungerechtigkeit¹⁸⁻²³
 und wie mit [·]Wagenseilen^B die Sünde;
- 19 die da sagen: Möge Er eilen und hasten mit Seinem Tun, damit wir es sehen!
 + Es nahe sich und komme der Ratschluß des Heiligen Israels,
 +daß wir ihn erkennen!
- 20 Wehe denen, die zum Bösen sagen «gut» und zum Guten «böse», böse: ÜBEL
 die da ⁿmachen die Finsternis zum Licht und das Licht zur Finsternis,
 die da ⁿsetzen Bitteres für Süßes und Süßes für Bitteres!
- 21 Wehe denen, die da weise sind in ihren eignen ^zAugen 21 Sp37 Rö12¹⁶
 und vor ihrem eignen ^zAngesicht verständig! vor: VORN
- 22 Wehe denen, die da mächtig sind ^zim Weintrinken,
 und den Männern, die da tüchtig sind, Rauschtrank zu mischen, Männer: Sterbliche
 die da rechtfertigen den Frevler als Folge von Bestechung 23 Sp17¹⁵
 und dem Gerechten Gerechtigkeit verwehren! verwehren: ENTFERNEN von ihm
- 24 Darum, wie des Feuers ^BZunge Stroh ^Bverzehret 9-10 = Invasion²⁴⁻³⁰
 und Spreu ⁱin² der Lohe zusammensinkt, verzehren: ESSEN zusammensinken: erschlaffen
 wird ihre ^BWurzel wie Moder werden und ihre ^BKnospe wie Staub aufsteigen.
 Denn sie verwerfen [·]das Gesetz Ieue's der Heere, I e u e
 und [·]die Rede des Heiligen Israels weisen sie zurück. Wird-sei-end-war
- 25 Deshalb ^zentbrennt der Zorn Ieue's ^zder Heere⁰ ⁱgegen Sein Volk, I shr-Al Aufrecht mit-
 und Seine ^zHand streckt Er aus über sie und schlägt sie. UNTERORDNER
 Und erschüttert werden die ^zFürsten²,
 und ihr ⁼Aas wird wie Kehrlicht inmitten der Gassen.
- In all diesem hat sich Sein Zorn nicht gekehrt, und noch ist Seine ^zHand ausgestreckt,
 26 und Er erhebt ein ^BPanier für Nationen ^vin der Ferne;
 + ^Bzwischen wird Er ^znach einer derselben von den äußersten Enden der Erde, nach einer: nach ihr
 und siehe: Hastig, leichtfüßig kommt sie!
- 27 Keiner in ihr ermattet, und keiner strauchelt,
 keiner schlummert, und keiner schläft ein, keiner: NICHT (2mal)
 noch öffnet sich der Gurt seiner Weichen,
 noch reißt ein Riemen seiner Sandalen;
- 28 seine Pfeile sind gewetzt und all seine Bogen gespannt. spannen: TRETEN
 Die Hufe seiner Rosse sind ^{wie} felshart zu achten
 und seine rollenden Räder wie wirbelnder Sturm. Junglau: BESCHIRMTER
- 29 Ihr Brausen ist wie das des Altleus und das ^zGebrüll² wie das der Jungleuen.
^P + Er faucht und ergreift die Beute fauchen: tosen Beute: Zerrissenes
 und sichert sie, und da ist kein Bergen.
- 30 +So tost er darüber ^{ian} jenem Tage wie das Tosen des ^zlärmenden⁰ Meeres;^P
 und man blickt ^zzu den Himmeln droben⁰ und zur Erde ^zdarunter⁰,
 und siehe: Finsternis, Drangsal! Und das Licht ist verfinstert im ^zSchrecken². 30 8²²

Je6 Die Stimme aus dem Tempel, Verlassenheit 6¹ Vorbereitung² Botschaft⁻⁸

- 6¹⁻¹³ Tempel, Verlassenheit=Tröstung, Berg 40¹⁻¹¹ ¹ Ieue, Vision=⁸⁻
^UOz i e STARK-wird-sein
6 Im Todesjahr des Königs Usia
 + sehe ich ¹M⁸Ieue^s sitzen auf einem Thron; erhaben: erhoben ¹ 1¹ 2C26²³
 hoch und erhaben ist Er, und Seine Schleppen füllen ¹den Tempel. Schleppen: Rocksäum
²⁻⁷Vorbereitung=⁻⁸⁻¹³ ²⁻⁴Seraph ⁶
- 2 Seraphim stehen darüber mit sechs Flügeln, sechs Flügel für einen jeden; ^SShrph im BRENNende**
ⁱmit zweien bedeckt er sein Antlitz, und ⁱmit zweien bedeckt er seine Füße, Antlitz: Angesicht
 und ⁱmit zweien fliegt er.
- 3 Und es ruft einer dem andern zu und sagt: Heilig! Heilig! Heilig!** einer dem andern:
 Ieue der Heere! Erfüllt ist die gesamte Erde mit Seiner Herrlichkeit! dieser zu diesem
³ Of4³
- 4 +Da wanken die ellenbreiten ¹Schwellen vom Schall des Rufens,**
 und das Haus füllt sich mit Rauch. ⁴Of15³
 unrein = gereinigt⁷
- 5 Und ich sage: Wehe mir! Denn stille bin ich geworden;**
 denn ein Mann ^Bunreiner Lippen bin ich,
 und inmitten eines Volks ^Bunreiner Lippen wohne ich.
 Denn ¹den König, Ieue der Heere, haben meine Augen gesehen! ²⁻⁴ Seraph ⁶
- 6 +Da fliegt zu mir einer ^v der Seraphim, und in seiner Hand ist eine ⁷glühende Kohle²,**
 die er ⁱmit Schneuzen ^a vom Altar genommen. ⁷Jr1⁹ Dn10¹⁶
⁵unrein = gereinigt⁷
- 7 +Dann berührt er ^a meinen Mund und sagt: Siehe, dies berührt ^a deine Lippen!**
 + Beseitigt ist deine Verworfenheit,
 und für deine Sünde ist ein Sühnedeckel da. Deckel: BESCHIRMT ⁷Ro3²⁵
- 8 +Nun höre ich ¹die Stimme ^MIeue's^s sagen: ¹Wen soll Ich senden?** ¹ = Ieue, Stimme⁸⁻
 Und wer wird gehen ⁷zu dieser Nation⁰? ²⁻⁷ = Botschaft⁻⁸⁻¹³
 +Da sage ich: Siehe mich! Sende mich! ⁻⁸Des Boten Aussage=¹¹⁻
- 9 Und Er sagt ^Mzu mir^s: Geh und sage zu ¹diesem Volke:** ⁹ Mt13¹⁴ Jo12⁴⁰ Ap28²⁶
 Höret, ja höret und verstehet doch nicht! ⁹⁻¹⁰Ieue's Aussage =⁻¹¹⁻¹³
- 10 + Sehet, ja sehet und erkennet doch nicht!** ^{9,10} doch: nur ¹⁰ 5M29³ Rö11⁸
^PVerdicke das Herz ¹dieses ¹Volkes! verdicken: verfetten
 Und seine Ohren ^cmache schwerhörig!
 Und seine Augen ^claß blinzeln,
 damit es nicht sehe ⁱmit seinen Augen,
 +noch ⁱmit seinen Ohren höre
 und ⁷ⁱmit ^{Qc} seinem Herzen verstehe
 und umkehre und Heilung ihm werde!^P
- 11 +Da sage ich: Bis wann, ^QIeue^c?** ⁻⁸ = Des Boten Frage¹¹⁻
 Und Er sagt:
 Bis ^wdaß ⁷verödet sind⁰ die Städte, ^vweil kein Bewohner da ist,
 und die Häuser, ^vweil kein Mensch da ist;
 und der Boden ⁷bleibt⁰ eine Öde,
 und in die Ferne führt Ieue ¹den Menschen,
 und vieles ist ¹verlassen im Innern des Landes. ^{I e u e}
 Wird-sei-end-war
¹³ 4³
- 13 +Doch noch ist darin ein Zehntel; +auch kehrt ein Teil zurück,**
 und es wird ^z verzehrt wie eine Terebinthe.
 + Wie eine Eiche, die, ⁱwenn niedergeworfen, zum Stumpf ward, Stumpf: Denkmal (2mal)
 so wird ¹der^Q heilige Same ⁱunter ihnen ein Stumpf. ein: sein

Achas 7¹ Ephraims Verschwörung¹ Invasion¹, -⁴ Des Jungweibes Sohn¹⁰ Je7

7¹-12⁶ Achas=Hiskia 36¹-39⁸ 7¹-9 Ephraims Verschwörung=11¹¹-12⁶ 1-4-Invasion-4-9

- 7 Und es geschieht in den Tagen des Achas, des Sohnes Jothams, des Sohnes Usias, des Königs von Juda, daß heraufzieht Rezin, der König von Syrien, und Phekach, der Sohn Remalias, der König von Israel, wider Jerusalem, ^a es zu bekriegen; +aber ⁷sie^Q können ^a es nicht ^z bekriegen. Adm 4778-4792 ^AAchz HALT
J^u I u t h m Machend-makellos
U Oz i e STARK-wird-sein
J u I e u d e Gehuldigt
1 2Kö15^{25,37} 16¹⁻⁹
R m l i e u HOCH-wird-sei-end
S y A r m Sehr-HOCH
geleiten: STOPPEN
- 2 Und es wird ^z dem Hause Davids berichtet ^z und angesagt: ^BGeleitet wird Syrien über Ephraim! E A p h r i m FRÜCHTE
- +Da ^Bwankt sein ^BHerz und das ^BHerz seines Volkes, wie da wanken die Bäume ¹des^Q Waldes vor ¹dem^Q Winde.
- 3 Und es sagt Ieue zu Jesaia: Geh doch hinaus, Achas zu begegnen, hinausgehen: HERVORSEIN du und Shear-Jashub, dein Sohn, S h S h a r i s h u b BLEIBEN-ZURÜCKKEHRER
3 2Kö18¹⁷
waschen: SPÜLEN
- ^zam Ende des Grabens des obersten Stauteichs, ^zam Hochweg des Feldes des Wäschers, J e s I s h o i e u RETTER-wird-sei-end
- 4 und sage zu ihm: Hüte dich und sei ruhig! ¹Und^Q fürchte dich nur nicht, und dein ^BHerz verzage nur nicht 1-4-Invasion-4-9
- ^vwegen dieser zwei ^BStummel rauchender Schürstöcke, ⁱob des ^zHeißzorns Rezens und Syriens, +sowie des Sohnes Remalias, R R t z i n LÄUFER
- 5 weil denn Syrien Übles ^awider dich ratschlagt, ebenso Ephraim und Remalias Sohn,
- 6 ^zdaß sie sagen: Hinauf wollen wir ziehen ⁱnach Juda und ihm ein Ende bereiten, und zerbrechen wollen wir es für uns T a T b - A l Gut-UNTERORDNER
- und als König regieren ^lassen in seiner Mitte ¹den Sohn Tabeals.
- 7 Also sagt mein Herr, Ieue ^zder Heere⁰: Nicht bestätigt wird ^zdieser Ratschlag^z, und es wird nicht geschehen! D D m s h q GENÜGEN-UMHERLAUFEN
- 8 Denn das ^BHaupt Syriens ist Damaskus, und das ^BHaupt von Damaskus ist Rezin, und in weiteren fünfundsechzig Jahren wird Ephraim ^Bzerknickt sein ^vals Volk.
- 9 Und das ^BHaupt Ephraims ist Samaria, und das ^BHaupt Samarias ist Remalias Sohn. Denn wenn ihr nicht glaubt, könnt ihr auch nicht treu sein. wenn:falls
- 10 Und Ieue fährt fort, zu sprechen zu Achas ^zund sagt durch Jesaia: ⁷10-8⁴ Des Jungweibes Sohn = 11¹-10
- 11 Erbittle dir ein Zeichen von Ieue, deinem Alueim! 7¹⁰-17 Immanu-Al=8¹-4
10-11 Zeichen angeboten=13-16
- Es sei tief deine Bitte! Oder erhebe sie ^z hoch! hoch: zu droben
- 12 +Da sagt Achas: Nicht bitten will ich, noch ¹Ieue erproben. 12 Achas¹⁷
- 13 Und er sagt: So höret doch, ihr vom ^zHause Davids! 10-11= Zeichen gegeben¹³⁻¹⁶
- Ist es zu wenig ^vfür euch, Sterbliche zu ermüden, D D u i d ZÄRTLICH-Macher
ermüden: ERSCHÖPFEN (2mal)
- daß ihr sogar ⁷Ieue⁰, meinen Alueim ermüdet?
- 14 Darum gibt euch ¹Ieue^Q Selber ein Zeichen: Selber: Er
14 Mt1²³
- Siehe! Das Jungweib ist schwanger und gebiert einen Sohn; 1 O m n u - A l MIT-UNS-UNTERORDNER
- und du nenne seinen Namen:«Immanu-Al».
- 15 Dickrahm und Honig wird er essen, ⁷ehe⁰ er weiß, zu verwerfen ⁱ das Böse und zu erwählen ⁱ das Gute.
- 16 Denn bevor der Knabe weiß, zu verwerfen ⁱ das Böse und zu erwählen ⁱ das Gute, wird verlassen sein der Boden, der dich verdrossen macht, von der Gegenwart seiner zwei Könige.
- 17 ¹+Aber^Q bringen wird Ieue über dich und über dein Volk 12 Achas¹⁷
- und über das ^zHaus deines Vaters E A p h r i m FRÜCHTE J u I e u d e Gehuldigt
- Tage, ^wwie sie nicht gekommen sind ^z ^vseit dem Tage, da Ephraim sich entfernte von ^a Juda – ¹durch den König von Assur! 17 2Kö15²⁹ 2C28²⁰

Je7-8 Achas, Zeichen, Gleichnisse¹⁸ Erfüllung²¹ Eilebeute-Plünderhast 8¹

18 Und es geschieht ⁱan ^jjenem Tage, ¹⁸⁻²⁰ Gleichnisse = ²¹⁻²⁵ 18-19 Bremse, Biene = ²⁰
^Pzwischen wird Ieue ^znach der Bremse, die da ist ⁱam Ende der Wasserwege Ägyptens,
 und ^znach der Biene, die da ist im Lande Assur.^P ^{ÄM tzt im Engen}

19 Und sie kommen und lagern sich, sie alle, in der Flußbetten Adern lagern: RUHEN Ader: Tochter
 und in der Steilfelsen Ritzen, ⁷und in den Höhlen
 und in all den Spalten[?] und in all den dornigen Bäumen.
 Und ⁱan all [?]den Strömen nächtigen sie[?].

20 ^{Pi}An ^jjenem Tage schert ^MIeue^s ab ⁱmit der Klinge, ^{18-19 = Klinge²⁰}
ⁱgedungen ⁱvon denen jenseits des Stromes, ⁱmit dem König von Assur, ^AAshur FORTSCHREITEND
ⁱdas Haupt und das Haar von den Füßen,
 und sogar ⁱden Bart fegt sie weg.^P

21 Und es geschieht ⁱan ^jjenem Tage, daß ein Mann am Leben erhält ^{18-20 = Erfüllung²¹⁻²⁵ 21-22 Armut = 23-25}
 eine Jungkuh vom Rind und zwei Schafe vom Kleinvieh.

22 Und es geschieht ^vob des vielen Milchertrags, daß er Dickrahm ißt; ^{Ertrag: TUN}
 denn Dickrahm und Honig essen all jene, die übriggeblieben im Innern des Landes.

23 Und es geschieht ⁱan ^jjenem Tage, daß jeder Ort, ^{21-22 = Dornen²³⁻²⁵}
 wo tausend Weinstöcke ⁱzu tausend Silberlingen waren, ^{Qumran läßt aus: Und es geschieht ... waren,}
^zvoller Wegdorn und ^zStachelkraut wird.

24 ⁱMit =Pfeil und ⁱBogen kommt man dorthin;
 denn zu Wegdorn und Stachelkraut wird all das Land.

25 Und zu all den Bergen, die man ⁱmit der Hacke behackte –
 nicht kommst du dorthin aus Furcht vor Wegdorn und Stachelkraut.

+ Es wird ein Ort, dahin zu treiben den Ochsen ^{treiben: SENDEN}
 und zertreten zu werden vom Lamme.

8 Und es sagt Ieue zu mir: Nimm deine große, ⁷neue^o Rolle ^{710-17 = Eilebeute-Plünderhast 8¹⁻⁴ 1-2 Name = 3-4}
 und schreib darauf ⁱmit dem Stift sterblicher Menschen: ^z «Eilebeute-Plünderhast»!

2 +Da ^elasse ich zeugen für mich treue Zeugen, ⁱUria, den Priester,
 und ⁱSacharia, den Sohn des Jeberechia.

^UAur i e LICHT-wird-sein ^SZkr i e u Wird-sein-GEDENKEND ^JI brk i e u KNIER-wird-sei-end

3 Und ich nahe mich der Prophetin, ^{1-2 = Vorhersage³⁻⁴}
 und schwanger wird sie und gebiert einen Sohn.

+Da sagt Ieue zu mir:

Nenne seinen Namen: «Eilebeute-Plünderhast»!

I e u e
 Wird-sei-end-war

4 Denn bevor der Knabe zu rufen weiß «Abi» und «Ami», ^{Abi, Ami: Vater-mein, Mutter-mein}
 trägt man ⁱdas Vermögen von Damaskus ^DDm shq GENÜGEN-UMHERLAUFEN
 und ⁱdie Beute aus Samaria vor den König von Assur. ^SShmr un HALTEN ²2Kö16⁹

⁸⁵⁻⁸ Das Volk verläßt sich auf Feinde = 10²⁰⁻³⁴

5 +Dann fährt Ieue fort, weiter zu mir zu sprechen, ^zund sagt:

6 Weil denn ⁱdieses ⁱVolk verwirft ⁱdie ^BWasser ⁱSiloas, die sachte gehen, ^SShlch SENDEN
 und ist voller Wonne ⁱüber Rezin und Remalias Sohn,

7 darum ^{+auch, siehe!}

^{Rez}Rt z i n LÄUFER ^{Rem}Rm l i e u HOCH-wird-sei-end

^PDer Herr bringt über sie ⁱdie Wasser des Stromes, ^{Im}Om nu-Al MIT-UNS-UNTERORDNER
 die überstarken und die vielen^P, ⁱden König von Assur und ⁱall seine Herrlichkeit;
^Pund auf steigt der Strom über all seine Bäche und geht über all seine Ufer.

8 Und er ^{ps}braust heran ⁱnach Juda, fließt über und ^{ps}flutet,
 bis den Hals er erreicht. +So geschieht es, daß seine ausgestreckten ^BFlügel
 die Breiten deines Landes füllen, Immanu-AL!^P

Ieue nicht anerkannt⁹ Volk^{9, 20} Jesaia^{11, 18} Schlinge⁻¹² Der da verbirgt¹⁶ **Je8**

9 ⁷Wisset^o, ihr Völker, und seid bestürzt!
+ Lauschet, alle Fernen der Erde!

8⁹⁻²² Ieue nicht anerkannt 10⁵⁻¹⁹
9-10 Volk 20-22

Gürtet^z euch nur und seid bestürzt!
Gürtet^z euch nur und seid bestürzt!

bestürzt sein: BERSTEN (3mal)

10 Ratschlagt einen Rat, +doch er werde vereitelt!
Sprechet ein Wort, +doch es werde nicht bestätigt! Denn mit uns ist Al!

mit uns ist Al = Immanu-Al (Om nu-Al)

11 Denn also sagt Ieue zu mir,
da Er mit gewaltiger ^zHand + mich züchtigt,

11-12-Jesaia 18-19

^v damit ich nicht gehe ⁱ den ^BWeg ^zdieses ^zVolkes, ^znämlich^{sa}:

12 Nicht sollt ihr ^zstörrisch^o nennen ^z alles,

was ^zdieses ^zVolk ^zStarrsinn^o nennt.
Und ^zseine Furcht fürchtet nicht, noch erschrecket!

nennen: SAGEN -12-15 Ieue¹⁶⁻¹⁷

13 ^zIeue der Heere – ^zIhn sollt ihr heiligen!
+ Er sei eure ^MFurcht, und Er sei euer ^MSchrecken!

14 +Denn ^zwenn ihr Ihm trauet^o, wird Er euch zum Heiligtum
und ^znicht^o zum Stein des Anstoßes, ^znoch^o zum Felsen des Strauchelns.
^z+Aber^o ^z den zwei ^zHäusern ^zJakobs^o wird er zur Schlinge –
und zum Fallstrick ^z den Bewohnern Jerusalems.

14 Rö9³³ 1P2⁸

anstoßen: SCHLAGEN
I oqb FERSE (Überlister)

15 +Dann ^Bstraucheln viele ⁱ von ihnen,
und sie ^Bfallen und ^Bzerbrechen. + ^BVerstrickt werden sie und ^Bgefangen.

16 Binde ^B das Zeugnis zu! ^zUnd^Q versiegle^B das Gesetz inmitten meiner Jünger! -12-15 Ieue¹⁶⁻¹⁷

17 +Auch ich harre ^zauf Ieue,

der da verbirgt Sein ^zAntlitz ^v vor dem ^zHause Jakobs;
+ja, meine Erwartung ist ^zauf Ihn gerichtet.

Antlitz: Angesicht

11-12-Jesaia¹⁸⁻¹⁹

18 Siehe! Ich und die Kinder, die Ieue ^zAlueim^o mir gibt,
wir sind zu Zeichen und zu Wundern im ^zHause^o Israels gesetzt ^{I shr-Al} Aufrecht-mit-UNTERORDNER
von ^m Ieue der Heere, der da weilt ⁱ auf dem Berge Zion.

18 Hb2 13

19 Und wenn sie zu euch sagen: Forschet ^z bei den Medien,
^z + ^z bei den Bauchrednern^o und ^z den Hellsehern,
die da zirpen und ^z wispern! –

^zTzi-un VERTROCKNend

Sollte nicht vielmehr ein Volk ^z bei seinem Alueim forschen?
^z Wer forscht^o denn über die Lebenden ^z bei den Toten?

20 Zum Gesetz gehet hin und zum Zeugnis,
wenn sie nicht sprechen ^{wie} nach ^z diesem Wort!

9-10 Volk²⁰⁻²²

wenn: falls

^z Für^o ^M sie^s ist da keine ^z Bestechung^o,

21 +wenn ^{ps} umherzieht im ^z Lande^z Härte und Hunger

und es geschieht, daß es hungert und mit sich ergrimmt
und höhnt ⁱ seinen König und ⁱ seinen Alueim.

Al u e im
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Untersordner pl)

22 +Dann wendet es sein Gesicht ^z aufwärts ^z zu den Himmeln droben^o,
und ^z hinab^o zu ^z der^Q Erde blickt es –

+doch siehe: Drangsal und Finsternis!

^z Umnachtendes^z Bangen und Dunkel der Vertreibung!

Je9 Achas, Gerechter Richter¹ Ephraims Stolz⁸ Untergang¹¹ Feinde¹¹

9¹⁻⁷ Gerechter Richter = 10¹⁻⁴
kein: NICHT

9 ^{8²³}Denn keine umnachtende ^{z w} Beengung wird ihm wie zur ^{ersten} Zeit,
als Er zum Hohne ^cmachte das Land ^g Sebulon und ¹das^Q Land ^g Naphthali.
^{+Aber} ^{danach} wird Er herrlich ^cmachen den Weg des Meeres,
jenseits^{ps} des Jordans, das Galiläa der Nationen.

^SZb u l un Vorgezogen
^NN phthl i GEWUNDEN

2 ^PDas Volk, das da wandelt in Finsternis, sieht ein großes Licht;
die da wohnen im Lande des Todesschattens – Licht hellt auf über ihnen.^P

3 Du mehrest das ²Frohlocken²,
machest groß die Freude.

^GGl i l Kreis ^JIrd n Herabsteiger
¹ 2Kö15²⁹ Mt4¹⁵⁻¹⁶ ² Mt4¹⁶ Lu1⁷⁹

Sie freuen sich vor Dir wie ⁱbei der Erntefreude,
gleichwie sie frohlocken ⁱbeim Zuteilen ihrer Beute.

4 ^PDenn ^{das} Joch ⁷wird entfernt ^zvon ihm⁰,
und ^{die} ²Gleitstange² von seiner Schulter.

⁴ Ri7²²⁻²⁵

5 Den Stecken des Bedrückers ⁱunter ihnen zerknickt ⁷Ieue⁰ ^P wie am Tage von
denn jeder Stiefel der Gestiefelten im Kriegsgetöse [Midian;
und das Gewand wird gewälzt in Blut
und wird zum Brand, zum Fraße des Feuers.

^M M din Zänker

6 Denn geboren ist uns ein Kind! Ein Sohn ist uns gegeben!
Und ruhen wird die Fürstenmacht auf Seiner ^BSchulter,
und genannt wird Sein Name «Wunderbar».

⁶ 7¹⁴ Jr23⁵ Mi5² Lu2¹¹
ruhen: WERDEN

Rat ⁷bringt Er⁰ ^z dem Mächtigen –
dem Fürsten der Zukunft Wohlstand;

Wohlstand: Friede

7 ^z der Mehrung der Fürstenmacht und ^z des Wohlstands ist kein Ende
auf dem Throne Davids und über seinem Königreich, ^{es} fest zu gründen
und es zu stützen ⁱmit Gericht und ⁱ Gerechtigkeit

⁷ 2S7¹²⁻¹³ Jr23⁵
Lu1³²

von nun an und im zukünftigen Äon.

^D D u i d ZÄRTLICH-Macher

Der Eifer Ieue's der Heere wird all dies tun.

⁸⁻¹⁰ Ephraims Stolz = 11-21

8 Ein Wort ward gesandt von ¹Ieue^Q ⁱan Jakob, und es ^Bfällt nieder ⁱauf Israel.

9 ^{+Da} erkennt es das Volk – sie alle, Ephraim und der Bewohner Samarias,
die ⁱaus Stolz und in der Großsucht des ^BHerzens ^z sagen:

^EA phr im FRÜCHTE

10 ^PDie Ziegel fielen ein, ^{+aber} mit behauenen Steinen bauen wir wieder auf. ^SShmr un HALTEN
Die Maulbeerfeigenbäume sind abgehauen, ^{+aber} gegen Zedern vertauschen wir sie.^P

⁸⁻¹⁰ = Ephraims Untergang¹¹⁻²¹

11 ^{+Doch} uneinnehmbar macht Ieue ^{die} Gegner Rezins über ihm (Ephraim),
und ^{seinen} Feinden wird Er zum ^BSchutzdach.

¹¹⁻¹² Feinde ¹⁸⁻²¹
^R Rtz i n LÄUFER

12 Syrer vom Osten und Philister von hinten – ^{+ S}A rm ith HÖCHSTER ^{Ph}Phl shth Bedeutend-Gesetzte
^Pverschlingen werden sie ^{Israel} ⁱmit vollem Maul.^P

voll: GANZ

¹Und^Q in all diesem hat sich Sein Zorn nicht gekehrt,
und noch ist Seine ²Hand ausgestreckt!

¹² 5²⁵ 9¹⁷ 10⁴

13 ^{+Doch} das Volk kehrt sich nicht ^{bis} zu dem, der es schlägt;
und ^{nach} Ieue der Heere forschen sie nicht.

^{I e u e} ¹³ Israel¹⁴⁻¹⁷
Wird-sei-end-war

14 ^{P+}Dann schneidet Ieue von Israel ab Kopf und Schwanz,
Palmzweig und Binse ⁷in^Q einem Tag.^P

^{I shr-Al} Aufrecht-mit- ¹³ Israel ¹⁴⁻¹⁷
UNTERORDNER

15 Der Älteste und Angesehene, er ist der ^MKopf;
und der Prophet, der falsch unterweist, er ist der ^MSchwanz.

¹⁵ 19¹⁵

16 Und sie werden es sein, die ^{dieses} Volk glücklich nennen; und sie ^cleiten es ^Birre!

Und die Glücklichenannten werden ^Bverschlungen!

¹⁶ 3¹² Mt15¹⁴

17 Deshalb kann ^a ihre Jungmannen mein Herr nicht ¹verschonen^Q,
und ^{mit} ihren Waisen und ^{ihren} Witwen hat Er kein Mitleid.

kein: NICHT

Denn sie alle sind befleckt und ^ctun Böses,
und jeder ²Mund spricht Anrühiges.

In all diesem hat sich Sein Zorn nicht gekehrt,
und noch ist Seine ^zHand ausgestreckt!

- 18 **Denn es verzehrt wie Feuer der Frevel,** 11-12 Feinde 13-21
^Pwie es Wegdorn mit Stachelkraut frißt
 und abbrennt des Wildholzes =Dickicht
^zund verzehret ringsum all die Hügel^z;
 + sie wirbeln empor in schwellendem Rauch.^P
- 19 ⁱVom ^zheißem^z Ingrimme Ieue's der Heere ist ^Bausgebrannt ¹das^Q ^zganze^z Land.
 +So wird das Volk wie Brennstoff fürs Feuer;
 kein Mann verschont ^z seinen Bruder. kein: NICHT
- 20 ^{+Da} trennt er Fleisch ab ^azur Rechten und bleibt doch hungrig –
 und ißt ^azur Linken und wird doch nicht satt.
 Ein Mann wird das Fleisch seines Armes essen; M M nsh e Vergessen
- 21 ^zfressen^B wird^o Manasse 'den Ephraim – und Ephraim 'den Manasse, E A phr im FRÜCHTE
 und zusammen ^zzehren^B sie auf^z ^a den Juda. J u Ieud e Gehuldigt
¹Und^Q in all diesem hat sich Sein Zorn nicht gekehrt,
 und noch ist Seine ^zHand ausgestreckt! Jer Ir u shlm EINNEHMEN-Wohlstand
- 10 **Wehe den Satzungsmachern gesetzloser Satzungen!** 9¹⁻⁷ = Ungerechte Richter 10¹⁻⁴
 + Schriften ^zdes Truges^o schreiben sie, 1-2 Trug-Heimsuchung 3-4
- 2 abzuwenden^B vom Rechtsgrund die Armen abwenden: ABKEHREN
 und auszurauben im Gericht die Elenden Meines Volkes;
 Witwen werden ihnen zur Beute, und 'die Waisen plündern sie aus. ausrauben: RAFFEN
- 3 ^{+Doch} was werdet ihr tun ^zam Heimsuchungstage
 und ^zbeim ^zBrausen^z, das von fernher kommt? 1-2 Trug-Heimsuchung³⁻⁴
 Zu^a wem werdet ihr fliehen ^zum Hilfe
 und wohin eure ^zHerrlichkeit bringen? heimsuchen: MERKEN
- 4 Nichts bleibt, außer sich zu krümmen ^aals Häftling;
^{+oder} unter die Erschlagenen fallen sie. Kr k mish GRABEN-WIE-ENTFERNT
¹Und^Q in all diesem hat sich Sein Zorn nicht gekehrt,
 und noch ist Seine ^zHand ausgestreckt! K lnu WIE-HÜTTE
- 5 **Wehe, Assur! ^BStecken Meines Zornes!** 8⁹⁻²² Ieue nicht anerkannt 10⁵⁻¹⁹
^{+Denn} der ^BStab in seiner ^zHand – er ist Mein Drohen! 5-6 Assur 16-19
- 6 ⁱZu einer befleckten Nation sende Ich ihn,
 und gegen das Volk Meines Ingrimms will Ich ihn entbieten,
 Beute zu erbeuten und Plündergut zu plündern
 und es ^phinzuwerfen zum Zertretenwerden wie den Lehm der Gassen. A Ash u r FORTSCHREITEND
5 7²⁰
- 7 ^{+Doch} er, er hat es nicht so ^zgeplant^z, und sein ^BHerz hat es nicht so ersonnen; 7-11 König 12-15
 denn Lust zu vertilgen ist in seinem ^BHerzen und auszurotten nicht wenige Nationen.
- 8 **Denn er sagt: Sind nicht meine Obersten allesamt Könige?**
- 9 Ist es nicht wie Karkmish auch Kalno ergangen? A Ar phd LÖWE-LOSKAUF 9 2Kö18³⁴
 Sollte es nicht wie Arphad auch Chamath ergehen? Ch Chm th WÄRME-GEBEN
 Sollte es nicht wie Damaskus auch Samaria ergehen? D Dm shq GENÜGEN-UMHERLAUFEN
- 10 Gleichwie da fand meine ^zHand ^zalle^o Königreiche der Abgötter –
 und ihre Schnitzwerke waren mehr ^aals Jerusalems und mehr ^aals Samarias –
- 11 sollte ich nicht, gleichwie ich tat ^zan Samaria und ^zan seinen Abgöttern,
 also tun ^zan Jerusalem und ^zan seinen Götzen? 11 36 19-20
S Shmr un HALTEN

Je10 Achas, Ieue nicht anerkannt, König¹² Assur¹⁶ Volk veeläßt sich auf Ieue²⁰

12 +Doch es geschieht, daß ^MIeue^s wird vollführen 7-11 König 12-15

'all Sein Tun ⁱam Berge Zion und ⁱan Jerusalem.

Heimsuchen werde Ich ^a die ^BFrucht des großsüchtigen ^BHerzens des Königs von Assur
und ^a den hochmütigen ^BPrunk seiner ^ZAugen. 12 37³⁶ ^AAshur FORTSCHREITEND

13 Denn er sagt: ⁱDurch die Kraft meiner ^ZHand tat ich dies
und ⁱdurch meine Weisheit; denn ich bin verständig.

+ Ich beseitige die Grenzen der Völker, beseitigen: ENTFERNEN
und ihre ⁼Ausrüstung raube ich, rauben: ausrauben

und hinab ^cstürze ich – wie ein Recke – ihre Bewohner.

14 +So findet – wie ein Nest – meine ^ZHand ^z das Vermögen der Völker.

Und wie man sammelt verlassene Eier,
so sammle ich die gesamte ^ZErde ein.

^PUnd da ist keiner, der den Flügel sträubt ist keiner: wird NICHT sträuben: FLÜCHTEN
+oder den Schnabel aufsperrt und zirpt.^P

15 Sollte sich anmaßen die ^VAxt über den, der ⁱmit ihr haut? 15 Rö9²⁰
Sollte sich großtun der ^VAmtsstab über den, der ihn schwingt? –

als schwänge die Keule +auch 'den, der sie hebt,
als höbe der Stab den, der nicht Holz ist!

16 Darum sendet der Herr, Ieue der Heere, ⁱunter seine ^BStämmigen ^BSchwund, 5-6 Assur¹⁶⁻¹⁹
und unter seiner Herrlichkeit wird es glimmen, ein Glimmen wie glimmendes Feuer,

17 ^P+bis da wird Israels Licht zum Feuer stämmig: ÖL glimmen: GLÜHEN
und sein Heiliger zur Lohe; ^{I shr-Al} Aufrecht-mit-UNTERORDNER 17 5M4²⁴ Hb12²⁹

und sie verzehrt und frißt sein Stachelkraut und seinen Wegdorn ⁱan einem Tage;

18 und [?]verlösch ist[?] seines Wildholzes Herrlichkeit und sein Vollschnitt.^P

Von der Seele + bis zum Fleische macht Er ihr ein Ende,
+daß es wird wie eine [?]Flucht[?], ein Fliehen [?]vor fressender Lohe[?].

19 Und der Rest der Bäume seines Wildholzes wird an Zahl sein 19,22 Rest: BLEIBEN
so gering, +daß ein Knabe sie aufschreiben kann. 20,21 überlebend: BLEIBEN

20 Und es geschieht ⁱan jenem Tage, daß nicht weiter fortfahren Israels Überlebende,
+noch die Entronnenen des ^ZHauses Jakob, sich zu ^Blehnen ^aan ihren Schläger.

+Doch ^Blehnen werden sie sich ^aan Ieue, den Heiligen Israels, in Wahrheit. 21 11¹¹

21 Die Überlebenden kehren zurück – die Überlebenden aus Jakob – zu Al, dem Mächtigen.

22 Denn sollte [?]das^o Volk Israels auch werden wie der Sand des Meeres, 22 Rö9²⁷
nur ein Rest [?]wird gerettet^o ⁱaus ihm. ^{J I oqb} FERSE Al UNTERORDNER

Beschlossenes ist entschieden; es fließt von Gerechtigkeit über;

23 denn abschließende und entscheidende [?]Abrechnung^o halten: TUN
wird mein Herr, Ieue der Heere, halten innerhalb der ganzen Erde. 23 28²²

24 Darum ^{also} sagt mein Herr, Ieue der Heere:

Fürchte dich nur nicht, Mein Volk, das da wohnt zu Zion, ^ZTzi un VERTROCKNEND
^vweil Assur ⁱmit der ^BKeule dich schlägt Ä M tztz im Engen

und seinen ^BStab aufhebt über dir – ⁱnach der Weise Ägyptens.

25 Denn noch ein klein bißchen – und beschlossen ist die Drohung klein: WENIG
und Mein Zorn über ihre [?]Kriegslist^o. 26 2M14²⁶ Ri7²⁵

26 ^P+Dann schwingt über ihm Ieue der Heere die Peitsche schwingen: SCHWENKEN
wie beim Schlagen Midians ⁱam Felsen Oreb. ^{M M din} Zänker ^oOurb Rabe

+ Sein Stab ist über dem Meer,
und Er hebt ihn auf ⁱnach der Weise Ägyptens.^P 27 an: angesichts fett: ÖL

27 Und es geschieht ⁱan jenem Tage: ^PEntfernen wird Er seine Bürde von ^a deinem Rücken
und sein Joch von ^a deinem Halse; + [?]verrotten[?] wird das Joch an deinem fetten Nacken.^P

Wiederherstellung²⁸ Davids Sohn 11¹ Reis¹ Friede^{6, 9} Wurzel¹⁰ **Je10–11**

²⁰⁻²⁷Wiederherstellung ²⁸⁻³¹

28 Er kommt ⁷über die Stadt⁰ Aiath! Er ^{ps}ziehet ⁱdurch Migron!
 Zu Mikmash mustert er sein Kriegsgerät! ^{Mig M gr un} Purzeln ^{Mik Mk msh} VERMINDERN-WEICHEN ^{A O i th} JAHRESZEIT

29 Sie ^{ps}durchschreiten die ^{ps}Furt! Zu Geba übernachtet er!
^zUm uns zittert 'Rama^z! ^zGibea Sauls flieht! ^{Ge Gbo} KEGEL ^{R Rm e} HÖHE ^{Gi Gbo e} KEGELWÄRTS ^{S Sha u l} Gefragt-nach

30 Laut gellend erhebe deine Stimme, ^BTochter Galims! Merke auf, Laish!
⁷Antworte⁰, Anathoth! 31 Es flüchtet Madmena! ^{Ga Gl im} ROLLEN ^{L L i sh} Mähnenlöwe

Die Bewohner von 'Gebim bringen sich in Sicherheit!
 32 Noch 'heute soll in Nob er ^z stehen!
^{A On th uth} ANTWORTEN-GEBER
 in Sicherheit bringen: STARK SEIN
^{M M dmn e} VON-DÜNGERWÄRTS

Er schwingt seine Hand gegen den Berg der ^BTochter Zions
⁷und⁰ gegen ⁷die Hügel⁰ Jerusalems. ^{G Gb im} BÖGEN ^{N Nb} ERZEUGNIS heute: TAG

33 ^PSiehe! Der Herr, Ieue der Heere, entgabelt das Gezweig ⁱmit Schreckensgewalt!
 + Die =hoch von 'Wuchs werden abgehauen. Und die Erhabenen werden erniedrigt.

34 Und Er ⁷fällt⁰ des Wildholzes Dickicht ⁱmit Eisen.
⁷Es fallen die Erhabenen ⁱdurch das Schwert⁰. Und der Libanon fällt ⁱdurch einen Edlen.^P
 Gezweig: Laub ^{33 21-17}

11 ^PUnd hervor sproßt ein Reis ^vaus dem Steckling Isais,
 und ein Schößling ^vaus seinen Wurzeln wird Frucht bringen.^P
⁷¹⁰⁻⁸⁴=Davids Sohn 11¹⁻¹⁰
¹⁻⁵ Reis = Wurzel ¹⁰

2 + Ruhen wird auf Ihm der Geist Ieue's,
 der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Macht,
^{2 421} Mt12¹⁸

3 Und Sein Geist ist in der Furcht Ieue's.
 Geist: Geist haben od. sein

+ Nicht ^znach dem Sehen Seiner Augen wird Er richten
 und nicht ^znach dem Hören Seiner Ohren rechten.

4 +Denn richten wird Er ⁱmit Gerechtigkeit die Armen
 und rechten ⁱmit Geradheit für die Elenden ⁱdes^Q Landes. ⁴ Ps72^{4,12}

+ Schlagen ^cwird Er ⁱdie^Q Erde ⁱmit der ^BKeule Seines ^zMundes,
 und ⁱmit dem Geist Seiner ^zLippen wird töten Er den Frevler.

5 + Gerechtigkeit wird der ^MGurt Seiner Lenden sein
 und 'Treue das ^zM⁰Band⁰ Seiner Weichen.

6 +Dann verweilt der Wolf ^mbei dem Schäflein,
 und der Leopard wird ^mbei dem Böcklein sich lagern. ⁶⁻⁸ Friede ⁹
^{6 65 25}

+Auch Kalb und Jungleu ^zweiden^z zusammen,
 und ein kleiner Knabe wird ⁱ sie führen.

7 +Auch Kuh und Bärin weiden zusammen,
^zund zusammen⁰ lagern sich ihre Jungen. Jungleu: BESCHIRMTER

+Auch wird der Löwe – wie das Rind – Häcksel fressen.

8 +Dann vergnügt sich der Säugling über dem Schlupfloch der Kobra,
 und über den Lichtschacht der gelben Viper deckt das entwöhnte Kind seine Hand.
 decken: aufdrängen

9 Nicht wird man weiter Übles ^ctun,
 noch Verderben anrichten ⁱauf Meinem gesamten heiligen Bergland. ⁶⁻⁸ Friede ⁹
⁹ Ho6³ Hk2¹⁴

Denn voll ist die ^zErde von der Erkenntnis 'Ieue's,
 wie die Wasser ^z dem Meeresgrund zur =Bedeckung werden.

10 Und es geschieht ⁱan jenem Tage: Die ^BWurzel Isais,
 die da steht ^zals ^BPanier der Völker – ¹⁻⁵ Reis = Wurzel ¹⁰
¹⁰ Röl5¹²

^znach Ihm werden die Nationen forschen,
 und Seine Ruhestatt wird Herrlichkeit sein.

Je11-13 Achas, Frieden mit Ephraim¹¹ Rest¹⁴ Getröstet 12¹

- 11 Und es geschieht ⁱan jenem Tage: Da fährt ^MIeue^s fort, 7¹⁻⁹=Ephraim, Friede 11¹¹⁻¹²
11 5M30³
²aufzuheben² Seine ^ZHand, um zu ⁷eifern² für den Rest Seines Volkes,
das da verblieb von Assur, + von Ägypten ⁷und von Babel⁰, 11¹¹⁻¹² Ieue's Eifer = 12⁴⁻⁶
Äth *K u s h* STÄMMIG
+ von Phathros, + von Äthiopien und von Elam,
+ von Shinear, + von Chamath ⁷und von Arabien⁰ *Oilm* Unerhellter *Sh Shn or* Doppel-Stadt
Ch *Chm th* WÄRME-GEBEN aufrichten: HEBEN
und von den Küsten des Meeres.
- 12 +Dann richtet Er auf ein ^BPanier ^z den Nationen und sammelt die Vertriebenen Israels,
und die Zerstreuten Judas schart Er zuhauf von den vier ^BEnden der Erde. Ende: FLÜGEL
- 13 + Entfernen wird Er die Eifersucht Ephraims, 11¹³ Friede = Getröstet 12¹⁻³
12 49²²
und die Bedränger Judas werden ausgerottet.
Ephraim ist nicht mehr eifersüchtig [`]auf Juda,
und Juda bedrängt nicht mehr [`]Ephraim. J *Ieud e* Gehuldigt
E *A phr im* FRÜCHTE
- 14 +Dann ^Bfliegen sie den Philistern ⁱauf die ^BFlanke – meerwärts,
zusammen plündern sie [`]die Söhne des ^ZOstens. 14 Rest 15-16
Ph *Phl shth i* Bedeutend-Gesetzte
An Edom und Moab legen sie ⁷zuerst⁰ ihre ^ZHand, M *M u ab* VOM-VATER legen: SENDEN
A *Om un* Bevölkert
und die Söhne Ammons werden ihnen ⁷zuerst⁰ gehorchen.
- 15 +Dann ⁷trocknet⁰ Ieue aus [`]die ^BZunge des Meeres Ägyptens
und schwingt Seine ^ZHand über den Strom ⁱmit der Heftigkeit Seines Windes
und zerschlägt ihn zu sieben Flußläufen; und man tritt hindurch in Sandalen. 14 Rest¹⁵⁻¹⁶
- 16 +So wird da ein Hochweg für den Rest Seines Volkes, 16 2M14²⁹
was verblieb ^vaus Assur und ⁷in Ägypten⁰, A *Ash u r* FORTSCHREITEND
wie einst ^weiner für Israel ward ⁱam Tage, da sie heraufzogen vom Lande Ägypten.
- 12 Und du sagst ⁱan jenem Tage: 11¹³ Friede = Getröstet 12¹⁻³
Ich huldige Dir, Ieue! Denn Du zürntest ⁱmit mir.
⁷+Doch⁰ kehrt sich Dein Zorn, und Du tröstest mich.
- 2 Siehe! Al ist mein ^MHeil! 2 2M15² Ps118¹⁴
Ich traue ⁷auf ⁱIhn⁰ und ängste mich nicht;
denn meine ^MStärke und mein ^MLoblied ist Ie, Ieue;
und Er wird mir zum Heil. Al UNTERORDNER
Ie Wird-sein
I e u e
Wird-sei-end-war
3 55¹
- 3 ^P + Schöpfen werdet ihr Wasser ⁱmit Wonne ^vaus den Quellen des Heils.^P 11¹¹⁻¹² = Ieue gehuldigt 12⁴⁻⁶
- 4 Und ihr sagt ⁱan jenem Tage: 11¹¹⁻¹² = Ieue gehuldigt 12⁴⁻⁶
Huldiget ^z Ieue! Rufet aus ⁱ Seinen ^ZNamen!
Machet^c bekannt ⁱunter den Völkern Seine Taten! Tat: Verfahren
Bedenket, daß unerschüttert ist Sein ^ZName! 4 1C16⁸
- 5 Lobsinget ⁷dem ^ZNamen⁰ Ieue's! Denn ⁷erhabene² Dinge tut Er! ^ZTziun VERTROCKNEND
Bekannt ist dies ⁱauf der gesamten Erde! I *shr-Al* Aufrecht-mit-UNTERORDNER
- 6 Rufe laut und juble, du Bewohnerin Zions!
Denn groß ist in deiner Mitte der Heilige Israels!
- 13 13¹⁻²⁷¹³ Last der Nationen = 28¹⁻³⁵¹⁰ 13¹⁻¹⁴³² Babel, Philistää 22¹⁻²⁷¹³ 13¹⁻²² Babel = 14²⁸⁻³²
1-6 Vor der Schlacht = 21-22
Die ^BLast Babels, B *B bl* IN-ZERSETZUNG aufrichten: HEBEN
^w gewahrt von Jesaia, Sohn des Amoz.
- 2 Auf einem Bergkamm richtet auf ein ^BPanier! Hoch ^eerhebet die Stimme zu ihnen!
⁷Fürchtet nichts!⁰ Schwinget die Hand! + Kommen sollen sie in die Pforten der Vögte!
- 3 Ich, Ich gebiete Meinen Geheiligten, ⁷+ Ich rufe sie⁰. [Stolzen.]
Auch rufe Ich Meine Mächtigen zu Meinem Zorngericht, Meine Frohen ⁷und⁰ Meine
- 4 Die Stimmen einer Schar in den Bergen gleichwie die vielen Volkes! gleichwie: GLEICHHEIT
Der Schall eines Brausens von Königreichen, von versammelten Nationen!
Ieue der Heere mustert das Kriegsheer, 5 das da kommt ^vaus fernem Lande,
vom Ende der ^ZHimmel her –
Ieue und die Geräte Seines Drohens, zu verheeren die gesamte Erde.

Last der Nationen 13¹ Babel¹ Bewohner^{7,19} Der Tag Ieue's^{9,13} **Je13**

- 6 Heulet! Denn nahe ist der Tag Ieue's!
Wie Verwüstung von Ihm, dem Allgenugsamen, kommt er. I e u e ⁶ J11¹⁵
Wird-sei-end-war
- 7 Deshalb erschlaffen alle ^NHände,
und jedes Sterblichen ^BHerz ^Bschmilzt ⁸ und wird verstört. 7-8 Bewohner¹⁹⁻²⁰
Ängste und Krämpfe ergreifen ⁷sie⁰,
wie eine Gebärende leiden sie Wehen. 8 26¹⁷
Jeder Mann staunt an ^z seinen Nächsten;
⁷und ^Q Gesichter wie Lohe sind ihre Angesichte.
- 9 Siehe! Der ^zTag Ieue's kommt, grausam ⁺mit Ingrimm und Zorneshitze^z,
zu ^pmachen die ⁷gesamte⁰ Erde zur Öde;
und ihre Sünder vertilgt Er von ihrer Fläche. 9-12 Der Tag Ieue's ¹³⁻¹⁸
- 10 Denn die Sterne der Himmel ⁷erscheinen nicht[?], ¹⁰ Hs32⁷ J12¹⁰ 3⁴ (2³¹) Am5²⁰ Mt24²⁹
und ihre Gestirne ^classen nicht leuchten ihr Licht.
Finster ist die Sonne ⁱbei ihrem Aufgang,
und der Mond glänzet nicht mit seinem Licht. Aufgang: HERVOR
- 11 ⁺Dann suche Ich heim ^aan ⁷allem⁰ Wohnland seine Bosheit Wohnland: ZERSETZUNG
und ^aan den Frevlern ihre Verworfenheit.
⁺Dann ^cmache Ich ein Ende dem Stolz der Vermessenen,
und den Stolz der Schrecklichen erniedrige Ich. [?]afrikanisch[?]: *H Auphir^b*
- 12 Kostbarer ^cmache Ich ⁷den übriggebliebenen⁰ Sterblichen ^vals gleißendes Gold
und den Menschen kostbarer ^vals verbürgtes [?]afrikanisches[?] Gold. ¹² 1Kö9²⁸
- 13 Deshalb will Ich die Himmel erschüttern,
und es erbebt die Erde von ihrer Stätte 9-12 Der Tag Ieue's¹³⁻¹⁸
ⁱbei dem ⁷wütenden⁰ Ingrimm Ieue's der Heere
und ⁱam ^zTage Seiner Zorneshitze^z.
- 14 Und ⁷der =Rest[?] wird wie eine Gazelle, die ⁷davonläuft[?], ¹⁴ Jr50¹⁶
und wie ⁷irrendes⁰ Kleinvieh; und keiner hält es zusammen. zusammen: SICH SCHAREN
Jeder Mann wird seinem Volke sich zuwenden
und jeder Mann fliehen zu seinem Lande.
- 15 Jeder [·]Ertappte wird erstochen,
und jeder [·]Aufgegriffene fällt ⁱdurch das Schwert.
- 16 ⁺ Ihre Kindlein werden ^zvor ihren Augen zerschmettert,
ausgeraubt sind ihre Häuser und ihre Weiber vergewaltigt. zerschmettern: zerschellen
¹⁶ Na3¹⁰
- 17 Siehe, wie Ich ^agegen sie erwecke [`]die Meder,
die auf Silber nicht sinnen, ^M Mdi MESSENDER
⁺noch auf Gold – nicht haben sie Gefallen daran.
- 18 Und mit Bogen schlagen sie die Knaben nieder, schlagen nieder: zerschellen
⁺ ^{1a}mit^Q der ^BFrucht des Leibes haben sie kein Mitleid,
⁷und ^{Qc} ^a die Söhne verschont nicht ihr ^NAuge. kein: NICHT
- 19 Und es geschieht, daß Babel, die Zier der Königreiche,
der Prunk und der Stolz der Chaldäer, 7-8 Bewohner¹⁹⁻²⁰
^{C^hK shd im Dämonische[?] ¹⁹ 1M19²⁴ Jr50⁴⁰}
wird wie die Umkehrung [`]Sodoms und [`]Gomorras durch Alueim;
20 nicht wird es bewohnt mehr ^z beständig. ²⁰ Jr50³⁹
Noch weilt man dort weiter von Geschlecht ⁺zu Geschlecht,
noch wird dort zelten der Araber, noch lassen Hirten ihre Herden dort sich lagern.

Je13–14 Last Babels, Nach der Schlacht²¹ Mitleid 14¹ König⁴ Hohn⁹

21 +Aber legen werden dort sich ⁷Tiere⁰ der verdorrten Wüste, 13¹⁻⁶ = Nach der Schlacht²¹⁻²²
 und voll sind ihre Häuser von deren ⁷=Aufruhr⁰.

+ Dort weilet die Straußenhenne, Henne: Tochter
 und dort tanzen zottige Böcke.

22 + Falken antworten einander in ihren Burgen
 und Schakale in den Lustpalästen.

+ Nahe ²ist gekommen ihre Zeit, I e u e
Wird-sei-end-war
 und ihre Tage sollen sich nicht ¹weiter^Q hinziehen.

14 Denn Mitleid hat Ieue ¹mit Jakob,
 und die ⁱaus Israel erwählt Er Sich noch
 und läßt sie bleiben auf ihrem Boden.

1-3 Mitleid=²⁴⁻²⁷
I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER

+ ·Fremdlinge verpflichten sich ^a ihnen
 und hängen sich ^aan das ²Haus Jakobs.

1 Sa1¹⁷

2 Und nehmen werden sie ¹viele^Q Völker
 und sie bringen ¹zu ihrem Boden und^Q zu ihrem Ort.

J I oqb FERSE
2 49²²

Und es verlost sie das ²Haus Israels auf dem Boden Ieue's zu Knechten und zu Mägden.
 +So werden sie zu Fängern ihrer Fänger
 und überwältigen ⁱ ihre Bedrücker.

3 Und es geschieht ⁱan dem Tage, da Ieue dir Ruhe ^cgibt von deiner Trübsal
 und von deiner Unrast

B B bl IN-ZERSETZUNG

und von der harten ·Knechtschaft, die ⁱ dich geknechtet:

4-20 König von Babel²¹⁻²³ 4-8 Bedrücker¹²⁻¹⁵

4 +Da ^Bhebst du an ·diesen ·Spruch ^agegen den König von Babel
 und sagst ⁷an ·jenem Tage⁰: Wie feiert doch der Bedrücker! Wie feiert die ⁷freche^{Qc} Stadt!

5 Zerbrochen hat Ieue die ^BRute der Frevler, das ^BZeppter der Herrscher!

6 Zerschlagen sind die Völker im Ingrim, geschlagen ohne Unterbrechung.

Überwältigt im Zorn sind die Nationen,
 verfolgt, ohne daß jemand zurückhält.

Rute: STAB
Unterbrechung: Abfall
ohne: außer (2mal)
7 Hk2²⁰

7 Es ruhet und ist beruhigt die gesamte ²Erde;
 sie brechen aus in Jubel.

1Lbn un Geweißt

8 Sogar die ^BTannen freuen sich ^züber dich, die ^BZedern ¹des^Q Libanon:
 Seit du daniederliegst, steigt nicht mehr der ^BHolzfäller ^azu uns herauf!

9-11 Hohn¹⁶⁻²⁰

9 ^PDas Ungewahrte drunten ist erschüttert deinewegen, zu begegnen dir bei deinem Kommen.
 Es erregt für dich ⁷alle⁰ die Heiler, alle die Böcke der Erde.

Es ^cläßt aufstehen von ihren Thronen alle Könige der Nationen.

10 Sie alle heben an und sagen zu dir:

Sogar du wurdest krank, gleichwie wir es waren!

Uns bist du zu vergleichen!

[Unterhalter[?].

11 Hinab zum Ungewahrten ist dein Stolz ^cgebracht, ⁷die Scharen deiner frohlockenden
 Unter dir ist die Made gebettet, und deine ⁷Decke^Q ist das Gewürm.^P

4-8 Bedrücker¹²⁻¹⁵

12 ^PWie bist du gefallen vom =Himmel! Heule, du Sohn des Frührots!
 Abgehauen wardst du, zur Erde, du Besieger ^a ⁷aller⁰ Nationen!

13 +Aber du, du sagtest in deinem Herzen: Zu den Himmeln steige ich auf!

^v Oben ^züber die Sterne Al's erhöhe ich meinen Thron!

Al UNTERORDNER

14 + Sitzen will ich ⁱauf dem Berge der Zusammenkunft
 im äußersten Norden.

Aufsteigen will ich ^azu den Weihehöhen des Gewölkes
 und gleich mich machen ^z dem Höchsten!

15 Ja, zum Ungewahrten wirst du hinabgestürzt,
 zum Äußersten des Verlieses!

15 Mt11²³

- 16 Die dich sehen, werden ^zauf dich schauen und ^z dich beachten: 9-11 Hohn 16-20
Ist [·]dieser der Mann, ⁷der^Q da erschütterte die Erde und Königreiche erbeben [·]ließ?
- 17 Er ^pmachte ⁷alles^o Wohnland ^{wie} zur Wildnis, und dessen Städte zerstörte er.
Seinen Häftlingen öffnete er keinen Heimweg. keinen: NICHT -weg: -wärts
- 18 Alle Könige der Nationen – sie alle liegen in Ehren aufgebahrt,
jedermann in seinem Grabmal; Grabmal: Haus
- 19 ⁺doch du wardst geworfen ^vaus deiner Gruft wie ein greulicher Schöbling –
gleich ⁷vielen, die^o erschlagen, durchbohrt wurden vom Schwert – bohren: SPORNEN
hinab zu den Steinen des Verlieses wie niedergetretenes Aas; Aas: Leiche
- 20 nicht vereinigt du dich [·]mit jenen in der Gruft.
Denn ⁷Mein^o Land hast du verderbt, ⁷Mein^o Volk erschlagen;
nicht sollst genannt ⁷du^o werden für den Äon, du Same der Übeltäter!^P 4-20 = Babels Söhne²¹⁻²³
- 21 Bereitet seinen Söhnen die Schlachtbank 21-22 Schlachtbank = Verödung²³
[·]für die Verworfenheit ihrer Väter!
Nimmer werden sie aufstehen und einnehmen die Erde,
⁺noch füllen des Wohnlandes Fläche mit Städten. 17,21,26 Wohnland: ZERSETZUNG
- 22 Und Ich stehe auf ^awider sie, erklärt Ieue der Heere,
und rotte aus ^zvon Babel ^zNamen und Überrest, B B bl IN-ZERSETZUNG
⁺ Stammhalter und Enkel, so erklärt Ieue. 21-22 Schlachtbank-Verödung²³
- 23 Und Ich ^pmachte ⁷Babel zur Öde^o,
zum Wohnort des Igels und zu Wassersümpfen;
und Ich ^Bscheure es [·]mit dem ^BScheuerbesen der Vertilgung, so erklärt Ieue der Heere. 1-3 = Ratschluß²⁴⁻²⁷
- 24 Geschworen hat Ieue der Heere ^zund gesagt:
Sollte es nicht so geschehen, gleichwie Ich es meine,
und auch erstehen, gleichwie Ich es beschließe? beschließen: beraten
- 25 Zu ^Bzerbrechen den Assyrer in Meinem Lande – A Ash u r FORTSCHREITEND
und auf Meinen Bergen will Ich ihn ^Bzertreten, zertreten: NIEDERTRETEN^{25 30³¹ 37³⁶}
⁺daß von ^a ihnen genommen werde sein ^BJoch nehmen: ENTFERNEN
und seine ^BBürde von ^a ihrer ^zSchulter sich entferne.
- 26 Dies ist der Ratschluß, [·]beschlossen ⁷von Ieue^o über die gesamte ^zErde,
und dies ist die ^zHand, [·]ausgestreckt über all die Nationen ⁷des Wohnlandes^o.
- 27 Denn Ieue der Heere hat es beschlossen – ⁺ wer wird es vereiteln? beschließen: beraten
Und Seine ^zHand ist [·]ausgestreckt – ⁺ wer wird sie abwenden? 27 Hi9¹²
- 28 ^MDie ^BLast Philistäas^s 13¹⁻²² Babel = Philistäa 14²⁸⁻³²
Im Todesjahr des Königs Achas ward [·]diese [·]Last^B: A Achz HALT
- 29 Freue dich nur nicht, Philistäa, mit all den Deinen, Ph Phl shh Bedeutend-Gesetzt
^Pdaß zerbrochen ist die Keule deines Schlägers; 28 2Kö16²⁰ 2C28²⁷
denn ^vaus der Wurzel der Schlange kommt hervor die gelbe Viper
und ihre Frucht, das feurige, fliegende Untier.^P
- 30 ⁺ Es ^Bweiden die Erstlinge der Armen,
und die Dürftigen sollen sicher sich ^Blegen;
⁺doch töte Ich [·]durch Hunger deine ^BWurzel,
und deinen Überrest wird es erschlagen.
- 31 Heule, o ^zTor! Schreie, o ^zStadt! Zergangen ist Philistäa!
Alle die Deinen! Denn ^zRauch kommt von Norden!
Und keiner ist allein [·]an seinem =bestimmten Platz.
- 32 ⁺ Was werden ^zsie^Q für Antwort bringen, die Boten jeder Nation?
Daß Ieue Zion gründet Z Tzi un VERTROCKNEND
und darin Zuflucht finden die Elenden Seines Volkes.

Je15–16 Last Moabs¹ Verwüstung^{1,6} Heulen² Wehgeschrei⁸ Flüchtlinge 16^{1,3}

15

Die ^BLast Moabs

15¹-16¹⁴ Last 21¹³⁻¹⁷ 15¹ Verwüstung 16¹²⁻¹⁴

Denn ⁱüber Nacht ward verwüstet die ¹Stadt^Q, Moab ist still!

¹Hs25⁹ Am2¹

Denn ⁱüber Nacht ward verwüstet die Mauer, Moab ist still!

Mauer: Wand

2 Hinauf steigt man zu [·]Bith und Dibon, die Weihehöhen, um zu klagen.

15²⁻⁵ Heulen 16⁹⁻¹¹

²Jr41⁵ 48³⁷ Hs7¹⁸

Auf Nebo und ^a Medeba heult Moab.

Bith Haus *Dib un* BRUMMER

ⁱAuf all ihren Häuptern ist Kahlheit, ^Qund^c jeder Bart ist abgeschoren. abscheren: ABHAUEN

3 In seinen Gassen umschürzen sie sich mit Sacktuch;

Nb u ERZUEGEND

auf seinen Dächern und ⁱauf seinen Plätzen heult alles,

³ 22¹² *M i dba* VON-BRUNNEN

Ch Chshb un ERSONNEN

¹und^Q Tränen rinnen hinab ⁱmit Klagen.

^E*Al ol a* UNTERORDNER-erheben

4 + Es schreit Cheshbon und Elale auf,

^J*I e tze* Wird-sein-VORWÄRTS

bis Jahatz hört man ihre Stimme.

^M*M u ab* VOM-VATER

Deshalb schreien die zum Kriege Freigegebenen in Moab auf:
seine Seele ist ihm zuwider.

5 ²Das ^BHerz Moabs^o schreit auf ⁷in ihm^o. Seine Entwichenen fliehen bis Zoar –

^Z*Tz u or* GERINGER

gleich der dreijährigen Jungkuh, ja, den Aufstieg von [·]Luchith,

mitⁱ Klagen steigt man hinauf ⁱzu ihm;

ja: denn *Luch ith* GLATTE-(Orte) ⁵1M19²²

denn der Weg ist =heißes^Z Wehgeschrei mit Zerbruch ⁷und Beben^o.

15⁶⁻⁷ Verwüstung 16⁷⁻⁸

6 Denn die unbeständigen Wasser werden zu Öden; denn trocken ist das Gras,
verschwunden ist der Pflanzwuchs, nichts will grün werden.

7 Deshalb wird der Überrest ⁷gerettet[?] und alles ihnen =Wichtige,
über das Flußbett der Oleander werden sie es tragen.

8 Denn [·]Wehgeschrei umgibt [`]die Grenze Moabs; ^{Er}*A gl im* Sehr-ROLLER 15⁸⁻⁹ Wehgeschrei =Stolz 16⁶
bis Eglaim dringt ihr Heulen, und am Brunnen Elim hört man ihr Heulen.

9 Denn die Wasser ¹Dibons^Q sind voller Blut;
denn Ich lege ¹Dibon^Q noch mehr auf:

Elim Ail im = UNTERORDNER

^D*Dib un* BRUMMER

^zAuf die Entronnenen Moabs lauert der ^BLöwe –
und ^zauf den Rest am ^ZBoden.

16¹⁻² Flüchtlinge 3-5

16 Sendet ^Qwie einen Rennhengst zum[?] Lande Juda um Hilfe vom Steilfelsen!
Wildniswärts zum Berge der ^BTochter Zions!

¹2Kö3⁴

2 Und es geschieht, wie ein flüchtender Flügler aus dem Nest wird gescheucht,
also werden die ^BTöchter Moabs sein an den Furten ^zdes Arnon.

scheuchen: SENDEN

^A*Arn un* FICHTE

3 Schaffe Rat! Bewirke Vermittlung! Setze wie die Nacht deinen Schatten inmitten des =Mittags!
Verbirg die Vertriebenen! Den Flüchtling verrate nur nicht!

16¹⁻² Flüchtlinge³⁻⁵

4 Laß verweilen ⁱbei dir die Vertriebenen Moabs!

schaffen: BRINGEN bewirken: TUN

Sei ein ^MBergungsort für sie ^vvor dem ^ZAntlitz des Verwüsters!

Antlitz: Angesicht

Denn Er setzt eine Grenze dem Bedrucker. Verschwunden ist der Verwüster!

Am Ende ist der Zertreter! Fort ^vaus dem Lande!

Bedrucker: PLACKER

5 + Fest wird in Huld gegründet ein ^NThron;

und es sitzt auf ihm in Wahrheit – im Zelte Davids – ein Richter. ^D*D u i d* ZÄRTLICH-Macher

+ Er forscht nach rechtem Gericht,
und es eilt die ^VGerechtigkeit.

15⁸⁻⁹ Wehgeschrei =Stolz 16⁶

6 Wir hören von Moabs Pomp. Überaus geschwollen ist sein Stolz
und sein Übermut und sein Ingrim, ¹darum^Q sein eitles =Geschwätz.

Verwüstung^{7,12} Heulen⁹ Last Damaskus' 17¹ Ernte⁴ Volk achtet Ieue⁷ **Je16-17**

- 7 Darum heult Moab ^{zum} Moab; 15⁶⁻⁷ Verwüstung 16⁷⁻⁸
alle werden sie heulen; M *M u a b* VON-VATER Ch *Chrshth* BESCHÄFTIGEN
^{zum} die Rosinenkuchen von der Mauer Chereseth werdet ihr wimmern, ^{7,11} Mauer: Wand
ja, voll Wehmut sein ⁸ um die Pflanzungen Cheshbons. um: da Ch *Chshb un* ERSONNEN
Welk ist der Weinstock von Shibma. Sh *Shb m e* ZURÜCKKEHREN
Die ⁷Verschlinger⁰ der Nationen haben zerhämert seine ⁷Edelreben⁰.
Bis Jaser reichten sie, verirrt sich bis in die Wildnis.
Ihre Ranken ließ man frei wachsen. Sie ^{ps}überschritten das Meer. lassen: überlassen
- 9 Deshalb weine ich ⁱmit Jasers Weinen um den Weinstock von Shibma; 15²⁻⁵ Heulen 16⁹⁻¹¹
mit meinen Tränen wässere ich dich, Cheshbon und Elale; E *Al o l a* UNTERORDNER-erheben
denn auf deinen Sommer und auf deine Ernte fällt ⁷Verwüstung⁰, J *I o z i r* HELFER
10 und weggerafft ist Freude und Frohlocken vom Vollschnittgefilde.
+ In den Weinbergen ist kein Jubeln ⁱund⁰ kein Jauchzen, kein: NICHT (2mal)
und Wein in den Kufen tritt der Traubentreter nicht länger;
allem Freudengetön ^emache ich ein Ende.
- 11 Deshalb rauscht mein Inneres ^{zum} Moab wie eine Harfe
und mein Innerstes ^{zum} die Mauer ⁷wie eine neue Leier⁰.
- 12 Und es geschieht, daß Moab, wenn es erscheint, sich abmüht auf der Weihehöhe;
+so kommt es ⁱⁿ sein Heiligtum, um zu beten, +doch wird es nicht können. 12 1Kö18²⁶
- 13 Dies ist das Wort, das Ieue sprach ^{über} Moab dazumal.
- 14 +Doch nun spricht Ieue ^{und} sagt: In drei Jahren, wie die Jahre eines Gedungenen,
+dann wird zum Hohn die Herrlichkeit Moabs ⁱmit all seiner ⁷zahlreichen ⁷Schar;
und der Rest wird nur ein winziges Bißchen sein ⁷und⁰ nicht reichlich. 17¹⁻¹⁴ Last 21¹¹⁻¹²
1-3 Städte verwüstet 9-10-
- 17 Die ^BLast Damaskus'
Siehe! Damaskus wird ^{als} Stadt verschwinden D *Dm shq* GENÜGEN-UMHERLAUFEN
und zum verfallenen Schutthaufen werden.
- 2 Verlassen sind die Städte ^{für} die Zukunft[?]. ^z Den Herden werden sie zuteil;
+dort lagern sie sich, und niemand verscheucht sie. niemand: kein 1Jr49²³⁻²⁷ Am1⁵
- 3 + Aufgehört hat ^v Ephraim als Festung, dahin man ⁷flieht[?];
und ⁷nicht länger wird sein⁰ Königsmacht ⁷in⁰ Damaskus. E *A phr im* FRÜCHTE
+ Die [?]Würde[?] Syriens ⁷soll umkommen⁰;
wie der Herrlichkeit der Söhne Israels wird es ihr ergehen, so erklärt Ieue der Heere. 4-6 Ernte⁻¹⁰⁻¹¹
- 4 Und es geschieht ⁱan ^{jenem} Tage, verarmt ist die Herrlichkeit Jakobs,
und die Stämmigkeit seines ^zFleisches wird mager sein; Stämmigkeit: öl
- 5 + es wird sein, wie wenn einer sammelt die Ernte aufrechter Halme,
und sein Arm erntet die Ähren.
+Dann geschieht es, wie wenn er Ähren liest im heilsamen Tale; Tal: Tieftal 6 24¹³
- 6 +doch bleibt darin nur eine =Kahllese I e u e
Wird-sei-end-war
wie beim Abklopfen eines Olivenbaumes –
zwei, drei Beeren oben im Wipfel, oben: HAUPT
vier, fünf in seinen fruchtbaren Gabelzweigen, so erklärt Ieue, Israels Alueim. 7-8 Volk achtet Ieue¹²⁻¹⁴
- 7 Anⁱ ^{jenem} Tage wird der Mensch achten auf den, der ihn machte,
und seine Augen werden ^z den Heiligen Israels sehen. I *shr-Al* Aufrecht-mit-UNTERORDNER
- 8 +Dann achtet er nicht mehr ^zauf die Altäre, seiner Hände Kunstwerk;
und was seine Finger gemacht, wird er nicht länger ansehen,
+auch nicht die Götzen des Glücks, Al u e i m
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Unterdner pl)
+noch die sonnenerwärmten Hörneraltäre.

Je17–18 Last Damaskus', Städte verwüstet⁹ Last Äthiopiens 18¹

- 9 ⁱAn jenem Tage werden seine starken Städte wie verlassen sein, ¹⁻³Städte verwüstet⁹⁻¹⁰⁻
⁷wie^o das Pflugland und der Berggipfel, *I shr-Al* Aufrecht-mit-UNTERORDNER
 welche ⁷der Amoriter und der Hiviter^o verließ angesichts der Söhne Israels;
⁺so werden sie veröden. ^AAmr i SAGENDER ^HChu i LEBENDER
- 10 Denn vergessen hast du den Alueim deines Heils;
 und ^MIeue'ss, des ^BFelsens deiner ^BStärke, gedenkest du nicht. ⁴⁻⁶Ernte¹⁰⁻¹¹
- ^PDeshalb pflanzest du liebliche Pflanzen,
 und fremde Steckreiser setztest du. ⁴⁻⁶Ernte¹⁰⁻¹¹
 setzen: SÄEN
- 11 ⁱAm selben Tage schon zwingst du deine Pflanze zu wuchern,
 und ⁱam selben Morgen ^elässest du deinen Samen knospen.
 Doch hin ist die Ernte ⁱam Tage des Siechtums^P, ^{hin: weg} Siechtum: Kranksein
 und tödlicher Schmerz ⁷wird dir zugelost für deine Söhne^o. ⁷⁻⁸=Volk flieht vor Ieue¹²⁻¹⁴
- 12 Wehe! Ein Tosen vieler Völker!
 Wie das Tosen der Meere tosen sie!
 Und ein Brausen ⁷vieler^o Völkerstämme!
 Wie das Brausen stürmischer Wasser brausen sie! ^{stürmisch: REICHLICH}
- 13 Völkerstämme brausen wie vieler Wasser Gebräuse;
⁺doch Er schilt ⁱsie, und sie fliehen ^vin die Ferne ¹³ Hi21¹⁸ Ps14³⁵
 und werden verfolgt wie der ⁷Worfler^o Gemüll vor dem Winde
 und wie das Rollkraut vor wirbelndem Sturm. ¹⁴ 37³⁶ 2Kö19³⁵
- 14 Zur Abendzeit ⁷wird Trauer sein^o; und bevor der Morgen graut, ist keiner mehr.
 Dies ist das Teil derer, die uns berauben, und das Los jener, ^z die uns ausplündern.
- 18 Wehe dir! Land geflügelter ⁷Schiffe^o, ^{18¹⁻⁷ Last 21¹⁻¹⁰}
 die da ^ps⁸fahren zu den Strömen Äthiopiens! ¹⁻² Zerfall = Geschenk⁷⁻
^ÄK u sh STÄMMIG
- 2 Es ^sendet ⁱübers Meer seine Gesandten,
⁺ in Papyruskähnen über die Fläche der Wasser. ^{Kahn: GERÄT}
 Gehet, ihr flinken Boten, zu einer Nation in Ungewißheit und Beklemmung,
 zu einem Volke, furchtsam von seiner Grenze an und darüber hinaus,
 einer Nation am [?]=Zusammenfluß[?] der Wasser, ⁺ die da auswaschen, ^{auswaschen: zertreten}
 der die Ströme geplündert haben ihr Land!
- 3 All ihr Bewohner des Wohnlandes,
⁺ die ihr weilet auf Erden: ³ Panier = Berg⁷
 Wie das Aufrichten eines Paniers auf den Bergen, so sehet ihr es; ^{Wohnland: ZERSETZUNG}
 und wie das Blasen einer Posaune, so höret ihr es. ^{aufrichten: HEBEN}
- 4 Denn also sagt Ieue zu mir: Ruhig bin Ich ⁴Ieue hält inne = ⁵⁻⁶
 und blicke ⁱauf Meine Stätte –
 wie flimmernde Wärme über dem Licht,
 wie Gewölk vom Nachtsprüh ⁱam ⁷Tage^o der Ernte. *I e u e*
 Wird-sei-end-war
⁴ = Ieue bewirkt ⁵⁻⁶
 Blüte: KNOSPE vorüber: zu Ende
- 5 ^PDenn vor der Ernte, ^{wie} wenn die Blüte vorüber ist ^{Blüte: KNOSPE} vorüber: zu Ende
 und der Herbling heranreift und die Dolde wird,
⁺dann schneidet man die Schossen ⁱmit Heckensicheln,
 und [`]die verbliebenen Triebe entfernt man beim Verschnitt.
- 6 Überlassen werden sie allesamt ^z dem Raubgevögel der Berge ^{überlassen: VERLASSEN}
 und ^z dem Getier der Erde.
⁺ Es übersommert auf ihnen das Raubgevögel,
 und alles Getier der Erde überwintert darauf.^P *Al u e im*
 UNTERORDNER-zu pl
 (Zu-Untersordner pl)

Geschenk⁷⁻ Last Ägyptens 19¹ Abgötter^{1, 3} Krieg^{2, 4} Verödung⁵ **Je18-19**

7 ⁱZu jener Zeit wird Vergütung herbeigeholt für Ieue der Heere – ¹⁻² Zerfall = Geschenk⁷⁻
⁷vom^o Volke in Ungewißheit und Beklemmung ⁷Ps68³⁰ Ze3¹⁰
und vom Volke, furchtsam von seiner Grenze an und darüber hinaus,
der Nation am ²=Zusammenfluß[?] der Wasser, + die da auswaschen, ^{auswaschen: zertreten}
der die Ströme geplündert haben ihr Land – ²Tzi un VERTROCKNEND
zur Stätte des ²Namens Ieue's der Heere hin, die da ⁷genannt^o wird Berg Zion. ³Panier = Berg⁷

19 Die ^BLast Ägyptens ^{19¹⁻⁴ Ägypten = Assyrien 20¹⁻⁶}
Siehe, Ieue reitet auf dem Gewölke! ¹Abgötter³
Leichtbeschwingt ist es, und Er kommt nach Ägypten. ¹Jr46¹ Hs29⁸ 30¹³

+ Es wanken die Abgötter Ägyptens ^vvor Seinem Angesicht,
und das ^BHerz Ägyptens ^Bschmilzt in dessen Innern. ^ÄM tzt im Engen

2 +Dann ⁱverwickel[?] Ich Ägypten ⁱmit Ägypten, ²Bürgerkrieg = ⁴
+daß sie streiten, jedermann ⁱmit seinem Bruder
und jedermann ⁱmit seinem Nächsten.
¹Und^o ⁷erwecken werde^o Ich ²Stadt ⁱgegen ²Stadt, ²Königreich ⁱgegen ²Königreich.

3 + Ertraglos ist der Geist Ägyptens in dessen Innern, ¹Abgötter³
und seinen Ratschluß werde Ich ^Bverschlingen.
+ Sie befragen ^z die Abgötter und ^z die Bauchredner
und ^z die Medien und ^z die Hellseher.

4 +Doch hemme Ich ⁱdie Ägypter ⁱdurch die ²Hand harter Herren, ²= Äußere Feinde⁴
und ein starker König beherrsche ⁱ sie, so erklärt der Herr, Ieue der Heere.

5 + Versickert sind die Wasser vom oberen See, ⁵⁻¹⁰ Verödung ¹⁸⁻²⁵
und der Strom versiegt und wird trocken. ⁵⁻⁷ Wasserwege = ⁸⁻¹⁰
^{See: MEER}

6 + Verdunstet sind ⁱdie^o Ströme ⁱund^o verarmt,
und versiegt sind die Wasserläufe Niederägyptens.

Rohr und Schilf müssen vertrocknen,

7 Kahlstellen sind ^zan dem Wasserlauf, ^zan des Wasserlaufs Mündung.
Und jedes Saatfeld am Wasserlauf wird trocken;
zerstoben ist es und ist zunichte. ^{nicht: kein}

8 + Es wehrufen die Fischer, ⁵⁻⁷ = Arbeiter⁸⁻¹⁰
und es trauern alle, die da auswerfen Angeln in den Wasserlauf;
und die da breiten das Schleppnetz auf des ⁼Wassers Fläche, erschlaffen.

9 + Beschämt sind, die da anbauen den ⁼Gelbflachs, ^{anbauen: DIENEN}
und die Weber ⁼gebleichter [?]Baumwollstoffe^o.

10 + Es werden seine Siedler ^Bzerschlagen;
alle Werker um Lohn sind ⁼zermürbter^B Seele. ^{zermürbt: sumpfig}

11 Ja, töricht sind die Fürsten Zoans; ¹¹Toren¹³⁻¹⁵
die weisen Räte Pharaos geben dummen Rat. ²Tz on Fortbewegt
Wie wollt ihr sagen zu Phrao: Ein Sohn der Weisen bin ich, ^{Ph}Phro e ^HUNBEDECKT[?]
ein Sohn von Königen der Vorzeit!

12 [?]Woselbst[?] sind denn nun deine Weisen? Und berichten sie dir etwa? ^{denn: zwar etwa: BITTE}
+Ja, wissen sie denn, was Ieue der Heere beschlossen hat über Ägypten? ^{beschließen: BERATEN}

Je19–20 Last Ägyptens, Toren¹³ Ursache¹⁶ Heilung¹⁸ Städte¹⁸ Segen²⁴

- 13 Töricht sind die Fürsten von Zoan,
getäuscht sind die Fürsten von Noph. ¹¹Toren¹³⁻¹⁵
ZTz on Fortbewegt N Nph WELLE
- Zum Taumeln ^cbringen sie 'Ägypten^z, sie, seiner Stämme Eckstein;
14 Ieue mengt in ihr Inneres einen Geist des =Schwindels; *Schwindel: Verworfenheit*
und taumeln ^classen sie 'Ägypten^z in all seinem Tun,
wie da taumelt ein Trunkener in seinem Gespei. ^{13,14,14} taumeln: irgehen ¹⁴ 1Kö22²²
- 15 Und ^zvon Ägypten wird kein Tun geschehen,
aus welchem es macht ^BHaupt +oder ^BSchwanz, ^BPalmzweig +oder ^BBinse. *kein: NICHT 159¹⁴*
¹² Ursache¹⁶⁻¹⁷
- 16 ⁱAn jenem Tage wird Ägypten werden wie Weiber und zittern
und sich ängsten angesichts der schwingenden ^zHand Ieue's der Heere,
die Er ^awider es schwingt.
- 17 +Dann wird der Boden Judas ^z Ägypten zum Schwindel reichen;
jeder, ^z den man 'daran erinnert, wird sich scheuen *Ieue Gehuldigt*
ob des Ratschlusses Ieue's der Heere, *ob: angesichts*
den Er über es beschloß.
- 18 ⁱAn jenem Tage werden sein fünf Städte im Lande Ägypten,
die da sprechen die ^zLippe Kanaans ^{5-10 = Heilung¹⁸⁻²⁵}
und schwören ^zbei Ieue der Heere. ¹⁸ Städte = Hochweg²³
K Kno n UNTERLIEGENDER
«?Gewidmete^o Stadt», so wird man ^zvon einer sagen.
- 19 ⁱAn jenem Tage wird ein Altar sein für Ieue inmitten des Landes Ägypten –
und an dessen Grenze ein Denkmal für Ieue. ¹⁹⁻²² Heilung = Segen²⁴⁻²⁵
an: NEBEN
- 20 + Es wird zum Zeichen ^zfür den Äon^o
und zum Zeugnis für Ieue der Heere im Lande Ägypten,
wenn sie schreien zu Ieue angesichts ^zihrer^o Unterdrücker.
+Dann wird Er ihnen einen Retter senden,
+ ⁱder herabsteigt^o und sie birgt.
- 21 +Dann wird Ieue ^zvon Ägypten erkannt werden,
und erkennen wird Ägypten 'Ieue 'an jenem Tage. *I e u e*
Und dienen werden sie mit Opfer und Nahungsgeschenk *Wird-sei-end-war*
und ^z Ieue Gelübde geloben und halten.
- 22 +Zwar ^Bschlägt Ieue 'Ägypten mit ^zschwerem^o ^BSchlag,
+doch ^Bheilen, ^zja ^Bheilen wird Er sie^o. *schlagen: STREICHEN schwer: GROSS*
Und sie kehren um ^{bis}zu Ieue, *Schlag: STREICH*
und Er läßt Sich anflehen ^zvon ihnen und ^Bheilt sie. *anflehen: wird gefleht*
- 23 ⁱAn jenem Tage wird ein Hochweg sein von Ägypten ^znach Assur;
und es kommt Assur 'nach Ägypten, ¹⁸ Städte = Hochweg²³
und Ägypten ^zgeht^o 'nach Assur; *A Ash ur FORTSCHREITEND*
und sie dienen Ieue, Ägypten zusammen mit 'Assur.
- 24 ⁱAn jenem Tage wird Israel sein das Dritte ^zmit Ägypten und ^z Assur,
ein Segen inmitten der Erde, ²⁵ die gesegnet sind von Ieue der Heere, ¹⁹⁻²² Heilung = Segen²⁴⁻²⁵
der da ^z sagt: Gesegnet sei Mein Volk Ägypten *I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER*
und das Tatwerk Meiner ^HHände, Assur, und Mein ^BLosteil, Israel!
- 20 Im Jahre, da der Tharthan kommt gen Ashdod,
ⁱals 'ihn sendet Sargon, der König von Assur, ^{19¹⁻⁴} Ägypten = Assyrien ^{20¹⁻⁶} ¹Gefangenschaft⁴⁻⁶
+da streitet er ⁱgegen Ashdod und erobert es. *Thrthn assyrischer Marschall 12Kö18¹⁷*
A A shd u d Höchst-Verwüstet

2 ⁱZu ^jjener Zeit spricht ⁱIeue ⁱdurch die ^zHand Jesaias, Sohns des Amoz, ^zund sagt: ²Jesaia³
 Geh und löse das Sacktuch von ^a deinen Lenden!
 Und deine Sandalen zieh von ^a deinen Füßen!
 + Er tut also und geht nackt und barfuß.

^A Amutz ENTSCHLOSSEN lösen: ÖFFNEN
 ziehen: ENTLEDIGEN

^{Jes} I sho i e u RETTER-wird-sei-end

3 Und es sagt Ieue: ²Jesaia³

Gleichwie Mein Knecht Jesaia nackt und barfuß geht diese drei Jahre –
 zum Zeichen und Wunder, ^aum Ägypten und ^aÄthiopiens darzustellen –

4 so führt der König von Assur hinweg [`]die Gefangenen Ägyptens ¹Gefangenschaft⁴⁻⁶
 und [`]die Verschleppten Äthiopiens: Äth *K u sh* STÄMMIG

Knaben und Alte, nackt und barfuß,
 +mit entblößtem Gesäß, [`]die Nacktheit Ägyptens. Äg *M t z r* im Engen

5 + Bestürzt sind sie und beschämt ^vwegen Äthiopiens, ihrer ^zZuversicht^Q,
 und ^vwegen Ägyptens, ihres Prunkes.

6 +Da sagen die Bewohner [`]dieser [`]Küste ⁱan [`]jenem Tage:
 Siehe! Also steht es mit unserer ^zZuversicht^Q, wohin wir ^zum Hilfe fliehen,
 um geborgen zu werden ^vvor dem ^zAngesicht des Königs von Assur! ^A *Ash u r* FORTSCHREITEND
 + Wie sollten wir da entkommen?

21 Die ^BLast der ⁼Wildnis oder Wildnis des Meeres

Wie wirbelnder Sturm im Südgau ^zheranbraust^{ps},
 aus^v der Wildnis kommend, ^vaus dem furchtbaren Lande, 18¹⁻⁷ Last 21¹⁻¹⁰
 1-2- Vision⁻¹⁰

2 so wird mir ein hartes Gesicht gemeldet: Der Verräter verrät,
 und der Verwüster verwüstet.

^aWider ^zmich^Q ist Elam! ^zUnd ^awider mich kommen die Gesandten^Q Mediens! ^E *Oilm* Unerhellter
 Allem Seufzen darüber ^cmache ich ^znun^Q ein Ende. ^M *Md i* MESSENDER

3 Deshalb sind meine Lenden voll weher Wehen,
^zund^Q Ängste ergreifen mich – wie Ängste eines gebärenden Weibes.

Mir schwindelt ^vbeim Hören,
 verstört bin ich vom Sehen,

4 irre^B ging mein ^BHerz, Schauern erschreckt mich;
[`]die ^zSeele^Q, der ich zugeneigt, ^pläßt ^zmich ^zerzittern.

5 Ordne den Tisch! Wache, ja wache!
 Man ißt, man trinkt. Stehet auf, ihr [`]Fürsten! Salbet den Schild! ⁵ Gelage = Gefallen⁶⁻⁹

6 Denn also sagt zu mir mein Herr: Geh!
 Bestelle den Wächter! Was er sieht, soll er melden! ⁵ Gelage = Gefallen⁶⁻⁹

7 Und sieht er einen Streitwagen mit zwei ¹Mann^Q oder Reitern,
 einen Reiterzug Esel, einen Reiterzug Kamele, zwei: Paar

+dann merke er aufmerksam auf – mit gespannter Aufmerksamkeit. gespannt: VIEL

8 Und er ruft: ^QIch sehe^z auf der Wache, mein Herr! ⁸ Hk2¹

Ich stehe beständig bei Tage,
 und auf meiner Warte bin ich aufgestellt alle [`]Nächte.

9 +Da siehe dies! ⁹ Jr51⁸ Of14⁸ 18²

Es kommt ein bemannter Streitwagen, auch Reiter in Paaren!

Und man hebt an und sagt: Gefallen! Gefallen ist Babel!
 + Alle Schnitzbilder ^zund ihre Götzen^Q ^zsind zerbrochen^c ^zam Boden. ^B *B bl* IN-ZERSETZUNG
 Boden: Erde

10 Du mein ^Bzerdroschenes Volk! + Du Sohn meiner ^BTenne! ⁻²⁻⁴ Belagerer¹⁰⁻

Je21–22 Last Dumas¹¹, Arabiens¹³ u. Zions²² Freude¹ Trübsal⁴ Eindringlinge⁶

Was ich höre von 'Ieue der Heere, 1-2- Gesicht¹⁰
dem Alueim Israels, sage ich euch an. 11 5M2⁵

11 Die ^BLast Dumas 17¹⁻¹⁴ Last 21¹¹⁻¹²
D Dum e Stille (GLEICH)

Mir gilt ein Ruf vom Tor her: Hüter, wie weit ist es ^vin der Nacht? 11 Nacht = 12
Hüter, wie weit ist es ^vin der Nacht? ⁷Hüter des Bollwerks⁰! 11 = Morgen¹²

12 Da sagt der Hüter: Heran kommt der Morgen – und überdies die Nacht. wenn: falls
Wenn ihr Antwort sucht, so sucht sie ⁷und⁰ kehret wieder zu ⁷mir⁰! suchen: ersuchen

13 Die ^BLast Arabiens 15¹⁻¹⁶ Last 21¹³⁻¹⁷ 13-14 Ankommen = Verschwinden¹⁶⁻¹⁷
A Orb GEMENGE[?] (Abend)

Im Wildholz in Arabien nächtigt ihr, in Arabien: am Abend
ihr Karawanen der Dedaniter. D Dd n GELIEBT gehet entgegen: begegnen

14 ^z Gehet dem Durstigen entgegen! Eilet mit Wasser herbei, Bewohner des Landes Thema! Th Th i ma Zuende-GEBRACHT
Speist ihn ⁱmit Brot! Kommet dem Flüchtenden entgegen!

15 Denn angesichts der ^NSchwerter flüchten sie, 15- Flucht⁻¹⁵
angesichts des gezückten ^NSchwertes zücken: überlassen

und angesichts des gespannten ^NBogens 15- Flucht⁻¹⁵
und angesichts der ^BSchwere des Krieges. spannen: TRETEN

16 Denn also sagt mein Herr ⁱIeue⁰ zu mir: 13-14 Ankommen = Verschwinden 16-17

In weiteren ⁱdrei Jahren⁰ – wie die Jahre eines Gedungenen – 16 Jr49²⁸
^{+da} wird verschwunden sein alle Herrlichkeit ⁷der Söhne⁰ Kedars. K Qdr DÜSTER

17 Und der restlichen Zahl seiner Bogenschützen, I e u e
der Helden der Söhne Kedars, werden wenige sein; Wird-sei-end-war
denn Ieue, der Alueim Israels, spricht!

22 Die ^BLast der Talschlucht ⁷von Zion⁰ 13¹⁻¹⁴ Lasten 22¹⁻²⁷ 22¹⁻¹⁴ Zion = Tyrus 23¹⁻¹⁸
Zion = ^HVision^b

Was ist dir nur, daß du aufsteigst, ihr allesamt, ^zauf die Flachdächer? 1-3 Lärmen¹³⁻¹⁴
2 Mit Brausen ist die Stadt erfüllt! Mit Lärmen die einst so frohe Burg! nur: zwar

Deine Erstochenen sind nicht erstochen mit dem Schwert,
noch sind ⁷deine Toten⁰ in der Schlacht gefallen.

3 All deine Anführer flüchten zusammen. Von Bogenschützen werden sie gebunden.
All ⁷deine Tapferen[?] band man insgesamt, waren sie auch ^vin die Ferne entwichen.

4 Deshalb sagte ich: 4-5 Tag der Trübsal¹²

Blicket weg von mir! Bitter bin ich in meiner Klage! blicken: blinzeln
Bestürmt mich nur nicht, mich zu trösten ^aob der Verwüstung der ^BTochter meines Volkes!

5 Denn dies ist ein Tag der Verwirrung ⁷und des Untergangs⁰, zertreten: NIEDERTRETEN
^{+ der Zertretung und der Klage} ^zvor meinem Herrn, Ieue der Heere.

In der Talschlucht ⁷von Zion⁰ unterhöhlt man die Wände; Z Tzi un VERTROCKNend
⁷klein und groß taumelt⁰ zum Gebirge. 6-8 Eindringlinge⁹⁻¹¹

6 ^{+ Elam} erhebt den Köcher, kommt ⁱmit bemanntem Streitwagen und Reitern;
und Kir entblößt den Schild. E Oilm Unerhellter K Qir RUFER

7 ^{+Dann} geschieht es, daß dein auserwähltes ⁼Tiefland voller Streitwagen sein wird,
und [·]Reiter setzen, ja setzen sich in Trab ^gauf ⁷dein⁰ [·]Tor zu.

8 ^{+Dann} rollt [·]das ^BSchutztuch weg von Juda, J Ieud e Gehuldigt
und du blickst ⁱan [·]jenem Tage ^zauf die Rüstung ⁷der Häuser der Hauptstadt⁰; 8 1Kö7² 10¹⁷

- 9 + 'die Mauerrisse der Stadt Davids sehet ihr, denn sie haben sich vervielfacht;
und leiten werdet ihr 'die Wasser des niederen Stauteichs 'in die Stadt⁰; leiten: SICH SCHAREN ^{6-8 Eindringlinge⁹⁻¹¹ ⁹ 2S57,9}
- 10 + 'die Häuser Jerusalems zählet ihr,
und abbrechen werdet ihr die Häuser, zu befestigen die Mauer; ^{10 Jr33⁴}
- 11 + einen Zusammenfluß macht ihr 'euch⁰ zwischen den beiden Mauern
für das Wasser des Vorrats-Stauteiches. ^{11 2Kö25⁴ Ne3¹⁵}
+Doch nicht blicket ihr 'auf den, der es getan 'von Anfang⁰;
und den, der es gebildet von fernher, sehet ihr nicht.
- 12 + Rufen wird mein Herr, Ieue der Heere, 'an 'jenem Tage zum Weinen
und zum Klagen und zur Kahlschur und zum Sackumgürten. ^{4-5 Tag der Trübsal¹²}
- 13 +Doch siehe! Wonne 'werden sie haben⁰ und Freude: ^{1-3 Freude¹³⁻¹⁴}
Rinder schlachten und Kleinvieh schächten,
Fleisch essen und Wein trinken ^{haben: TUN}
'und sagen⁰: Lasset uns essen und trinken, denn morgen sterben wir! ^{13 56¹² 1K15³²}
- 14 +Doch enthüllt wird dies ' meinen Ohren von Ieue der Heere: ^{Sühne: BESCHIRMUNG}
Und falls es Sühne gäbe für 'diese eure 'Verworfenheit, ihr solltet dennoch sterben,
sagt mein Herr, Ieue der Heere. ^{15 36³ 2Kö18¹⁸}
- 15 Also sagt mein Herr, Ieue der Heere: ^{22¹⁵⁻²⁵ Gericht, Israel 24¹⁻²⁷¹³ 15-19 Shebna²⁵}
Komm und geh zu 'diesem 'Verwalter, 'zu⁰ Shebna, der über das Haus gesetzt ist,
- 16 'und sage zu ihm⁰: Was 'hast du hier? Und wen 'hast du hier, ^{S^h Shb na KEHREN-BITTE}
daß du dir hier eine Gruft ausgehauen? – Ausgehauen hat er auf der Höhe seine Gruft,
sich gemeißelt im Steilfels die Ruhestatt!
- 17 Siehe! Ieue 'der Heere⁰ wirft dich hinaus mit mächtigem Hinauswurf
'und nimmt fort deinen Leibrock und deine herrliche Schärpe⁰
und vermummt, ja vermummt dich,
- 18 wickelt, ja wickelt dich zu einem Gewickel,
wie einen Ball wirft Er dich 'in ein weit offenes Land; dort sollst du sterben!
+ Dort reichen dir die Wagen deiner Herrlichkeit 'zum⁰ Hohn, ^{offen: =HAND}
'und⁰ das Haus deines Herrn wird man 'zertreten⁰.
- 19 +So stoße Ich dich 'aus deiner Stellung,
und von deinem Standort reiße 'Ich^s dich hinab. ^{20 Neuer Herrscher²⁴}
- 20 Und es geschieht 'an 'jenem Tage, +daß Ich berufe 'z Meinen Knecht,
'z Eliakim, den Sohn Hilcias, ^{EAl i qim UNTERORDNER-Erhöher HChlq i e u TEILER-wird-sei-end}
- 21 'und bekleide ihn mit deinem Leibrock, ^{21-23 Eliakim}
und deine Schärpe will Ich ihm fest umbinden.
+ Deine Herrschaft 'und deine Stellung[?] gebe Ich in seine Hand;
+so wird er zum Vater den 'Bewohnern⁰ Jerusalems
und 'z dem Hause Juda. ^{Ir u shlm EINNEHMEN-Wohlstand JIeud e Gehuldigt}
'+Auch gebe Ich ihm die Herrlichkeit Davids; ^{D D u i d ZÄRTLICH-Macher}
+ Fürst wird er sein, 'm keiner macht ihm dies streitig[?];
- 22 und Ich gebe den Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter.
+Wenn er öffnet, +so ist kein Schließen möglich;
+wenn er schließt, +so ist kein Öffnen möglich. ^{Of3⁷}
- 23 + Ich befestige ihn wie einen Pflock 'an sicherem Ort,
und zum herrlichen Thron wird er 'z dem Hause seines Vaters. ^{befestigen: aufschlagen}

Je22–23 Last Tyrus' 23¹ Vorzeit¹ Tharshish^{1, 14} Vergangene Herrlichkeit^{6, 10}

24 Und man hängt daran alle Herrlichkeit des Hauses seines Vaters: ²⁰ Neuer Herrscher²⁴
die Sprößlinge und die Seitentriebe,
all die kleinen Gefäße, von den Napfgefäßen
+ bis zu allen Gefäßen tönerner Krüge.^P

25 ⁱAn jenem Tage, erklärt Ieue der Heere, ¹⁵⁻¹⁹ Shebna²⁵
^Psoll weichen der Pflock, ⁱbefestigt ⁱan sicherem Ort;
+ er wird abgehauen und fällt; und abgeschnitten wird die Last, die daran hing.^P
Denn so spricht Ieue.

23 Die ^BLast Tyrus' ^{22¹⁻¹⁴ Zion = Tyrus 23¹⁻¹⁸}
Heulet, ihr ^VTharshish-Schiffe! Denn verwüstet ist ^{sie} die Stadt, ¹⁻¹⁴ Vorzeit = ¹⁵⁻¹⁸ ¹⁻⁴Tharshish¹⁴
ohne ^v Haus ⁷und ⁰ Hafeneinfahrt. ⁷Nicht länger kommen sie⁰ vom Lande Kithim.

² Auch[?] ihnen ist Verschleppung ⁷geworden⁰. ^KKth i im KLOPFER werden: EINTREFFEN
2 Seid still, ihr Bewohner der Küste! ¹ Hs26;27 Am1⁹⁻¹⁰

3 Der Händler von Sidon, der das Meer ^{ps}durchquerte, füllte dich;
und ⁱauf vielen Wassern war ⁷des Händlers⁰ ^zSaat.

Die Ernte des Wasserlaufs war ihr Ertrag,
und sie ward zum Handelsmarkt der Nationen.

4 Schäme dich, ^zSidon! Denn es sagt das ^VMeer, ^STzid n Festung
die Schutzwehr des ^VMeeres ^zalso^{sa}:

Nicht Wehen litt ich, noch gebar ich.

+ Nicht zog ich Jungmannen groß, ⁷noch⁰ erzog ich Jungfrauen. ^{erziehen: HOCH-SEIN}

5 Wenn das Gerücht ^znach Ägypten dringt, winden sie sich in Wehen; ^{5-6- Ägypten = 13}
wenn man das Gerücht von Tyrus ⁶ gen Tharshish ^{ps}bringt, werden sie heulen!

Bewohner der Küste! ⁻⁶⁻⁸ Vergangene Herrlichkeit¹⁰⁻¹²

7 Ist dies ^z eure frohe Stadt ^vseit den Tagen der Vorzeit?

Vor alters trugen ihre Füße sie von fernher, hier zu verweilen. ^{tragen: holen}

8 Wer ratschlagte dies ^agegen Tyrus, die Kronenspenderin^c? ^TZur Fels

Sie, deren Händler Fürsten waren!

Ihre Kaufherren waren die Herrlichen ⁷der^Q Erde! ⁸ Of18²³

9 Ieue der Heere hat es beschlossen, zu entweihen den Stolz aller stattlichen Herren, ^{9- Ieue-9}
zum Hohn zu ^amachen alle Herrlichen der Erde. ^{beschließen: beraten}

10 Fahr^{ps} nun über dein Land wie ein Wasserlauf und ⁷bebaue⁰ es, du ^BTochter Tharshish!
Denn ⁷für Schiffe⁰ ist dort kein ⁷Bedarf[?] mehr. ⁻⁶⁻⁸ Vergangene Herrlichkeit¹⁰⁻¹²
^{mehr: sonst} ^{Thrshish} TOPAS

11 ⁷Deine⁰ Hand war ausgestreckt über das Meer. Sie erschütterte Königreiche.
Ieue ⁷der Heere⁰ gebietet ^züber Kanaan, zu vertilgen sein =starkes Bollwerk.

12 Und Er sagt: Nicht länger fährst du fort, fröhlich zu sein, ^K Kno n UNTERLIEGENDER
^{erpreßte} Jungfrau, ^BTochter Sidons! ^{länger: WEITER} sich aufmachen: AUFSTEHEN
Nach Kithim mache dich auf! ^{ps}Fahre hinüber! Sogar dort ist keine Ruhe für dich!

13 Siehe! Das Land der Chaldäer – dies ist das Volk, das zunichte ward. ^{5-6- = Chaldäer¹³}
Die von Assur ⁷verwüsteten[?] es zu verdorrten Stätten.
Sie richteten ihre Belagerungstürme auf, sie legten bloß seine Zitadellen,
machten^{pl} es zu einem zerfallenen Ort. ⁷Sogar dort ist keine Ruhe!⁰ ^{12,13} kein: NICHT

14 Heulet, ihr ^VTharshish-Schiffe! Denn verwüstet ist dein starkes Bollwerk! ¹⁻⁴Tharshish¹⁴

Spätere Zeit¹⁵ Wiedergutmachung⁻¹⁷ Gericht 24¹ Land¹ Volk^{2, -4} **Je23-24**

- 15 Und es geschieht ⁱan jenem Tage, 1-14 = Spätere Zeit¹⁵⁻¹⁸ 15Siebzig Jahre¹⁷⁻
⁺daß Tyrus vergessen ist siebzig Jahre – wie die ^NTage eines Königs.
^vAm Ende von siebzig Jahren wird ^zTyrus wie ein [·]Hurenlied werden.
- 16 Nimm die Harfe, zieh umher in der Stadt, du vergessene ^BHure! 16 Freude = -17-18
 Spiele gut! Mehre den Gesang, damit man deiner gedenke!
- 17 Und es geschieht ^vam Ende von siebzig Jahren, 15Siebzig Jahre¹⁷⁻
 daß Ieue [·]Tyrus heimsuchen wird. Tzur Fels
- Und sie kehrt um zu ihrem Hurensold und ^Bhurt 16 = Wiedergutmachung⁻¹⁷⁻¹⁸
[·]mit allen Königreichen der Erde auf des Erdbodens Fläche.
- 18 Und es geschieht, daß ihr Handelsgut und ihr Sold ^zIeue geheiligt ist;
 nicht wird er als Schatz angesammelt noch gehortet.
 Denn ^zdenen, die vor Ieue wohnen, wird [·]all^o ihr Handelsgut werden wechseln: umziehen
 zum Essen [·]und Trinken^o bis zur Sättigung, ⁺ zur Bedeckung, genügend zum Wechseln.
- 22¹⁵⁻²⁵ Gericht, Israel 24¹⁻²⁷ 24¹⁻²³ Gericht = Erbarmen 25¹⁻²⁷ 1Land⁻¹⁶
- 24 Siehe! Ieue räumt das Land aus, ⁺daß es menschenleer werde;
 und Er [·]legt bloß^o seine Fläche und zerstreut seine Bewohner. 2Volk¹⁷⁻¹⁸
- 2 ⁺Dann wird es ergehen: wie dem Volk, so dem Priester, so: WIE (6mal)
 wie dem Knecht, so seinem ⁼Herrn, wie der Magd, so ihrer Herrin,
 wie dem Erwerber, so dem Verkäufer, wie dem Borgenden, so dem Borger,
 wie dem Leiher, so ihm, ⁱ dem man leiht.
- 3 Ausgeräumt, ja ausgeräumt soll werden das Land! 3-4- Land¹⁹⁻²⁰
 Und geplündert, ja geplündert [·]wird der Boden^o!
 Denn [·]der Mund^o Ieue's spricht [·]dieses [·]Wort. I e u e
Wird-sei-end-war
- 4 Es trauert, es zerfällt die ^vErde;
 es wird schwach, es zerfällt das Wohnland. Wohnland: ZERSETZUNG
- Schwach wurden die Hohen des Volkes im Lande, -4-12 Volk²¹⁻²³⁻
 5 und das Land ist befleckt unter seinen Bewohnern.
 Denn sie ^{ps}übertreten die Gesetze, sie verändern die Satzung, verändern: vertauschen
 sie brechen den äonischen Bund.
- 6 Deshalb ^Bfrißt der Eidfluch das Land,
 und schuldig sind, die darin wohnen.
 Deshalb sind [·]versiegt^e die Bewohner des Landes,
 und der Sterblichen bleiben nur wenige. wenig: bißchen
- 7 Es trauert der ^vMost,
 dahin welkt der Weinstock.
 Es seufzt jedes freudige ^BHerz;
 8 es feiert der Tamburinen Wonne; feiern: AUFHÖREN
 ab läßt der brausende Lärm der Frohen;
 es feiert die Wonne der Harfe.
- 9 [·]Beschämt^o trinkt man keinen Wein mehr, kein: NICHT
[·]und^o bitter ist der Rauschtrank seinen Trinkern. 9 16¹⁰
- 10 Zerbrochen ist [·]jede^o Burg – ein Chaos!
 Verschlossen ist jedes Haus – ^vohne Eingang!
- 11 Gellend schreit man [·]um [·]Wein in den Gassen. Abend ward es um alle Freude.
 Weggeführt^B ist [·]alle^o Wonne des ^zLandes.
- 12 [·]Und^o es bleibt in der Stadt nichts als Öde,
[·]+ verlassene Häuser stürzen ein^o. Und mit ^zbrausendem Lärm wird das Tor zerstoßen.

Je24–25 Last der Nationen, Gericht, Erde¹³ Land^{-16, 19} Volk^{17, 21} Erbarmen²⁵¹

- 13 Also wird ⁷all⁰ dies geschehen im Innern des Landes: 13-16- Erde = Berg Zion⁻²³
Inmitten der Völker wird es sein wie beim Olivenabklopfen,
wie bei der ⁼Kahllese, wenn beendet ist der Weinschnitt. wenn: falls ¹³ 17⁶
- 14 Sie, ja sie ^Berheben ihre Stimme,
jubeln ⁷zusammen⁰ ⁱob der Majestät Ieue's. Al u e im
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Untersordner pl)
- 15 deshalb verherrlichen sie Ieue ⁱan den ⁷Küsten[?]. I shr-Al Aufrecht mit-UNTERORDNER
ⁱAn den Küsten des Meeres ⁷ist herrlich⁰ der ²Name Ieue's, Israels Alueim.
- 16 Vom ^BFlügel des Landes her hören wir Psalmen: «Beifall für den Gerechten.»
Doch⁺ sagen werde ich: Magerkeit wird mir! 1 Land⁻¹⁶
Magerkeit wird mir! Wehe mir!
Verräter handeln verräterisch,
und mit Verrat verraten die Verräter. 2Volk¹⁷⁻¹⁸
- 17 Angst und ^BFallschacht und ^BSchlinge kommen über dich, Bewohner des Landes! 17 Jr48⁴³
- 18 ⁺Dann geschieht es, daß, der da flieht ^vvor der Stimme des Angstschreis,
fallen wird ^zin den Fallschacht, 18 Jr48⁴⁴
und der da aufsteigt ^vaus der Mitte des ^BFallschachts, gefangen wird in der ^BSchlinge.
Denn die Spalten ^v der Höhe sind geöffnet,
und es beben die Fundamente der Erde. 3-4-Land¹⁹⁻²⁰
- 19 Zu Trümmern ist zertrümmert die Erde; klaffend zerklüftet die Erde;
gleitend gleitet aus die Erde; ²⁰ wankend wankt einher ⁷die^Q Erde. zerklüften: klaffen
[?]+ Sie taumelt[?] wie ein Trunkener und wandert umher wie [?]ein Schiffer[?].
⁺ Schwer^B lastet auf ihr ihre Übertretung,
und sie ^Bfällt und ^Bsteht nicht wieder auf.
- 21 Und es geschieht ⁱan jenem Tage, -4-12Volk²¹⁻²³⁻
daß Ieue heimsuchen wird ^a das Heer der ²Höhe in der Höhe
und ^a die Könige des ²Bodens auf dem Boden.
- 22 ⁺ Gesammelt werden sie wie eine Versammlung von Häftlingen ^aim Verlies
und verschlossen ^aim verschlossenen Kerker.
⁺ Viele Tage ^vlang wird man sie vermissen;
- 23 ⁺doch es ⁷schmilzt⁰ der ⁷Ziegel⁰, und ⁷es zerfällt⁰ die Mauer. 13-16- Erde = Berg Zion⁻²³
Denn König ist Ieue der Heere ⁱauf dem Berge Zion und in Jerusalem,
und vorne vor Seinen Ältesten ⁷wird Er verherrlicht⁰.
- ²⁴¹⁻²³ Gericht = Erbarmen ²⁵¹⁻²⁷¹³ ²⁵¹⁻¹² Anbetung²⁷⁷⁻¹³ ¹⁻⁵ Vernichtet⁻¹⁰⁻¹²
- 25** Ieue, mein Alueim bist Du! Erhöhen will ich Dich und huldigen Deinem ²Namen!
Denn Du tust Wunderbares – von fernher – Ratschlüsse der Treue! Amen!
- 2 Denn Du ^pmachst ^v die Stadt zum Trümmerhaufen,
die verteidigte Burg zu zerfallenem Schutt.
⁷Der Vermessenen[?] Hochburg ist ^vkeine Stadt mehr;
für den Äon baut man sie nicht wieder auf.
- 3 Deshalb verherrlicht Dich ein ⁷demütiges⁰ Volk;
die Burg schreckender Nationen fürchtet Dich.
- 4 Denn Du wardst zum ^Mstarken Bollwerk ^z den Armen, 44⁶ Ps121⁵
zur ^MSchutzwehr ^z dem Dürftigen in seiner Bedrängnis, 5 Gesang: Psalm
zur ^MZuflucht ^vvor dem ^BGewitter, zum ^MSchatten ^vvor der ^BDürre;
denn der Geist der Schrecklichen ist wie ein Gewittersturm gegen die Wand.
- 5 Wie Dürre ⁱam verdorrten Ort, so dämpfest Du [?]der Vermessenen[?] brausenden Lärm.
^MWie^s Dürre im Schatten des Gewölks, so demütigst [?]Du[?] der Schrecklichen [?]Gesang^Z.

Dieser Berg^{6, 9} Moab vernichtet⁻¹⁰ Lied Judas 26¹ Die Gerechten¹ **Je25–26**

- 6 Und es macht Ieue der Heere für alle ·Völker ⁱauf ·diesem Berge
ein Festmahl fetter Speisen, ein Festmahl von Hefeweinen,
von Fetten aus Mark, von gefilterten Hefeweinen. fett, Fett: ÖL
- 7 Und Er ^Bverschlingt ⁱauf ·diesem Berge 6-8 Dieser Berg⁹⁻¹⁰
den ^BGesichtswickel, der da gewickelt ist ^aum alle ·Völker,
und die Hülle, [?]die da umhüllt[?] ^aalle ·Nationen.
- 8 Er ^Bverschlingt den Tod für dauernd. 8 1K15⁵⁵ Of7¹⁷ 21⁴
+ Es ^Bwischt mein Herr Ieue [?]jede⁰ Träne von ^aallen Gesichtern;
und die Schmach Seines Volkes nimmt Er weg von ^ader ganzen Erde. wegnehmen: ENTFERNEN
Denn so spricht [?]der ^NMund⁰ Ieue's.
- 9 Und sagen werden [?]sie⁰ ⁱan ·jenem Tage: 6-8 Dieser Berg⁹⁻¹⁰
Siehe! [?]Ieue⁰, unser Alueim, ist dieser. Wir hoffen [?]auf Ihn, und Er rettet uns!
Dieser ist Ieue! Wir hofften [?]auf Ihn, [?]und⁰ wir frohlocken!
+ Wir freuen uns ⁱSeiner Rettung; 9 Ps48¹⁵
- 10 denn es ruhet die [?]Hand Ieue's ⁱauf ·diesem Berge.
+ Zerdrochen^B wird Moab unter Ihm, 1-5 Vernichtet⁻¹⁰⁻¹²
wie man Häcksel zerdrischt [?]mitⁱ dem Drescherschlitten[?]. M Mu ab VOM-VATER
- 11 Und Er breitet Seine [?]Hände darin aus, darin: darinnen
gleichwie der Schwimmer sie ausbreitet zum Schwimmen.
Und Er erniedrigt ^{seinen} Moabs Stolz mit Seinen [?]Händen wie aus dem =Hinterhalt;
- 12 und die uneinnehmbare Festung deiner Mauern wirft Er nieder,
erniedrigt sie, daß sie rührt [?]an die Erde, bis an das Ackerland.
- 26¹⁻²¹Lied Judas = 27²⁻⁶ 1-14 Persönlich = 15-21 1-4 Die Gerechten^{7-9, 12-13}
- 26 ⁱAn ·jenem Tage wird ·dieses ·Lied gesungen werden im Lande Judas: J Ieud e Gehuldigt
[?]Siehe!⁰ Eine starke Stadt ist unser!
[?]Und unsere⁰ Rettung setzt Er ihr zu ^MMauer= und ^MBollwerk.
- 2 Öffnet die Tore, +daß da einziehe die gerechte Nation, die die =Treue festhält,
3 bereitet, zu stützen [?]die Erhaltung[?] des Wohlstands, des Friedens, der ⁱDir vertraut!
4 Trauet ⁱauf Ieue für die künftigen Zeiten der Zukunft! Wohlstand: Frieden
Denn in Ie, Ieue, habt ihr einen ^MFels für die Äonen! I e Wird-sein
- 5 Denn Er beugt die Bewohner der Höhe, 5-6 Die Ungerechten^{10-11, 14}
die uneinnehmbare Burg – Er erniedrigt sie, 160¹⁸ 2 Ps118¹⁹⁻²⁰
ja erniedrigt sie bis hinunter zur Erde, daß sie rührt bis an das Ackerland,
6 daß sie zertrete der Fuß, die Füße der Elenden, die Tritte der Armen.
- 7 Der ^BPfad für den Gerechten ist =Geradheit, 1-4 Die Gerechten^{7-9,12-13}
das gerade ^BGeleis des Gerechten bahnest Du.
- 8 Ja, auf dem ^BPfad Deiner Gerichte, Ieue, harren wir Deiner. harren: erwarten
Nach[?] Deinem [?]Namen und [?]nach Deinem [?]Gesetz⁰ gehet das Sehnen unserer Seele.
- 9 Mit meiner Seele sehne ich mich nach Dir in der Nacht; 8,9,11 ja: zwar
ja, mit meinem Geist in meinem Innern suche ich Dich beim Frührot.
Denn gleichwie ein [?]Licht⁰ sind Deine Gerichte für die Erde;
Gerechtigkeit lernen so die Bewohner des Wohnlands. Wohnland: ZERSETZUNG
- 10 Erweist^e man Gnade dem Frevler, lernt er Gerechtigkeit nimmer; 5-6 Die Ungerechten^{10-11, 14}
im [?]Lande der =Rechtlichkeit wird er Arges verüben
und wird nimmer sehen die Majestät Ieue's; erhoben: HOCHseiend
- 11 Ieue, Deine erhobene [?]Hand werden sie nimmer gewahren.
[?]Doch⁰ sollen sie gewahren und beschämt werden durch den Eifer [?]des⁰ [?]gezüchtigten⁰ Volkes.
Ja, das Deinen Gegnern bereitete ^BFeuer wird sie fressen.

Je26–27 Last der Nationen, Gericht, Erbarmen, Lied Judas, Lied Israels 27²

12 **Ieue**, ²unser Alueim⁰, Wohlstand setzest Du uns auf die ²Herdsteine; ¹⁻⁴ Die Gerechten^{7-9, 12-13}
denn auch all unser =Tun vollbringst Du ja für uns. Wohlstand: Frieden

13 **Ieue**, unser Alueim, andere Herren nahmen uns zu eigen neben Dir; neben: außer
allein in Dir erwähnen wir jetzt Deinen Namen.

14 Tote leben nimmer, ¹und^Q Heiler erstehen nimmer; ⁵⁻⁶ Die Ungerechten^{10-11, 14}
darum suchst Du sie heim und vertilgst sie Erinnerung: GEDENKEN
und löschest aus alle Erinnerung ²an sie.

15 Hinzu fügest Du zur Nation, **Ieue**, hinzu fügest Du zur Nation!
Verherrlicht wirst Du! Fern rückest Du alle Enden des Landes!
^{1-14 = National¹⁵⁻²¹ 15-19 Die Gerechten²⁰}

16 **Ieue**, in Bedrängnis merken sie auf Dich, *I e u e*
flehen flüsternd unter Deiner Züchtigung für sie. Wird-sei-end-war

17 Gleichwie die Schwangere, nahe ²am Gebären, sich windet, flehen: GIESSEN ¹⁶Ho5¹⁵
aufschreit in ihren Krämpfen, so wurden wir ^vvor Deinem Angesicht. ¹⁷Jo16²¹

18 ²Um Deiner Furcht willen⁰, **Ieue**, wurden wir ^Bschwanger;
wir wanden uns, gleichwie als ob wir Wind gebaren.

¹Dein^Q Heil führten wir nimmer aus ²auf^c Erden; ausführen: TUN
und nimmer ^Bfielen anbetend nieder die Bewohner des Wohnlands. Wohnland: ZERSETZUNG

19 Leben sollen deine Toten!
^MIhre Leichen^s sollen aufstehen! ¹⁹Hs37¹⁴ Lu20³⁸ Rö14⁸

Erwachtet und jubelt, die ihr weilet auf dem Erdreich!
Denn ein Nachsprüh des =Lichts ist dein Nachsprüh. ²⁰Ps57²

Und das Land ^Bstürzt seine falschen Heiler. ^{15-19- Die Gerechten²⁰}

20 Komm, mein Volk! Geh in deine ^BKammern und schließe deine ^BTüren nach dir zu!
Verbirg dich *wie* eine kleine Weile, bis ^{ps}vorüberzieht die Drohung!

21 Denn siehe! **Ieue** kommt hervor ^vaus Seinem ⁷heiligen⁰ Ort, ¹⁹Die Ungerechten²¹
heimzusuchen die Verworfenheit des Erdenbewohners ^aan ihm. ²⁰nach: rundum

+ Enthüllen muß die Erde 'ihr =Blut, ²⁰verbergen: verstecken ²⁰klein: WENIG
und nicht länger soll sie ^a ihre Erschlagenen verdecken. länger: WEITER ²¹Mil³

27 ⁱAn jenem Tage ²⁷¹⁻ Drache = Ungetüm⁻¹
sucht **Ieue** heim ⁱmit Seinem ²Schwert, ⁷dem heiligen⁰ und 'großen und 'gewaltigen,
^a den ^BDrachen, die flüchtige ^BSchlange, ¹Hi26¹³

und ^a den ^BDrachen, die gewundene ^BSchlange; ²⁷¹⁻ Drache = Ungetüm⁻¹
und Er erschlägt 'das ^BUngetüm, das da ist im Meer.

^{261-21 = Lied Israels 272-6}

2 ^PAnⁱ jenem Tage ist da ein ^Mbegehrter^s Weinberg von trübem Wein.
Erwidert darauf im Wechselgesang! ³ Ich, **Ieue**, erhalte ihn;

^z jederzeit tränke Ich ihn, damit ^a ihn niemand heimsuche; jederzeit: Augenblick
nachts und tags erhalte Ich ihn; ⁴ Glutzorn ^zhege Ich nicht. nicht: kein

Wer setzt Wegdorn ¹und^Q Stachelkraut, Mich ⁱzu bekriegen? setzen: GEBEN
Werde Ich ⁱ ihn überschreiten ¹und^Q ihn verbrennen allzumal?

5 Oder ^chält man stand in Meiner Stärke und macht Frieden ^zmit Mir?
Ja, macht man Frieden ^zmit Mir?

6 Die da kommen zu wurzeln, seien Jakob – *I shr-Al* Aufrecht-mit-UNTERORDNER
^{+ zu blühen und zu knospen, seien Israel, Wohnland: ZERSETZUNG Frucht: Erzeugnis}

^{+daß sie füllen die Fläche des Wohnlands mit ihrer Frucht.^P ⁶37³¹}

- 7 Wird Er sie, wie Er ihren Schläger schlug, schlagen?
Sollte Er sie, wie Er ihre Mörder gemordet, ermorden?
8-9 Wiederherstellung¹²⁻¹³ sie, ihr (Israel als Ieue's Weib)
- 8 ⁱMit Maßen – ⁱ sie wegsendend – haderst Du mit ihr;
Er wispert nur ⁱmit Seinem ^{steifen} ^BWinde ⁱam Tage des ^BOststurms. 8Jr18¹⁷
- 9 Darum ist in diesem eine Sühne Sühne: BESCHIRMUNG (2mal)
für die Verworfenheit ^Mdes ^ZHauses^s Jakobs; ^JI oqB FERSE
und dies ist [?]Meine Sühne[?], wegzunehmen seine Sünde. wegnehmen: ENTFERNEN
ⁱWenn Er alle Altarsteine ^{wie} zerschmetterten Kalksteinen ^pgleichmacht, ⁹ 17⁸ 3M26³⁰
werden nicht wieder aufstehen die Götzen des Glücks und die erwärmten Hörneraltäre.
- 10 Denn die verteidigte Stadt ist einsam, 7 Feinde¹⁰⁻¹¹
ihr Obdach preisgegeben und verlassen wie die Wildnis. preisgeben: SENDEN
Dort weidet das Kalb, und dort lagert es sich
und vernichtet ihr ⁼gegabeltes Buschwerk, ¹¹ ⁱwenn [?]das Gras⁰ vertrocknet ist.
Erhoffend kommen die Weiber, [']es zu verheizen;
denn nicht ein Volk von Verständnis ist es.
Deshalb erzeigt kein Mitleid ihm der, der es machte;
und der es formte, ist ihm nicht gnädig. kein: NICHT
- 12 ^PUnd es geschieht ⁱan [?]jenem Tage, daß Ieue die Ernte ausschlägt 8-9 Wiederherstellung¹²⁻¹³ ^ÄM tzt im Engen
von der Spur des Stromes Euphrat bis zum Flußbett Ägyptens.
Und ihr, ihr werdet einzeln aufgelesen, Söhne Israels.^P einzeln: ^ZEIN EIN
- 13 Und es geschieht ⁱan [?]jenem Tage, daß man bläst ⁱ die große Posaune. ¹³ 11¹¹
⁺Dann kommen die Verlorenen im Lande Assur ^AAsh u r FORTSCHREITEND
und die Vertriebenen im Lande Ägypten Ir u shlm EINNEHMEN-Wohlstand
und beten an ^zvor Ieue ⁱauf dem heiligen Berg in Jerusalem.
- 28 Wehe der stolzen ^ZKrone der Berauschten Ephraims 13¹-27¹³ = Herrlichkeiten – Wehen 28¹-35¹⁰ 28¹⁻²² Ephraim = 31¹⁻⁹ 28¹ Stolz = 18-22 ^EA phr im FRÜCHTE
und der verwelkenden ^BBlüte seines stattlichen Prunkes,
die da ist auf dem Gipfel der üppigen Bergschlucht ^I, ⁴ üppig: ÖL
[?]der Berauschten, für die es keinen[?] Wein mehr gibt! 2-6 Gebieter = 16-17
- 2 Siehe! Gewaltig und entschlossen [?]ist der Zorn⁰ ^z [?]Ieue's^Q – wie Hagelgewitter,
wie stechender Schauer, wie Regengewitter, ⁼reichlich und ⁼überfließend!
[?]Und^Q Er [?]schleift[?] jene zur Erde ⁱdurch Seine ^ZHand; stechend: STACHEL
- 3 ⁱmit Füßen zertritt man die stolze ^ZKrone der Berauschten Ephraims. Regen: Wasser
- 4 ⁺Dann wird sein stattlicher Prunk zur verwelkenden ^MBlüte,
die da ist auf dem Gipfel der üppigen Bergschlucht, und es ergeht ihr
wie ihrer Frühfrucht, bevor Sommer ist, ^wwenn der Sehende [']sie sieht;
ⁱda sie noch in seiner offenen Hand liegt, verschlingt er sie schon.
- 5 ⁱAn [?]jenem Tage wird Ieue der Heere zur stattlichen ^MKrone
und zum prunkvollen ^MStirnreif ^z dem Rest Seines Volkes,
- 6 ⁺ zum Geist des Gerichts ^z dem, der da sitzt ^azu [?]Gericht,
und zur Oberhand denen, die die Schlacht wieder torwärts kehren. 7-8 Getränk = 14-15
- 7 ⁺Doch sogar diese sind ⁱvom Wein verwirrt, und ⁱvom Rauschtrank taumeln sie.
Priester und Prophet sind verwirrt ⁱvom Rauschtrank,
verschlungen^B sind sie vom Weine, verwirrt: IRREN SICH (2mal)
sie taumeln vom Rauschtrank, taumeln: irregehen (2mal)
irren sich in ihrer Sicht, ^{torkeln} beim Schlichten. Schlichten: VERMITTELN
- 8 Denn alle Tische sind voller Gespei, daß nimmer ist Raum mehr vor Unflat.

Je28 Herrlichkeiten – Wehen, Ephraim, Belehrung^{10, -12-} Verächter^{14, 18}

⁹ Wer hört? = -12-13

9 'Wen soll Er zur Erkenntnis anleiten? Und 'wem soll Er Gehörtes verständlich 'machen?
Den von der Milch Entwöhnten? Den von den Brüsten ⁷Gerissenen⁰?

¹⁰⁻¹¹ Belehrung¹²⁻

10 Denn da ist Gebot ^zauf Gebot, Gebot ^zauf Gebot, Erwartung ^zauf Erwartung,
Erwartung ^zauf Erwartung, ein bißchen hier, ein bißchen dort.

11 Denn ⁱmit hohnlachender ^zLippe und ⁱmit anderer ^zZunge ^{10, 13} hier: dort ¹¹ 5M28⁴⁹
spricht Er zu 'diesem 'Volke, ^wwenn Er zu ihnen sagt:

12 Dies ist der Ruheort; ^claßt ruhen ^z den Matten!
Und dies ist die Rast.

¹⁰⁻¹¹ Belehrung¹²⁻

+Doch nicht sind sie willens ⁱzu^Q hören.

¹² Mt11²⁸⁻²⁹

13 Und es geschieht zu ihnen das Wort Ieue's ⁷Alueim's²:

⁹ = Keiner hört¹²⁻¹³

Gebot ^zauf Gebot, Gebot ^zauf Gebot,

Erwartung ^zauf Erwartung, Erwartung ^zauf Erwartung,
ein bißchen hier, ein bißchen dort,

auf daß sie gehen und rücklings ^Bstraucheln,

+daß sie ^Bzerbrochen und ^Bverstrickt und ^Bgefangen werden.

I e u e
Wird-sei-end-war
Al u e im
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Unterordner pl)

⁷⁻⁸ = Verächter¹⁴⁻¹⁵

14 Darum höret das Wort Ieue's, ihr spottenden Sterblichen,
Sprichwortredner 'dieses 'Volkes, das in Jerusalem ist!

Ir u shlm EINNEHMEN-Wohlstand

15 Denn ihr sagt: Geschlossen haben wir einen Bund 'mit dem ^VTode

und mit dem ^VUngewahrten haben wir einen augenfälligen Vertrag gemacht:

Die überflutende Geißel, die da ^{ps}einherfährt, über uns wird sie nicht kommen!

Denn wir haben die Lüge zu unserer Zuflucht ^{pl}gemacht und ⁱdurch Falschheit uns geborgen.

16 Darum also sagt mein Herr Ieue:

²⁻⁶ = Grundsteinlegung¹⁶⁻¹⁷

^PSiehe Mich, der Ich lege in Zion den Grundstein,

¹⁶ Ps118²² ^Rö9³³ ¹⁰11 1P2⁶

den ⁷auserwählten⁰ Stein, den kostbaren Eckstein des festgegründeten Grundes.^P

Wer ^{7a}an ihn⁰ 'glaubt, wird nicht ⁷zuschanden⁰.

^ZTzi un VERTROCKNend

17 Und Ich ^{pl}mache den Rechtsspruch zur ^BMeßschnur
und die Gerechtigkeit zum ^BBleilot.

^{P+}Dann wird der Hagel wegfegen die Zuflucht der Lüge,
und den Bergungsort werden die Wasser überfluten.^P

wegfegen: SCHAUFELN

¹ = Verächter¹⁸⁻²²

18 +Dann ⁷ist vereitelt² euer Bund 'mit dem ^VTode,
und euer augenfälliger Vertrag 'mit dem ^VUngewahrten wird nicht bestätigt.

^PDie überflutende Geißel, die da ^{ps}einherfährt –

+ über euch wird ^z sie kommen und euch ^z zertreten.

19 Sooft sie ^{ps}einherfährt, wird sie 'euch fassen;
denn ⁱ Morgen ⁱfür Morgen ^{ps}fährt sie einher,

fassen: NEHMEN

ⁱbei Tag und ⁱbei Nacht;^P

und es wird ein ⁷übles² Schrecknis sein, das Gehörte verständlich zu 'machen.

20 ^PDenn zu kurz ist die Schlafstatt, ^vum sich darin zu recken;
und zu schmal ist die Hülle, ^{wie}um sich darin zu schmiegen.^P

21 Denn wie am Berge Perazim wird Sich Ieue erheben;
wie im Tal ⁱbei Gibeon wird Er rauschen,
zu tun Seine Tat, die Ihm fremde Tat,
und zu dienen Seinen Dienst, Seinen seltsamen Dienst.

Phrtz im BRESCHEN

Tal: Tieftal:

rauschen: ERSCHÜTTERN

²¹ 2S5²⁰ 1C14¹⁶

22 +Doch nun spottet nur nicht,
damit nicht noch fester werden eure Bande;

denn ein abschließendes und entscheidendes ⁷Wort⁰ höre ich von 'meinem Herrn, Ieue der Heere,
⁷das Er tun wird⁰ auf der ganzen Erde.

²² 10²³

Ieue, der Unterweiser²³ Parabel^{23, 27} Jerusalem–Libanon 29¹ Wehe¹ **Je28–29**

- 23 **Lauschet und höret Meine Stimme!**
Merket auf und höret Meine Rede! 28²³⁻²⁹ Ieue, der Unterweiser = 32¹⁻²⁰
23-25 Parabel²⁷⁻²⁸
- 24 **Wird denn den ganzen ·Tag der Pflüger pflügen?**
Wird, um zu säen, er furchen und eggen seinen Boden?
- 25 **Sollte er nicht walzen dessen Fläche sogleich**
und Sesam streuen und Kümmel aussprengen
und ^psetzen Weizen als Hauptfrucht ^{+nebst} Gerste
⁷⁺mit Hirse⁰ und Spelt an seiner Grenze?
- 26 **Und Er erzieht ihn zum Rechten;**
sein Alueim unterweist ihn. 26 Unterweisung²⁹
- 27 **Denn nicht ⁱmit dem Zinken wird Sesam gedroschen,**
^{+noch} des Wagens Rad ^aüber den Kümmel gerollt. 23-25 Parabel²⁷⁻²⁸
rollen: UMZIEHEN
Denn ⁱmit dem Stabe schlägt man Sesam aus und Kümmel ⁱmit dem Stecken.
- 28 **Oder wird Brotkorn zerstampft?**
Denn nicht beständig drischt es der Drescher,
^{+noch} lärmt darüber seines Wagens Rollrad,
und mit seinen Reitern zerstampft er es nicht.
- 29 **Sogar dies geht von Ieue der Heere hervor;** 26 Unterweisung²⁹
29Jr32¹⁹
wunderbaren Rat ^cgibt Er, ¹und^Q größer ^cmacht Er die Umsicht.
- 29¹⁻²¹ Jerusalem–Libanon = 33¹⁻¹² 1-8 Wehe, Jerusalem = 15-17
1Hs43¹⁵⁻¹⁶
- 29 **Wehe! Ariel! Ariel! Du Burg des Lagers Davids!**
Sammelt ⁷Nachkommen⁰ Jahr ^aum Jahr, Feste feiernd nach dem Kreislauf!
- 2 **^{+Doch} Ich enge ^z Ariel ein, ^{+daß} da Wehruf sein wird.** A *Ar i al* LÖWEN-UNTERORDNER
Und Wehrufen dringt auch zu Mir als dem Löwenbezwinger. Löwenbezwinger: Ariel
- 3 **^{+ Ich} lagere Mich wie ⁷David⁰ ^agegen dich,** dringen: geschehen ^{D D u i d} ZÄRTLICH-Macher
^{+ belagere} ^a dich ⁷mit Belagerungswerken[?] und richte ^agegen dich ⁷Türme⁰ auf.
- 4 **^{+ Erniedrigt} wirst du von der ^BErde her sprechen,** 3 Lu19⁴³
und gebeugt ist ^vaus dem ^BAckerland deine Rede.
^{+Dann} wird deine Stimme wie die eines Mediums von der Erde her kommen,
und vom Ackerland her zirpt deine Rede.
- 5 **^{+Dann} wird wie dünner Staub die Schar deiner [?]Gegner[?] –**
und wie Müll, das ^pdahinfährt, die Schar der dir Schrecklichen. 5 Hi21¹⁸ Ps14 35⁵
I e u e
Wird-sei-end-war
- 6 **^{+Da} geschieht es ^zin einem Augenblick**
plötzlich von Ieue der Heere:
^PHeimgesucht wirst du ⁱmit Donner
und ⁱmit Beben und lautem Schall, laut: GROSS
- 7 **mit Wirbelwind und Sturm und der Lohe fressenden Feuers.^P** 6 30³⁰
Und es geschieht wie im Traum, wie im Nachtgesicht
der Schar aller der Nationen, die da ^agegen ^NAriel aufgereiht sind, ^{7,8} Aufgereichte: Heere
und all ihrem ⁷Heer⁰, ^{+ ihrer} [?]Belagerung^Q, ^{+womit} ·sie ^z ihn einengen.
- 8 **Und es geschieht, wie ^wwenn der Hungernde träumt,**
und siehe, er ißt! ^{+Doch} er erwacht, und leer ist seine Seele!
Und wie ^wwenn der Durstige träumt, und siehe, er trinkt!
^{+Doch} er erwacht, und siehe! Matt ist er, und seine Seele ^Bstreicht lechzend umher.
So geschieht es der Schar aller der Nationen,
die da aufgereiht sind ^agegen den Berg ^NZion. 2Tzi un VERTROCKNend

Je29 Herrlichkeiten–Wehen, Jerusalem–Libanon, Blindheit⁹ Erlöser²²

- 9 Stutzt und staunet! Vergnügt und ergötzt euch! 9-12 Blindheit = 18-19
Werdet trunken, +doch nicht ⁷vom^Q Wein! Wanket, +doch nicht ⁷vom^O Rauschtrank!
- 10 Denn Ieue gießt aus über euch einen Geist der Betäubung gießen: TRANKOPFER gießen
und ⁷verschließt[?] [']eure ^BAugen, [']die Propheten, 10 6¹⁰ Rö11⁸
und [']eure ^BHäupter, die Seher, ^Bbedeckt Er. Seher: Schauer
- 11 +So werden euch [']alle Gesichte wie die Worte einer [']versiegelten [']Schriftrolle,
die sie geben [']dem, der sich ^zin Schriftrollen auskennt, dem: ihm
^zund sagen: Lies dies doch! +Da sagt er: Ich kann nicht, denn versiegelt ist sie.
- 12 +Dann gibt man die Schrift ^a einem, der sich nicht in Schriftrollen auskennt,
^zund sagt: Lies dies doch! +Da sagt er: Ich kenne mich in Schriftrollen nicht aus.
- 13 Und es sagt ^MIeue^s: 13-14 Begründung²⁰⁻²¹
Weil denn herannaht ^zzu Mir^O [']dieses [']Volk ⁱmit seinem ^ZMunde 13 Hs33³¹ Mt15⁸⁻⁹
und verherrlicht Mich ⁱmit seinen ^ZLippen, +doch sein ^BHerz ist ferne von Mir,
+so wird ihre Furcht [']vor Mir [']wie^Q ein Gebot =menschlicher Lehre.
- 14 Darum, siehe Mich! [']Ich^Q will fortfahren, ^zaufzuteilen^O [']dieses [']Volk.
⁷Und Ich teile es auf^O. + Umkommen soll die Weisheit seiner Weisen, 14 44²⁵ Mt11²⁵ 1K1¹⁹
und der Verstand seiner Verständigen soll sich verbergen. Menschen: STERBLICHE
- 15 Wehe denen, die ^Btief ^vvor Ieue ihren Ratschluß ^z ^Bverbergen! 1-8 = Wehe, Libanon¹⁵⁻¹⁷
Und es geschehen im Finstern ihre Taten! 15 Ps10¹¹ 94⁷ Jr23²⁴ Hs8¹²
+So sagen sie: Wer sieht uns? + Wer kennt uns? Geschaffene: Gemachte
- 16 O, euer Abweg! Sollte – wie der ^BTon – der ^BTöpfer geachtet werden?
Daß ^zvon dem, der es machte, das Geschaffene sagen dürfe: Nicht Er hat mich gemacht!
+Daß das Gebilde sage ^zvon seinem Bildner: Nichts versteht Er! 16 45⁹ Jr18⁶ Rö9²⁰
- 17 Ist es denn nicht nur noch eine kleine Weile, nur noch: WEITER
+daß sich wandelt der Libanon zur Vollschnittflur kleine Weile: WENIG bißchen
und die Vollschnittflur für Wildholz geachtet wird? Lbn un Geweißt 17 32¹⁵
- 18 + Hören werden [']taube Ohren ⁱan jenem Tag die Worte der Schriftrolle, 9-12 = Erleuchtung¹⁸⁻¹⁹
und ^vaus Dunkel und ^v Finsternis werden blinde Augen sehen. 18 35⁵
- 19 + Mehren werden die Demütigen in Ieue ihre Freude, I shr-Al Aufrecht mit-UNTERORDNER
und die Dürftigen der Menschheit werden in dem Heiligen Israels frohlocken.
- 20 Denn dahin ist der Schreckliche, und verschwunden ist der Spötter. 13-14 Begründung²⁰⁻²¹
+ Ausgerottet werden alle, die da bedacht sind auf Gesetzlosigkeit, bedacht:wachsam
- 21 die den Menschen versünden ⁱdurch ihr Wort,
+ die ^z dem Ermahner im Tore ^BFallstricke legen 21 Am5¹⁰
und verweisen ins Chaos den Gerechten. 29²²⁻²⁴Ieue, Erlöser = 33¹³⁻²⁴
- 22 Darum also sagt Ieue zum ^ZHause Jakobs, Ja I oqb FERSE AAb r e m VATER-HOHER-Schar
Er, der da ^zabgesondert[?] [']den Abraham: absondern: unterscheiden
Hinfort ist ^ZJakob nicht mehr beschämt, Antlitz: Angesicht
^Pund hinfort wird ⁷Israels^O Antlitz nicht mehr erblassen.^P Werk: TAT
- 23 Denn ⁱwenn ^zsie sehen ihre Kinder^O, das Werk Meiner ^HHände in ihrer Mitte,
heiligen werden sie dann Meinen ^ZNamen Al u e im
und heiligen [']den Heiligen Jakobs, UNTERORDNER-zu pl
+ [']vor dem Alueim Israels werden sie erschrecken. (Zu-Untersordner pl)
- 24 Und wissen werden, die ^Bverirrten Geistes sind, um das Verständnis;
+ die Verdrossenen werden Einsicht lernen, verirren: irregehen Einsicht: Mahnung
⁷und die hohnlachenden ^NZungen lernen, zu sprechen vom Wohlstand^O. Wohlstand: Frieden

Ägypten 30¹ Empörung^{1, 8} Enttäuschung³ Flucht^{6, 15} Zerstörung¹² **Je30**

- 30** Wehe den widerspenstigen Söhnen! so erklärt Ieue, 30¹⁻¹⁷ Ägypten = 34¹⁻¹⁷
1-2 Empörung⁸⁻¹¹
Beratungen zu machen, +doch nicht von Mir aus,
und Trankopfer zu gießen, +doch nicht von Meinem Geist,
damit sie hinzufügen Sünde auf Sünde!
- 2** Die da gehen ^z hinab nach Ägypten, +doch Meinen ^zMund befragen sie nicht, 11²
Ph Phro e UNBEDECKT ²Jr37⁷
Ä M tzt im Engen
sich zu stärken in Pharaos Schutzwehr
und Zuflucht zu suchen im ^BSchatten Ägyptens!
- 3** +Doch wird euch Pharaos Schutzwehr zur Scham
und die Zuflucht im ^BSchatten Ägyptens zur Schande. 3-5 Enttäuschung = 12-14
3 Hs17¹⁵⁻¹⁷
- 4** Denn in Zoan befinden sich ^{seine} Judas Fürsten,
und seine Boten erreichen Chanes. Tz on Fortbewegt
Chn s GNADE-VERSUCHEN
- 5** Alle schämen sich ^a des Volkes, das ihnen nichts nützt,
nicht zur Hilfe und nicht zum Nutzen;
denn zur Scham ist dies und sogar zur Schmach. 5 Jr2³⁶
- 6** Die ^BLast der Tiere des Südgaus 6-7 Flucht¹⁵⁻¹⁷
im Lande der Drangsal ¹und der Dürre^Q und des Bangens. 6 Vermögen fortgeschafft = 7
Altlev und Mähnenlöwe sind da, ¹⁺aber kein Wasser^Q.
Puffottern und feurige Schlangen flüchten.
Fort führt man auf Flanken der Esel sein Vermögen fortführen: tragen
und auf Höckern der Kamele seine Schätze Esel: [?]Jungesel[?]
zu^a einem Volke, das nichts nützt [?]zur Hilfe⁰,
[?]sondern nur zur Scham und zur Schmach gereicht⁰.
- 7** +Denn Ägypten wird ganz umsonst und vergeblich [?]euch⁰ helfen. 6 = Vergebliche Hilfe⁷
Darum rufe Ich darüber aus: Seine Frechheit soll aufhören!
- 8** So komm nun, schreib es auf eine Tafel ¹für sie! Und auf einem Schriftstück verzeichne es, 1-2 Empörung⁸⁻¹¹
+daß es werde für den nachmaligen Tag, für die Zukunft, bis zum Äon.
- 9** Denn ein Volk der Empörung sind sie, ^zSöhne der =Verlogenheit, I e u e
Wird-sei-end-war
Söhne^N, die nicht hören wollen auf das Gesetz Ieue's,
- 10** die da sagen zu den Sehern: Nicht sollt ihr [?]uns gebieten⁰! 10 Am2¹² 7¹⁶
und zu den Schauern: Nicht sollt ihr uns =Rechtlichkeit gewahren!
Sprechet zu uns glatte Worte! Gewahret =Narrheit! ¹¹Entfernet euch vom ^BWege!
Kehret ab vom Pfade! Löschet aus ^vvor unserem Angesicht ¹den Heiligen Israels!
- 12** Darum also sagt [?]Ieue⁰, der Heilige Israels: 3-5 = Zerstörung¹²⁻¹⁴
Weil ihr verwerfet ⁱ dieses Wort
und trauet ⁱauf Erpressung und Schleichweg und euch darauf ^Blehnet, Schleichweg: Abschweifung
- 13** darum wird euch ⁱdiese [?]Verworfenheit ^{wie} zur fallenden Bresche,
die heraustritt ⁱan der uneinnehmbaren Mauer,
für die plötzlich, [?]in einem Augenblick, der Einsturz kommt, Einsturz: BRUCH
- 14** so +daß sie zerbrochen wird wie zerbrechendes =Töpfergeschirr.
Er zerstößt es und verschont es nicht;
und ⁱwenn es zerstoßen, ist keine Scherbe zu finden, kein: NICHT
um Feuer zu scharren ^vaus Kohlenglut scharren: häufen
+oder Wasser zu schöpfen vom Teich. schöpfen: BLÖSSEN
- 15** Denn also sagt mein Herr Ieue, der Heilige Israels: 6-7 Flucht¹⁵⁻¹⁷
Durch ⁱ Umkehr und Ruhe werdet ihr gerettet werden. 15 Heil angeboten = 16-17
Im Stillesein und im Vertrauen liegt eure Macht. Stillesein: RUHIGSEIN liegen: WERDEN
+Doch nicht seid ihr willens [?]zu hören⁰. 15 Ps62² Mt23³⁷ Lu13³⁴

Je30 Herrlichkeiten–Wehen, Ägypten; Ieue, der Gnädige¹⁸ Israel gesegnet¹⁸

- 16 Und ihr saget: Nein! Denn auf Rossen werden wir fliehen. 15 = Fliehen¹⁶⁻¹⁷
Deshalb sollt ihr auch fliehen! – Und ihr saget:
Auf flinken Rennern werden wir reiten. – Deshalb sind flink auch eure Verfolger!
- 17 Eintausend ⁷werden fliehen^o vor dem Schelten eines einzigen,
¹und^q vor dem Schelten von fünf werden euer ⁷zehntausend[?] fliehen, 175M32³⁰
bis ihr sollt übrigbleiben wie ein Mast auf dem Gipfel des Berges
und wie ein Panier auf dem Hügel.
- 30¹⁸⁻³³ Ieue, der Gnädige = 35¹⁻¹⁰ 18-21 Israel gesegnet^{23-26, 29}
- 18 Darum ⁺auch harret Ieue darauf, euch gnädig zu sein,
darum ⁺auch erhebt Er Sich, euch Mitleid zu erzeugen; erheben: HOCH-SEIN
denn ein Alueim des Gerichts ist Ieue, ⁷und wo lasset ihr sonst eure Herrlichkeit^o?
Glücklich sind alle, die da harren ^zauf Ihn!
- 19 Denn ein ⁷heiliges^o Volk soll in Zion wohnen, 18 Ps21² Sp16²⁰
⁷und^q in Jerusalem wirst du nicht klagen, nein, nicht klagen.
Gnädig, ja gnädig ist ¹Ieue^q dir ^zauf die Stimme deines Schreiens;
wie Er sie hört, so antwortet Er dir. 19 65²⁴
- 20 Und gibt ^MIeue^s euch auch das ^NBrot der Drangsal
und das ^NWasser der Bedrückung, Bedrückung: UNTERDRÜCKUNG
⁺so wird Er doch nicht länger einengen deine Unterweiser. länger: WEITER
Und es geschieht, daß deine Augen [`]deine Unterweiser sehen
- 21 und deine Ohren hören das Wort ^v hinter dir ^z sagen:
^PDies ist der Weg! ⁱ Den gehet,
wenn ihr wollet zur Rechten und wenn zur Linken abweichen!^P 215M5²⁹(32) 28¹⁴
- 22 ⁺Dann ^Bverunreinigt ihr [`]den Überzug deiner silbernen Schnitzbilder ²²Götzen gerichtet = 27-28, 30-33
und [`]die Verkleidung deines goldenen Gußbildes.
Hinweg wirst du sie schleudern gleichwie eines siechen Weibes Erguß,
⁷und wie Unflat^o wirst du ^z es ⁷verwerfen[?]. hinwegschleudern: WORFELN
- 23 ⁺Dann gibt Er Regen deiner Saat, mit der du [`]den Boden besäest, 18-21 Israel gesegnet^{23-26, 29}
und gibt dir Brot, den Ertrag des Bodens;
und nahrhaft wird es sein und fett. fett: ÖL
Weiden wird dein Vieh ⁱan [`]jenem Tage ⁱauf geweiteter [?]Wiese[?].
- 24 Und das ⁼Hausvieh und die Esel, die den Boden bedienen, Esel: [?]Jungesel[?]
sollen gegorenes, gemengtes Futter fressen,
welches geworfelt ward im Winde und ⁱmit der Worfchaufel.
- 25 ⁺Dann werden auf jedem hohen Berg hohen: erhabenen
und auf jedem erhobenen Hügel Rillen und Rinnen von Wasser fließen
ⁱan [?]jenem^o Tage des großen Gemetzels, ⁱwenn die Türme fallen.
- 26 ⁺Dann wird das Licht des Bleichmonds sein Al u e im
wie das Licht der warmen Sonne; UNTERORDNER-zu pl
und das Licht der warmen Sonne wird siebenfach werden (Zu-Unterordner pl)
wie das Licht von sieben [`]Tagen. I e u e
^PAn ⁱ jenem Tage verbindet Ieue [`]den Zerbruch Seines Volkes,
und die Verletzung ihrer Schläge wird Er heilen.^P Wird-sei-end-war
26 61¹
- 27 Siehe, der [?]Name Ieue's kommt von ferne! 22 = Nationen gerichtet^{27-28, =30-33}
Verzehrend^B ist Sein Zorn und schwer dessen ^BLast.
Seine [?]Lippen sind voller Drohen, ⁺ Seine ^HZunge wie ^Bfressendes Feuer
- 28 und Sein Geist wie ein Fluß, der überfließt und reicht bis zum Halse
^Pund sich teilt ^zund schwingt die Nationen in der Welle des Wahns, Welle: Schwinge
⁺ ein irreführender Zaum an den Kinnbacken der Völker.^P irreführen: irgehen 28⁸

Assur gerichtet³⁰ Abtrünnige 31¹ Verwerfung Ieue's⁻¹ Ägypten versagt³⁻ **Je30-31**

29 Ein **Lied wird euer – wie das einer Nacht, da man die Festfeier heiligt** – ¹⁸⁻²¹ Israel gesegnet²³⁻²⁶ ²⁹ und Freude des ^BHerzens wird euer, wie wenn man ⁱmit Flötenspiel geht, zu kommen ⁱauf den Berg Ieue's, ^z den ^BFelsen Israels.

30 + Hören ^cläßt Ieue [`]die Majestät Seiner ^BStimme, ^{22, 27-28 = Assur gerichtet³⁰⁻³³}
und Seinen ⁷Bestürzung[?] erregenden ^ZArm ^cläßt Er sehen ^{Majestät: Pracht}
in Seines Zornes Entrüstung und der Lohe ^Bfressenden Feuers;
⁷ausbrechen^o wird Er und Gewitter senden, ^{+auch} ⁷schwere[?] Hagelsteine. ^{30 29⁶}

31 Denn ^vob der ^BStimme Ieue's ist Assur bestürzt; ^{A Ash u r FORTSCHREITEND}
ⁱmit einer Keule wird Er ⁷sie^o schlagen.

32 Und es geschieht, daß jeder ^{ps}Streich der [?]züchtigenden[?] Rute,
den Ieue auf sie herabfahren ^cläßt, ^{herabfahren: ruhen}
sie trifft ⁱbei Tamburinen und ⁱbei Harfen;
^{+ in schwingenden Schlachten bekriegt Er} ⁱ ⁷sie^o.

33 Denn zugerichtet ^vseit gestern ist die Brandstatt;
nämlich^u für den König ist sie [?]bereitet^o, ja bereit.
Er vertieft, Er erweitert ihren Umfang für Feuer und vielfache Hölzer –
der Odem Ieue's – wie ein Fluß von Schwefel wirkt Er verzehrend darin.

31 Wehe denen, die hinabziehen ^{7z}nach^o Ägypten ^{zum} Hilfe!
Auf Rosse ^Blehnen sie sich ^{28¹⁻²² = Abtrünnige 31¹⁻⁹}
und vertrauen auf Streitwagen, denn ihrer sind viele – ^{1- Vertrauen auf Ägypten = -3-6}
und auf Reiter, denn sie sind sehr zähe. ^{Ä M t z r im Engen}
^{1 Ps20⁷⁻⁸}

+Doch nicht achten sie auf den Heiligen Israels,
und [`]nach Ieue ⁷Alueim^o fragen sie nicht. ^{-1-2 Verwerfung Ieue's = 7}

2 Er ^{+aber}, überdies, ist weise, ^{+ Übel} bringt Er über sie,
und [`]von Seinen Worten entfernt Er sich nicht. ^{24M23¹⁹ Am3⁶}
^{+ Auf} stehet Er ^agegen das Haus der Übeltäter
und ^agegen die Hilfe derer, die Gesetzlosigkeit bewirken. ^{3 Sa4⁶}

3 +Denn die Ägypter sind Menschen – und nicht AI!
Und ihre Rosse sind ^NFleisch – und nicht Geist! ^{3- Ägypten versagt = 8-9}
^{AI UNTERORDNER}

+Wenn Ieue ausstreckt Seine ^ZHand, ^{+dann} ^Bstrauchelt der Helfer; ^{1- = Vertrauen auf Ieue⁻³⁻⁶}
und es ^Bfällt, dem geholfen ward; und zusammen vergehen sie alle.

4 Denn also sagt Ieue zu mir:
Wie ^vwenn da knurrt der Löwe und der Junglev über seinem Raube,
da^w zusammengerufen ward ^agegen ihn die Vollzahl der Hirten, ^{Raub: Zerrissenes}
wird er ^vdurch ihre Stimmen doch nicht bestürzt
und ^vdurch ihr Lärmen doch nicht gedemütigt.

So steigt Ieue der Heere herab, sie aufzureihen auf dem Berge Zion und auf dessen Hügel;
5 wie flatternde Muttervögel, so wird Ieue der Heere ^a Jerusalem beschützen.
Es schützend, birgt Er es ^{+auch};
^{1und^o} übergehend, errettet Er es ^{+auch}. ^{Jer Ir u shlm EINNEHMEN-Wohlstand 5 5M32¹¹}
^{ZTzi un VERTROCKNEND}

6 Kehret zurück zu Ihm, dessen ⁷Rat^o tief geht,
ihr widerspenstigen Söhne Israels! ^{I shr-AI Aufrecht-mit-UNTERORDNER}

7 Denn ⁱan [`]jenem Tage wird verwerfen jedermann seine Abgötter aus Silber
und seine Abgötter aus Gold, die euch eure Hände zur Sünde gemacht. ^{-1-2 = Verwerfung der Abgötter⁷}
^{7 2²⁰}

Je31–32 Herrlichkeiten–Wehen, Abtrünnige, Ieue's gerechter König 32¹

- 8 Und es ^Bfällt Assur ⁱdurch ein ^NSchwert, doch nicht das eines Mannes; ³⁻ = Ieue siegt⁸⁻⁹
und ein ^NSchwert, doch nicht das eines Menschen, wird es ^Bfressen.
+ Es flieht, doch ⁷nicht^Q ^vvor dem ^BSchwert; ^A *Ashur* FORTSCHREITEND
und seine Jungmannen sollen ^z frönpflichtig werden. ⁸ 37³⁶ 2Kö19³⁵⁻³⁶
- 9 + Sein ^BSteilfels ^vvor Zagen soll ^{ps}vergehen,
und bestürzt von der Flucht sind seine Fürsten.
[?]Also[?] erklärt Ieue, dessen ^BLicht ist in Zion;
und Seine ^BLampe ist in Jerusalem. ^Z*Tzi un* VERTROCKNEND
Ir u shlm EINNEHMEN-Wohlstand
- 32 Siehe! ^zIn Gerechtigkeit regieren soll ein König. 28²³⁻²⁹ = Der gerechte König 32¹⁻²⁰
Und ^z dem Rechte gemäß sollen walten ^z die Fürsten. ¹König herrscht = ¹⁵⁻
walten: schalten
- 2 +Dann wird ein jeder wie ein Versteck vor dem Winde
und wie ein Bergungsort vor dem Gewitter, ²Das Land⁻¹⁵⁻¹⁷
wie Wasserrinnen ⁱam verdorrten Ort,
wie eines mächtigen Steilfelsens Schatten in ermattendem Wüstenland. jeder: MANN ¹Jr23⁵
mächtig: SCHWER
- 3 + Nicht blinzeln sollen die ^NAugen der Seher,
und die ^NOhren der Hörer merken auf. ³⁻⁸Das Volk¹⁸⁻¹⁹
- 4 + Das ^BHerz der Voreiligen soll ^z die Erkenntnis beachten,
und die ^BZunge der Stammelnden wird geläufig, klare Worte zu sprechen.
- 5 Nicht länger soll ^z der Verruchte genannt werden ein Gönner,
noch wird zum Geizhals man sagen: Um Hilfe Angerufener! länger: WEITER
- 6 Denn der Verruchte spricht verruchte Worte,
und sein ^BHerz ¹ersinnt^Q Gesetzlosigkeit,
Beflecktes zu tun und zu sprechen ^züber Ieue, was irreführt,
auszuleeren des Hungernden Seele
und dem Durstigen Trank zu verwehren.
- 7 + Des Geizigen Geräte sind übel; ⁷Sp29⁴
¹und^Q er berät Pläne, zu verheeren die Elenden ⁱdurch falsche Reden
und zu [?]vereiteln[?] des Dürftigen Worte [?]im⁰ Gericht.
- 8 +Doch der Gönner ratschlagt =williges Helfen,
und er besteht auf =Willigkeit.
- 9 Ihr sorglosen Frauen, stehet auf [?]und⁰ höret Meine Stimme! ⁹⁻¹⁴ Verödung = ²⁰
Ihr vertrauensseligen Töchter, lauschet Meiner Rede! ⁹ Frauen¹¹
- 10 Über Jahr und =Tag werdet ihr erschüttert, ihr Sicherem!
Denn vorüber ist der Weinschnitt! Früchtesammeln kommt nimmermehr! ¹⁰⁻ Erschüttert = ¹²⁻¹³
⁻¹⁰ Keine Ernte mehr = ¹⁴
vorüber sein: verschwinden
- 11 Zittert, ihr Sorglosen! Seid erschüttert, ihr Sicherem!
Legt eure Kleider ab und geht entblößt +mit einem Schurz ^aum ¹die^Q Weichen! ⁹ Frauen¹¹
- 12 Auf ¹die^Q Brüste schlägt man sich =klagend ¹⁰⁻Klagend¹²⁻¹³
ob^a der begehrten Felder, ^aob des fruchtbaren Weinstocks,
- 13 ob^a des Bodens Meines Volkes, wo aufsprießen Dornen ¹und^Q Wegdorn, ^{denn}
ob^a aller Häuser voller Wonne, ob der einst frohen Burg.
- 14 Denn die Hochburg gibt man auf, aufgeben: überlassen ⁻¹⁰Verlassene Hochburg¹⁴
die Schar aus der Stadt verläßt sie.
Die Bergflur des Ophel und der Schauturm werden zu Höhlen ⁱfür die Zukunft bis zum Äon,
zur Wonne der Wildesel, zur Weide ¹für^Q Herden,

15 bis ^aüber uns ^Bentleert wird der Geist ^vaus der Höhe.

¹= Geist ausgegossen¹⁵⁻
¹⁵ 29¹⁷ 44³ Hs37¹⁴ 39²⁹
²Das Land⁻¹⁵⁻¹⁷

+Dann wird die Wildnis zur Vollschnittflur,
 und die Vollschnittflur wird ^zals Wildholz gerechnet.

16 +Dann weilet in der Wildnis rechtes ^vGericht,
 und ^vGerechtigkeit soll in der Vollschnittflur wohnen.

17 +Dann wird das Tun der Gerechtigkeit Wohlstand bringen
 und der Dienst der Gerechtigkeit Ruhe und Vertrauen bis zum Äon.

^{17, 18} Wohlstand: Frieden
¹⁷Ja3¹⁸

18 +Dann wohnt Mein Volk in einem Heim des Wohlstands,
 + in Hütten der Zuversicht und in sorgloser =Ruhestatt.

³⁻⁸Das Volk¹⁸⁻¹⁹
¹⁸Jr33¹⁶

19 Und der Hagel, ⁱ der herabfällt, ⁷kommt nicht auf euch⁰, sondern auf ^vWildholz;
 und im niedrigen Hügelland liegt niedrig die Stadt.

20 Glückselig seid ihr, die ihr ^aan allen Wassern säet,
⁷wohin⁰ ihr sendet den Fuß des Ochsens und des Esels.

⁹⁻¹⁴ =Bodenbestellung²⁰

²⁹¹⁻²¹ = Verwüster Assur 33¹⁻¹² ¹Wehe =^{3-4, 7-9}

33 Wehe dir, Verwüster! +Denn du wardst noch nicht verwüestet.
 Und du Verräter! +Denn noch nicht verrieten sie ⁱ dich.

Wenn du am Ende bist mit Verwüsten, sollst du verwüestet werden.
 Wenn du ¹fertig^Q bist ^zmit Verraten, wird man verräterisch sein ⁱgegen dich.

2 Ieue, sei uns gnädig! ^zAuf Dich hoffen wir!
 Werde Du ^Munser^s ^ZArm ^z alle Morgen!
 Ja, unser Heil in der Zeit der Bedrängnis!

²Gebet =^{5-6, 10-12}

ja: zwar

3 Vor^v dem Schall des Getümmels wandern die Völker,
 vor^v dem ⁷Donner⁷ werden die Nationen zerstreut.

¹ = ³⁻⁴ Getöse =⁷⁻⁹
³Ps68²

4 Und weggerafft wird eure Beute, wie der Käfer sie weggrafft;
 gleich wimmelnden Bogenraupen stöbert man darin.

wimmeln, stöbern: umherstreichen

5 Unerschütterlich ist Ieue! Denn Er weilt auf der Höhe
 und füllt Zion mit Gericht und Gerechtigkeit
 6 und wird die treue Gewähr deiner sicheren Zeiten.

² =⁵⁻⁶ Lobpreis¹⁰⁻¹²

Der Hort des =Heils ist Weisheit und Erkenntnis;
 die Furcht Ieue's, sie ist dessen ^MSchatz.

I e u e
 Wird-sei-end-war

7 Siehe! Ihre Löwenbezwinger schreien draußen;
 bitterlich weinen die Boten des Wohlstands;

^{1, 3-4} = Verödung⁷⁻⁹
 Wohlstand: Frieden

8 verödet sind die Hochwege; es feiert der ^{ps}Wanderer auf dem Pfad.

Jener bricht das Bündnis und verwirft die ¹Zeugen^Q;
 nichts gilt jenem der Sterbliche. ⁹ Trauernd, geschwächt ist ¹das^Q Land.

Steppe: Talgrund

Entwürdigt ist der Libanon, sein Wuchs vertrocknet, *Bsh n TROCKEN (übrige Namen s. 35²)*
 + ^vSharon wird ^{wie}zur Steppe, und entlaubt sind Bashan und Karmel. entlauben: SCHÜTTELN

10 Nun erhebe Ich Mich! sagt Ieue.
 Nun werde Ich erhöht! Nun werde Ich erhoben!

^{2, 5-6} = Antwort¹⁰⁻¹²

11 Schwanger^B seid ihr mit Spreu. ^BGebären werdet ihr Stroh.
 Euer Geist ist Feuer, das euch selber wird ^Bfressen.

12 +So ¹sollen^Q die Völker wie Kalkbrände werden,
⁷wie⁰ gerodete Dornen sollen im Feuer sie lodern.

lodern: abbrennen

Je33 Herrlichkeiten–Wehen; Ieue, der König¹³ Der Feind^{18, 23}

- 13 Höret, ihr Fernen, was Ich getan!
Und erkennet, ihr Nahen, Meine Allmacht! 29²²⁻²⁴ = Ieue, der König 33¹³⁻²⁴
13-17 Des Königs Land²⁴
- 14 Es ängsten sich in Zion die Sünder;
Zittern ergreift die Befleckten. ZTzi un VERTROCKNEND
zittern: ERZITTERN
- Wer ⁷saget dir⁰ an vom ^Bfressenden Feuer?
Wer ⁷saget dir⁰ an von äonischen Gluten? Gluten: Glühen
- 15 Der da wandelt ⁷in⁰ =Gerechtigkeit
und spricht in =Aufrichtigkeit, 15 Ps15²⁻⁵ 24⁴
der da verwirft ⁱ Gewinn durch =Erpressung Hände: offene Hände
und schüttelt seine Hände ^vdavor, ⁱ Bestechung zu unterstützen,
der seine Ohren ^vdavor verstopft, ^ZBlutpläne anzuhören, verstopfen: ZUSAMMENZIEHEN
und seine Augen ^vdavor ⁷verschließt², ⁱ nach Bösem zu sehen. verschließen: EINHALTEN
- 16 Er ist es, der auf Höhen weilen soll;
Festen im steilen =Fels sind seine uneinnehmbare Zuflucht.
Sein ^NBrot wird ihm gegeben,
sein =Wasser ist ihm =gewiß.
- 17 Den König in Seiner Schönheit sollen deine Augen gewahren;
sehen werden sie ein Land in der =Ferne. 17 Ps45²⁻³
- 18 Dein ^BHerz sinnt über vergangenes Grauen: 18-19 Der Feind²³
Wo ist, der da zählte? Wo ist, der da abwog?
Wo ist, der [`]die Heranwachsenden zählte?
- 19 Das ⁷kleine und große⁰ [`]Volk, ⁷das nicht berät⁰, wirst du nicht mehr sehen,
das Volk mit tieferem Tonfall, ^vals man je gehört, Tonfall: LIPPE
mit hohnlachender Zunge, die man nicht versteht. nicht: kein
- 20 Gewahre Zion, die Burg unserer Zusammenkunft! 20-21 Ieue in Zion =²²
Deine Augen sollen sehen Jerusalem, das sorglose Obdach.
^PDas Zelt, das nimmermehr fortbewegt wird,
nicht länger wird man ^zbeständig seine Pflöcke ausziehen zum Aufbruch,
und all seine Stricke werden nimmermehr weggerissen.^P nicht länger: nimmer
- 21 Denn vielmehr ist dort Ieue herrlich für ⁷euch⁰; herrlich: EDEL
ein Ort ⁷wird euer⁰ mit Strömen, mit Wasserläufen, breit auf allen Seiten. Seite: HAND
Nimmer wird darauf ein Ruderschiff fahren,
noch soll je ein stolzes Boot ^{ps}darüberziehen. stolz: EDEL
- 22 Denn Ieue ist unser Richter, ⁺ Ieue ist unser Satzungsgeber, 20-21 = Ieue gegenwärtig²²
⁺ Ieue ist unser König, ⁺ Er errettet uns.
- 23 Laß los deine Stricke! Nimmer festigen sie das Gestell ⁷deines^c Mastes; 18-19 Der Feind²³
⁷nimmer senken sie die Segel⁰; nimmer breiten sie aus das Panier.
Dann wird ^{bis} ⁷den ^BBlinden[?] zugeteilt vermehrte Beute; loslassen: überlassen
⁷viele⁰ Lahme werden Plündergut plündern.
- 24 Und nimmer wird der Einwohner sagen: Krank bin ich. 13-17 Des Königs Volk²⁴
Denn für das Volk, das darin wohnt, ⁷ward ^Bgetragen⁰ alle Verworfenheit. 24 Sa12⁸

34 Nahet euch, ihr Nationen, um zu hören! Und ihr Volksstämme, merket auf!

- Hören soll die ^zErde und was sie füllt,
das Wohnland und all seine Sprossen!
- 2 **Denn der Grimm ^z Ieue's ergeht über alle 'Nationen
und Sein Glutzorn über alle ihre Heerschar.**
Er verbannt sie, +
Er übergibt sie ^z der Schlachtung.
- 3 + Ihre Erstochenen schleudert man weg,
und von ihren Leichen steigt auf ihr Gestank.
+ Es schmelzen ⁷die^Q Berge von ihrem Blut,
¹und die Tieftäler spalten sich^Q und werden voller Verwesung.
- 4 **Alles Heer der Himmel ¹wird in Auflösung geraten^Q,
und aufgerollt wie ein Schriftstück sind die Himmel.**
+ All ihre Heerschar soll verwelken, wie da abwelkt das Blatt vom Weinstock
und wie ein abwelkendes ⁷Blatt^o vom Feigenbaum.
- 5 **Denn ^Bberauscht ist in den Himmeln Mein ^zSchwert.**
Siehe! Auf Edom fällt es nun nieder
und auf das Volk Meines Bannes zum Gericht.
- 6 **Das ^zSchwert ^z Ieue's ist voller Blut,
strotzend ist es vom Fett ⁷der Lämmer^o
⁷und^o vom Blut der Schaf- und Ziegenböcke,
vom Nierenfett der Widder.**
- Denn ein Opferfest für Ieue ist in Bozra
und große Schlachtung im Lande Edom.
- 7 + Hinab stürzen die Urochsen mit ihnen
und die Jungstiere mit den Bullen.
+ Durchtränkt ist ihr Land von Blut,
und ihr Erdreich strotzet von Fett.
- 8 **Denn ein Tag der Rache ist dies für Ieue,
ein Jahr der =Vergeltung für den Rechtsstreit mit Zion.**
- 9 + Wandeln werden sich ^{seine} Edoms Flüsse ^zin Pech, + sein Erdreich ^zin Schwefel,
und sein Land wird ^z verzehrt wie Pech.
- 10 **Bei Nacht und bei Tag wird es nicht gelöscht,
für den Äon soll aufsteigen sein Rauch.**
Von Geschlecht zu Geschlecht wird es entvölkert,
dauernd ^zauf die =Dauer soll keiner ⁱ es ^{ps}durchwandern.
- 11 + Einnehmen sollen es Pelikan und Igel,
und Uhu und Rabe sollen darinnen hausen.
+ Ausgestreckt darüber ist die ^zMeßschnur des Chaos
und der ^zLotstein⁼ der Öde.
- 12 **Seine Vornehmen – und keiner ruft dort mehr das Königtum aus –
und all seine Fürsten werden zunichte.**
- 13 + **Auf schießt das =Dorngesträuch in seinen Hochburgen,
Brennessel und Distel in seinen Festungen.**

30¹⁻¹⁷ = Nationen 34¹⁻¹⁷
1-8 Grimm¹² 1-4 Ieue⁸
Wohnland: ZERSETZUNG
I e u e
Wird-sei-end-war

3 14¹⁹

2P3¹⁰ 4 Of6^{13, 14}

5-6-Schwert = -6-7
E A dum Rot
5 Jr49¹⁷

5-6- =Opfer⁻⁶⁻⁷
Btze Weinlese

8 63⁴

1-4 Ieue⁸
Vergeltung: ERSATZ

9-10 Land¹³⁻

11- Tiere⁻¹³⁻¹⁶
11 2Kö21¹³ Ze2¹⁴

-11 Meßschnur¹⁷
Öde: UNBEWOHNBARKEIT

1-8 Grimm¹²

9-10 Land¹³⁻
13 13²¹

Je34–35 Herrlichkeiten–Wehen, Nationen; Ieue, der König 35¹

+ Es wird der Schakale Obdach 11-Tiere-13-16
⁷und⁰ zur Umhegung für die Straußenhennen. Henne: Tochter

14 + Es begegnen sich an verdorrten Orten ¹⁴die Falken,
 und der zottige Bock ruft ^z seinen Gesellen. 14 13²¹⁻²² Of18²

Ja, dort rastet der Nachtkauz
 und findet für sich eine Ruhstatt.

15 Dort nistet die Zwergohreule;
 + sie legt und brütet und hegt ihre Jungen in ihrem Schatten.

Ja, dort scharen sich die Weihen, das Weibchen und sein Geselle.

16 Forschet darüber ^ain der Schrift Ieue's und leset: lesen: NENNEN
 + Keines von ihnen bleibt aus,
 nicht vermißt ein Weibchen seinen Gesellen. keines: NICHT EINES
 vermissen: MERKEN

Denn der ^zMund ^MIeue's^s gebietet ⁷ihnen⁰;
 und Sein Geist, er scharf sie zusammen. I e u e
 Wird-sei-end-war

17 + Er wirft für sie das ^BLos,
 und Seine ^HHand teilt ihnen zu ⁱnach der Meßschnur. -11 Meßschnur¹⁷
 Bis zum Äon nehmen sie es ein;
 von Geschlecht ⁺zu Geschlecht hausen sie darin.

35 Voller Wonne sollen sein ^vWildnis und ^vverdorrtes Land; 30¹⁸⁻³³=Ieue, der König in Seiner Herrlichkeit 35¹⁻¹⁰
 1-2 Frohlocken = -6-8-, 9-
 und frohlocken wird die ^vSteppe und knospen wie geliebtester [?]Lotos[?]. Steppe: Talgrund

2 Knospen wird sie, ja knospen und auch frohlocken mit Wonne und Jubel.
 Des Libanons Herrlichkeit wird ihr gegeben, [·]Karmels und [·]Sharons Pracht.

⁷Und Mein Volk⁰ soll sehen die Herrlichkeit Ieue's auch: zwar
⁷und⁰ unseres Alueim Ehre. Lbn un Geweißt Kr ml GRABEN-abschneiden Shr un Brustpanzer[?]

3 Machet standhaft die erschlaffenden ^NHände 3-6-Ermutigung = -8,-9-10
 und festigt die strauchelnden ^NKnie! 3 Hb12¹²

4 Saget zu denen, die verzagten ^BHerzens sind: verzagt: EILEND
 Seid standhaft! Fürchtet euch nur nicht! 4 Ps94¹

Siehe! Euer Alueim kommt zur Rache,
⁷und⁰ zu vergelten kommt Alueim. Er wird kommen und euch retten. Al u e im
 UNTERORDNER-zu pl
 (Zu-Unterordner pl)

5 Dann werden aufgetan der Blinden Augen
 und der Tauben Ohren geöffnet. 5 29¹⁸ Mt11⁵

6 Dann wird springen wie ein Hirsch der Lahme 6 Mt15³¹
 und jubeln des Stummen ^zZunge.

Denn es brechen in der Wildnis Wasser hervor,
 und Flüsse ¹sollen schwellen⁰ in der Steppe. 1-2 = -6-8- Wasser = 9-
 schwellen: gehen

7 +Dann wird die ausgedorrte Mulde zum Sumpfe
 und das durstige ⁷Land⁰ ^zvoll sprudelnden Wassers. Steppe: Talgrund
 7 41¹⁸

In der Schakale Trift wird [?]Morast[?] sein,
 eine Umhegung ^zmit Rohr und Papyrus.

8 Und dort wird ein Hochweg sein, ⁺ ⁷von Steinen gereinigt⁰;
⁺ [·]heiliger Weg wird er ^z heißen.

3-6 = -8 Kein Unreiner = -9-10

Kein ^BUnreiner wird ⁷dort⁰ ^psvorüberziehen,
 und er soll für die sein, welche diesen Weg wandeln. kein: NICHT

⁷+Denn die einst Zerstreuten werden auf ihm nicht irgehen[?],
⁺noch werden die Toren sich darauf verirren.

1-2, -6-8 = Keine Löwen⁹

9 Nicht wird dort ein Löwe sein,
+ nimmer steigt reißendes Wildtier dort hinauf;
+ nicht soll es dort gefunden werden.

3-6-, -8 = Rückkehr⁹⁻¹⁰

10 + Es wandeln ⁷darauf⁰ die Erlösten,
und Losgekaufte Ieue's kehren wieder.

10 51¹¹ 65¹⁹ Of21⁴

+ Sie ziehen ein in Zion ⁱmit Jubel,
und äonische Freude ist ^zum ihr ^BHaupt.

^ZTzi un VERTROCKNEND

Wonne und Freude sollen sie erlangen,
und es ^Bfliehen Kummer und Seufzen.

Adm 4806

36 ^{71-12⁶ = Hiskia 36^{1-39⁸} 36^{1-37³⁸} Assur = 39¹⁻⁸ 36^{1-37¹³} Aufforderung = 37¹⁴⁻³⁸ 36¹⁻²¹ Gesandtschaft 37⁸⁻¹³} Und es geschieht im vierzehnten Jahr ^z des Königs Hiskia,

daß heraufzieht Sancherib, der König von Assur, ^agegen alle
·befestigten Städte Judas; und er nimmt sie ein.

Snchrib Löwenähnlich

einnehmen: GREIFEN

2 +Da sendet der König von Assur [']seinen Großschenken von
Lachish aus gen Jerusalem zum König Hiskia ⁱmit einer ¹sehr^Q
^Bschwer bewaffneten Streitmacht. Und jener stellt sich ⁱbeim
Graben des obersten ·Stauteiches auf, ⁱam Hochweg des Wä-
scherfeldes.

^LL k i sh FÜR-BELEIBT¹2Kö18¹³27³

3 +Da gehen hinaus zu ihm Eliakim, der Sohn Hilkias, der
über den Haushalt gesetzt ist, und Shebna, der Schreiber, und
Joach, der Sohn Asaphs, der Chronist.

waschen: SPÜLEN hinaus: HERVOR

^{Hi}Chlq i e u TEILER-wird-sei-end^{Sh}Shb na KEHREN-BITTE^JJ u ach BRUDERER^AA sph SAMMELN-meist322¹⁵⁻²⁰436¹³

4 Und es sagt zu ihnen der Großschenke: Saget doch zu Hiskia,
also sagt der große ·König, der König von Assur: Was ist ·dies
5 für ein ·Vertrauen, ¹ⁱauf^Q das du vertraust? Meinst ^{1du}du^Q für-
wahr, Lippenworte seien Rat und Macht zur Kriegführung? Nun,
auf wen vertraust du, daß du dich empörst ⁱgegen mich?

meinen: SAGEN

6 Siehe! Du vertraust auf den ^BStützstab, ^Pdieses ·geknickte
·Rohr, auf Ägypten. ^wWenn ein Mann sich stützet darauf, +
dringt er in seine offene Hand und durchsticht sie. ^PSo macht es
Pharao, Ägyptens König, ^zmit allen, die sich auf ihn verlassen.

62Kö18²¹ Hs29⁶⁻⁷^ÄM t z r im Engen

dringen: kommen

^{Ph}Phro e UNBEDECKT^HChzq i e u HALTEN-

-wird-sei-end

^{Ju}J eud e Gehuldigt^{Jer}Ir u shlm

EINNEHMEN-Wohlstand

72Kö18²²

7 Und wenn du zu mir sagst: ^zAuf Ieue, unseren Alueim, ver-
trauen wir – ist nicht Er es, dessen [']Weihehöhen und [']Altäre
Hiskia entfernte, ⁺als er sagte zu Juda und ^z Jerusalem: Vor
·diesem ·Altar sollt ihr anbeten ^zin Jerusalem^K?

Ashur FORTSCHREITEND

setzen: GEBEN

8 Und nun, gib doch Bürgschaft [']meinem Herrn, [']dem König
von Assur; und ich gebe dir zwei=tausend Rosse, falls du dir
9 Reiter auf sie ^zsetzen kannst. + Wie wolltest du denn [']das Ant-
litz^Z eines einzigen Statthalters zur Umkehr bewegen, einen
der kleinsten Knechte meines Herrn? Und doch verläßt du dich
auf Ägypten ^zum der Wagen und ^z der Reiter willen!

10 Und nun, zog ich etwa ohne ^v Ieue herauf ^agegen ·dieses
·Land, es zu verderben? Ieue war es, der da sagte zu mir: Zieh
hinauf ^zgegen ·dieses ·Land, es ^{1zu}zu^Q verderben!

^EAl iq im UNTERORDNER-

-Erhöher

11 +Da sagen Eliakim und Shebna und Joach zum Großschen-
ken: Sprich doch ^{1mit}mit^Q deinen Knechten, ^{1mit}mit^Q uns^Q, syrisch!
Denn wir haben da Zuhörer! Und sprich doch nur nicht ^{1die}die^Q
Worte^Q zu uns auf jüdisch! ⁷⁺Warum sprichst du⁰ ⁱvor den
^NOhren des Volks, ^{1vor}vor den Männern, die da sitzen^Q auf der
Mauer?

Männer: STERBLICHE

12 +Doch es sagt der Großschenke: Ist es zu deinem Herrn und
zu dir etwa, daß mein Herr mich sendet, [']diese ·Worte zu
sprechen? Und nicht vielmehr ^azu den Männern, die da

Je36–37 Hiskia, Assur, Aufforderung, Botschaft²² Antwort 37²

- sitzen auf der Mauer ^zund [']ihren eigenen Unflat fressen und [']ihren Harn ^z trinken – ^mbei euch? Männer: STERBLICHE
- 13 Und es steht der Großschenke und ruft [']mit lauter Stimme auf jüdisch und sagt: Höret [']die Worte des großen [']Königs, des laut: GROSS
- 14 Königs von Assur. Also sagt der König [']von Assur^Q: Hiskia möge ^z euch nur nicht täuschen [']mit Worten^o, denn er kann^H ^{Chzq i e u} HALTEN-wird-sei-end
- 15 [']euch nicht ^z bergen. + Lasset [']euch von Hiskia nur nicht ^zauf Ieue vertrösten, ^zwenn er sagt: Bergen, ja bergen wird uns Ieue; [']und^{Qc} [']diese [']Stadt wird man nicht in die ^zHand des Königs vertrösten: bergen
- 16 von Assur geben. – Höret nur nicht ^zauf Hiskia!
- Denn also sagt der König von Assur: Machet [']mich zum Segen und kommet heraus zu mir und esset, jeder Mann von seinem Weinstock und jeder Mann von seinem Feigenbaum! Und trinket, jeder Mann die Wasser seiner Zisterne – bis ich komme und nehme [']euch ^zin ein Land wie euer Land, ^zin^Q ein Land von Korn und Most, ein Land von ^NBrot und Weinbergen, ^zein Land von Oliven, frischem Öl und Honig, so ⁺daß ihr lebet und 17 2Kö18³²
- 18 nicht sterbet. Und höret nur nicht ^zauf Hiskia^K, damit nicht Hiskia [']euch reize ^zund sage: Ieue wird [']euch^o bergen. Haben denn etwa die Alueim der Nationen irgendeines Mannes [']Land 18 37¹²
- 19 geborgen ^vvor der ^zHand des Königs von Assur? Wo sind denn die Alueim von Chamath und Arphad? Wo sind denn die Alueim von Sepharwaim, ^zHena und Iwa? Und wo sind denn die Alueim des Landes Samaria?^K Und ⁺wann haben sie denn Ch ^{Chm th} WÄRME-GEBEN
- 20 [']Samaria geborgen ^vvor meiner ^zHand? Welche [']unter all den Alueim [']dieser [']Länder ^w haben denn etwa [']ihr Land geborgen A ^{Ar phd} LÖWE-LOSKAUF
- ^vvor meiner ^zHand, daß Ieue sollte [']Jerusalem bergen ^vvor meiner ^zHand? S ^{Sphr u im} Schriftrollen
- 21 ⁺Doch sie schweigen stille und antworten [']ihm nicht, nicht ein Wort; denn dies war des Königs Gebot, ^znämlich^{sa}: Nicht antworten sollt ihr ihm! H ^{E no} UMHHERSTREIFEN^z
- 22 ⁺Danach kommen Eliakim, der Sohn Hilkias, der über den Haushalt gesetzt ist, und Shebna, der Schreiber, und Joach, der Sohn Asaphs, der Chronist, mit zerrissenen Kleidern zu Hiskia; und sie melden ihm [']die Worte des Großschenken. I ^{O u e} VERDERBER
- 37 Und es geschieht, als der König Hiskia alles gehört, ⁺daß er [']seine Kleider zerreißt und sich [']mit Sacktuch bedeckt; und so kommt er in das Haus Ieue's. 19 2Kö18³⁴
- 2 ⁺Dann sendet er [']Eliakim, der über den Haushalt gesetzt ist, und [']Shebna, den Schreiber, und [']die Ältesten der Priester, [']mit Erhöher
- 3 Und sie sagen zu ihm: Also sagt Hiskia: Ein Tag der Drangsal und Züchtigung und Verstoßung ist [']dieser [']Tag; ^Pdenn es geraten Söhne bis zum Durchbruch, ⁺doch da ist keine Kraft zu H ^{Chlq i e u} TEILER-wird-sei-end
- 4 gebären.^P Vielleicht höret Ieue, dein Alueim, [']die Worte des Großschenken, den der König von Assur, sein Herr, gesandt hat, zu schmähen Alueim, den Lebenden, und züchtigt ihn [']wegen der Worte, die Ieue, dein Alueim, hört. Und du ^Berhebe [']ein Gebet [']zu Ieue, deinem Alueim^o, um den Rest, der sich noch Sh ^{Shb na} KEHREN-BITTE
- 5 findet [']in [']dieser Stadt^Q. ⁺So kommen die Diener des Königs Hiskia zu Jesaia. J ^{I u ach} BRUDERER
- 6 Und es sagt Jesaia zu ihnen: Also sollt ihr sagen zu eurem ^{Jes I sho i e u} RETTER-wird-sei-end
- 36²²–37¹ Botschaft = 37²–7 A ^{A sph} SAMMELN-meist
- geraten: kommen 12Kö19¹
- Al u e im
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Unterdner pl)
I e u e
Wird-sei-end-war

Herrn: Also sagt Ieue: Fürchte dich nur nicht angesichts der Worte, die du gehört hast, mit denen die Burschen des Königs von Assur 'Mir Schimpf angetan haben. Siehe! Ich will ⁱ ihm einen Geist eingeben, und hören wird er ein Gerücht und zurückkehren zu seinem Land. Und Ich werde ihn fällen ⁱdurch das Schwert in seinem Lande.

^A *Ashur* FORTSCHREITEND

72Kö19^{7, 37}

8 +Als nun zurückkehrt der Großschenke, + findet er 'den König von Assur streiten ^agegen Libna; denn er hatte gehört, daß er abgezogen war von Lachish. Und es hört ⁷der König von Assur⁰ über Thirhaka, den König von Äthiopien, ^z sagen: Hervor zieht er, 'mit dir zu streiten. +Als er dies hört, ⁷kehrt er um^Q und sendet Boten zu Hiskia ^zmit den ^{sa}Worten: Also sollt ihr reden zu Hiskia, dem König von Juda, ^zund sagen: 'Laß dich nur nicht täuschen von deinem Alueim, ⁱ dem du vertraust ^zund sagst: Jerusalem wird nicht in die ^zHand des Königs von Assur gegeben werden. Siehe! Du hast gehört, was die Könige von Assur angetan haben allen den Ländern, ^z wie sie sie in den Bann getan. 12 Und du willst geborgen werden? Haben denn etwa die Alueim der Nationen, die meine Väter verderbten, 'sie jene geborgen, 'Gosan und 'Charan und Rezepf und die Söhne Edens ^w in 13 Thelashar, ⁷dem Lande Themans⁰? Wo ist denn der König von Chamath und der König von Arphad und der König ^z der Stadt Sepharwaim, + Hena und Iwa ¹und Samaria^Q?

36¹⁻²¹ Gesandtschaft 37⁸⁻¹³

^{Li} *Lbn e* (WEISS)-Ziegel

^{La} *L k i sh* FÜR-BELEIBT

Th *Threqe* (äthiopisch)

^H *Chz q i e u* HALTEN-wird-sei-end

^J *Ieud e* Gehuldigt

^G *Guz n* Geschoren

^{Ch} *Chr un* Erhitzt

^R *Rtzph* PFLASTERN

^E *Odn* LUXUS 12 36¹⁸

Th l ash r (nicht heb.)

^{Ch} *Chm th* WÄRME-GEBEN

^I *O u e* VERDERBER

36¹⁻³⁷ = Gebet 37¹⁴⁻³⁸ 37¹⁴⁻²⁰ Furcht = 37²¹⁻³⁸

14 +Da nimmt Hiskia 'die Schriften ^vaus der Hand der Boten und liest sie. +Dann geht er hinauf zum Hause Ieue's.

15 Und Hiskia breitet sie vor Ieue aus. +Alsdann betet

16 Hiskia zu Ieue ^zund sagt: Ieue der Heere, Du Alueim Israels, der Du wohnest zwischen den Cherubim, Du bist Er, der alleinige Alueim, der Du ^züber allen Königreichen der Erde bist.

17 Du hast 'die Himmel und 'die Erde gemacht. ^BNeige doch Dein ^HOhr, Ieue, und höre! Tue auf Deine ^HAugen, Ieue, und sieh! Und höre 'alle Worte Sancheribs, die er sandte, zu schmähen

neigen: AUSSTRECKEN

18 Alueim, den Lebenden. Wahrlich, Ieue, die Könige von Assur

^S *Snchrib* Löwenähnlich (nicht heb.)

19 entvölkern all ^Mdie Nationen^s und ihr Land; und sie übergeben 'ihre Alueim ⁱ dem Feuer; denn keine Alueim sind sie, sondern vielmehr Machwerke von Menschenhänden aus Holz und Stein;

kein: NICHT

20 +so konnten sie sie niederreißen. Und nun, Ieue, unser Alueim, rette uns ^Mdoch^s ^vaus seiner ^zHand! Und wissen sollen es alle Königreiche der Erde, daß Du, Ieue, bist ¹Alueim^Q, Du allein!

202Kö19¹⁹ 40⁵

37¹⁴⁻²⁰ = Befreiung 37²¹⁻³⁸ 21 Gebet erhört = 30-32

21 Und es sendet Jesaia, des Amoz Sohn, zu Hiskia ^zund sagt: Also sagt Ieue, der Alueim Israels: Was du gebetet hast zu Mir ^zwegen Sancheribs, des Königs von Assur, ⁷so habe Ich dich gehört^c.

^A *Amutz* ENTSCLOSSEN

22-29 Assur³³⁻³⁸

22 Dies ist das Wort, das Ieue ⁷Alueim⁰ spricht ^aüber ihn:

Sie verachtet ^z dich! Sie hohnlachtet ^z deiner, die Jungfrau, die ^BTochter Zions!

Hinter dir her schüttelt sie ihr Haupt, die ^BTochter Jerusalems!

23 'Wen hast du geschmäht und wem Schimpf angetan?

Und ^agegen wen erhebst du deine Stimme

erheben: ^CHOCH-SEIN

und ^Brichtest deine Augen zur Höhe ^zgegen den Heiligen Israels?

richten: HEBEN

24 ⁱDurch die ^zHand deiner Diener, ⁷deiner Boten⁰, schmähest du meinen Herrn!

Je 37 Hiskia, Assur, Gebet, Befreiung, Zeichen für Hiskia³⁰

Und du sagst: ⁱMit der Menge meiner Streitwagen ziehe ich hinauf
bis auf die Höhe der Berge, bis zu den äußersten Enden des Libanon. ^LLbn un Geweißt

+ Fällen will ich seiner ^BZedern Hochwuchs, seine erlesenen ^BTannen,
und kommen bis zur Höhe an seinem Ende, bis zum Wildholz in seinem Vollschnitt-

25 Ich schöpfe und trinke Wasser, ⁱdie mir fremd sind ^Q, [gebiet.
und versiegen ^elasse ich ⁱmit meinen ^ZSohlentritten schöpfen: höhlen aus
alle Wasserläufe der Belagerten.

26 Hast du es nicht gehört? Von ferne her machte Ich 'es!
Von den Tagen der Vorzeit an formte Ich es +auch!

Nun ^elasse Ich es dazu kommen, +daß du wurdest, um mit Gelärm zu ^ezerstören
ⁱbelagerte^Q Schanzen, befestigte Städte.

27 Und ihre Bewohner sind kurz von Hand,
bestürzt sind sie und beschämt.

Sie werden wie ^MKraut des Feldes und grüner ^MPflanzwuchs,
wie das Gras der Dächer, + ⁱversengt^Q, bevor es aufschießt.

28 Und dein ⁱErheben^Q und dein Hervorbrechen und dein Kommen kenne Ich,
+auch dein 'Toben ^Zgegen Mich.

29 Weil dein Toben ^Zgegen Mich
und dein ⁷Tumultⁱ aufsteigt ⁱzu Meinen ^HOhren, Haken: DISTEL
^{P+} lege^{pl} Ich Meinen Haken in deine Nase und Meinen Zaum ⁱzwischen deine Lippen;^P
und zurück führe Ich dich ⁱden Weg, ⁱauf dem du kamst. Zaum: Gebiß führen: KEHREN

²¹ = Zeichen für Hiskia³⁰⁻³²

30 + Dies sei dir das Zeichen: ⁱEsset^Q dieses 'Jahr den Selbstwuchs
und im zweiten Jahr den Brachwuchs!

+Doch im dritten Jahr säet und erntet
und pflanzt Weinberge und esset ihre Frucht!

31 +Dann gilt fortan den Entronnenen des Hauses Juda: ^JIeud e Gehuldigt ³¹²⁷⁶
Sein 'Rest ⁱfindet^Q Wurzeln ^Znach unten und bringt ^BFrucht nach oben; bringen: TUN

32 denn von Jerusalem soll ein Rest hervorgehen,
+ die Entronnenen vom Berge Zion. ^ZTzi un VERTROCKNend
Der Eifer Ieue's der Heere wird all dies tun.

²²⁻²⁹ Assur³³⁻³⁸

33 Darum also sagt Ieue ^Züber den König von Assur: ^AAsh u r FORTSCHREITend
Nicht kommen soll er ^Zin 'diese 'Stadt
und nicht schießen dorthin einen Pfeil
und nicht bestürmen sie mit einem Schild bestürmen: VORANGEHEN
und nicht aufschütten ^agegen sie einen Erdwall.

34 ⁱAuf dem Weg, den er kam, ⁱauf ihm soll er zurückkehren;
+doch ^Zin 'diese 'Stadt soll er nicht kommen, so erklärt Ieue.

35 +Denn ein Schutz bin Ich über 'dieser 'Stadt, sie zu retten um Meinetwillen
und um Davids willen, Meines Knechtes. ^DDu i d ZÄRTLICH-Macher

36 Und hervor geht ein Bote Ieue's
und schlägt im Lager von Assur 185 000 Mann. ³⁶³¹⁸

+Als man frühe aufstand ⁱam Morgen,
+ siehe, jene alle waren Leichen – Tote! jene: sie

37 +Da zieht Sancherib ab und geht und kehrt heim; ^SSnchrib Löwengleich (nicht heb.)
und er, der König von Assur, wohnt wieder in Ninive. ^NNin u e VERBREITERin

38 +Aldann geschieht es, da er anbetet ⁱim^Q Hause Nisroks, seines Alueim, ^NNs rk FLIEHEN-ZART
+daß Adrammelek und Sharazer, seine Söhne, ihn erschlagen ⁱmit dem Schwert.

Und sie entkommen ins Land Ararat, ^AAdr mlk EDEL-KÖNIG ^SShr atzr ACHTEN-SCHATZ
und Esarhaddon, sein Sohn, wird König ⁱan seiner ^uStatt. ^EAsr chdun Stern[?] (persisch)

Hiskias Gebet 38¹ Ieue's Verheißung⁴ Botschaft⁴ Zeichen⁷ **Je38**

- 38 In jenen Tagen wird Hiskia zum Sterben krank. Und es kommt zu ihm Jesaia, des Amoz Sohn, der Prophet, und sagt zu ihm: Also sagt Ieue: Gebiete deinem Hause; denn sterben wirst du und nicht leben! 38¹⁻³ Gebet = 38⁴⁻²²
HChzq i e u HALTEN-wird- sei-end
A Amutz ENTSCLOSSEN
- 2 +Da wendet Hiskia sein Gesicht zur Wand und betet zu Ieue 12Kö20¹ 2C32²⁴
3 und sagt: O Ieue! Gedenke doch, ^wwie ich ^Bwandelte vor Dir 32Kö18³⁻⁶
in Wahrheit und ⁱ friedlichen ^BHerzens; und ^was gut ist in Deinen ^zAugen, habe ich getan. – Und es klagt Hiskia mit großem Klagen.
- 4 Und es geschieht das Wort Ieue's zu Jesaia ^zalso^{sa}: 38¹⁻³ = Verheißung 38⁴⁻²² 4-6 Botschaft = 9-20
5 Geh und sage zu Hiskia: Jes I sho i e u RETTER-wird-sei-end
Also sagt Ieue, der Alueim Davids, deines Vaters: Gehört habe Ich ^zdie Stimme^o ^deines Gebets, ¹und^q gesehen habe Ich ^deine Tränen. Siehe! Hinzufügen will Ich ^azu deinen Tagen^N Al u e im
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Unterschiedner pl)
6 fünfzehn Jahre. Und ^vaus dem ^zGriff des Königs von Assur will Ich dich bergen und ^diese ^sStadt; und Ich beschütze ^a ^diese ^sStadt ¹um Meinetwillen und um Davids, Meines Knechtes, willen^q. A Ash ur FORTSCHREITEND
D D u i d ZÄRTLICH-Macher
- 7 + Dies sei dir das Zeichen ^von Ieue, ^wdaß Ieue nach ^diesem 7-8 Zeichen²¹⁻²²
8 ^wort tun wird, das Er gesprochen hat. Siehe, wie Ich kehre ^den Schatten der Stufen, der herabsteigt ⁱauf den Stufen zur ¹oberen Kammer^q des Achas, und wie Ich kehre ¹die^q Sonne rückwärts um zehn Stufen. Und zurück kehrt die Sonne um zehn Stufen, ⁱauf den Stufen, die ^zder Schatten^o herabsteigt. A Achz HALT
- 9 Niederschrift Hiskias, des Königs von Juda, ⁱals er krank war und auflebte ^vnach seiner Krankheit: 4-6 = Gebet⁹⁻²⁰
J Ieud e Gehuldigt
- 10 Ich, ja ich sagte: 10 Ps102²⁵
Aufⁱ ^zder ^BHöhe^o meiner ^NTage gehe ich in die ^zTore des Ungewahrten und werde heimgesucht mit dem Verlust meiner übrigen Jahre.
- 11 Ich sagte: Nicht sehen soll ich ^zdie Rettung^o Ie's. Ie ist im Lande der Lebenden. I e Wird-sein
¹Und^q ^znicht erblicken soll ich die Rettung Israels auf Erden^z.
¹Und^q nicht erblicke ich weiterhin einen Menschen, wenn ^mbei den Bewohnern ^Mder Vergänglichkeit^s ^zich aufhöre zu schauen^z.
- 12 Mein Geschlecht ^Bzieht dahin, 12 Hi7⁶
+ verschleppt^B von mir fort wie ein Hirtenzelt.
Ich kappe wie ein Weber den Faden meines Lebens; vom Trummgarn schneidet Er mich ab.
- 13 Vom Tage bis zur Nacht ^elassest Du mich entgelten, 12, 13 entgelten: ERSETZEN
einen Schuldausgleich machen bis zum Morgen.
Wie ein Löwe, so zerbricht Er all meine Gebeine; vom Tage bis zur Nacht ^elassest Du mich entgelten.
- 14 Wie eine flinke Schwalbe, so zwitscherte ich, flink: RASCH
girrte wie eine Taube.
Verkümmert sind meine Augen, I e u e
Wird-sei-end-war
^zzu sehen^o zur Höhe ^zdes Himmels zu^o ^MIeue^s.
Bedrängnis wird mir zuteil; Bedrängnis: ERPRESSEN
+darum sei Du Bürge für mich!

Je38-39 Hiskia, Verheißung, Zeichen²¹ Babel 39¹ Voraussagung²

- 15 Was soll ich reden? +Was Er zu mir sagt, wird Er ¹mir^Q +auch tun.
Wandern werde ich alle meine Jahre ^ain der Bitterkeit meiner Seele.
- 16 Mein Herr, ^adurch [?]=dieses[?] lebt man;
und ^zin allem ist =darin meines Geistes =Leben.
^{+Aber} [?]trösten^o wirst Du mich und mich lebendig ^cerhalten. Wohl, Wohlstand: Frieden
- 17 Siehe! Mir zum Wohle ward bitter mir die ¹sehr^Q große Bitterkeit. ¹⁷Ps32¹⁻² Mi7¹⁸⁻¹⁹
^{+Doch} Du, ja Du bewahrest meine Seele ^vvor dem Verderben des Zerfalls.
Denn Du ^Bschleuderst hinter Deinen ^HRücken alle meine Sünden. bewahren: zuneigen
- 18 Denn nicht das ^vUngewahrte huldigt Dir. ¹Noch^Q wird der ^vTod Dich loben.
Nicht die da hinabfahren zur Gruft, hoffen ^zauf Deine Wahrheit. Rücken: KÖRPER
- 19 Der Lebende, ja der Lebende – nur er huldigt Dir gleichwie ich [!]heute. ¹⁸Ps6⁶ 30¹⁰ 115¹⁷
Der Vater soll ^zden Söhnen bekanntmachen [!]Deine Wahrheit.
- 20 ^Ieue ^zwird mich retten, ^{+so} wollen wir mein Saitenspiel spielen
alle Tage unseres =Lebens ^aim Hause ^Ieue's.
- 21 Und es sagt Jesaia: Man nehme gepreßte, gedörrte Feigen ⁷⁻⁸Zeichen²¹⁻²²
und lege ein Pflaster auf das Geschwür, und er wird leben. nehmen: HEBEN
- 22 Und es sagt Hiskia: Was ist das Zeichen, daß ich wieder ^(vgl. Vers 7)
hinaufgehen werde zum Hause ^Ieue's, [?]meines Alueim^o?
- 36¹⁻³⁷³⁸=Babel 39¹⁻⁸ ¹Briefe, Geschenk=²⁻⁸
39 ⁱZu ^jener Zeit sendet Merodak-Baladan, der Sohn Badalans, ^{Mrdk Bladn} (nicht heb.)
der König von Babel, Briefe [?]und Älteste[?] und ein Geschenk ^{B bl} IN-ZERSETZUNG
^zan Hiskia; [?]denn^o er hatte gehört, daß er [?]zu Tode^o krank ge- ^{12Kö20}¹²⁻¹⁹
wesen, ^{+aber} wieder genesen war. ¹=Schätze, Voraussagung²⁻³
- 2 Und es freute sich Hiskia über sie [?]mit großer Freude^o und
zeigte ihnen sein ¹gesamtes^Q [!]Duftstoffhaus, [!]das Silber und
[!]das Gold, + [!]die =Würze und [!]das gute [!]Öl, ^{+ja} [!]das gesamte
Haus mit =all seinem [?]Staatsschatz^o und [!]alles, was sich in sei-
nen Schätzen vorfand. Da war kein Ding, das Hiskia ihnen ^{2, 4, 6}kein Ding: NICHT Wort
nicht zeigte, sowohl in seinem Hause als ^{+auch} in seinem ges-
amten Herrschaftsbereich.
- 3 ^{+Da} kommt Jesaia, der Prophet, zum König Hiskia und sagt ^{Jes I sho i e u} RETTER-wird-sei-end
zu ihm: Was sagten [!]diese [!]Männer? Und woher kamen sie ^{Männer: STERBLICHE}
zu dir?
Und es sagt Hiskia: ^vAus fernem Lande kamen sie zu mir,
^vaus Babel. ^{Al u e im}
^UNTERORDNER-zu pl
^(Zu-Untersordner pl)
- 4 ^{+Da} sagt [?]Jesaia^o: Was sahen sie in deinem Hause?
Und es sagt Hiskia: [!]Alles, was in meinem Hause ist, haben
sie gesehen. Da ist kein Ding [?]in [!]meinem Hause^o, das ich
ihnen nicht zeigte [!]von meinen Schätzen.
- 5 ^{+Da} sagt Jesaia zu Hiskia: Höre das Wort ^Ieue's der Heere:
6 Siehe! Tage werden kommen, [?]so erklärt ^Ieue[?], ^{+wenn} man
wegträgt alles, was da ist in deinem Hause und was deine Väter
als Schatz angesammelt haben bis zu [!]diesem [!]Tag; gen Babel
[!]soll =es kommen^Q. Kein Ding soll übrigbleiben, sagt ^Ieue. Und
7 von deinen Söhnen, die ^vaus dir hervorgehen, die du zeugen
wirst, wird man nehmen; und sie sollen Kämmerer werden im
Palaste des Königs von Babel. ^{Kämmerer: EUNUCH}
- 8 Und es sagt Hiskia zu Jesaia: Gut ist das Wort ^Ieue's, das
du sprichst. Und weiter sagt er: [?]Ist es nicht so^K, daß da bleiben
Wohlstand und Wahrheit in meinen ^NTagen? ^{82Kö20}¹⁹
Wohlstand: Frieden
bleiben: WERDEN

6¹⁻¹³ = Die Stimme auf dem Berge 40¹⁻¹¹ 1-2 Trost⁹⁻¹¹

- 40** Tröstet, tröstet Mein Volk! sagt euer Alueim.
- 2** Sprechet ^azum ^BHerzen Jerusalems und rufet ihr zu! *Ir u shlm* EINNEHMEN-Wohlstand
Denn erfüllt ist ihre Frondienstzeit, denn angenommen ist ihre Verworfenheit, Fron: Heer
denn sie nimmt ^vaus der ^ZHand Ieue's [?]Beschirmung[?] ⁱfür alle ihre Sünden. ²Jr16¹⁸
- 3** Stimme eines Rufers: ³⁻⁵ Ieue's Werk = ⁶⁻⁸
In der Wildnis bereitet den Weg Ieue's! bereiten: GESICHT geben ³Mt3³ Lu3⁴ Jo1²³
Gerade machet in der Steppe den Hochweg unserem Alueim! Steppe: Talgrund
- 4** Jede Schlucht soll ausgefüllt werden, ausfüllen: HEBEN
und jeder Berg und Hügel soll erniedrigt werden,
und die krummen sollen zu geraden werden
und die rauhen zu glatten Wegen. glatt: Talebene
- 5** Und enthüllt werde Ieue's Herrlichkeit,
und sehen wird alles Fleisch [?]das Heil Alueims⁰. ⁵37²⁰ Lu3⁶
Denn der Mund Ieue's hat gesprochen.
- 6** Eine Stimme sagt: Rufe! Und [?]ich⁰ sage: Was soll ich rufen? ³⁻⁵ = Ieue's Wort⁶⁻⁸
Alles [?]Fleisch ist ^MGras
und all seine [?]Herrlichkeit⁰ wie des Feldes Blüte. ⁶Hi14² Ps103¹⁵
- 7** ^PVertrocknet ist das Gras, verwelkt ist die Blüte;^P
denn der Geist Ieue's wendet sich zurück darin.
Gewiß, ^MGras ist das Volk;
- 8** ^Pvertrocknet ist das Gras, verwelkt ist die Blüte.^P ⁸Ps90⁵⁻⁶ 119⁸⁹ Lu21³³ 1P1²⁴
+Doch das Wort unseres Alueim soll bestehen für den Äon.
- 9** Auf den hohen Berg steige hinauf! ¹Gehe ^Q, du Kundebringerin Zions! ¹⁻²Trost⁹⁻¹¹
Hoch ^eerhebe ⁱmit Kraft deine Stimme, du Kundebringerin Jerusalems! ^ZTzi un VERTROCKNend
Hoch ^eerhebe sie! Fürchte dich nur nicht!
Sage ^z den Städten Judas: Siehe da! Euer Alueim! ^JIeud e Gehuldigt
- 10** Siehe da! Mein Herr Ieue! ⁱAls Gewaltiger kommt Er, ¹⁰62¹¹
und Sein Arm herrscht für Ihn.
Siehe! Sein Lohn ist [']mit Ihm
und Sein Entgelt vor Ihn.
- 11** Wie ein Hirte weidet Er Seine Herde, ¹¹Jo10¹²
[?]und⁰ in Seinem Arm sammelt Er die Lämmlein. sammeln: SCHAREN SICH
+Ja, in Seinem Busen trägt Er sie;
[?]die Trächtigen tröstet Er[?], die Unentwöhnten lenkt Er.
- ¹²⁻⁵³⁰ = Verheißung 40¹²⁻⁶⁶²⁴ 40¹²⁻³¹ Götzen der Nationen 45¹⁶⁻⁴⁷¹⁵ ¹²Aufforderung^{18-20, 25-27}
- 12** Wer mißt die Wasser in Seiner hohlen Hand
und grenzt die Himmel ab ⁱmit der Spanne? ¹² abgrenzen, ¹³lenken:REGULIEREN
+Wer hat ins Hohlmaß gefaßt das Ackerland der [?]gesamten⁰ Erde Hohlmaß: DREI
und gewogen ⁱmit Wiegeschalen die Berge und die Hügel ⁱmit der =Waage?
- 13** Wer lenket [']den Geist Ieue's, ¹³⁻¹⁴Frage^{21, 28}
und welcher Mann Seines Rates unterweist Ihn? unterweisen: bekanntmachen ¹³Rö11³⁴ 1K2¹⁶
- 14** [']Wen fragt Er um Rat? Und wer läßt Ihn solchen vernehmen
und belehrt Ihn ⁱüber den ^BPfad des Rechts und lehrt Ihn Erkenntnis
und ^eläßt Ihn um den ^BWeg des Verständnisses wissen?
[?]Oder wer gibt Ihn etwas zuerst, und es wird ihm vergolten werden?[?]

Je40 Verheißung, Nationen-Götzen, Zurechtweisung^{15, 22, 29} Aufforderung^{18, 25}

15 Siehe! ⁷Alle^o Nationen sind wie ein Tropfen ^vam Eimer
und wie Ätherstaub auf Waagschalen geachtet. 15-17 Zurechtweisung^{22-24, 29-31}

Siehe! Die Küsten – wie dünnsten Flor hebt Er sie auf,
⁷und wie Speichel sind sie gerechnet⁷.

16 + Des Libanons Holz ist nicht genug zum verzehrenden Brand,
und ⁷all^o sein Wild ist nicht genug zur Aufsteignahme. nicht: kein (2mal)

17 All die Nationen sind wie nichts vor Ihm,
als^v dahin und als Chaos sind sie ^zvor Ihm geachtet. nichts: kein vor: vorne

18 Und nun, mit wem wollt ihr Al vergleichen
und welche Gleichgestalt Ihm zuordnen? 12 Aufforderung^{18-20, 25-27}
Al UNTERORDNER

19 Die eines Schnitzbildes, wie der Künstler es macht und gießt?
+Wenn der Schmelzer Gold darauf stampt
und Ketten von Silber schmelzt,
⁷macht er etwa eine Gleichgestalt daraus?^o 18 46⁵ 19 Ap 17²⁹

20 Der Fürsorgende wählt eine Hochnahme von Holz, das nicht fault;
einen weisen Künstler wird er sich suchen, zuzubereiten ein Schnitzbild ohne ⁷Fehl⁷. ohne: NICHT

21 Aber wisset ihr denn nicht? Höret ihr denn nicht?
Ward es euch nicht von Anfang an kundgetan?
Versteht ihr denn nichts von den ^BGrundfesten der Erde? 13-14 Frage^{21, 23}

22 Wer sitzt denn über dem Kreis der Erde,
+daß ihre Bewohner sind Grashüpfern gleich? 15-17 Zurechtweisung^{22-24, 29-31}
gleich: wie
Wer streckt denn aus wie dünnsten Flor die Himmel
und beutelt sie aus wie ein Zelt, darin zu wohnen? 22 Ps 104²

23 Wer macht denn Kanzler zunichte?
Wer ist es, der die Richter der Erde dem Chaos gleichmacht? zunichte: zu kein
gleich: wie

24 In der Tat, ^Pwelken werden sie, wenn kaum gepflanzt;
in der Tat, welken werden sie, wenn kaum gesät;
in der Tat, welken wird beim Wurzeln in der Erde ihr Steckling.
+Wenn überdies ein Wehen ⁱüber sie geht, vertrocknen sie +schon;
und wie Stroh trägt der Sturm sie davon.^P

25 Und nun, ^zmit wem wollt ihr Mich vergleichen,
+daß Ich ebenso sei? sagt der Heilige. 12 Aufforderung^{18-20, 25-27}

26 Erhebet^B zur Höhe eure Augen und sehet! Wer hat ⁷all^o =dies erschaffen? 26 Ps 147⁴
Wer bringet hervor ihr Heer ⁱnach ihrer Zahl?
Sie ^z alle ruft Er ⁱmit Namen;
durch^v große Vollkraft und überlegene Macht bleibt keines aus. groß: VIEL Macht: KRAFT

27 Warum denn sagst du, Jakob, und sprichst du, Israel:
Verborgen ist mein ^BWeg ^vvor Ieue,
und ^v meinem Alueim ⁷s^{ent}geht mein Recht! keines: NICHT MANN
J I oqb FERSE

28 Weißt du es nicht? Solltest du es nicht gehört haben?
Der Alueim des Äons ist Ieue, der Schöpfer der Enden der Erde. 13-14 Frage^{21, 28}

Nicht ^Hmatt wird Er und nicht ^Hmüde;
nicht ist da Erforschung ^z Seines Verstandes.

Des Messias Mission 41¹ Typen¹ Abraham¹ Ieue vollbringt alles⁴ **Je40-41**

29 Er gibt ^z dem Ermatteten Kraft, 15-17 Zurechtweisung^{22-24, 29-31}
 und ^z denen ohne ⁼Mannesmacht vermehrt Er die Ausdauer. ohne: kein

30 ⁺Dann werden matt die Burschen und müde,
 und die Jungmannen werden straucheln, ja, straucheln. I e u e
Wird-sei-end-war

31 ⁺Doch die sich ^Bausstrecken zu Ieue, verjüngen ihre Kraft;
¹und^Q sie sollen aufsteigen mit Schwingen wie Geier. 31 Ps103⁵

Laufen sollen sie, ⁺doch nicht müde werden;
 wandeln sollen sie, ⁺doch nicht ermatten!

41¹ ⁷Erneuert^o werden ^zvor Mir die Küstenbewohner,
 und die Volksstämme sollen verjüngen ihre Kraft. 41¹⁻⁴² Des Messias Mission 49¹⁻⁶⁶ 41¹⁻²⁹ Typen = 42¹⁻¹⁷ 1-20 Abraham = 21-29 1 Ruf = 5-7

Heran sollen sie treten, dann mögen sie sprechen;
 zusammen wollen zum Gericht wir nahen.

2 Wer erweckte einen vom Osten her?
 Der Eine, der Gerechte. ¹Und^Q Er ruft ihn ^zin Seine ^HFußspur 2-3 Abraham = 8-19
Osten: Aufgang
241²⁵ 45¹³

¹und^Q gibt vor ihm hin die Nationen
 und ^läßt ihn über Könige walten; 2 1M14¹⁵

⁷+so^Q macht jener sie ^{wie} dem Erdreich gleich mit seinem ^ZSchwert machen: GEBEN
⁷und^o gleich zerstiebendem Stroh mit seinem ^ZBogen;

3 ⁺so verfolgt jener sie ¹und^Q ^{ps}zieht dann ⁷in^o Frieden den Pfad,
 den er ⁱmit seinen Füßen ^zuvor nie gekommen.

4 Wer vollbringt und tut ⁷diese Dinge^o,
 beruft die Geschlechter von Anfang an? 4 Ieue vollbringt alles = 20
44⁶ 48¹² Of1^{8, 17}
 Ich, Ieue, bin der Erste. Und bis ⁷zu^o den letzten Zeiten bleibe Ich Er!

5 Dies sehen die Küstenbewohner und fürchten sich;
 die ^ZEnden der Erde erzittern. 1 = Antwort⁵⁻⁷
 Sie nahen sich und treffen ein ⁷zusammen^o.

6 Jeder Mann hilft [']seinem Nächsten;
 und zu seinem Bruder sagt er: Fasse Mut!

7 Und es ermutigt der Künstler [']den Schmelzer,
 der da glättet mit dem Schmiedehammer [']den, der da hämmert den Amboß.

Man sagt ^zvon der Lötung: Gut ist sie!
 und befestigt alles ⁱmit Nägeln, daß es nicht gleite. I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER

8 ⁺Doch du, Israel, bist Mein Knecht, Jakob, den Ich erwählte,
 Same^Z Abrahams, den Ich liebe, ⁹ den Ich standhaft mache; 2-3 = Israel⁸⁻¹⁹ 8-10 Ermutigung¹³⁻¹⁴
844¹ 5M7⁶ 2Ch20⁷
A Ab r e m VATER-HOHER-Schar
Grenze: Achsel 944¹ Ps135⁴
 von den Enden der Erde
 und von ihren Grenzen her habe Ich dich gerufen.

Und Ich sage zu Dir: Mein Knecht bist du.
 So erwähle Ich dich und verwerfe dich nicht.

10 Fürchte dich nur nicht, denn mit dir bin Ich!
^MUnd^s achte nur nicht auf dich selbst, denn Ich bin dein Alueim! Al u e im
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Untersordner pl)

Festigen will Ich dich in der Tat und dir helfen.
 Auch erhalte Ich dich ⁱmit der ^ZRechten Meiner Gerechtigkeit. auch: zwar

Je41 Verheißung, Des Messias Mission, Typen, Israel, Erfolg^{11,15} Cyrus²¹

- 11 Siehe! Beschämt und zuschanden werden sollen alle, 11-12 Erfolg¹⁵⁻¹⁹
 die da ^zentbrannten ⁱgegen dich. Sie werden wie nichts! nicht: kein
 + Umkommen sollen ^zalle^Q Sterblichen, die da hadern mit dir! 112M23²²
- 12 Suchen sollst du sie, +doch finden wirst du sie nicht. nicht: kein
 + Sterbliche, mit denen du Zwist hast, werden wie nichts;
 +ja, ^{wie} dahin sind die Sterblichen, die mit dir kriegten.
- 13 ^PDenn Ich, Ieue, dein Alueim, halte fest deine Rechte^P 8-10 Ermutigung¹³⁻¹⁴
 und ^ssage zu dir: Fürchte dich nur nicht! Ich, Ich helfe dir!
- 14 Fürchte dich nur nicht, du Würmlein Jakob! ^{+Du todgeweihtes Israel!} J I o q b FERSE
 Ich, Ich helfe dir, so erklärt Ieue, + dein Erlöser, der Heilige Israels. 11-12 Erfolg¹⁵⁻¹⁹
- 15 Siehe! ^PIch ^{pl}mache dich zu einem Drescherschlitten, versehen: Eigner
 mit Zinken versehen, neu und vielschneidig.
 Dreschen wirst du Berge und sie zerstampfen
 und Hügel ^{wie} zu Müllstaub ^{pl}machen.
- 16 Worfeln wirst du sie, und der Wind trägt sie davon, I e u e
 und der Sturm soll ^ssie zerstreuen.^P Wird-sei-end-war
 +Dann wirst du frohlocken in Ieue;
 in dem Heiligen Israels sollst du dich rühmen. I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER
- 17 Die Elenden und die Dürftigen suchen Wasser, +doch da ist keines; verdorren: versickern
 ihre Zunge verdorrt ⁱvor Durst.
 Ich, Ieue, will ihnen antworten;
 Ich, der Alueim Israels, verlasse sie nicht.
- 18 Öffnen werde Ich auf Bergkämmen Ströme 18 35⁷ 43¹⁹⁻²⁰ Ps107³⁵
 und inmitten der Täler Quellen.
 Machen^{pl} werde Ich ^zdie^Q Wildnis zum Wasserteich
 und verdorrtes Land zu Wasserquellen. Quelle: Ausfluß
- 19 Geben werde Ich in die Wildnis die Zeder,
 Akazie, + Myrte und den Ölbaum.
 Setzen^{pl} werde Ich in die Steppe die Tanne, Steppe: Talgrund
 Ulme und den Buchsbaum zusammen, 4 Ieue tut alles²⁰
- 20 damit sie sehen mögen und erkennen und ^zschauen^z und klug seien allesamt;
 denn die ^zHand Ieue's tut ^zall^o dies. Und der Heilige Israels erschafft es.
1-20 = Cyrus²¹⁻²⁹ 21-23 Keine Voraussage²⁶⁻²⁸
- 21 Nahet euch mit eurem Rechtsstreit!, sagt Ieue ^zAlueim^o.
 Bringet^c heran eure ^zBerater^c! sagt der König Jakobs.
- 22 Mögen^c sie herannahen und Uns melden, ^swas geschehen soll! 22 43⁹ 44⁷
 Mögen^c sie die Anfänge, was sie waren, berichten!
 + Merken^{pl} wollen Wir es mit Unserem ^HHerzen und erkennen ihren Ausgang.
 Oder das =Kommende ^claßt Uns hören! Ausgang: NACH
- 23 Saget an, ^swas eintreffen wird ^z danach! Al u e im
 +Dann werden Wir wissen, daß ihr Alueim seid. UNTERORDNER-zu pl
 In der Tat, ^ctut Gutes und ^ctut Böses! (Zu-Untersordner pl)
 +Dann werden Wir achtgeben und es sehen miteinander.
- 24 Siehe! Ihr seid ^v nichts! Und euer Wirken ist von ^z=Asche^z. 24 Nichts²⁹
 Ein Greuel ist, der ⁱ euch erwählt. nicht: kein
- 25 Ich erwecke einen vom Norden her, und er soll eintreffen, 25- Erweckt, Tat = -25
 einen vom Aufgang der Sonne her, ^zund^Q rufen wird er in Meinem ^zNamen. 25 41²

Und [?]zertreten[?] soll er Landvögte gleichwie den Lehm [?]des Töpfers⁰; ²⁵=Vorsatz, Erweckt²⁵
+ gleichwie der Töpfer den Tonschlamm zertritt, [?]so sollt auch ihr zertreten werden⁰.

- 26 Wer berichtet vom Anfang, +daß Wir es wissen, 21-23 Keine Voraussage²⁶⁻²⁸
und von zuvor, +daß Wir sagen: Recht hat er! recht: GERECHT
In der Tat, keiner berichtet davon; auch keiner verkündet es; auch: zwar
in der Tat, keiner hört auf eure Reden.
- 27 Zuerst sprach Ich zu Zion: Siehe! Siehe, da sind sie! 2740⁹
Und für Jerusalem will Ich einen Kundebringer geben [?]auf den Pfad⁰.
- 28 +Doch sehe Ich Mich um, +so ist da niemand; niemand: kein Mann
und ^vunter diesen ist +auch kein Ratgeber,
+daß Ich sie fragen könnte
und sie mir Antwort gäben mit einem Wort. Antwort geben: KEHREN
- 29 Siehe! Sie alle sind [!]nichts⁰! + Dahin sind ihre Taten! 24 Nichts²⁹
Wind^M und ^MChaos sind ihre Gußbilder! 29 Ps96⁵
- 42 Siehe! Mein Knecht! Aufrecht halte Ich ⁱ Ihn! 41¹⁻²⁹ = Vorschattung 42¹⁻¹⁷
Mein Erwählter, den Meine ^HSeele angenommen! 1-4Darstellung¹³
Ich gebe Meinen Geist auf Ihn; 1Mt3¹⁷ 12¹⁸
Recht für die Nationen soll Er hervorbringen^c.
- 2 Nicht wird Er schreien, noch [?]Ungestüm zeigen[?],
noch Seine Stimme ⁱ draußen hören ^classen.
- 3 ^PZerdrücktes Rohr wird Er nicht zerbrechen, 3 Mt12²⁰
und glimmenden Flachsdocht wird Er nicht löschen.^P
Für die Wahrheit ^cbringt Er hervor das Recht;
- 4 nicht wird Sein Eifer ^Bverglimmen, noch nachlassen, nachlassen: drücken
bis Er ^veinsetze das Recht ⁱauf Erden;
und [?]auf Sein Gesetz werden die [?]Küstenländer warten.
- 5 Also sagt [!]Al, Ieue [!]Alueim⁰, der Schöpfer der Himmel, + der sie ausgestreckt,
der der Erde das Gepräge gab und ihren Sprößlingen, 5-7 Anrede¹⁴⁻¹⁷⁻
der [?]den Völkern auf ihr Odem gibt Al UNTERORDNER
und Geist [?]denen, die ⁱauf ihr wandeln:
- 6 Ich, Ieue [?]Alueim⁰, rufe dich in Gerechtigkeit
und ^chalte fest ⁱ deine [?]Hand und erhalte dich.
+Ja, setzen werde Ich dich zum ^BBundesbürgen der Völker, setzen: GEBEN
zum ^BLicht der Nationen, [?] P aufzutun Augen, die da blind sind, 6 49⁶
hervorzubringen^c ^vaus verschlossenem Kerker den Häftling 7 35⁵ 61¹
[?]und^{0c} ^vaus dem Hause des Gewahrsams, die da wohnen [?]in⁰ Finsternis.^P 8 48¹¹ 2M3¹⁵
- 8 Ich bin Ieue [?]Alueim⁰! Das ist Mein Name!
+ Meine Herrlichkeit werde [?]keinem anderen Ich geben, 8 Bilder-17
+noch Meinen Ruhm [?]den Schnitzbildern. kein: NICHT
- 9 Die früheren Dinge, siehe, sie trafen ein! Und [!]die⁰ neuen sage Ich an!
Bevor sie ^Bsprossen, verkündige Ich sie [!]euch! 9 Voraussagungen = 10-12
trafen ein: kamen 9 48⁵⁻⁶
- 10 Singet [?]Ieue ein neues Lied [!]und⁰ singet Sein Lob von den Enden der Erde, ⁹=Lobpreis¹⁰⁻¹²
die ihr hinabzieht aufs Meer und es füllt, 10 Ps33³
die Küstenländer und ihre Bewohner!
- 11 [?]Voller Wonne ist[?] die Wildnis +mit ihren Städten,
ihr [!]Umkreis mit [?]Bewohnern⁰ in Düsternis.

Je42 Verheißung, Des Messias Mission, Vorschattung, Ermahnung¹⁸

- Jubeln sollen des Steilfelsens Bewohner,
vom Gipfel der Berge her schreien sie gellend. *I e u e*
Wird-sei-end-war
- 12 Geben^{pl} sollen sie ^z Ieue die Herrlichkeit
und Seinen Ruhm in den Küstenländern berichten. *Al u e im*
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Untergeordnet pl)
- 13 Ieue [?]Alueim^o tritt hervor wie ein Held;
wie ein Kriegsmann erregt Er Eifer. 1-4 Darstellung¹³
Schmettern wird Er den Schlachtruf, ja, ihn laut ertönen ^classen. ja: zwar
Über Seine Feinde behält Er die Oberhand. 5-7 Anrede¹⁴⁻¹⁷⁻
- 14 ¹Ja^o, Ich schweige vom Äon an. Stille bin Ich. Bezwingen will Ich Mich.
Wie eine Gebärende werde Ich keuchen, [?]schnaufen und schnappen[?] nach Luft zugleich.
- 15 Entwässern will Ich Berge und Hügel und all ihr Kraut vertrocknen ^classen.
^{+Auch} ^{pl}mache Ich Ströme zu [?]verdorrten Stätten[?]. ^{+ Sumpfe} trockne Ich aus.
- 16 ^{P+}Dann leite Ich Blinde ⁱauf einem Weg, ^{+den} sie nicht kennen; leiten: GEHEN ^classen
[?]und^c ⁱauf Stege, die sie nicht kennen, will Ich sie treten ^classen.^P
Machen^{pl} werde Ich die ^BFinsternis vor ihnen zum ^BLicht
und ⁼Verkehrtes^B ^zin ^BGeradheit wandeln. 16 40⁴
- Diese ^cDinge tue Ich für sie; noch verlasse Ich sie,
17 wenn sie sich wegwenden, nach rückwärts. 17 44⁹⁻¹¹ 45¹⁶ Ps6¹¹ 97⁷
- Schämen, ja, schämen werden sich, die da trauen ⁱauf Schnitzwerk,
die da sagen zum Gußbild: Ihr seid unsere Alueim! ⁸Bilder⁻¹⁷
Al u e im UNTERORDNER
- ^{42^{18-45¹⁵}} Ermahnung an Israel ^{48¹⁻²²} ^{42¹⁸⁻²⁵} Vorhaltung, Sitten=^{43²²⁻²⁸} ¹⁸Ruf zum Hören²³
18 Ihr ^cTauben^B, höret! Und ihr ^cBlinden^B, blicket auf, um zu sehen! 18 43⁸
- 19 [?]Und^o wer ist ^Bblind außer Meinem Knecht?
Und ^Btaub wie Mein Bote, den Ich sende? 19-20 Blind und taub=²⁴⁻
Wer ist blind wie jener, der entlohnt wird *I shr-Al* Aufrecht-mit-UNTERORDNER
und ^Mtaub^s wie der Knecht Ieue's?
- 20 Du siehst vieles, ^{+doch} nichts bemerkst du.
Aufgetan sind deine Ohren, ^{+doch} nichts hörst [?]du[?]. ²¹Gesetz großmachen=⁻²⁴
- 21 Ieue [?]Alueim^o gefällt es um Seiner Gerechtigkeit willen,
großzumachen das Gesetz und es zu adeln. adeln: ^cverursachen-EDEL-SEIN ²¹3M18⁵ Rö7¹²
- 22 ^{+Doch} [?]sie werden^o ein Volk, geplündert und beraubt; ²²Geplündert=²⁵
verstrickt in Löchern sind sie alle und in Häusern des Gewahrsams versteckt.
Sie werden zum Plündergut, und keiner ist da, der sie birgt; verstrickt: in Schlingen liegend
sie werden [?]zum^o Raub, und keiner sagt: Erstatte zurück! ¹⁸Ruf zum Hören²³
- 23 Wer ⁱunter euch wird dies zu [?]Ohren ^cnehmen,
aufmerken und horchen für die Zeit danach? 19-20 = Beraubt, geplündert²⁴⁻
- 24 Wer gibt Jakob ^z der Beraubung preis und Israel ^z den Plünderern? ^J*I oqb* FERSE
Ist es nicht Ieue [?]Alueim^o, dieser, ^zgegen den [?]sie^o gesündigt? ²⁴Dn9⁵
- ^{+Doch} nicht wollen sie wandeln in Seinen ^BWegen, ²¹=Gesetz verachten⁻²⁴
noch hören sie ⁱauf Sein Gesetz.
- 25 ^{+ Ausgießen} wird Er auf ^{ihn} Jakob die Glut Seines Zorns
und stärken die gegen ihn entbrannte Schlacht, ²²=Verzehrt²⁵
Glut: Glutzorn
^{+daß} sie entflamme ^v rings um ihn her.
^{+Doch} nicht erkennt er, ^{+daß} sie ⁱ ihn soll verzehren, *H* ihn^b = [?]sie^o (Mehrzahl)
und nicht wollen sie es ^azu ^BHerzen sich ^{pl}nehmen.

- 43** Und nun, also sagt Ieue ⁷Alueim^o, der dich geschaffen, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: 43¹⁻⁷ Ermutigung 44¹⁻⁵
1- Israel⁻⁷
- Fürchte dich nur nicht, denn Ich habe dich erlöst;
Ich rufe ⁷dich^o ⁱbei deinem Namen; Mein bist du. -1-2 Erhaltung = ⁵⁻⁷
144²
- 2** Wenn du ^{ps}gehst ⁱdurch die Wasser – [`]mit dir bin Ich, und ⁱdurch die Ströme – nicht überfluten sollen sie dich. 2 2M14²² Ps66¹²
- Wenn du wandelst ⁱdurchs Feuer – nicht versengt sollst du werden, und die Lohe wird ⁱ dich nicht verzehren. Dn3^{17, 25, 27}
3 Ieue, Retter = 4
- 3** Denn Ich, Ieue, bin dein Alueim, der Heilige Israels, dein ¹Erlöser^Q.
^{+Als} ^BBeschirmung für dich gebe Ich Ägypten, Äthiopien und Seba ^ustatt deiner.
- 4** Mehr ^v als ⁷Reichtum[?] bist du kostbar in Meinen ^zAugen. 3 = Ieue, Liebender⁴
4 Sp11⁸
Verherrlicht bist du, und Ich, Ich liebe dich.
^{+ Geben} werde Ich Menschen an deiner ^uStatt und Volksstämme ^ustatt deiner Seele. Äg M t z r im Engen
Äth K u s h STÄMMIG ^SSb a Zechen
- 5** Fürchte dich nur nicht, denn [`]mit dir bin Ich! -1-2 = Wiederherstellung⁵⁻⁷
Vom Aufgang der Sonne werde Ich deinen Samen heimbringen, und vom Westen schare Ich dich zuhauf. 5 Jr30¹⁰ 46²⁷
- 6** Sagen will Ich zum ^zNorden: Gib her! und zum ^zSüden: Halte nur nicht im Gewahrsam! Süden: RECHTS
Bringe Meine ^zSöhne vom fernen ⁷Lande^o und Meine ^zTöchter von den Enden der Erde,
7 jeden, der genannt wird ⁱmit Meinem Namen!
- ^{+Ja}, zu Meiner Herrlichkeit erschuf Ich ihn, Ich bildete ihn, ja, Ich machte ihn. 1- Israel⁻⁷
ja: zwar
43⁸⁻¹³ Zeugen 44⁶⁻²⁰
8-9 Zweck = -10-12-
obwohl: etwa 8 42¹⁸
9 41²²
- 8** Bringe^c hervor das Volk, das da ^Bblind ist, ^{+ obwohl} es Augen hat, und die ^BTauben, ^{+ die ihre Ohren} ^zhaben!
- 9** All die Nationen mögen sich zusammenscharen, und versammelt sollen die Volksstämme werden.
Wer ⁱunter ihnen wird dies berichten und uns vorige Dinge verkünden? voriger: erster
Geben werden sie ihr ⁼Zeugnis und gerecht sein.
^{+ Hören} werden sie und sagen: Das ist Wahrheit!
- 10** Ihr seid Meine Zeugen, so erklärt Ieue ⁷Alueim^o, und Mein Knecht, den Ich erwählt habe, 10- Zeugen⁻¹²⁻¹³
10 44⁸ 45²¹
damit ihr wisset und Mir glaubet und verstehtet, daß Ich sei Er: 8-9 = Vorsatz⁻¹⁰⁻¹²⁻
Vor Mir wurde kein Al gebildet Und nach Mir wird keiner werden. kein: NICHT (2mal)
Al UNTERORDNER
- 11** Ich, Ich Ieue bin ⁷Al[!]! Und kein Retter ist da außer Mir.
- 12** Ich, Ich berichte es und rette und verkündige es. Und nicht ist unter euch ein fremder Unterordner. nicht: kein
- ^{+ Ihr} seid Meine Zeugen, so erklärt Ieue, und Ich bin Al, 10- Zeugen⁻¹²⁻¹³
- 13** ja, vom ⁷Äon[?] an bin Ich Er.
Und kein Bergen ist da ^vaus Meiner ^zHand; ja: auch
13 Jo5¹⁷
vollbringen will Ich es, und wer wird es hintertreiben?

Je43–44 Verheißung, Ermahnung an Israel, Babel¹⁴ Gedenket nur nicht¹⁸

- 14 Also sagt Ieue, euer Erlöser, der Heilige Israels: 43¹⁴⁻¹⁷ Babel = 44²⁴–45¹⁵
 Um euretwillen entsende Ich gen Babel, ^B B bl IN-ZERSETZUNG
 und hinab ^cbringe Ich die Flüchtlinge, sie alle
 und die Chaldäer ⁱauf den Schiffen ihres Jubels. ^{Ch} K shd im Dämonische[?]
- 15 Ich bin Ieue [?]Alueim^o, euer Heiliger,
 der Schöpfer Israels, euer König.
- 16 Also sagt Ieue, der da macht im Meere einen Weg machen: GEBEN
 und in mächtigen Wassern einen Steg, mächtig: STARK ¹⁶ 2M14²¹
- 17 der ausziehen ^cließ Streitwagen und Rosse, ausziehen: HERVOR-SEIN
 + Heerscharen zusammen +mit den Mächtigen:
 Liegen sollen sie am Boden und nimmer sich aufrichten können! 17 2M14²⁸
 Ausgelöscht sollen sie sein, wie Flachsdocht erloschen! auslöschen: VERGLIMMEN
- 18 Gedenket nur nicht der früheren Dinge, 43¹⁸⁻²¹ Gedenket nur nicht = 44²¹⁻²³
 und was vorherging, beachtet nur nicht!
- 19 Siehe Mich ein Neues machen! Nun sproßt es auf! Erkennt ihr es nicht?
 Ja, Ich ^{pl}bereite in der Wildnis einen Weg, in der Einöde ⁱStege^o.
- 20 Es verherrlicht Mich das Wildgetier des Feldes, ja: zwar Wildgetier: LEBEN
 die Schakale und die Straußenhennen. Henne: Tochter
 Denn Ich gebe in der Wildnis Wasser und Ströme in der Einöde, 20 41¹⁸
 zu tränken Mein Volk, + Mein auserwähltes.
- 21 Dieses Volk bilde Ich für Mich; 21 1P2⁹
ⁱund^o Meinen Ruhm sollen sie erzählen!
- 22 +Doch nicht [`]Mich rufst du an, Jakob, 42¹⁸⁻²⁵ Vorhaltung, Opferdienst 43²²⁻²⁸
[?]noch^o mühest du dich ⁱum Mich, Israel. 22, 23 mühen: ermüden
- 23 Nicht Mir bringst du ein Lamm ⁱals^o deine =Aufsteignahung;
 und ⁱmit^o deinen Opfern verherrlichst du nicht Mich!
 Nicht ^classe Ich dich dienen ⁱmit einem Nahungsgeschenk,
 noch dich abmühen ⁱmit Weihrauch.
- 24 Nicht erwirbst du für Mich ⁱum Silber das Würzrohr;
 und mit dem Fett deiner Opfer erlabst du nicht Mich.
 Ja, du dienst Mir ⁱmit deinen Sünden
 und ermüdest Mich ⁱmit deiner =Verworfenheit.
- 25 Ich, Ich bin Er, der da ^Btilgt deine Übertretungen um Meinetwillen;
 und deiner Sünden will Ich nicht ⁱweiterhin^o gedenken. 25 44²²
- 26 Erwinnere Mich, [?]und^o Wir werden ins Gericht gehen miteinander;
 zähle auf [?]deine Gesetzlosigkeiten zuerst^o, auf daß du mögest gerecht sein! 26 1¹⁸ Jr2⁵
- 27 Dein ^rerster Vorvater sündigte, deine Ausleger übertraten ⁱgegen Mich. 27 Dn9⁸
- 28 +Darum will Ich entweihen die Obersten [?]Meines^o Heiligtums.
 Und preisgeben will Ich Jakob ^z dem Bann ^J I oqb FERSE
 und Israel ^z dem =herausfordernden Spott.
- 44 +Doch nun höre, Jakob, Mein Knecht,
 und Israel, ⁱ den Ich erwähle! 43¹⁻⁷ Fürchte dich nicht 44¹⁻⁵
141⁸⁻⁹
- 2 Also sagt Ieue [?]Alueim^o, der dich gemacht
 und dich gebildet vom Mutterleibe an, + dein Helfer:
 Fürchte dich nur nicht, Mein Knecht Jakob,
 + du Aufrechter, ⁱ den Ich erwähle! 2 43¹
- 3 ^PDenn gießen will Ich Wasser auf das Durstige
 und Fluten auf das Trockene.^P Aufrechter: ^H Ishr un^b, [?] Israel^c
3 J13¹ (2²⁸)

- I e u e*
Wird-sei-end-war
Al u e im
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Unterschiedner pl)
I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER
jener, ein anderer: dieser
J I oqb FERSE
- Gießen will Ich Meinen Geist auf deinen ^zSamen
und Meinen Segen auf deine Sprossen.**
- 4 Und ^Bsprießen werden sie ¹wie^Q Gras zwischen ⁷Wassern⁰,
wie Oleander ^aan Wasserrinnen.**
- 5 Dieser wird sagen: Für Ieue bin ich!
+ Jener wird anrufen im ^zNamen Jakobs.
Und ein anderer wird schreiben mit seiner Hand: Für Ieue!
und sich ⁱmit dem Namen Israel adeln.**
- 6 Also sagt Ieue ⁷Alueim⁰, der König Israels
und dessen Erlöser, Ieue ⁷Alueim⁰ der Heere ⁱist Sein Name^Q:
Ich bin der Erste, und Ich bin der Letzte! + Außer Mir ist kein Alueim!**
- 7 + Wer ist wie ^w Ich? ⁷Aufstehen soll er⁰ und rufen und es melden!
+ Ordnen soll er es für Mich, ^vseit Ich ^peinsetzte das äonische Volk!
+ Was da ⁼eintreffen wird, ⁱsoll er sagen^Q!
+ Was^w da ⁼kommen wird, soll man ⁷euch⁰ melden.**
- 8 Ängstigt euch nur nicht! Und fürchtet euch nur nicht!
Habe nicht Ich es dir ^vvordem verkündigt und angesagt?
Und ihr seid Meine Zeugen: Ist da etwa ein Alue außer Mir?
+ Kein Fels ist da! Ich weiß keinen!**
- 9 Die Bildner von Schnitzwerk, sie alle sind wie im Chaos;
und die da ⁷machen⁰ ihre begehrten Götzen, nützen nimmer.
Und ihre Zeugen, sie sehen nichts und wissen nichts,
damit sie sich schämen müssen.**
- 10 Wer da formt einen Al und gießt ein Bild, der nützet nimmer.**
- 11 Siehe! All seine Gefährten müssen sich schämen;
und die Künstler, sie müssen erröten.
Zuhaufl scharen sie sich. Sie alle stehen da.
Ängstigen werden sie sich. Sie müssen sich schämen miteinander.**
- 12 ⁷Es schärft⁰ der Schmied das Hohlbeil,
und er vollbringt dies in Kohlenglut.
+ Mitⁱ Hämmern formt er es
und vollbringt es ⁱmit der Kraft seines Armes.**
- Überdies hungert er sich ab, +bis keine Kraft mehr da ist;
⁷und⁰ kein Wasser trinkt er, +bis er ermattet.**
- 13 Der Künstler ⁷wählt⁰ Hölzer, streckt aus die Meßschnur,
zeichnet den Umriß ⁱmit rotem Ocker,
bearbeitet es ⁱmit Hohlmeißeln,
und ⁱmit dem Zirkel zeichnet er es.
+So macht er es ^{wie}gleich dem Abbild eines Mannes,
wie das Prunkbild eines Menschen, ^zdaß es in einem Hause wohne.**
- 14 ^zEr fällt sich Zedern und nimmt Wacholder und Eiche,
+ was ihm erstarkt ist ⁱunter den Bäumen des Wildholzes,
gepflanzt ⁷vom [·]Herrn⁰ und vom Regenguß gewachsen,**
- 15 +so daß es ^zvom Menschen genommen wird, es anzuzünden;
+denn er nimmt davon und wärmt sich.
Einmal verheizt er es und bäckt Brot;
einmal errichtet er einen Al und betet ihn an.
So macht er ein Schnitzbild davon und fällt davor auf Knie und Angesicht.**

Je44 Verheißung, Ermahnung an Israel, Götzendiener, Jerusalem²⁴

- 16 Die Hälfte davon hat er ⁱmit Feuer verbrannt; -12 Ermattet¹⁶⁻¹⁷
⁷und^Q über dieser Hälfte ißt er Fleisch. Er brät einen Braten und wird satt.
¹Und ^abei seiner Aschenglut sitzt er. Und^Q er wärmt sich davon, dieser: seiner
und sagt: Ha! Warm wird mir! Ich sehe Licht!
- 17 ⁺Doch aus dem Rest davon hat er ^zeinen Al gemacht.
¹Vor^z einem vermodernden Baum^Q fällt er auf Knie und Angesicht
und betet ihn an und betet zu ihm
und sagt: Birg mich, denn mein Al bist du! Al UNTERORDNER
- 18 Nichts wissen sie, noch verstehen sie, denn Er ^Bverklebt ihre Augen, 9-11 Unverstand¹⁸⁻²⁰
^vdaß sie nicht sehen, und ihre ^BHerzen, ^vdaß sie nicht klug werden.
- 19 Und nicht ^cläßt es einer ^zin sein ^BHerz einkehren;
⁺denn keine Erkenntnis ist da, noch Verständnis, zu sagen:
Die Hälfte davon habe ich ⁱmit Feuer verbrannt noch: zwar
und auf seiner Aschenglut noch Brot gebacken, Fleisch gebraten und gegessen.
⁺Doch den Überrest davon habe ich zu einem Greuel gemacht. ^{17, 19} vermodern: ZERSETZEN
Vor^z einem vermodernden Baum falle ich auf Knie und Angesicht!
- 20 Der da weidet auf Asche,
sein närrisches ^BHerz hat ihn abwärts ^cgeneigt.
Und nicht kann er [`]seine Seele bergen,
noch sich sagen: Ist nicht ein Trugbild in meiner Rechten? Trug: FALSCH
- 21 Gedenke dieser Dinge, Jakob und Israel! 43¹⁸⁻²¹ = Gedenke 44²¹⁻²³
Denn Mein Knecht bist du. Ich habe dich gebildet. J I oqb FERSE
Mein Knecht wardst du, Israel;
nicht übersehen sollst du Mich! 21 41⁸ 44²
- 22 ⁷Denn siehe!^Q Ich tilge wie Gewölk deine Übertretungen 22 43²⁵
und wie eine Wolke deine Sünden. Kehre um zu Mir, denn Ich habe dich erlöst.
- 23 Jubelt, ihr ^vHimmel, denn Ieue tut es! 23 49¹³
Jauchzet, ihr ^vniederer Teile ⁷der^Q Erde!
Brecht aus, ihr ^vBerge, in Jubel!
Du ^vWildholz und jeder ^vBaum darinnen!
Denn Ieue hat Jakob erlöst, I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER
und in Israel verklärt Er Sich.
- 24 Also sagt Ieue, dein Erlöser 43¹⁴⁻¹⁷ = Jerusalem 44²⁴⁻⁴⁵¹⁵
und der dich gebildet vom Mutterleibe an: Ich, Ieue, machte dies alles, 44²⁴⁻²⁶⁻ Ieue 45¹¹⁻¹²
streckte aus die Himmel ganz allein, 24 45¹²
gab der Erde das Gepräge – wer war da [`]mit Mir? –
- 25 Der da vereitelt die Wahrzeichen der Schwätzer
und die Beschwörer als Prahler erweist, 25 1K1²⁰
der da ^clässet die Weisen sich rückwärts kehren
und ihr Wissen als unklug erweist,
- 26 der da bestätigt das Wort Seines Knechtes
und den Rat Seiner Boten ausführt,

der da sagt zu Jerusalem: Bewohnt sollst du werden! – 44-26-28 Jerusalem 45-13-14
und zu den Städten Judas: Aufgebaut sollt ihr werden! –
und: Seine wüsten Stätten will Ich wieder aufrichten! Ju Ieud e Gehuldigt
- 27 Der da sagt zum Senkloch: Versiege! und: Deine Ströme trockne Ich aus!
- 28 Der da sagt ^zvon Cyrus: Mein ^BHirte! C Kursh Wie-Einnehmen (altpersisch: Sonne[?])
⁺Ja, all Mein Wohlgefallen vollführt er!
⁷Der da sagt^Q ^zvon Jerusalem: Aufgebaut soll es werden! 28 2C36²²⁻²³ Es1¹⁻³
und vom Tempel: Er werde gegründet! Ir u shlm EINNEHMEN-Wohlstand

- 45** Also sagt Ieue ⁷Alueim⁰ zu Seinem Gesalbten,
zu Cyrus, ^Pden Ich ⁱbei seiner Rechten halte,^P
zu überwältigen die Nationen vor ihm. ^P + Der Könige Lendengurt will Ich öffnen,
ja^z, öffnen vor ihm die Türen. Und die Tore sollen nicht verschlossen werden.^P
- 2 Ich, Ich will vor dir einhergehen. Und ^{7B}Berge^Q will Ich ebnen,
Kupfertüren zerbrechen und eiserne Riegel abhauen.
- 3 +Ja, Ich gebe dir die Schätze der Finsternis;
+ die im Verborgenen vergraben sind, ⁷will Ich dir öffnen⁰,
damit du erkennen mögest, daß Ich, Ieue ⁷Alueim⁰,
der dich ruft ⁱbei deinem Namen, bin der Alueim Israels.
- 4 Um Meines Knechtes Jakobs und Israels, Meines Erwählten, willen
+ nenne Ich ^zdich ⁱbei deinem Namen
und adle dich, +doch kennst du Mich nicht.
- 5 Ich bin Ieue ⁷Alueim⁰, und da ist sonst keiner!
Außer Mir ist kein Alueim!
Ich ^zgürte dich, +doch kennst du Mich nicht.
- 6 Damit sie erkennen mögen, die vom Aufgang der Sonne und die vom Westen,
daß da niemand ist außer Mir:
Ich bin Ieue ⁷Alueim⁰, und da ist sonst keiner!
- 7 Der Ich bilde das Licht und erschaffe das Finstere,
bewirke das ¹Gute^Q und erschaffe das Böse,
Ich, Ieue ⁷Alueim⁰, mache all dieses.
- 8 Träufelt^B, ihr Himmel, von oben!
Und die Ätherräume sollen von Gerechtigkeit ^Btriefen.
Öffnen soll sich die Erde und ¹knospen^Q mit Heil!
Und Gerechtigkeit soll ^Bsprossen zugleich! Ich, Ieue, erschaffe alles! zugleich: zusammen
- 9 Hadert wohl jemand [`]mit seinem Töpfer?
Das ^vTongefäß [`]mit dem ⁼Keramiker? ⁹29¹⁶ 64⁷ Jr18⁶ Rö9²⁰⁻²¹
Sagt wohl der ^vTon zu seinem Töpfer: Was machst du mich also?
Sagt +wohl dein Werkstück: Keine Hände ^zhat er!
- 10 Wird etwa ⁷jemand^z zum Vater sagen: Was zeugst du?
+Oder zu einer Frau: Was leidest du Wehen?
- 11 Also sagt Ieue ⁷Alueim⁰, der Heilige Israels und sein Bildner:
Was wird eintreffen? so fragt ihr Mich.
Jedoch ^awegen Meiner Söhne ⁷und ^awegen Meiner Töchter⁰
und ^awegen Meiner ^HHände Wirken wollt ihr Mir gebieten!
- 12 Ich, Ich habe die Erde gemacht und die Menschen darauf erschaffen. ¹²44²⁴ Jr27⁵
Ich war es; Meine ^HHände streckten aus die Himmel, + all ihrem Heer gebiete Ich.
⁴⁵1-5 Cyrus¹³-
¹³41²
- 13 Ich, Ich erwecke ihn in Gerechtigkeit
und ebne alle seine ^BWege.
⁴⁴-26-28 Jerusalem 45-13-14
- Er soll wieder aufbauen Meine Stadt und heimsenden Meine Verschleppten,
nicht ⁱum einen Kaufpreis und nicht ⁱum Bestechung, sagt Ieue der Heere.
- 14 Also sagt Ieue ⁷der Heere⁰: Der Arbeitslohn Ägyptens, ^{Äg}M tztz im Engen
+ das Handelsgut Äthiopiens und die Sabäer, Sterbliche von Übermaß, ^{Äth}K u sh STÄMMIG
auf dich sollen sie ^{ps}übergehen und deine ⁷Knechte⁰ werden. ^SSb a im Zechen
Dir nach sollen sie gehen und in Handschellen ^{ps}vorüberziehen. Al UNTERORDNER
+ Vor^z dir werden sie sich niederwerfen. ⁷Und^{Qc} zu dir sollen sie beten:
Ja, ⁱbei dir ist Al! Und sonst ist da keiner! Kein Alueim außerdem! außerdem: nur

Je45-46 Verheißung, Götzen der Nationen¹⁶ Babel 46¹ Götzen¹

- 15 Sicherlich, Du, Al, verbirgst Dich, 6-10 Alueim¹⁵
Du Alueim Israels und Retter.
- 16 Beschämt sind sie und überdies zuschanden, sie alle insgesamt. 40¹²⁻³¹ Götzen der Nationen 45¹⁶⁻⁴⁷¹⁵ 45¹⁶⁻²⁵ Nationen = 46¹⁻⁴⁷¹⁵
+ So gehen sie dahin in Schande, beschäftigt mit Götzengebilden. 16 Götzendiener²⁰
16 44⁹⁻¹¹
- 17 Israel wird gerettet von Ieue mit äonischer Rettung. 17 Israel²¹
Nicht beschämt noch zuschanden werden sie fürder sein in zukünftigen Äonen.
- 18 Denn also sagt Ieue, der Schöpfer der Himmel, 18- Erde²²⁻
Er, der Alueim, der die Erde formte und machte;
+ Er, Er bereitete sie; nicht als Chaos hat Er sie erschaffen; 18 42⁵ 1M1¹
um bewohnt zu werden, formte Er sie:

Ich bin Ieue! Und da ist sonst keiner! -18 Sonst keiner -22
- 19 Nicht im Verborgenen spreche Ich, 19- Sprüche²³
noch an einer Stätte der Erde, da Finsternis ist. 19 48¹⁶

Nicht sage Ich zum Samen Jakobs: Suchet Mich im Chaos! -19 Same Jakobs = 24-25
Ich, Ich, Ieue, spreche Gerechtigkeit, und Aufrichtigkeit tue Ich kund.
- 20 Scharet euch zuhauf und kommet! 16 Götzendiener²⁰
Heran und herbei, ihr Entronnenen aus den Nationen!
Nichts erkennen, die da tragen das Holz ihres Schnitzwerks,
+ die da beten zu einem Al, der nicht erretten kann. Al UNTERORDNER
- 21 Berichtet es und bringt jene heran! Ja, beraten sollen sie miteinander. 17 Israel²¹
Wer hat dies vor alters verkündigt und es vorlängst kundgetan? ja: zwar
War nicht Ich es, Ieue? + Denn keiner sonst ist Alueim außer Mir! Al u e im
Ein Al, gerecht und ein Retter! + Keiner ist da, ausgenommen Mich. UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Untersordner pl)
- 22 Wendet euch Mir zu und laßt euch erretten, alle Enden der Erde! 18- Erde²²⁻

Denn Ich bin Al! Und da ist sonst keiner! Ende: BEGRENZUNG
-18 Sonst keiner -22
- 23 Bei Mir Selbst schwöre Ich. Aus Meinem Munde geht hervor Gerechtigkeit. 19- Sprüche²³
Und Mein Wort soll nicht widerrufen werden. widerrufen: KEHREN
Denn vor Mir soll jedes Knie sich beugen 23 Rö14¹¹ Ph2¹⁰⁻¹¹
und jede Zunge huldigen dem Alueim.
- 24 Ja, in Ieue, so sagt Er mir, ist Gerechtigkeit und Stärke. -19 = Same Israels²⁴⁻²⁵
Zu Ihm kommen alle + beschämt, die da entbrannten gegen Ihn. zu: BIS 24 Jr23⁶
- 25 In Ieue sollen sie gerecht sein, 25 Jr9²³ 1K1³¹ 2K10¹⁷
und in Alueim soll sich rühmen aller Same Israels. 1-2 Ohnmacht⁶⁻⁷
- 46 Es bückt sich Bel! Es krümmt sich Nebo! 45¹⁶⁻²⁵ = Babel 46¹⁻⁴⁷¹⁵ 46¹⁻¹³ Götzen = 47¹⁻¹⁵
Zugefallen sind ihre Trübsalsgötzen dem Packvieh zufallen: WERDEN 1Jr50²
und dem Saumtier eure Trägerladungen. Bl ZERSETZEN Nb u ERZUEGend
Ihre Ankündigungen sind eine ermattende Last.
- 2 Sie krümmen sich. Sie bücken sich insgesamt 3 5M32¹¹ 4 5M1³¹ Ps71¹⁸
und können der Last nicht entkommen. + Ihre Seele geht gefangen einher.
- 3 Höret auf Mich, Haus Jakobs! Und all der Rest des Hauses Israels! 3-4 Ruf¹²⁻¹³
Mir aufgeladen vom Mutterleibe an, + getragen von Meinem Schoß.
- 4 + Denn bis ins Alter bin Ich Er. Und bis zu grauen Haaren seid ihr Meine Bürde.
Ich tue es, und Ich trage euch. + Ichbürde euch Mir auf und lasse euch entrinnen.

Herausforderung^{5, 8} Ohnmacht⁶ Babels Untergang 47¹ Beschuldigung⁶ **Je46–47**

- 5 Wem wollt ihr Mich gleichstellen und wem Mich anpassen? ⁵Herausforderung⁸⁻¹¹
 + Mit wem vergleicht ihr Mich, +daß wir einander gleichen? anpassen: ebenso wie ⁵40¹⁸
- 6 Die da Gold vergeuden ^vaus dem Beutel, 1-2 Ohnmacht⁶⁻⁷
 + werden sie Silber ⁱmit Rohrwaagen wägen?
 Dingen werden sie einen Schmelzer, und machen wird er daraus einen Al.
 +Dann fallen sie auf Knie und Angesicht. Tatsächlich beten sie ihn an!
- 7 + Tragen werden sie ihn auf der Achsel Al UNTERORDNER
 und ihn sich aufbürden.
 Und setzen werden sie ihn auf sein Unterteil. +Dann steht er. setzen: ruhen
 Von seinem Platz wird er nicht mehr weichen.
 Wenn einer zu ihm schreit, +so antwortet er nicht, wenn: zwar ⁷1K18²⁶
 errettet ihn nicht ^vaus seiner Drangsal. ⁵Herausforderung⁸⁻¹¹
- 8 Gedenket dessen und ermannet euch! Nehmt es euch, ihr Übertreter, ^azu ^BHerzen!
 9 Gedenket der ersten Dinge vom Äon an! nehmen: KEHREN
 Denn Ich bin Al! Und da ist sonst kein Alueim!
 Und da ist niemand gleichwie Ich! niemand: nur
- 10 Der Ich kundtue von Anfang an den Ausgang Ausgang: NACH
 und ^vvor alters, was noch nicht getan;
 der Ich sage: Mein ⁷gesamter^o Ratschluß soll bestätigt werden;
 und alles, was Mir wohlgefällt, will Ich tun; ¹⁰Sp19²¹
- 11 der Ich berufe von Sonnenaufgang den ^BRaubvogel,
^vaus fernem Lande den Mann Meines Ratschlusses.
 So habe Ich gesprochen! So will Ich es kommen ^vlassen! so: zwar (3mal)
 Wie Ich geplant, so will Ich es tun! planen: bilden
- 12 Höret ^zauf Mich, ihr Starrsinnigen, weit ^ventfernt von Gerechtigkeit! 3-4 Ruf¹²⁻¹³
 13 Nahe bringe Ich Meine Gerechtigkeit, ⁱund^o nicht ferne soll sie sein! sinnig: Herz
 + Meine Rettung soll nicht verziehen!
 Und ich spende in Zion Rettung für Israel, Meine Zierde. ⁴⁶1-13 = Untergang 47¹⁻¹⁵ ¹⁻⁵ Ins Finstere = ¹²⁻¹⁵
- 47 ^PHinab! + Setz dich ^ain den Staub, Jungfrau, Tochter Babels! Staub: Erdreich
 Setz dich ⁷auf die^o Erde, nicht auf den Thron, Tochter der Chaldäer!
 Denn nicht mehr sollen sie ^zdich die Zarte und Feine nennen.
- 2 Nimm den ⁼Mühlstein und mahle Mehl! B bl IN-ZERSETZUNG ^{Ch}K shd im Dämonische[?]
 Entblöße deine umflorte Gestalt! Hoch hebe ⁱdeinen Rocksäum^o! hochheben: BLÖSSEN
 Entblöße das Bein! ^psDurchwate die Ströme! ⁴44⁶
- 3 Entblößt soll deine Nacktheit werden!
 Erscheinen soll auch deine Schmach! I e u e
Wird-sei-end-war
- Rache will Ich ⁷aan dir^o nehmen und keinen Menschen vermitteln lassen!^P
 4 So ⁷sagt^o unser Erlöser; Ieue der Heere ist Sein Name, der Heilige Israels.
- 5 ^PSitz still! + Verkriech dich ins Finstere, Tochter der Chaldäer! *I shr-Al* Aufrecht-mit-UNTERORDNER
 Denn nicht mehr sollen sie ^zdich Herrin der Königreiche nennen.^P
- 6 Ergrimmt war Ich über Mein Volk; + Ich entweihte Mein ^BLosteil 6-7 Beschuldigung¹⁰
 und gab es in deine ^zHand. ⁶Sa1¹⁵
⁷+Aber^o kein ⁼Mitleid ^plerzeigst du ihnen. 3,6 kein: NICHT
^aSelbst dem Alter hast du dein ^BJoch überaus schwer ^vaufgelegt.
- 7 +Dennoch sagst du: Für den Äon werde ich noch Herrin sein! ⁷Of18⁷
 Nicht ^pl nimmst du dir dieses ^azu ^BHerzen.
 Nicht gedenkst du ^Mdeiner^s späteren Tage.

Je47–48 Verheißung, Götzen d. Nationen, Babel, Ermahnung an Israel 48¹

- 8 Und nun, höre dies, du Wollüstige, die da ^z sicher wohnt, 8-9 Vergeltung¹¹
die da sagt in ihrem ^BHerzen: Ich, +ja, ich bleibe und niemand sonst! 8, 10 niemand: nur
Nicht werde ich sitzen als ^BWitwe, noch ¹sehen^Q den ^BVerlust der Kinder. 8 Ze2¹⁵
- 9 +Doch ⁷nun^o soll dies beides ^züber dich kommen in einem Augenblick,
ⁱan einem Tage, ^BVerlust der Kinder und ^BWitwenschaft. 8, 9 Verlust: Beraubung
⁷Plötzlich^o kommen sie über dich ⁱtrotz deiner vielen ^BZaubereien,
seien auch deine ^BBannsprecher überaus ⁱ stark. stark: überstark
- 10 +So vertraust du ⁱauf deine ¹Kenntnisse^Q 6-7 Beschuldigung¹⁰
und sagst: Keiner sieht mich.
Deine Weisheit und deine Kenntnis, sie verleiten dich; 8-9 Vergeltung¹¹
und du sagst in deinem ^BHerzen: Ich, +ja, ich bleibe und niemand sonst! verleiten: KEHREN
- 11 +Doch kommt Übel über dich; nicht kennst du ⁷den Fallschacht^o.
Und fallen soll Verderben über dich; nicht kannst du dich ^Bschirmen davor.
⁷Und es kommt über dich Verwüstung, und nicht kannst du dich läutern[?]. Verderben: WEHE
Und es kommt plötzlich über dich Nichtigkeit, +die du nicht ahnst. ahnen: KENNEN
1-5 = Kein Retter¹²⁻¹⁵
- 12 + Steh doch ⁱzu deinen ^BBannsprechern und ⁱzu deinen vielen ^BZaubereien,
mit ⁱ denen du ⁷vertraut bist[?] von deiner Jugend an + ¹bis heute^Q! heute: Tag
Vielleicht kannst du sie nützen! Vielleicht wirst du ⁷standhaft[?] sein!
- 13 Erschöpft bist du ⁱdurch deine vielen Beratungen.
Mögen doch aufstehen und dich retten die ¹Astrologen^Q,
die in die Sterne schauen und für den =neuen Monat bekanntmachen
das^v, was über dich kommt.
- 14 Siehe! Sie ⁷alle^o werden wie Stroh; Feuer verbrennt sie.
Nicht bergen sollen sie ⁱihre Seele ^vaus der ²Hand der Lohe.
Keine Aschenglut ist da, sie zu wärmen, kein Licht, davor zu sitzen.
- 15 So werden sie dir, um die du dich mühtest, mühen: ermüden
deine Handelspartner von deiner Jugend an;
jeder Mann geht irre ^zin seiner ^{ps}Richtung; keiner, der dich rettet!
- 48 Höret dies, Haus Jakobs, die ihr benannt seid ⁱnach dem Namen Israels 42¹⁸⁻⁴⁵ 15 Ieue's Ermahnung an Israel 48¹⁻²²
und ^vaus den Wassern Judas hervorgehet! 1-2 Ruf zum Hören =²²
Die da schwören ⁱbei dem ²Namen Ieue's
und ⁱzum Alueim Israels sich bekennen, bekennen: GEDENKEN
doch nicht in Wahrheit und nicht in Gerechtigkeit.
- 2 Denn ^vnach der heiligen Stadt werden sie genannt,
und auf den Alueim Israels stützen sie sich. Ieue der Heere ist Sein Name.
- 3 Das =Frühere habe Ich ^v vorlängst kundgetan, 3 Vorwissen =²⁰⁻²¹
und ^vaus Meinem ²Mund ging =es hervor, früher: erster
und Ich verkündige es ihnen. Plötzlich tat Ich solches, und =es soll kommen! 3 42⁹
- 4 Nach^v dem, ¹was Ich weiß^Q, ^{aa} bist du hartnäckig; 4 Hartnäckig =¹⁸⁻¹⁹
und eine Sehne von ^MEisen ist dein Genick und deine Stirne von ^MKupfer. 4 2M32⁹ 5M9¹³
- 5 +Doch angesagt habe Ich es dir ^v vordem 5 Vorwissen =⁻¹⁶⁻¹⁷
und, bevor es kam, dir verkündigt,
damit du nicht sagen solltest: Meine Trübsalsgötzen taten =es,
und mein Schnitzwerk und mein Gußbild geboten =es.
- 6 Du hast es gehört! Nun schaue es alles! 6- Unbedacht =¹⁶⁻
+Doch ihr, wollt ihr es nicht kundtun? 6 42⁹

Verkündigen will Ich dir =Neues hinfort
und verborgen =Gehaltenes; +doch nicht weißt du darum.

⁻⁶⁻⁷ Vorwissen = ⁻¹⁴⁻¹⁵

7 Jetzt ist es erschaffen und nicht vormals,
und vor dem heutigen Tage + hast du nichts davon gehört,
damit du nicht sagen solltest: Siehe! Ich wußte darum!

8 +Denn weder hörtest du davon, noch wußtest du es.
Auch hatte ⁷Ich⁰ vormals dein Ohr nicht ^Bgeöffnet.
Denn Ich wußte, ¹daß^Q du verräterisch, ja verräterisch bist.
Und Übertreter von Mutterleibe an nennt man ^z dich.

⁸ Verräterisch = ⁻¹³⁻¹⁴⁻
weder: auch NICHT
noch: auch NICHT

⁹⁻¹¹ Langmut = ⁻¹²⁻¹³⁻

9 Um Meines Namens willen bin Ich langmütig in Meinem Zorn;
und Mir zum Ruhm bezähme Ich ihn, ^zum dich ja nicht auszurotten.

10 Siehe! ^BDurchläutert habe Ich dich, +doch nicht ⁱwie Silber.
¹Geprüft habe Ich dich^Q im ^BSchmelztiegel des Elends.

11 Um Meinetwillen, um Meinetwillen tue Ich es;
denn wie würde sonst ⁷Mein ^zName⁰ entweiht!
+Doch Meine Herrlichkeit will keinem anderen Ich geben!

11 42⁸

kein: NICHT
¹²⁻ Jakob = ⁻¹²⁻
^J I o q b FERSE
¹²⁻ = Israel⁻¹²⁻

12 Höre ^zauf Mich, Jakob, ^MMein Knecht^s,
und Israel, Mein Berufener!

Ich bin Er! Ich bin der Erste! Auch bin Ich der Letzte!

⁹⁻¹¹ = Nur Alueim ⁻¹²⁻¹³⁻

13 Hat doch Meine ^zHand die Erde gegründet
und Meine ^zRechte die Himmel ^Bausgespannt!

auch: zwar doch: zwar ¹³ Ps33⁹
ausspannen: HANDBREITEN

Ich rufe ihnen zu; +dann stehen sie insgesamt.

14 Scharet euch zuhauf, ihr alle, und höret!

⁸ = Herzutretend ⁻¹³⁻¹⁴⁻

Wer ⁱunter ^Meuch^s berichtet `diese Dinge? – Ieue liebt ihn,
der da tut ⁱan Babel, was Ihm wohlgefällt,
+wenn die Chaldäer spüren Seinen ^zArm.

⁻⁶⁻⁷ = Vorliebe⁻¹⁴⁻¹⁵
^B bl IN-ZERSETZUNG
^{Ch} K shd im Dämonische?
ja: zwar

15 Ich, Ich spreche. Ja, Ich rufe ihn
und bringe ihn herzu. Und ⁷Ich⁰ ^elasse seinen ^BWeg gelingen.

16 Nahet euch Mir! Höret dies!

⁶⁻ = Herangerufen¹⁶⁻

Nicht habe von Anfang an Ich im Verborgnen gesprochen,
⁷noch ⁱan einem finsternen Ort der Erde⁰;

⁵ = Nur Alueim ⁻¹⁶⁻¹⁷

von der Zeit an, da es wurde, war Ich dabei.

Und nun sendet mein Herr Ieue mich und Seinen Geist.

^I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER

17 Also sagt Ieue, dein Erlöser, der Heilige Israels:

Ich, Ieue, dein Alueim, lehre dich zu ^etun, was nützt,
^elasse dich betreten ⁱ den ^BWeg, ¹den^Q du sollst gehen.

^I e u e
Wird-sei-end-war
^A l u e im
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Untersordner pl)

18 O, daß du doch merktest ^zauf Meine Gebote!

⁴ = Verheißung¹⁸⁻¹⁹

+Dann würde wie ein Strom dein Wohlstand
und deine Gerechtigkeit wie des Meeres Wogen.

Wohlstand: Friede

19 +Dann würde wie Sand ⁷des Meeres⁰ dein ^zSame
und die Sprossen deines Schoßes wie ⁷der Erde `Krumen[?].

¹⁹ 1M13¹⁶

Nicht würde ausgerottet noch vertilgt vor Mir sein Name.

Je48–49 Verheißung, Ermahnung, Des Messias Mission 49¹ Berufung¹

- 20 **Zieheth aus von Babel!** ³ = Erlöser, Versorger²⁰⁻²¹
Entweichet aus der Chaldäer Land! ausziehen: HERVOR-SEIN
ⁱMit der Stimme des Jubels tut es kund hinaus: HERVOR
⁷und^{Qc} verkündet dies! ^cTragt es hinaus bis zu ¹den Enden^Q der Erde!
Saget: Erlöst hat Ieue Seinen Knecht Jakob. Erde: LAND ²⁰Jr50⁸
- 21 **Und nicht dürsteten sie in den Wüsten, durch die Er sie gehen ^cließ:**
Wasser ^vaus dem Felsen ^cließ Er für sie rieseln, ²¹2M17⁶ 4M20¹¹
+ Er spaltete den Felsen. Und es flossen die Wasser, ⁷+daß da trinke Mein Volk⁰.
- 22 **Kein Friede, sagt Ieue, ist da für die Frevler!** 1-2 = Urteilsspruch²
- 49 Höret, ihr Küstenbewohner, ^zauf mich!** 41¹–42¹⁷ Des Messias Mission und Triumph 49¹–66²⁴
Und merket auf, ihr Volksstämme, von fernher! 49¹⁻¹³ Des Messias Berufung = 61¹–66²⁴ ²²57²¹
Ieue hat von Mutterleibe an mich berufen 1-2 Berufen = ⁵⁻, 8
und vom Schoße meiner Mutter her meines Namens gedacht. ¹Jr1⁵
- 2 **+Auch ^pmacht Er meinen Mund wie ein scharfes Schwert.** I e u e
Im ^BSchatten Seiner ^BHand versteckt Er mich. Wird-sei-end-war
Und Er ^pmacht mich zum ⁷auserlesenen⁰ ^MPfeil; Al u e im
in Seinem ^BKöcher verbirgt Er mich. UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Unterordner pl)
- 3 **Und Er sagt zu mir: Mein Knecht bist du, Israel,** I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER
ⁱdurch den Ich Mich verkläre. ³ Ieue's Verklärung = -5-6, 9-11
- 4 **Und ich, ich sage: ^z Vergeblich habe ich mich abgemüht,** ⁴Vergeblich = 7, 12-13
für Wirrnis und ⁱfür^Q Eitelkeit meine Kraft aufgebraucht. sich abmühen: MÜDE werden
Jedoch mein Recht ist [`]bei Ieue jedoch: so
und mein Lohn [`]bei meinem Alueim. Lohn: Entgelt
1-2 = ⁵⁻ Gebildet = 8
- 5 **Und ⁷also^c sagt Ieue, der mich von Mutterleibe an zu Seinem Knecht gebildet,**
um Jakob zu Ihm zurückzubringen, ⁺wenn Israel ⁷zu Ihm^Q versammelt wird –
- +Doch verherrlicht soll ich werden in den ^ZAugen Ieue's,** ³ = Des Knechtes Verherrlichung^{-5-6, 9-11}
und mein Alueim wird meine ¹Hilfe^Q.
- 6 **Und so sagt Er ⁷zu mir⁰: Leicht ist es ^vfür dich, Mein Knecht zu werden,**
aufzurichten [`]die Stämme Jakobs und ⁷die Zerstreuten[?] Israels zurückzubringen.
⁷Siehe!⁰ Ich gebe dich ⁺auch zum ^BLicht der Nationen,
zu werden Mein ^MHeil bis zu ¹den Enden^Q der Erde. ⁶Lu2³² Ap13⁴⁷
- 7 **Also sagt Ieue, ⁷dein^Q Erlöser,** ⁴ = Zukünftig^{7, 12-13}
⁷der Alueim⁰ Israels, sein Heiliger, zu dem Verachteten ⁷Seiner⁰ Seele,
zu dem Greuel der Nation, zu dem Knecht der Herrscher:
Könige sollen ⁷ihn⁰ sehen und aufstehen, ⁺auch Fürsten sich niederwerfen vor ⁷ihm⁰
um Ieue's willen, der da treu ist,
um des Heiligen Israels willen; ⁺ Er wird dich erwählen.
- 8 **Also sagt Ieue:** 1-2, 5- = Erhalten⁸
Zurⁱ annehmbaren Zeit erhöre Ich dich,
und ⁱam ^BTage des Heils helfe Ich dir;
+ erhalten will Ich dich, ⁺ dich geben ^zals ^BBundesbürgen des Volkes,
aufzurichten das ^ZLand, zu verlosen die verödeten Losteile, ⁸42⁶ 2K6²
- 9 **zu sagen den Gebundenen: Kommet hervor!** ^{3, -5-6} = Israels Segnung⁹⁻¹¹
⁷und^Q zu denen in Finsternis: Werdet offenbar!

Zions Wiederherstellung¹⁴ Verheißung nicht vergessen¹⁵ Rückkehr¹⁷ **Je49**

- ^{P7}Und^o an ⁷allen^Q ⁷ihren^o ¹Bergen^Q sollen sie weiden;
⁺ja, ¹auf allen Bergkämmen soll ihre Weide sein!
- 10 Nicht hungern noch dürsten sollen sie,
 nicht treffen werden sie Glutwind und Sonne. treffen: SCHLAGEN Glut: ausdörrender
10 Or7¹⁶
 Denn ihr Erbarmer wird sie führen
 und sie ^azu Wassersprudeln geleiten.^P
- 11 ⁺Dann ^p1 mache Ich auf allen Meinen Bergen ^z Wege,
 und Meine Heerstraßen führen hoch. 11 40⁴
- 12 Siehe! Diese kommen von fernher. 4, 7 = Von fernher¹²⁻¹³
12 Lu13²⁹
⁺ Siehe! Diese vom Norden und ⁷diese^o vom Meer
 und diese vom Lande Sinim. Sin im DORNBUSCHE
- 13 Jubelt, ihr ^zHimmel, und frohlocke, du ^zErde!
¹Brechet aus^Q, ihr ^vBerge, in Jubel, ⁷und ihr ¹Hügel^v in Gerechtigkeit^o!
 Denn es tröstet Ieue Sein Volk,
 und Seiner Elenden erbarmt Er Sich. 13 44²³
- 14 ⁺Doch ^zZion sagt: Verlassen hat mich Ieue,
 und mein Herr hat meiner vergessen! 49¹⁴⁻²⁶ Zions Wiederherstellung 60¹⁻²²
14 Verlassenheit²⁴
mein Herr = ¹mein Alueim^Q
- 15 Wird auch ein Weib ihres Kindleins vergessen,
 daß^v sie sich nicht erbarmte über den Sohn ihres Leibes?
 Sollte ⁷ein Weib^o auch dieser vergessen,
⁺so will Ich doch dein nicht vergessen, ⁷sagt Ieue^o. 15-23-Verheißung = ²⁵⁻²⁶⁻
15-16 Nicht vergessen = ¹⁹
^zTzi un VERTROCKNend
- 16 Siehe! ^PAuf Meine Handflächen habe Ich dich eingezeichnet,^P
⁺ deine Mauern sind immerdar vor Mir.
- 17 Schon eilen deine Söhne herbei;
 die dich zerstören und entvölkern, ziehen von dir hinweg. 17-18 Rückkehr der Söhne = ²⁰⁻²³⁻
hinweg: HERVOR
- 18 Erhebe deine Augen ringsumher und sieh sie alle!
 Zuhauf scharen sie sich ⁷und^o kommen zu dir. 18 60⁴
 So wahr Ich lebe, erklärt Ieue, ^{denn}
 mit ihnen allen, wie mit Schmuck, sollst du bekleidet werden
 und sie antun wie die Braut ⁷ihren Kranz[?]. antun: KNÜPFEN
- 19 Denn deine Wüsten und deine Einöden sind es
 und das Land deiner ⁼Zerstörung. 15-16 = Zu beengt¹⁹
 Denn nun wirst du zu beengt ^vfür den Bewohner;
⁺doch ferne sind, die dich verschlangen. 17-18 = Rückkehr der Söhne und Töchter²⁰⁻²³⁻
- 20 Weiterhin werden sagen ¹vor deinen Ohren die ^zSöhne, deren man dich beraubt:
 Zu beengt ist für mich der Platz.
 Schaffe mir Raum, und ich werde wohnen. Raum schaffen: HERAN
- 21 ⁺Da sagst du in deinem ^BHerzen: ^PWer hat mir ¹diese geboren?
⁺ War ich doch beraubt und ⁷Witwe^o, ⁺ verschleppt und ausgewiesen!
 Und diese – wer hat sie ⁷mir^o großgezogen?
 Siehe! Ich war ja allein übriggeblieben. ⁷+Doch^o diese – wo waren sie?^P
- 22 Also sagt mein Herr Ieue: Siehe! ^zErheben will Ich zu den Nationen Meine Hand
 und erhöhen für ¹die^Q Völker Mein ^BPanier, 22 11¹²
⁺daß sie bringen deine Söhne in der ^BBusenfalte ihrer Kleider;
 und deine Töchter werden auf der ^BAchsel getragen.
- 23 ⁺ Könige werden deine ^BWärter sein, 23 60¹⁶ Ps72⁹
⁺ ihre Fürstinnen deine ^BAmmen.
 Mit dem ⁼Antlitz zur Erde sollen sie ^zvor dir sich niederwerfen
 und das Erdreich deiner Füße lecken.

Je49–50 Verheißung, Des Messias Mission, Scheidung durch Sünde 50¹

Erkennen wirst du ⁺dann, daß Ich Ieue bin; -23 Zusicherung⁻²⁶
⁷und⁰ nicht werden beschämt sein, die auf Mich hoffen. 14 Verlassenheit²⁴

24 Nimmt man ^v einem Helden seine Beute ab?
⁺Oder würden die Gefangenen ¹des Gewaltigen^Q entkommen? 24, 25 Gewaltiger: Schrecklicher

25 Denn also sagt Ieue: 15-23 = Prophezeiung²⁵⁻²⁶

Auch die Gefangenen werden dem Helden genommen,
und die Beute des Gewaltigen entkommt.

⁺Doch hadern will Ich [`]mit dem, der mit dir hadert;
und [`]deine ^zSöhne werde Ich retten. I e u e
Wird-sei-end-war

26 ⁺Dann speise Ich [`]deine Schinder [`]mit ihrem eigenen Fleisch;
und von ihrem eigenen Blut werden sie trunken sein wie von Most. Most: Niedergetretenes

Erkennen wird ⁺dann alles ^NFleisch, daß Ich, Ieue, dein Retter bin;
und dein Erlöser ist der Recke Jakobs. -23 Zusicherung⁻²⁶
I o q b FERSE

50 Also sagt Ieue: 50¹⁻¹¹ Scheidung durch Sünde 59 ¹⁻²¹ ¹⁻³ Israels Sünde = ⁴⁻¹¹ ¹⁻Ieue's Frage⁻²⁻³

^PWo ist dieser Scheidebrief eurer Mutter, mit dem Ich sie entlassen hätte? entlassen: SENDEN
Oder welcher ^v Meiner Gläubiger ist es, dem Ich [`]euch verkaufte?^P 15M24¹

Siehe! ⁱUm eurer =Verworfenheit willen wurdet ihr ^Bverkauft;
und ⁱum eurer Übertretungen willen ward ^Bfortgesandt eure ^BMutter. -1 Verworfenheit =²⁻

2 Weshalb war keiner da, ⁺als Ich kam,
und gab keiner Antwort, als Ich rief? -1 =Keine Hilfe²⁻
keiner: kein MANN (2mal) ² 59¹

Ist etwa kurz, ja zu kurz Meine ^zHand ^vzum Loskauf?
⁺Oder sollte keine Kraft in Mir sein, um zu bergen? 1- Ieue's Frage⁻²⁻³

Siehe! ⁱDurch Mein Schelten ^lasse Ich versiegen das Meer
und ^pmache Ströme ^Mzur^s Wildnis.

⁷Vertrocknen werden⁰ ihre Fische, ^vdenn da ist kein Wasser;
und sterben werden ⁷sie⁰ ^vvor Durst.

3 Kleiden will Ich die Himmel mit =Düsterkeit
und ^BSacktuch ihnen als Bedeckung ^pgeben. 3 2M10²¹

4 Mein Herr Ieue gibt mir die ^zZunge der Belehrtten,
^zdaß ich wisse, zur rechten Zeit [`]zu ⁷raten² mit dem Wort. 1-3 = Heilung⁴⁻¹¹
4-5 Messias⁷⁻⁹

⁺So weckt Er mich ⁱ Morgen ⁱfür Morgen,
⁺ja, weckt mein ^NOhr, zu hören wie Belehrtte.

5 Mein Herr Ieue ¹Alueim^Q öffnet mein ^NOhr, und ich sträube mich nicht;
nicht bin ich rückwärts gewichen. weichen: WENDEN ⁶ Mt26⁶⁷ Jo19¹

6 Meinen Körper gebe ich hin ^z denen, die mich schlagen,
und meine Wangen ^z denen, die mich raufen.
Mein Angesicht berge ich nicht ^vvor Schande und Bespeigung. 6 Ieue's Knecht abgewiesen¹⁰⁻¹¹

7 ⁺Doch mein Herr Ieue hilft mir. Deshalb werde ich nicht zuschanden;
deshalb ^pmache ich mein ^zAngesicht dem Flintstein gleich;
und ich weiß, daß ich nicht beschämt werden soll. 4-5 Messias⁷⁻⁹
gleich: wie

8 Nahe ist mein Rechtfertiger! Wer wird da [`]mit mir hadern? Stehen werden wir zusammen!
Wer ist mein Rechtsgegner? Er trete heran zu mir! -gegner: Eigner

9 Siehe! Mein Herr Ieue hilft mir. Wer ist da, der mich verurteilt?
Siehe! Sie alle werden wie ein Kleid zerfallen. Und die Motte soll sie fressen.

Ruf zum Hören 51¹ Beispiel (Abraham)⁻¹ (Himmel)⁶⁻ (Motte)⁸⁻ **Je50-51**

⁶ Ieue's Knecht abgewiesen¹⁰⁻¹¹

10 Wer ⁱunter euch fürchtet Ieue, hört ⁱauf die Stimme Seines Knechtes,
der da wandelt in =Finsternis^B, +daß ^zihn kein ^BGlanz erhellt?

Vertraut er ⁱauf den ^ZNamen Ieue's und ^Blehnt sich ⁱauf seinen Alueim?

11 ^PSiehe! All ihr Feuerentzündler, die ihr Brandfackeln ⁱansteckt,
wandelt im Licht eures Feuers und ⁱder Brandfackeln, die ihr entflammtet!^P –
Von Meiner ^ZHand geschieht euch dieses: ^ZIn Trübsal sollt ihr liegen!

51 Höret ^zauf Mich, die ihr ^Bnachjagt der Gerechtigkeit
^zund^o die ihr trachtet nach Ieue!

51¹⁻⁸ Ruf zum Hören = 54¹-56⁸
1- Höret^{4-5, 7}

^PBlicket ^zauf den Felsen, aus dem ihr gehauen,
und ^zauf die erbohrte Zisterne, aus der ihr gegraben!^P

⁻¹⁻² Beispiel^{6-, 8-}

2 Blicket ^zauf Abraham, euren Vater,
und ^zauf Sara, die Wehen litt um euch!

Ab r e m VATER-HOHER-Schar
Shr e FÜRSTIN

Denn ^zer war^o nur einer, ^z+als^o Ich ihn rief und ihn ⁱfruchtbar machte^o.
^zUnd Ich liebte ihn^o und will ihn vermehren.

^ZTzi un VERTROCKNend

3 Denn Ieue tröstet ^ZZion,
Er tröstet alle ihre Wüsten.

³Ieue^{-6, -8}

+ ^pMachen wird Er ihre Wildnis wie Eden
und ihre Steppe wie den Garten Ieue's.

^EOdn LUXUS
Steppe: Talgrund

Wonne und Freude soll man darin finden,
Huldigung und Lobliederklang.

4 Merket ^zauf Mich, Mein Volk!
Und du Mein Volksstamm, lausche doch Mir!

1- Höret^{4-5, 7}

Denn ein Gesetz soll von 'Mir ausgehen
und Mein Gericht ^zals ^BLicht der Völker!

ausgehen: HERVOR-SEIN

5 ^zAugenblicklich^o nahet Meine Gerechtigkeit.
Hervor geht ^zwie Licht^o Mein Heil,
und ^znach^o Meinem ^ZArm ^zschauen aus^o die Völker.

Al u e im
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Unterschiedner pl)

Auf^z Mich hoffen die Küstenbewohner,
und sie warten ^zauf Meinen ^ZArm.

⁻¹⁻² Beispiel^{6-, 8-}
⁶ Ps102²⁷

6 Erhebet eure Augen zu den Himmeln! Und blicket ^zauf die Erde drunten!
Denn wie mit Rauch ^zsind voll^z die Himmel,
und wie ein Kleid zerfällt die Erde,
und ihre Bewohner müssen wie Lausbrut sterben.

+Doch Mein Heil soll bleiben für den Äon,
und Meine ^vGerechtigkeit wird nicht ^be^zstürzen.

³ Ieue^{-6, -8}

7 Höret ^zauf Mich, die ihr um Gerechtigkeit wisset,
^zMein^o Volk mit Meinem Gesetz in seinem ^BHerzen!

1-, 4-5 Höret⁷
⁷ Mt5¹¹

Fürchtet nur nicht die Schmach eines sterblichen Menschen!
Und werdet nur nicht bestürzt ^vdurch ihr Schimpfen!

8 Denn wie ein Kleid frißt sie die Motte,
und wie Wolle frißt sie die Schabe.

^{-1-2, 6-} Beispiel⁸⁻

+Doch Meine Gerechtigkeit soll bleiben für den Äon
und Mein Heil für Geschlecht auf =Geschlecht!

^{3, -6} Ieue⁻⁸
bleiben: WERDEN

Je51 Verheißung, Des Messias Mission, Ruf an Israel⁹ Tröstung^{11, 21}

51^{9-52¹²} Ruf an Israel=56^{9-58¹⁴} 51⁹⁻¹⁰ Ruf, Ieue=51¹⁷⁻²⁰, 52¹⁻²

- 9 **Erwache! Erwache!** ^BKleide dich in Stärke, du ^ZArm Ieue's!
Erwache wie in den Tagen der Vorzeit, der Geschlechter der Äonen!
Warst nicht Du es, der das tollkühne Ägypten zerhieb
und verwundete das Ungetüm?
- 10 **Warst nicht Du es, der versiegen ließ das Meer,** 10 2M14²¹⁻²²
die Wasser des weiten überfluteten Chaos? weit: VIEL überflutet: (unter) Wasser
Der Du ^pmachtest die Tiefen des Meeres
zum Weg für den ^pDurchzug der Erlösten!
- 11 **+So sollen die ¹Versprengten^Q Ieue's wiederkehren** 51¹¹⁻¹⁶ Tröstung 51²¹⁻²³, 52³⁻¹²
und kommen ⁷nach^o Zion ⁱmit Jubel.
+ Äonische ^ZFreude ist über ihrem Haupte; 11 35¹⁰
Wonne und Freude sollen sie erlangen.
¹Und^Q es ^Bfliehen Kummer, + ⁷Trübsal und^o Seufzen.
- 12 **Ich, Ich bin Er, euer Tröster!**
Wer bist du, +daß du ^v einen sterbenden Sterblichen fürchtest,
+ einen Sohn Adams, ⁷der wie^o Gras ⁷vertrocknet^o? A dm GLEICHSTER (Ähnlichster)
- 13 **Und du vergissegst Ieue, der dich machte,**
der die Himmel ausstreckt und die Erde gegründet.
Und du ängstigst dich fortgesetzt, den ganzen Tag,
angesichts des Glutzorns des Bedrängers,
da er sich bereitmacht, um zu verderben; da: gleichwie
+doch wo ist der Glutzorn des Bedrängers?
- 14 **Eilends werde des Kerkers Liegeplatz geöffnet,**
+daß nicht sterbe der Gekettete ^zim Verderben, noch ermangele ihm sein ^NBrot.
- 15 **+ Ich bin Ieue, dein Alueim, der Beschwichtiger des Meeres,**
+wenn seine Wogen lärmten. Ieue der Heere ist ⁷Mein^o Name.
- 16 **+ ^pLegen will Ich Meine Worte in deinen ^NMund;** 16 Ho2¹
und ⁱmit dem ^BSchatten Meiner ^ZHand decke Ich dich,
⁷auszustrecken^o die Himmel, + zu gründen die Erde ^ZTzi un VERTROCKNend
und zu sagen zu ^ZZion: Mein Volk bist du! Jer Ir u shlm EINNEHMEN-Wohlstand
- 17 **Raffe dich auf! Raffe dich auf! Stehe auf, Jerusalem!** 51⁹⁻¹⁰⁼¹⁷⁻²⁰ Ruf, Jerusalem=52¹⁻²
^PDie du getrunken von der Hand Ieue's `den Becher Seines Glutzorns, 17 Ps60⁵ 75⁹
ja getrunken `den Bodensatz des Taumelbechers und ihn ausgeschlürft. Jr25¹⁵⁻¹⁸
- 18 **Keiner lenket ^z sie von all den Söhnen, die sie geboren;**
und keiner hält sie ⁱbei der Hand von all den Söhnen, die sie großgezogen.^P
- 19 **Zweierlei ist es, das dir begegnet: Wer wird ^z dich ⁷bedauern[?]? –**
·Verwüstung, + ·Zerbruch, + ·Hunger und ·Schwert^N. –
⁷Wer wird dich trösten^{Qc}? – ²⁰ Deine ^ZSöhne verschmachten. 20 K12¹¹
Sie liegen ⁱan den Ecken aller Gassen wie Antilopen im Fangnetz,
·voll des Glutzorns Ieue's, des Scheltens deines Alueim.
- 21 **Darum höre doch dies, du Gudemütigte!** 51¹¹⁻¹⁶ Tröstung 51²¹⁻²³, 52³⁻¹²
+ Du Berauschte, +zwar nicht vom Wein!
- 22 **Also sagt dein Herr Ieue,** I e u e
und dein Alueim, der den Rechtsstreit führt für Sein Volk: Wird-sei-end-war
Siehe! ^PIch nehme aus deiner Hand `den Taumelbecher, Al u e im
`den Bodensatz des Bechers Meines Glutzorns. UNTERORDNER-zu pl
Nicht sollst du fortan ihn weiterhin ^z trinken! (Zu-Untereordner pl)
- 23 **+Denn Ich ^pgebe ihn in die Hand deiner Peiniger ⁷und deiner Bedrücker^{Q,P},**
die zu deiner ^BSeele sagen: Wirf dich nieder, +daß wir ^pdarüberschreiten!
Und du ^pmachst deinen Körper der Erde wiegleich, + wie zur Gasse für ^pSchreitende.

51⁹⁻¹⁰, 17-20 = Ruf, Zion 52¹⁻²

52 Erwache! Erwache! ^PKleide dich mit deinem [?]Schmuck[?], Zion!
Kleide dich in deine Prunkgewänder, Jerusalem, du [·]heilige Stadt!^P

Denn nicht länger soll weiterhin ⁱzu dir kommen der Unbeschnittene und ^BUnreine!

2 ^PSchüttle ab von dir ^v das Erdreich! + Stehe auf, [?]gefangenes[?] Jerusalem!
Öffne selbst die Bande deines Halses, gefangene Tochter Zions!^P

51¹¹⁻¹⁶, 51²¹⁻²³ Tröstung 52³⁻¹²

3 Denn also sagt Ieue: Umsonst wurdet ihr ^Bverkauft,
und nicht ⁱmit Silber werdet ihr erlöst werden.

4 Denn also sagt mein Herr Ieue:

42Kö17⁵⁻⁶

[?]Nach^o Ägypten zog hinab Mein Volk im Anfang, dort zu verweilen; ^ÄM tzt im Engen
und Assur hat es bis ⁱzur Grenze des Erträglichen erpreßt. ^{Ashur} FORTSCHREITEND

5 Und nun, was ist hier für Mich zu tun, so erklärt Ieue,
daß Mein Volk wird umsonst hinweggenommen?

52M36²⁰ Rö2²⁴

Seine Beherrscher heulen, so erklärt Ieue,
und fortgesetzt, den ganzen Tag, wird Mein Name mißachtet [?]unter den Nationen^o.

6 Darum soll Mein Volk Meinen [?]Namen kennen
und darum ⁱan [·]jenem Tage wissen,
daß Ich es bin, Er, der da spricht: Siehe Mich!

7Na2¹ Rö10¹⁵

7 Wie lieblich sind auf den Bergen die [?]Füße der Kundebringer! ^{wie: WAS}
Derer, die da Wohlstand verkündigen und gute Kunde bringen, Wohlstand: Friede

8 Rettung verkünden und zu Zion sagen: König ist dein Alueim!
Deine Wächter erheben die Stimme.

Mit vereinter Stimme jubeln sie; denn Auge in Auge sollen sie sehen,
ⁱwenn Ieue nach Zion zurückkehrt ⁱvoll =Mitleids^o.

9 Brechet aus in Jubel! Jauchzet allesamt, ihr ^vwüsten Plätze Jerusalems!
Denn es tröstet Ieue Sein Volk. + Erlöst hat Er Jerusalem!

10 Es entblößt Ieue [·]Seinen heiligen [?]Arm [?]vor den Augen aller [·]Nationen;
und es sehen alle [?]Enden ⁱder^o Erde [·]das Heil unseres Alueim. ^{Ende: BEGRENZUNG}

11 Hinweg! Hinweg! Zieht aus von dort! ^BUnreines rühret nur nicht an! ^{aus: HERVOR}
Kommt hervor aus ihrer Mitte! Säubert euch, Träger der Geräte Ieue's! ^{112K6¹⁷}

12 Denn nicht in Übereilung sollt ihr ausziehen
noch in eiliger Flucht fortgehen! ^{ausziehen: HERVOR-SEIN¹²2M13²¹}

Denn vor euch her geht Ieue. Und der euch sammelt, ist Israels Alueim.
ⁱAlueim der gesamten Erde soll Er genannt werden!^o

52¹³⁻¹⁵ Des Messias Versöhnungswerk 53¹⁻¹²
52¹³ Erhöhung = 53¹⁻³

13 Siehe! Mein Knecht wird einsichtig [·]handeln.
Hoch ist Er und erhaben und überaus hehr.

14 Gleichwie sich viele über dich entsetzten – ^{52¹⁴ Leiden 53⁴⁻¹⁰}
so entstellt ist Sein Anblick, mehr ^vals eines anderen Mannes;
und entstellt ist Seine Gestalt, mehr ^vals die der Söhne Adams. ^{A dm GLEICHSTER (Ähnlichster)}

15 So soll Er [?]aufschrecken[?] viele Nationen;
^avor Ihm werden Könige ihren ⁼Mund^N verschließen. ^{52¹⁵ Lohn 53¹⁰⁻¹²}
verschließen: zuschließen

Denn die, denen nichts ward kundgetan [?]von Ihm^o, werden sehen;
und was sie nicht gehört, werden sie verstehen. ^{kundtun: ERZÄHLEN}
^{15 Rö15²¹}

Je53 Verheißung, Des Messias Mission, Leiden⁴ Lohn⁻¹⁰

52¹³⁻¹⁵ Des Messias Versöhnungswerk 53¹⁻¹²

53 Wer glaubt unserem Bericht?

52¹³ = Demütigung 53¹⁻³

Und der ^zArm Ieue's – ^a wem wird er enthüllt?

¹Jo12³⁸ Rö10¹⁶

2 +So schoß Er auf vor Ihm wie ein Senkreis
und wie ein Wurzelsproß ^vaus verdorrter Erde.

Keine Gestalt noch Ehre ^zhatte Er, ⁺als wir Ihn sahen,
und kein Ansehen ^znoch Schönheit^o, ⁺daß wir Ihn begehrt hätten.

kein: NICHT (2mal)

3 Verachtet war Er und gemieden von den Männern,
⁺ ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut,
⁺ wie Einer, der Sein Angesicht ^vvor uns verbarg –
⁺so verachtet, ⁺daß wir Ihn für nichts hielten.

³Ps22⁷⁻⁸ Mk9¹

4 So hat unsere Leiden Er getragen
und unsere Schmerzen – Er hat sie Sich aufgebürdet.

52¹⁴ Leiden 53⁴⁻¹⁰

⁺Doch wir hielten Ihn für den Geplagten
¹und^o von Alueim Geschlagenen und Bedrückten.

so: gewiß, sicher

⁴Mt8¹⁷

5 ⁺Doch Er ward verwundet ^vum unserer Übertretungen
¹und^o ^Bzerschlagen ^vum unserer =Verworfenheit willen.

⁵Rö4²⁵ 2K5²¹ 1P2²⁴

Al u e im

⁺ Die Züchtigung – uns zum Frieden – lag auf Ihm,
und in Seinen Striemen ist uns Heilung geworden.

UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Unterdner pl)

6 Wir alle – wie Kleinvieh gingen wir irre;
jedermann von uns schaute ^zauf seinen eigenen ^BWeg.

⁺Doch Ieue ^cließ ⁱ Ihn einstehen [`]für all unsere Verworfenheit;

7 bedrückt ward Er und gedemütigt,
⁺aber nicht tat Er auf Seinen Mund.

Wie ein Lamm zur Schlachtung ward Er geholt,
und wie ein Mutterschaf vor seinen Scherern verstummt,
⁺also tat Er nicht auf Seinen Mund.

⁷Ap8³²

auftun: ÖFFNEN (2mal)

8 Aus^v Verhaftung und ^vaus Gericht ward Er genommen.
⁺Doch in [`]Seiner Generation – wer denkt darüber nach?

Denn abgetrennt ward Er vom ^zLande der Lebenden,
für^v die Übertretung Meines Volkes ^zvom Tode^o angerührt.

9 ⁺ Man gab Ihm [`]mit Frevlern Sein Grab,
und ^odie Höhle ^veines^z Reichen ward Ihm im ¹Tode^o.

⁹Mt27⁵⁷⁻⁶⁰ 1P2²²

Denn^a kein Unrecht tat Er, noch ward Betrug in Seinem ^zMunde gefunden.

kein: NICHT

10 ⁺Doch Ieue gefiel es, Ihn zu ^Bzerschlagen. ⁺ Er hat ¹Ihn^o leiden ^classen.

¹⁰Ps22³¹

Solltest du Seine Seele als Schuldnahme ^vnehmen,
wird Er ^zSamen sehen

52¹⁵ Lohn 53⁻¹⁰⁻¹²

¹und^o Seine ^NTage verlängern;
und das Wohlgefallen Ieue's wird in Seiner ^zHand gedeihen.

I e u e
Wird-sei-end-war

11 Von der Mühsal Seiner ^NSeele soll Er ^zNLicht^o sehen
¹und^o befriedigt sein in diesem Seinem Wissen.

Rechtfertigen soll Mein gerechter Knecht ^z die vielen,
und ihre =Verworfenheit wird Er Sich aufbürden.

12 Deshalb will Ich Ihm die vielen zuteilen;
und [`]den Starken wird Er zuteilen die ^BBeute
dafür^u, ^udaß Er Seine ^zSeele ^zin den Tod ^zdahingab^z
und [`]unter die Übertreter gerechnet ward,

stark: überstark

¹²Lu22³⁷

⁺da Er die Sünde der vielen trug
und für die Übertreter eintrat.

¹²Lu 23³⁴ eintreten: einstehen.

- 54** Juble, du ^BUnfruchtbare, +die nicht ^Bgeboren hat! 51¹⁻⁸ =Ruf zum Singen 54¹-56⁸
 Bricht aus in Jubel und jauchze laut, +die du nicht ^BWehen gelitten! 54¹⁻² Juble!=56³
 Denn zahlreicher sind die Söhne der Vereinsamten zahlreich: VIEL vereinsamen: veröden
 als^v die Söhne der, die ihren Eigner hat, sagt Ieue. ¹Ga4²⁷
- 2** ^PMache^c weit den Raum deines Zeltel!
 Und die Zeltbahnen deiner Wohnungen ¹spanne aus^Q!
 + Halte nur nicht zurück! Verlängere deine Seile
 und festige deine Pflöcke!^P
- 3** Denn nach rechts und links wirst du dich ausbreiten; 54³ Fruchtbarkeit = 56⁴⁻⁸
 + dein ^ZSame soll Nationen einnehmen bevölkern: bewohnen
 und verödete Städte bevölkern.
- 4** Du mußt dich nur nicht fürchten – denn nicht wirst du beschämt – 54⁴ Fürchte dich nicht = 56¹⁻
 und nur nicht zuschanden werden – denn nicht wirst du entwürdigt!
 Denn die Schande deiner ^BJugendkraft wirst du vergessen
 und der Schmach deiner ⁼Witwenschaft^B nicht länger gedenken. länger: WEITER
- 5** Denn dein Eigner ist, der dich gemacht hat, Ieue der Heere ist Sein Name. 54⁵⁻¹⁰ Treue = 56¹⁻²
 Und dein Erlöser ist der Heilige Israels. I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER
 Alueim der ganzen Erde soll Er genannt werden!
- 6** Denn wie ein verlassenes und im Geist betrübtes Weib ruft dich Ieue;
 + ⁷wie^o zu einer jugendlichen Gattin, wenn sie verstoßen ist, sagt ¹Ieue^Q, dein Alueim:
7 Für einen kleinen Augenblick habe Ich dich verlassen; verstoßen: verwerfen
 +aber ¹mit großem ⁼Erbarmen will Ich dich sammeln. sammeln: SCHAREN
- 8** In aufschäumendem Grimm habe Ich Mein ^ZAngesicht einen Augenblick ^vvor dir
 +aber ¹mit äonischer Huld erbarme Ich Mich deiner, [verborgen;
 sagt dein Erlöser, Ieue. ⁸60¹⁰ ⁹1M9¹¹
- 9** Denn wie die ^MWasser Noahs ist Mir dieses: N ch STOP
 Wie^w Ich schwur, die Wasser Noahs ^vnicht wiederum über die Erde zu ^psbringen,
 also schwöre Ich, daß Ich ^vnicht ¹mehr^Q über dich ergrimmen +noch ^v ⁱdich schelten werde.
- 10** Denn die Berge sollen weichen mehr: WEITER
 und die Hügel wanken; mehr: WEITER
 +aber Meine Huld soll nicht von ¹dir ^Bweichen wanken: GLEITEN (2mal)
 und der Bund Meines Friedens nicht ^Bwanken, sagt dein Erbarmer, Ieue. ¹⁰Hs37²⁶
- 11** Du Gudemütigte, ^BSturmbewegte und Ungetröstete! 54¹¹⁻ Tröstung = 55⁶⁻⁷
 Siehe! Ich lege deine Steine in Bleiglanz 54¹¹⁻¹⁷ Güte = 55⁸⁻¹³
 und gründe dich ¹mit Saphiren.
- 12** + Ich ^p1setze in Brillanten deine Sonnenschlitze
 und mache deine Tore ^Zvon funkelnden Steinen
 und all deine Umfassungen ^Zvon köstlichem Gestein.
- 13** + Alle deine Söhne werden von Ieue belehrt, ¹³Jo6⁴⁵
 und groß sei der Wohlstand deiner Söhne! groß: VIEL Wohlstand: FRIEDE
- 14** In Gerechtigkeit wirst du festgegründet!
 Halte dich fern von Erpressung, denn nichts hast du zu fürchten –
 und von Bestürzung, denn nicht soll sie dir nahen!
- 15** Siehe! Verweilen, ja verweilen soll man nur ^vum ¹Meinetwillen!
⁷Und^o wer da verweilt ¹bei dir, der soll ^a dir zufallen! ¹⁵Rö8³¹
- 16** Siehe! Ich, Ich schuf den Schmied, der da bläst in das Kohlenfeuer
 und ein Gerät für sein Handwerk hervorbringt^c.
 Ich, Ich schuf +auch den Verderber, um zu verheeren.
- 17** Doch jedwedem ^awider dich geformten Gerät soll es nicht gelingen, dich zu verderben!
 Und jede ^ZZunge, die da aufsteht ¹gegen dich zum Gericht, sollst du verdammen!
 Dies ist das Losteil der Knechte Ieue's,
 und ihre Gerechtigkeit ist von ¹Mir, so erklärt Ieue.

Je55–56 Verheißung, Des Messias Mission, Ruf zum Singen, Kommet!¹

- 55** He! ^PIhr Durstigen alle! Kommet her zum Wasser! 55¹⁻³ Kommet = 4-5
+ Die ihr kein Geld habt, kommet, kauft und esset ⁷und trinket⁰!
+ Ja, kommet, kauft – nicht ⁱfür Geld und nicht ⁱzu einem Kaufpreis – Wein und Milch!
- 2** Warum wollt ihr Geld darwägen ⁱfür das, was nicht Brot ist?
+ Warum euren Arbeitslohn geben ⁱfür das, was nicht ^zsättigt?
Höret, ja höret ^zauf Mich und esset das Gute! ¹Jo7³⁷ Of22¹⁷
Und es erlabe sich ⁱan Fettes eure Seele!^P
- 3** Neiget^B euer Ohr und kommet zu Mir! ^{1, 3}kommen: GEHEN (4mal)
+ Höret ⁷auf Mich⁰, und leben soll eure ^NSeele ⁷in Gutem⁰!
+ Schließen will Ich ^zmit euch einen äonischen Bund,
euch geben die huldreichen Gnadengüter Davids, die unverbrüchlichen. ³Ps89⁴⁻⁵ Jr31³¹ Ap13³⁴
55¹⁻³ = Der Messias⁴⁻⁵
- 4** Siehe! Zum Zeugen der Völkerstämme mache Ich Ihn,
zum Beherrscher und Gebieter der Völkerstämme.
- 5** Siehe! Eine Nation, die du nicht kennst, wirst du herbeirufen;
und eine Nation, die dich nicht kennt, soll dir zulaufen
um Ieue's, deines Alueim, willen *I shr Al* Aufrecht-mit-UNTERORDNER
und ^zwegen des Heiligen Israels; denn Er verherrlicht dich. verherrlichen: PRANGEN
- 6** Forschet nach Ieue, ⁱsolange Er Sich finden läßt! 54¹¹⁻ = Suchet 55⁶⁻⁷
Rufet Ihn, ⁱsolange Er nahe ist! 6 Jr29¹³
- 7** Verlassen soll der Frevler seinen ^BWeg
und der gesetzlose Mann seine Gedanken! ⁷Ps130⁴ Hs18²⁷ 33^{11, 19}
+ Umkehren soll er zu Ieue – +denn Er wird Sich seiner erbarmen – reich sein: VIEL SEIN
und zu unserem Alueim; denn Er ist reich ^zan Vergebung ⁷deiner Sünden⁰.
- 8** Denn Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, 54⁻¹¹⁻¹⁷ = Ieue's Gaben 55⁸⁻¹³
und eure ^BWege sind nicht Meine ^BWege, so erklärt Ieue.
- 9** Denn ⁷wie^Q die Himmel erhabener sind ^vals die Erde, ⁸Rö11³³
so sind Meine ^BWege erhabener ^vals eure ^BWege ⁹Ps92⁶
und Meine Gedanken ^vals eure Gedanken.
- 10** Denn gleichwie der Regenguß und der Schnee herabkommt von den Himmeln,
+doch nicht dorthin zurückkehrt, sondern vielmehr [`]die Erde durchtränkt
und sie Frucht tragen und sprossen ^{el}läßt
und ^zdem Säer Samen gibt und Brot ^zdem Essenden –
- 11** so soll Mein Wort sein, welches hervorgeht ^vaus Meinem ^zMunde:
Nicht soll es ^Bleer zu Mir zurückkehren,
sondern es tut vielmehr, [`]was Mir gefällt;
und es ^{el}läßt gelingen, ^wwozu Ich es sende. *Al u e i m*
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Untersordner pl)
- 12** Denn ⁱmit Freuden sollt ihr hervorziehen,
und in Wohlstand ⁱwerdet ihr wandeln^Q. ¹²44²³
Wohlstand: Friede
- Die ^vBerge und die ^vHügel sollen vor euch ausbrechen in Jubel
und alle ^vBäume des Feldes mit den Wedeln klatschen!
- 13** ⁷⁺Dann^c soll ^wstatt des Dornbaums aufwachsen die Tanne;
+ anstatt^w der Nessel wird aufwachsen die Myrte. *I e u e*
Wird-sei-end-war
- Und dies wird ^zIeue zum ⁱZeichen^Q gereichen,
⁷⁺ja⁰, zum ⁱäonischen Namen^Q, der nicht ausgerottet wird.
- 56** ⁱDenn^Q also sagt Ieue: 54⁴ = Haltet rechtes Gericht 56¹⁻
Haltet rechtes Gericht! Und tut Gerechtigkeit!

Fasse Mut!³ Sammlung⁴ Ruf an Israels Feinde⁹ Verspottung 57³ **Je56-57**

- Denn Mein Heil ist nahe ^zund kommt, 54⁵⁻¹⁰ = Segnung¹⁻²
 und Meine Gerechtigkeit ^zwird enthüllt.
- 2 Glückselig ist der Sterbliche, der dies tut, 2 58¹³ 2M20⁸
 und der Menschensohn, der daran festhält,
 sich hütet ^vvor Entweihung des Sabbats
 und zurückhält seine ^NHand vom Tun alles Bösen.
- 3 + Es sage nur nicht des Ausländers Sohn, der sich ^z Ieue verpflichtet, ^zalso^{sa}: 54¹⁻² = Fasse Mut 56³
 Scheiden, ja scheiden wird mich Ieue von ^a Seinem Volk.
 Und es sage nur nicht der Verschnittene: 3 14¹
 Siehe! Ich bin ein dürre ^MBaum. dürr: TROCKEN
54³ = Sammlung 56⁴⁻⁶
- 4 Denn also sagt Ieue: ^z Den Verschnittenen, die 'Meine Sabbate halten
 und erwählen, ⁱ was Mir gefällt, und festhalten ^{'an} Meinem Bund,
 5 + denen gebe Ich in Meinem Hause und in Meinen Mauern eine grüßende Hand
 und einen ^NNamen, besser ^vals Söhne und ^v Töchter.
 Einen äonischen ^NNamen werde Ich ^{'ihnen}geben,
 der nicht ausgerottet werden soll.
- 6 + Des Ausländers Söhne, die sich ^{1zQ} Ieue verpflichten, Ihm zu dienen dienen: AMTEN
 und zu lieben 'den ^ZNamen Ieue's, ^zdaß sie Seine ^z Knechte werden,
⁷und^o jeden, der sich hütet, ⁷Meinen^o Sabbat ^vzu entweihen,
 und festhält ⁱ an Meinem Bund,
- 7 +auch sie bringe Ich zu Meinem heiligen Berge 7Mt21¹³ Mk11¹⁷ Lu19⁴⁶
 und erfreue sie in Meinem Hause des Gebets.
 Ihre Aufsteignahmen und ihre Opfer
¹sollen aufsteigen^Q zur Annahme auf Meinem Altar;
 denn Mein Haus wird ein Haus des Gebets genannt für alle ·Völker,
- 8 so erklärt mein Herr Ieue, der da sammelt die Vertriebenen Israels: sammeln: SCHAREN (3mal)
 Noch weitere werde Ich ^azu ihm sammeln, zu seinen Gesammelten.
51⁹⁻⁵² = Ruf an Israels Feinde 56⁹⁻⁵⁸ 58¹⁴
56⁹ Verschlingen = 58¹
- 9 alles Wildgetier des Feldes, komm herbei, um zu fressen, alles Wildgetier: ALLESLEBENDE⁹ Jr12⁹
 + alles Wildgetier ⁱ des Waldes! 56¹⁰⁻⁵⁷ Gegensätzliche Charaktere 58²⁻¹⁴ 56¹⁰⁻¹² Böse 57³⁻¹³⁻
- 10 Seine Wächter sind ^Bblind, sie alle. Nicht wissen sie ⁷zu rufen^o.
^PSie alle sind stumme Hunde. Nicht können sie ^z bellen.
 Traumbedrückt liegen ¹sie^Q da und lieben zu schlummern.
- 11 +Ja, ·Hunde sind sie und stark seelisch.^P Keine Sättigung kennen sie.
 Und sie sind ⁷böse^o, kein: NICHT
 nichts wissen sie von Verständnis. 11 Jr6¹³ 8¹⁰
 Sie alle schauen ^zauf ihren eigenen ^BWeg,
 jedermann ^zauf seinen eigenen Gewinn, von seinem Stand aus. Stand: ENDE
- 12 Herbei! Nehmen ¹wir^Q Wein und zechen wir mit beim Rauschtrank!
 Und es werde wie dieser Tag auch der morgige: großartig, überaus üppig!
57¹ Der Gerechte 57-13-18
- 57 + Der Gerechte kommt um, und kein Mensch ^pnimmt es sich ^azu ^BHerzen. Mensch: MANN
 Und Sterbliche voller Huld werden weggerafft, ⁷+doch^o keiner versteht es. 57² Friede¹⁹⁻²¹
- Denn vor dem Übel wird weggerafft der Gerechte, ¹und^Q er geht ein in den Frieden,
 2 +wo sie ruhen auf ihren Lagern, die +da rechtlich gewandelt. 1 Mi7²
- 3 Und ihr nahet herzu, ^ZSöhne ⁷der Verworfenheit', 56¹⁰⁻¹² Böse 57³⁻¹³⁻ 3-4 Verspottung = 11
 Same^Z des Ehebrechers und der Hure!
- 4 Über wen belustigt ihr euch?
 + Über wen öffnet weit ihr den Mund,
 reckt^c lang ihr die Zunge heraus?
 Seid ihr nicht ^ZKinder der Übertretung, ^ZSame der Falschheit?

Je57 Verheißung, Des Messias Mission, Ruf an Israels Feinde, Drohung¹²

- 5 **Hitzig** in Brunst ⁱzu den Alueim unter jedem üppigen Baum, ⁵⁻¹⁰Beschuldigung = ¹²⁻¹³⁻
Schächter von **Kindern** in den Flußläufen unter der Steilfelsen Gabeln.
- 6 **Bei** den schlüpfrigen Steinen im Flußlauf ist dein Teil;
sie, sie sind dein Los. ^{52Kö16⁴ Jr2²⁰ Hs16²¹}
Sogar Trankopfer gießest du ihnen aus
und ^cbringst herauf ein Nahungsgeschenk. Soll Ich Mich darüber trösten?
- 7 **Auf** einem hohen und erhabenen Berge ^{p1}schlägst du auf dein Lager;
überdies steigst du dort hinauf, um zu ⁷huren⁰.
- 8 **Und** hinter die Tür und den Pfosten ^{p1}setzest du dein Gedenkmal;
denn hinweg von **Mir** wälzest du dich; ⁺doch hast du ⁷Vorteil[?] davon?
Du erweiterst dein Lager und schließt deinen Bund ^vmit ihnen.
Du liebst ihr Lager. Eine winkende Hand gewahrst du.
- 9 **Und** du ⁷sättigst[?] ^z den König ⁱmit Öl,
⁺ja, vermehrst deine Mischungen ⁷von fernher⁰. ^{Al u e im}
⁺Auch sendest du deine Gesandten bis ^vin die Ferne ^{UNTERORDNER-zu pl}
und erniedrigst dich bis ins Ungewahrte. ^(Zu-Untersordner pl)
- 10 **Durch** die Vielzahl deiner ^{1B}Wege^Q ermüdest du dich.
⁷⁺Doch⁰ sagst du nicht: ⁷Ich⁰ verzweifle.
Belebung findest du in deiner ^NHände Werk; deshalb ⁷flehest du nicht zu **Mir**⁰.
- 11 ⁺ Vor **wem** sorgst du und fürchtest dich, daß du ⁷zu **Mir**⁰ lügst? ^{3-4 = Keine Gottesfurcht¹¹}
Und **Meiner** gedenkest du nicht ⁷und^{Qc} ^{p1}nimmst es dir auch nicht ^azu ^BHerzen.
Habe Ich nicht geschwiegen? Und dies vom Äon an! ⁺Doch **Mich** fürchtest du nicht!
- 12 **Ich, Ich** tue kund ⁷Meine⁰ Gerechtigkeit und **deine** ⁷bösen⁰ Taten. ^{5-10 = Drohung¹²⁻¹³⁻}
⁺ Nichts nützen ¹deine Scharen^Q dir ⁱbei deinem Aufschrei!
- 13 **Bergen** dich deine Scharen ⁷in deiner Bedrängnis[?] ^{13 Ps37⁹}
^{P+}Doch sie **alle** wird der Wind hinwegtragen; Eitelkeit soll sie erfassen!^P
^{57¹ Der Gerechte 57-13-18}
⁺Doch der da Zuflucht nimmt ⁱbei **Mir**, dem wird das Land zugelost,
und einnehmen soll er **Meinen** heiligen Berg. ^{bahnen: GESICHT geben}
- 14 **Und** er sage: ^PWurfet auf! **Wurfet** auf ¹den Hochweg^Q! **Bahnet** den Weg!
Hebet auf den Strauchelstein ^vaus dem Weg meines Volkes!^P ^{14 62¹⁰}
- 15 **Denn** also sagt ⁷Ieue⁰, der Hohe und Erhabene,
der da weilet für die Zukunft, ⁺ heilig ist Sein Name:
¹In^Q der Höhe und ¹im^Q Heiligen weile Ich ^{15 66² Ps51¹⁹}
und **bei** dem, der ^Bzerschlagenen und erniedrigten ^NGeistes ist,
zu beleben den Geist der Erniedrigten
und zu beleben das ^BHerz der ^BZerschlagenen.
- 16 **Denn** nicht für den Äon will Ich hadern, ^{16 Ps103⁹}
noch beständig ergrimmen,
sonst^{1a} würde ihr ^NGeist vor **Mir** verschmachten,
⁺ja, ⁷alle⁰ =Atemholenden, die Ich gemacht. ^{I e u e}
^{Wird-sei-end-war}
- 17 **Ob** ⁱseiner Verworfenheit war Ich ⁷für einen Augenblick[?] ergrimmt,
⁺daß Ich ihn schlug.
¹Und Ich^Q verberge so ⁷Mein ^ZAngesicht ^vvor ihm⁰ und bin ergrimmt,
⁺wenn er abtrünnig wandelt ⁱauf dem ^BWeg seines ^BHerzens.
- 18 Seine ^BWege sehe Ich; ⁺aber Ich will ihn heilen und ihn ⁷trösten⁰.
⁺ Trost⁼ will Ich geben ihm und seinen Trauernden. ^{geben: ERSETZEN}
- 19 **Ich** schaffe Frucht der ^ZLippen, Wohlstand, Wohlstand ^z dem Fernen ^{57² Friede¹⁹⁻²¹}
und ^z dem Nahen, sagt **Ieue**, und Ich heile ihn. ^{Wohlstand: Friede ¹⁹Ep²¹⁷}
- 20 ⁺Aber die Frevler sind wie das aufgewühlte Meer; denn ruhig kann es nicht sein.
Und seine Wasser wühlen auf Schmutz und Schlamm.
- 21 ⁺ Kein Friede, sagt ⁷Ieue⁰, mein Alueim, ist da für die Frevler. ^{21 48²²}

58 Rufe ⁱaus voller Kehle! Halte nur nicht zurück! 56⁹ =Laut schreien 58¹
 Gleich^{wie} der Posaune erhebe deine Stimme ¹Mi3⁸
 und tue Meinem Volke seine Übertretung kund
 und ^z dem Hause Jakobs seine Sünden! I oqb FERSE

56¹⁰-57²¹ Gegensätzlicher Wandel 58²⁻¹⁴ 2-7 Falsche Befolgung =-9-10-, 13
2 +Zwar forschen sie `nach Mir Tag für Tag,
 und an der Erkenntnis Meiner ^BWege haben sie Gefallen.
 Wie eine Nation, die Gerechtigkeit tut
 und die Vorschrift ihres Alueim nicht verläßt,
 bitten sie Mich um Vorschriften der Gerechtigkeit;
 an der Nähe Alueims haben sie Gefallen. Al u e im
 UNTERORDNER-zu pl
 (Zu-Untersordner pl)

3 Warum fasten wir, und Du siehst es nicht,
 demütigen unsere Seelen, und Du weißt es nicht? –
 Siehe! ⁱAm Tage eures Fastens findet ihr Gefallen am Genuß;
 und all euren betrübenden Erwerb nötigt ihr anderen ab.

4 Siehe! Ihr fastet, um zu hadern, + ¹zu^Q streiten
 und zu schlagen ⁱmit frevelnder Faust.
 Nicht ⁷für Mich^o fastet ihr; sondern, wie heutzutage,
 daß^z man höre in der Höhe eure Stimme.

5 Wird dies ein Fasten sein, das Ich Mir erwähle, 5 Mt6¹⁶
 ein Tag, da der Mensch seine Seele demütigt?
 Um zu beugen – wie eine Binse – sein Haupt,
 um + sich in Sacktuch und Asche zu betten? jenes: dies

6 Nennst du ^z jenes ein Fasten und einen Tag, annehmbar für Ieue?
 Ist nicht dies ¹das^Q Fasten, ¹das^Q Ich erwähle? ⁷sagt Ieue^o, nämlich
 zu öffnen ⁷alle^o frevlerischen Fesseln
¹und^Q zu lösen die ^BKnoten des Gleitjochs,
 + zu senden die Unterdrückten frei von dannen,
 +daß jedes Gleitjoch ihr wegreißen solltet?

7 Ist es nicht dies, zu brechen ^z dem Hungernden dein ^NBrot, brechen: zweiteilen
⁷Hs18⁷ Mt25³⁵⁻³⁶
 +daß du die Elenden und Verkommenen ins Haus bringest?
 Wenn du einen Nackten siehst, +daß du ihn bedeckst ¹mit einem Kleide^Q
 und dich ^vvor deinem eigenen ^NFleisch nicht verhüllst?

8-9-Demütigung =-10-12, 14
8 Dann soll hervorbrechen dein ^BLicht wie das Frührot
 und deine Genesung ^Bsprossen in Eile.
 +Dann geht vor dir her deine ^vGerechtigkeit, 8 Ps37⁶
⁷und^Q die ^vHerrlichkeit Ieue's soll sich sammeln um dich.

9 Wenn du dann rufst, + wird Ieue antworten; 9 30¹⁹ 65²⁴
 anrufen wirst du Ihn, und Er wird sagen: Siehe Mich!

2-7 = -9-10- Nächstenliebe =13
 Entfernen solltest du ^vaus deiner Mitte das ^BGleitjoch,
 +auch Fingerausrecken und gesetzloses Sprechen, darreichen: fördern

10 +aber darreichen ^z dem Hungernden ⁷das ^NBrot^c, das du für deine ^NSeele hast!
 +Ja, die elende ^NSeele sollst du sättigen! 8-9- = -10-12 Erleuchtung =14

+Dann geht auf in der Finsternis dein ^BLicht,
 und deine Dunkelheit wird wie der =Mittag.

11 +Dann leitet dich Ieue immerdar 11 Jr31¹²
 und sättigt in des Tages Grellglut deine Seele.
 +Dann wird Er deine Gebeine freimachen, und du wirst wie ein durchtränkter Garten
 und wie ein Wasserausfluß, dessen ^vGewässer nicht trügen.

Je58–59 Verheißung, Des Messias Mission, Ruf an Israels Feinde, Wandel

- 12 +Dann wird von dir wiederaufgebaut, was da =verwüstet war für den Äon. ¹²61⁴
Wiederaufrichten wirst du die Grundfesten, die da waren von Geschlecht +zu Geschlecht.
+Dann nennt man ^zdich Vermaurer der Bresche,
Wiederhersteller von Geleisen, die ⁷du aufhörtest^o zu wandeln. 2-7, -9-10 = Rechte Befolgung¹³
- 13 Falls du abkehrst ^vwegen des Sabbats deinen Fuß
⁷vom^{Qc} Tun nach deinem Gefallen ⁱan Meinem heiligen Tage – 13 56²
und nennest ^zden Sabbat deine Lust
¹und^Q ^zden heiligen Tag Ieue's den herrlichen – gehen: TUN
und verherrlichst ihn, ^vstatt deine eigenen ^BWege ^vzu gehen, suchen: FINDEN
^vstatt nach deinem Gefallen zu suchen und zu sprechen dein eigenes Wort,
- 14 dann sollst du deine Lust haben ^aan Ieue,
und Ich ^elasse dich einherfahren über die Weihhöhen des Landes. 8-9-, -10-12 = Erhöhung¹⁴
+Dann speise Ich dich mit dem Losteil Jakobs, deines Vaters; 14 5M32¹³
denn so spricht der ^zMund Ieue's. I oqb FERSE
- 59 Siehe! Nicht zu ^zkurz ist die ^zHand Ieue's, ^vum zu retten,
und nicht zu ^zschwer ist Sein ^zOhr, ^vum zu hören. 50¹⁻¹¹ Trennung durch die Sünde 59¹⁻²¹ 1 Rettung⁻¹⁵⁻²¹
- 2 Sondern eure =Verworfenheit wird zur Scheidung zwischen euch ^zund ^{zw} eurem Alueim;
und eure Sünden verbergen ⁷Sein^o ^zAngesicht ^vvor euch, ^vdaß Er euch nicht hört. 1 50²
- 3 Denn eure Hände sind ^Bbesudelt ⁱmit Blut – 2-8 Beschuldigung = 9-15-
und eure Finger ⁱmit Verworfenheit. Scheidung: SONDERUNG ³ 1¹⁵
Eure ^zLippen sprechen Falschheit,
eure ^zZunge murmelt Arges. ^{3, 6} Hände: offene Hände
- 4 Keiner ruft ⁱnach Gerechtigkeit,
und keiner wird gerichtet in Treue. 4 Hi15³⁵ Ps7¹⁵
⁷Sie^Q trauen ^a dem Chaos und sprechen nichtige Dinge;
schwanger^B sind ⁷sie^o mit Mühsal und gebären Gesetzlosigkeit.
- 5 ^PDie Eier der gelben Viper brüten sie aus
und weben Spinnengewebe. I e u e
[·]Wer von ihren Eiern ißt, soll sterben,
und wird ^eeines zerdrückt, entschlüpft eine Otter.^P Wird-sei-end-war
- 6 Ihr =Gewebe^B wird nicht zum Kleide,
noch ^Bdecken sie sich ⁱmit ihrem =Gewirke. Al u e im
Ihre Taten sind Taten der Gesetzlosigkeit,
und Gewalttat wirken sie ⁱmit ihren ^zHänden. UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Unterdner pl)
- 7 Ihre ^NFüße laufen zum Bösen,
und sie eilen, zu vergießen unschuldig Blut. 7Sp1¹⁶ Rö3¹⁵⁻¹⁷
Ihre Gedanken sind Gedanken der Gesetzlosigkeit.
Verwüstung, + Zerbruch ¹und Gewalttat^Q sind ⁱauf ihren ^BHeerstraßen.
- 8 Den ^BWeg des Friedens kennen sie nicht,
und kein rechtes Gericht ist in ihren ^BGeleisen. Frieden: Wohlstand (2mal)
Ihre ^BStege verkehren sie sich selber.
Alle, ¹die^Q ⁱMsie^s betreten, kennen den Frieden nicht. 2-8 = Bekenntnis⁹⁻¹⁵⁻ 9 Recht^{-11, 14-}
- 9 Deshalb ist rechtes ^vGericht so ferne von ⁷ihnen^o,
+ nicht überholt ⁷sie^o die ^vGerechtigkeit.
⁷Sie^o erwarten ^z ^BLicht, und siehe, Finsternis!
Sie erwarten ^z ^BHelligkeit, doch ⁷sie^o gehen in ^BDunkelheit.

Trennung durch die Sünde 59¹ Rettung⁻¹⁵ Ieue beseitigt das Übel^{-16,-19} Je59

- 10 ⁷Sie⁰ tappen wie Blinde nach der Wand;
und wie die da keine Augen haben, so tappen ⁷sie⁰ einher. 10-11-Grund^{12-13, -14-15-}
⁷Sie⁰ straucheln ⁱam Mittag wie in der Dämmerung,
in gesunden Tagen wie die Todgeweihten. gesund: Öl
- 11 ⁷Sie⁰ brummen wie Bären, sie ⁷alle[?];
und wie Tauben girren, so girren ⁷sie[?].
Wir erwarten ^z rechtes Gericht – ⁺doch da ist keines – ⁹Recht^{-11, 14-}
¹und^Q erwarten ^z Rettung, doch sie ist ferne von uns.
- 12 Denn vielfach sind unsere Übertretungen vor Dir,
und unsere ^vSünden antworten ⁱgegen uns. 10-11-Grund^{12-13, -14-15-}
Denn unsere Übertretungen sind [`]mit uns,
und unsere ⁼Verworfenheit – wir kennen sie: vor: VORN
12 Jr14⁷
- 13 Übertretung und Leugnung ⁱgegen Ieue
und Wegwenden von der Nachfolge unseres Alueim,
⁷Entstellung[?] verbreiten und Abfall, verbreiten: SPRECHEN
schwanger^B sein mit Worten der Falschheit und sie ^vim ^BHerzen murmeln.
- 14 ⁺ Rückwärts weggewandt ist rechtes Gericht,
und ^BGerechtigkeit steht von ferne. ^{9, -11}Recht¹⁴⁻
Denn es strauchelt ⁱauf dem breiten Platz die ^vWahrheit,
und ^vRechtlichkeit kann nicht ^z einziehen. 10-11-, 12-13 Grund⁻¹⁴⁻¹⁵⁻
- 15 ⁺Da geschieht es, daß man die Wahrheit zerrüttet;
und wer sich entfernt vom Bösen, wird selber zur Beute.
⁺Doch Ieue sieht es, und übel ist es in Seinen ^zAugen;
denn da ist kein rechtes Gericht. ¹Rettung⁻¹⁵⁻²¹
-15-16- Übel⁻¹⁹⁻
- 16 ⁺Doch Er sieht, daß keiner da ist;
und ^Hentsetzt ist Er, daß keiner eintreten will. keiner: kein MANN ¹⁶63⁵
⁺Da rettet ^z Ihn Sein ^zArm;
und Seine ^vGerechtigkeit, sie stützt Ihn. -16-18 Ieue beseitigt das Übel⁻¹⁹⁻²⁰
- 17 ⁺Dann wird Er Gerechtigkeit anlegen wie einen Panzer
und setzen den ^BHelm des Heils ⁱauf Sein Haupt.
⁺Dann wird Er die ^BGewänder der Rache anlegen als Kleidung
und Sich hüllen in Eifer wie in einen Mantel. verdienen: VERGELTUNG
- 18 Wie sie es ^a verdienen, ^{wie}so wird Er Seinen Gegnern Glutzorn ^a auszahlen;
ja, auszahlen wird Er Seinen Feinden Vergeltung, Vergeltung ^z den Küstenbewohnern.
- 19 ⁺Dann werden die vom Westen fürchten [`]den ^zNamen Ieue's
und die vom Aufgang der Sonne Seinen herrlichen ⁷Namen⁰. 19- Ergebnis²¹
Denn kommen soll der Bedränger wie ein Strom. -15-16- Übel⁻¹⁹⁻
Der Geist Ieue's jagt ⁱ ihn in die Flucht. -16-18 Ieue beseitigt das Übel⁻¹⁹⁻²⁰
- 20 ⁺Dann kommt für Zion der Erlöser;
und weg wendet Er die Übertretung ⁷von⁰ Jakob, so erklärt Ieue. ²⁰Rö11²⁶
- 21 Und Ich – dies ist Mein Bund [`]mit ihnen, sagt Ieue. 19- Ergebnis²¹
⁺ Mein Geist, der da ist auf dir, und Mein Wort, das Ich ^plege in deinen ^NMund,
soll nicht von deinem ^NMunde weichen, ⁺noch von dem ^NMunde deines ^zSamens,
⁺noch von dem ^NMunde des ^zSamens deines ^zSamens, sagt Ieue,
hinfort und bis zum Äon. ²¹Jr1⁹ Rö11²⁷

Je60 Verheißung, Des Messias Mission, Zions Wiederherstellung¹

- 60** ⁷Leuchte!^o Leuchte, ⁷Jerusalem!^o Denn gekommen ist dein Licht,
und die Herrlichkeit Ieue's strahlt auf über dir. 49¹⁴⁻²⁶ Zions Wiederherstellung 60¹⁻²²
1-16 Israel¹⁷⁻²²⁻
- 2** Denn siehe! ¹Finsternis bedeckt die Erde
und Wetterdunkel die Völkerstämme. 1-7 Zutritt der Nationen =¹²⁻¹³
1-3 Israels Aufstieg =⁴⁻⁷
- +Doch Ieue strahlt auf über dir,
und Seine Herrlichkeit erscheint über dir.
- 3** + Es kommen die Nationen zu deinem Licht kommen: GEHEN
und Könige zu dem Glanz, der über dir erstrahlt.
- 4** Erhebe ringsumher deine Augen und sieh ⁷deine ^BKinder^o! 1-3 = Von Israel angezogen⁴⁻⁷
Sie alle haben sich zusammengeschart; sie kommen zu dir.
- ⁷Siehe! All^o deine ^BSöhne kommen von fernher,
und deine ^BTöchter werden auf der Hüfte getragen. 449¹⁸ 66¹²
Hüfte:SEITE tragen: betreuen
- 5** Dann wirst du sehen und strahlen;
und es ängstet und weitet sich dein ^BHerz. strahlen: STRÖMEN
- Denn zuwenden soll sich dir des Meeres Getümmel,
und der Nationen Vermögen kommt zu dir. I zu Q 6 Ps72¹⁰
- 6** Die Menge der Kamele wird dich bedecken,
Dromedare von Midian und Epha – von Sheba her kommen sie alle. Menge: ANSAMMLUNG
- Gold und Weihrauch ⁷und Edelsteine² werden sie tragen
und vom =Lobpreis Ieue's Kunde bringen. M din Zänker
O i phe Mattheit
Shba KEHREN
Q dr DÜSTER
- 7** Alles Kleinvieh Kedars soll sich zu dir scharen;
⁷und^c die Widder von Nebaioth sollen dir zu Diensten stehen Nb i uth ERZEUGNISSE
¹und^Q aufsteigen Mir ^azum Wohlgefallen ⁷auf^{Qc} Meinem Altar;
+so lasse Ich prangen Mein Haus ⁷des Gebets^o.
- 8** Wer sind diese? Wie Gewölk fliegen sie herbei, 8-11 Israels Dienst = 14-16-
+ wie Tauben zu ihren Felsspalten.
- 9** Denn Mir strecken sich ⁷die Boote² der Küstenländer entgegen;
und die Schiffe von Tharshish sind ⁷unter den ersten, 9 436
Thrshish TOPAS
I e u e
Wird-sei-end-war
- zu bringen deine ^BSöhne von fernher
und ihr Silber und ihr Gold 'mit ihnen
- für den ²Namen Ieue's, deines Alueim,
und für den Heiligen Israels; denn Er läßt dich prangen. I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER
- 10** +Dann bauen des Ausländers Söhne deine Mauern,
und ihre Könige sollen dich bedienen. Al u e im
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Untersordner pl)
- Denn in Meinem Grimm habe Ich dich geschlagen;
+doch in Meiner Gunst habe Ich Mich deiner erbarmt. 10 12¹ 54⁸
- 11** Offen sind +dann deine Tore immerdar;
bei Tag und Nacht sollen sie nicht geschlossen werden, 11 Of21²⁵⁻²⁶
um zu dir zu bringen der Nationen Vermögen
+samt ihren Königen, die da führen.
- 1-7 = Unterwerfung der Nationen ¹²⁻¹³
- 12** Denn die Nation und das Königreich, das dir nicht dienen will, soll umkommen;
und diese Nationen werden wüste, ja wüste werden.
- 13** Seine ²Herrlichkeit ¹gibt^Q der Libanon ⁷dir, und^Q zu dir sollen sie kommen,
Tanne ⁷und^{Qc} Ulme und Buchsbaum miteinander,
zu zieren die Stätte Meines Heiligtums,
+wenn Ich den Ort Meiner ^HFüße verherrliche.

Israels Huldigung¹⁴ Des Messias Salbung und Sieg 61¹ Gnade¹ **Je60–61**

- 14 +Dann kommen gebeugt zu dir ¹alle^Q ^BSöhne deiner Demütiger; kommen: GEHEN
 und ^azu den Sohlen deiner Füße werfen sich nieder alle, die dich verstießen.
 Und sie nennen ^z dich die Stadt Ieue's, 8-11 = Israels Huldigung¹⁴⁻¹⁶⁻
 das Zion des Heiligen Israels.
- 15 Weil^u du verlassen und gehaßt warst, und da war kein ⁷Helfer[?],
 + ^psetze Ich dich ein zu äonischer ^MMajestät ^ZTzi un VERTROCKNend
 und zur ^MWonne von Geschlecht +zu Geschlecht.
- 16 ^P+Dann saugst du die Milch der Nationen, 16 49²³
 und den ⁷Reichtum^o der Könige sollst du saugen.^P ⁷Reichtum^o = ^HBrust^b
 +Dann wirst du wissen, daß Ich bin Ieue, dein Retter; -16 Ieue⁻²²
 und dein Erlöser ist der Recke Jakobs.
- 17 Statt^u des Kupfers bringe Ich Gold, 1-16-Israel¹⁷⁻²²⁻
 und ^ustatt des Eisens bringe Ich Silber, 17Bessere Metalle = ¹⁹⁻²⁰
 + ^ustatt der Hölzer – Kupfer,
 und ^ustatt der Steine – Eisen.
 + Ich ^psetze als deinen Aufseher ein den ^MWohlstand Wohlstand: Friede
 und als deine Vögte die ^MGerechtigkeit. Vögte: Bedrückenden
- 18 + Nicht länger soll man von Gewalttat hören in deinem Lande, 18Das Übel beseitigt²¹⁻²²⁻
 noch von Verwüstung und Zerbruch in deinen Grenzen. 18 26¹
 +Dann nennst du «^MHeil» deine Mauern
 und deine Tore «^MLobpreis».
- 19 Nicht länger wird dir die Sonne zum Licht bei Tage;
 und zur Helle soll der Mond nicht Licht dir ^cgeben ⁷in der Nacht^Q. 17 = Hellere Gestirne¹⁹⁻²⁰
 +Denn Ieue wird dir zum äonischen ^BLicht, 19 Of 21²³ 22⁵
 und dein Alueim wird dir zur ^BZierde.
- 20 Nicht länger soll untergehen deine Sonne,
 noch abnehmen dein Mond. 18, 19, 20 länger: WEITER
 Denn Ieue soll dir werden zu äonischem Licht;
 und vollendet sind die Tage deiner Trauer. abnehmen: gesammelt werden
vollenden: ERSETZEN
- 21 Und dein Volk, sie alle sind dann gerecht;
 für den Äon sollen sie einnehmen das Land 18Das Übel beseitigt²¹⁻²²⁻
^Pals Schößling der Pflanzung ¹Ieue's^Q,
 als Tatwerk ¹Seiner^Q Hand, damit zu prangen.
- 22 Der Kleinste soll werden zu einer ^MTausendschaft
 und der Geringste zu einer standhaften ^MNation.
- Ich, Ieue, werde es beschleunigen ⁱzu seiner Zeit. -16 Ieue⁻²²
- 61 Der Geist Meines Herrn Ieue ist auf Mir, 491-13 Salbung des Messias 61¹-66²⁴
 weil Ieue 'Mich salbt, frohe Kunde zu bringen den Elenden. 61¹⁻⁹ Gnade = 63¹⁻⁶
^PEr sendet Mich zu verbinden, ^z die zerbrochenen Herzens sind,
 zu herolden ^z den Gefangenen Freiheit 1-3 Messias = 4-9
⁷und den Blinden^o das Augenlicht Freiheit: Freilauf
 und ^z den Gebundenen das [?]Jubeljahr[?], Licht: AUFTUN
142⁷ Lu4¹⁸
- 2 zu herolden ein annehmbares Jahr für Ieue
 und einen ^BTag der Rache für unseren Alueim, 2 Lu4¹⁹

Je61 Verheißung, Des Messias Mission, Salbung und Sieg, Sein Volk⁴

- 3 zu trösten alle Trauernden,
³ ²Freude² zu ⁷geben⁰ den ^z Trauernden Zions, ^zTzi un VERTROCKNEND
ihnen zu geben Prunk ^ustatt Asche,
Öl^z der Wonne ^ustatt Trauer,
Lobpreis-Gewandung^z ^ustatt verglimmenden Geistes; Gewandung: VERMUMMUNG
und man nennt ^z sie Schiedsrichter der Gerechtigkeit,
eine ^BPflanzung Ieue's, um Ihn zu verklären.
- 4 ⁺Dann bauen sie wieder auf die Stätten, die da verwüstet waren für den Äon;
die Orte =früherer =Verödung werden sie aufrichten. ¹⁻³=Sein Volk⁴⁻⁹
⁴Israel wieder aufgerichtet⁷⁻⁸
⁺Dann erneuern sie die verwüsteten Städte; ⁴ 58¹²
was da =öde war von Geschlecht ⁺zu Geschlecht, ¹werden sie aufrichten^Q.
- 5 ⁺Dann stehen Fremde da und hirteten euer Kleinvieh;
und des Ausländers Söhne sind eure Ackerer und eure Winzer. ⁵Die Nationen dienen=⁹⁻
- 6 Ihr ⁺aber sollt «Priester Ieue's» genannt werden; ⁶Ieue's Herrlichkeit⁹
⁺ «Amtierende unseres Alueim» sagt man zu euch.
Der Nationen Vermögen sollt ihr essen, ⁶Of¹⁶
und in ihre Herrlichkeit sollt ihr eintreten. eintreten: sich verändern
- 7 Statt^u eurer Schmach wird euch ein zweifaches Teil,
und statt der Schande jubeln sie in ihrem Anteil. ⁴ Israel wieder aufgerichtet⁷⁻⁸
Schmach: Scham
Darum sollen sie in ihrem Lande ein zweifaches Teil einnehmen,
⁷und⁰ äonische Freude soll kommen ⁷auf ihre ^BHäupter⁰. ⁷ 35¹⁰
- 8 Denn Ich, Ieue, liebe rechtes Gericht
¹und^Q hasse ⁱ frevelhaften Raub. frevelhaft: arg Raub: RAFFEN
⁺ Ich gebe ihnen ihren Lohn in Treue,
und einen äonischen Bund will Ich schließen ^zmit ihnen. ⁸ 55³
- 9 ⁺ Bekannt wird ⁱunter den Nationen ihr ^zSame ⁵=Die Nationen huldigen⁹⁻
⁺samt ihren Sprossen inmitten der Völker.
Alle, die sie sehen, sollen sie erkennen, ⁶Ieue's Herrlichkeit⁹
daß sie der ^zSame sind und gesegnet von Ieue ⁷Alueim⁰.
- 10 Wonne, ja Wonne habe ich ⁱan Ieue;
frohlocken soll meine Seele in meinem Alueim! 61¹⁰⁻¹¹ Freude und Lobpreis 63⁷⁻¹⁴
^PDenn Er kleidet mich in die Gewänder des Heils,
⁷und^c in den Mantel der Gerechtigkeit hüllt Er mich ein^P
wie einen Bräutigam im priesterlichen Prunk ⁷seines Turbans⁰
und wie eine Braut sich schmückt mit ihrem Geschmeide.
- 11 Denn wie die Erde ihr Gesproß hervor^cbringt
und wie der Garten seine Saaten sprießen ^cläßt,
so wird ^Hmein Herr^b, Ieue ¹Alueim^Q, ^Bsprossen ^classen Gerechtigkeit
und Lobpreis vor allen ·Nationen. VOR: VORN

- 62** Um Zions willen will ich nicht schweigen
und um Jerusalems willen nicht stille sein,
bis hervorbrechen wird wie Lichtglanz ihre Gerechtigkeit
und ihr Heil wie eine Fackel entflammt.
- 62¹⁻⁷ Gebet 63¹⁵⁻⁶⁴¹²
stille sein: RUHIG SEIN
- Ir u shlm* EINNEHMEN-Wohlstand
- 2** +Dann sehen die Nationen deine Gerechtigkeit
und alle Könige deine Herrlichkeit;
und gerufen wirst ^z du mit einem neuen Namen,
den der ^zMund Ieue's bestimmt.
- ²Of2¹⁷
- I e u e*
Wird-sei-end-war
- 3** +Dann wirst du zur prunkvollen ^MKrone in der ^HHand Ieue's
und zum königlichen ^MTurban in der offenen ^HHand deines Alueim.
- 4** + Nicht soll man weiter zu dir sagen: «Verlassene!»
Noch soll man zu deinem Lande weiterhin sagen: «Verödung!»
Denn ^z dich wird Er nennen: «Wohlgefallen-habe-Ich-ⁱan-ihr!» –
und ^z dein Land: «Zu-eigen-Genommene!»
Denn Wohlgefallen hat Ieue ⁱan dir,
und dein Land wird zu eigen genommen.
- Al u e im*
UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Untersordner pl)
- 5** Denn ⁷wie^Q ein Jungmann eine Jungfrau zu eigen nimmt,
nehmen dich zu eigen deine Söhne.
+Gleich ⁷wie[?] die Wonne des Bräutigams über die Braut,
⁷so⁰ wird Seine Wonne ^aan dir haben ⁷Ieue⁰, dein Alueim.
- 6** Über deine Mauern, Jerusalem, ^cgebe Ich die Aufsicht den Hütern;
den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch
sollen sie nicht schweigen, die da erinnern 'Ieue!
Es sei ja keine Stille ^zbei euch!
- 652⁸
- ja keine: nur nicht
- 7** Und gebt Ihm nur keine Ruhe, ¹bis Er wird bereiten^Q,
+ bis Er wird befestigen,
+ja, bis Er wird ^peinsetzen 'Jerusalem zum ^MLobpreis ⁱauf Erden.
- 8** Geschworen hat Ieue ⁱmit Seiner ^zRechten
und ⁱmit dem ^zArm Seiner Stärke:
- 62⁸⁻¹² Antwort verheißen = 65¹⁻⁶⁶²⁴
⁸65²² ⁹nein: da
- Sollte Ich 'dein Korn weiterhin geben zur Nahrung deinen Feinden?
+ Sollten des Ausländers Söhne deinen Most trinken, ⁱ den du erarbeitet?
- 9** Nein, die Kornsammler sollen es essen und lobpreisen 'den ¹Namen^Q Ieue's,
+ die Weinleser ihn trinken in Meinen heiligen Höfen, ¹sagt dein Alueim^Q.
- 10** Ziehet^{ps} ein! ^{ps}Ziehet ein ⁱdurch die Tore!
Bereitet den Weg für ⁷Mein⁰ Volk!
Werfet auf! Werfet auf den Hochweg! Entsteinigt ihn von Steinen!
^cHebet hoch das Panier! ¹sagt man inmitten^Q der Völker.
- Kornsammler: seine Sammler
Weinleser: seine Aufhäufer
bereiten: GESICHT geben
- 10 57¹⁴
- 11** Siehe! Ieue ^cläßt Sich hören bis ^zans Ende der Erde.
Saget ^z der ^BTochter Zions: Siehe, dein Retter kommt!
Siehe! Sein Lohn ist 'bei Ihm,
und Sein Entgelt ist vor Ihm.
- 1140¹⁰ Of22¹²
- 12** +Dann nennt man ^z sie «Volk des Heiligen», «Erlöste Ieue's».
Und ^z dich nennt man «Aufgesuchte Stadt», «Nimmerverlassene».
- nimmer: NICHT
- 63** Wer ist dieser, der da kommt von der [?]Menschheit?
in Gewändern, ^Bgärend vom [?]BWeinschnitt?
Dieser in Seinem Ehrenkleid, [?]schreitend[?] in der Fülle Seiner Kraft?
Ich, der Ich spreche in Gerechtigkeit ⁷und^c [?]den Rechtsstreit führe[?], um zu retten!
- 61¹⁻⁹ = Gericht 63¹⁻⁶
¹-Wer?= 2
Fülle: VIEL ¹34⁶
⁻¹Antwort³⁻⁶

Je63 Verheißung, Des Messias Mission, Salbung und Sieg, Lobpreis⁷

- 2 Warum ist da Rot ^zauf Deinem Kleid? 1^r = Warum?²
+Warum sind Deine Gewänder wie die des Treters im Weintrog? warum: weshalb
- 3 ^PDie Kelter trat Ich allein, -1Antwort³⁻⁶
und von den Völkern war kein Mann [`]mit Mir.
+So zertrat Ich sie in Meinem Zorn 3Of19¹⁵
und zerstampfte sie in Meinem Wüten. zerstampfen: ZERTRETEN
+ Es spritzte ihr Saft auf Meine Gewänder, 3, 6 Saft: geronnenes Blut
und Meine gesamte Bekleidung besudelte Ich.^P
- 4 Denn der ^BTag der Rache ⁷kam für sie^o, 4 34⁸ 61²
und das Jahr Meiner Erlösten war gekommen.
- 5 + Ich blicke umher, und da ist kein Helfer; 5 59¹⁶
+ ⁷Ich schaue Mich um[?], und keiner unterstützt Mich!
+Da rettet ^z Mich Mein eigener ^zArm. Und Mein Wüten, es unterstützt Mich!
- 6 + Ich trete die Völker nieder in Meinem Zorn
und mache sie trunken in Meinem Wüten;
+ hinab zur Erde ^llasse Ich rinnen ihren Saft.
- 7 Der ⁼Huld Ieue's will ich gedenken, 61¹⁰⁻¹¹ Freude und Lobpreis 63⁷⁻¹⁴
der Ruhmestaten Ieue's
nach allem, was Ieue an uns getan, nach: wie AUF
und der vielen Güte, die Er an ihnen, ^z dem Hause Israel, getan
nach Seinem ⁼Erbarmen und nach Seiner vielen ⁼Huld. nach: wie (2mal)
- 8 Und Er sagt: Ja, Mein Volk sind sie,
Söhne, die nicht trügen.
Und Er wird ihnen zum Retter ⁹ in all ihrer Trübsal, nicht zum Bedränger.
⁷Nicht Gesandter[?] +noch Bote, Sein Angesicht rettete sie.
In Seiner Liebe und ⁱdurch Sein Verschonen erlöste Er sie;
und Er wird sie aufheben und tragen alle Tage des Äons.
- 10 +Doch sie empörten sich und betrübten [`]Seinen Geist, den heiligen;
+so wandelt Er Sich ^zin ihren Feind, ⁷und^{Qc} Er streitet ⁱmit ihnen.
- 11 +Doch gedenken will Er der Tage des Äons, Moses ⁷und^o Seines Volks:
Wo ist Er, der sie herauf^lbrachte vom Meer 112M14²⁹ Ne9²⁰ Ps77²⁰
[`]samt dem Hirten Seiner ^BHerde? Herde: Kleinvieh
- 12 Wo ist Er, der da ^pgelegt in ihr Inneres [`]Seinen Geist, den heiligen?
+Der sie geleitet ^zdurch die ^zrechte Hand des Mose?
Der durch Seinen glorreichen ^zArm gespaltet die Wasser vor ihnen?
Der, um Sich einen äonischen ^zNamen zu machen,
- 13 sie ⁱdurch das überspülte ⁼Chaos geleitet? überspültes Chaos: Unterwasserchaos
Wie ein Roß in der Wildnis, so daß sie nicht straucheln,
14 wie Getier, das hinabsteigt ins Tal,
⁷leitet sie^o der Geist Ieue's zur Ruhe.
So führst Du Dein Volk, um Dir einen glorreichen ^zNamen zu machen.
- 15 Blicke herab von ⁱden^Q Himmeln 62¹⁻⁷ Gebet 63¹⁵-64¹² 63¹⁵ Die Himmel 64¹⁻⁷
und sieh nieder von dem Wohnplatz Deiner Heiligkeit und Deiner Glorie!
Wo ist Dein Eifer und Deine Meisterhand? ⁷Wo^o ist die Erregung Deines Innersten?
Und Dein ⁼Erbarmen ^zmit ⁷uns^o, ist es eingedämmt? 15 5M26¹⁵
- 16 Denn Du bist unser Vater, denn Abraham weiß nicht von uns, 63¹⁶ Ieue, unser Vater 64⁸
und Israel erkennet uns nicht.
Du bist ⁱEr^Q, Ieue, unser Vater, Ab r e m VATER-HOHER-Schar
unser Erlöser, vom Äon an ist Dein ^zName. I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER

Gebet¹⁵ Die Himmel 64¹ Unsere Verworfenheit⁴ Ieue unser Vater⁸ **Je63–64**

- 17 Warum ^clässest Du uns, Ieue, ^Babirren von Deinen ^BWegen, 63¹⁷ Sein Volk 64⁹
 verhärtest unser ^BHerz, ^vdaß wir Dich nicht fürchten? abirren: IRREGEHEN
 Kehre zurück um deiner Knechte willen, der Stämme Deines Losteils halber!
- 18 [?]Warum schreiten die Bösen[?] durch Dein heiliges Haus, 63¹⁸⁻¹⁹ Das Heiligtum 64¹⁰⁻¹²
 zertreten unsere Bedränger Dein Heiligtum?
- 19 Wir werden [?]wie^o die vom Äon an. Nicht ⁱunter ihnen herrschest Du, 18 Ps79¹
 noch wird Dein Name über ihnen genannt.
- 64 O daß Du die Himmel zerrissest ⁱund^o kämest herab – 63¹⁵ Die Himmel 64¹⁻⁷ 1-3 Die Gewalt der Stärke Ieue's = 4-7
[?]beben[?] würden die Berge ^vvor Deinem Angesicht,
- 2 sie zerflößen wie [?]Eis[?], vom Feuer zerschmolzen, I e u e
 wie Wasser durch Feuer [?]verzehrt[?] wird – Wird-sei-end-war
- Deinen ^NNamen bekanntzumachen, [?]Ieue[?], Deinen Gegnern, Al u e im
 daß ^vvor Deinem Angesicht die Nationen würden erschüttert. UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Unterordner pl)
- 3 Wennⁱ Du Furchtbares tust, das wir nicht erwarten, kommst Du herab!
 Vor^v Deinem Angesicht [?]bebend[?] zerfließen die Berge. 1-3 = Unsere Verworfenheit⁴⁻⁷
- 4 + Vom Äon an hat man nicht gehört, [?]noch^o ist es zu ^NOhren ^cgekommen,
 nicht hat das Auge [?]je gesehen einen Alueim außer Dir, 41K2⁹
 der da tätig wäre für den, der [?]auf Ihn harret.
- 5 Du kommst entgegen [']dem, der Wonne daran hat und Gerechtigkeit tut. entgegen: AUF
 Aufⁱ Deinen ^BWegen gedenken sie Dein.
- Siehe! Du zürnest, ⁺wenn wir sündigen.
[?]Gegenⁱ Dich[?] haben wir [?]vom[?] Äon an [?]übertreten[?]. 5 R63¹⁰
- 6 ⁺So sind wir wie ^Bunrein geworden, wir alle; 6 R63¹²
⁺nur wie ein ⁼schmückendes Obergewand ist all unsere ⁼Gerechtigkeit.
⁺So verwelken wir wie ein Blatt, wir alle;
 und unsere ⁼Verworfenheit trägt – wie der Wind – uns dahin.
- 7 + Keiner ist, der da anruft ⁱ Deinen ^ZNamen,
 der sich aufrafft, festzuhalten ⁱan Dir.
 Denn Du verbirgst Dein ^HAngesicht ^vvor uns;
 und Du lässest uns ^Bzergehen ⁱdurch die Hand unserer ⁼Verworfenheit. 63¹⁶ Ieue, unser Vater 64
- 8 Nun ⁺aber, Ieue, bist Du unser Vater! ⁺ Wir sind der ^MTon
 und Du unser Bildner; und das Tatwerk Deiner ^HHand sind wir alle. 845⁹ Jr18⁶
- 9 Zürne [?]uns^o nur nicht, Ieue, bis zum Äußersten 63¹⁷ Sein Volk 64⁹
 und gedenke nur nicht [?]noch künftig [?]unserer^o Verworfenheit! 9 Ps74⁷
 Siehe! Blicke doch her!
 Dein Volk sind wir alle! 63¹⁸⁻¹⁹ Das Heiligtum 64¹⁰⁻¹²
- 10 Die Städte Deiner Heiligung wurden zur Wildnis;
 Zion ward [?]wie^o eine Wildnis, Jerusalem Verödung.
- 11 Das Haus unseres Heiligtums und unserer Glorie,
 in welchem unsere Väter Dich lobten, Ir u shlm EINNEHMEN-Wohlstand
 ward zur Feuersbrunst;
 und alles, was wir begehrt, ward [?]zerstört[?]. ZTzi un VERTROCKNend
- 12 Willst Du ^abei [?]all dem^o an Dich halten, Ieue,
 schweigen und uns demütigen bis zum Äußersten?

Je65 Verheißung, Des Messias Mission, Salbung u. Sieg, Antwort erteilt¹

65 Aufgesucht werde Ich ^zvon jenen, die nicht ⁷nach Mir^{Qc} gefragt, ^{62⁸⁻¹²}=Antwort erteilt ^{65¹-66²⁴}
gefunden ^zvon jenen, die nicht nach Mir gesucht. ^{65¹⁻⁷} Das widerspenstige Volk = 66¹⁻⁶

Ich sage: Siehe Mich! Siehe Mich! zu einer Nation,
die nicht anruft ⁱ Meinen ^zNamen. 1Rö10²⁰

2 Ich ^zbreite Meine Hände aus den ganzen Tag
zu einem widerspenstigen ⁷und hadernden^o Volk, 2Sp1²⁴ Rö10²¹

3 das da =geht den un guten ^BWeg nach seinen eigenen Gedanken,
einem [·]Volk, das [`]Mich =erzürnt – Mir ^ains ^HAngesicht – unentwegt,
¹das^Q da =opfert in den Gärten
und =räuchert auf [·]Ziegeln ⁷den Dämonen[?],

4 das da =wohnt in den Grüften
und =nächtigt in den [?]Felshöhlen[?] ⁷vum der Träume willen[?],
das da =ißt das Fleisch des Schweines 466¹⁷
und hat die Brühe scheußlicher ⁷Opfer^o ¹in^Q seinen Gefäßen,

5 das da sagt: Bleib für dich!
Komm nur nicht heran ⁱzu mir! Denn ich bin dir heilig! bleib: NAHE

Diese sind ein ^MRauch in Meiner ^HNase,
ein ^MFeuer, das da glüht den ganzen Tag.

6 Siehe! Aufgeschrieben ist es ^zvor Meinem Angesicht;
nicht schweigen will Ich, es sei denn, Ich vergelte.

+Ja, Ich vergelte ^ain ihren Busen ⁷eure =Verworfenheit 7Jr16¹⁸
und die =Verworfenheit eurer Väter insgesamt, sagt Ieue,

die auf den Bergen geräuchert und auf den Hügeln Mich geschmäht.
+Darum messe Ich zuvor ihren ^BLohn ^zin ihren Busen. Lohn: Entgelt

8 Also sagt Ieue: 65⁸⁻¹⁰ Der Same 66⁷⁻¹⁴

Wie ^wwenn sich findet der Most im Büschel der Traube
und man sagt: Verderbe ihn nur nicht, denn ein Segen ist darin!,

so will Ich tun um Meiner Knechte willen,
um ja nicht das Ganze zu verderben. 81M18²⁶

9 +Dann ^abringe Ich ^vaus Jakob hervor einen ^zSamen I oqb FERSE
und ^vaus Juda den, der einnimmt Meinen ⁷heiligen^o Berg. Ieud e Gehuldigt

+Dann nehmen ihn ein Meine Erwählten,
und Meine Knechte sollen dort weilen.

10 +Dann wird [·]Sharon zur Trift für das Kleinvieh Shr un Brustpanzer[?]
und das Tal von Achor zum Lagerplatz der Rinder Tal: Tiefertal
für Mein Volk, das Mich =sucht. A Okr STÖREN 10Js7²⁶

11 +Doch ihr, die ihr verlasset Ieue, ^{65¹¹⁻¹⁶ Gemetzel angedroht = 66^{15-18- 11-12} Die Ieue verlassen¹³⁻¹⁶} die ihr vergesst [`]Meinen heiligen Berg,
die ihr zurichtet für Gad einen ^zTisch und [·]füllet für Meni einen ^zMischtrank,

12 + [`]über euch verhänge Ich ^z das ^NSchwert, verhängen: ZÄHLEN
und ihr alle werdet ^zim Gemetzel ⁷zerhackt[?], Gemetzel: Schlachtung
weil Ich rief, und ihr antwortetet nicht;
Ich sprach, und ihr hörtet nicht. G Gd STREIFSCHAR

+Denn ihr tut [·]Böses in Meinen ^zAugen,
und ⁱ was Mir nicht wohlgefällt, erwählt ihr euch. M Mni ZÄHLEN-lassen 12Jr7¹³

- 13 Deshalb, also spricht mein Herr Ieue: 11-12 Die Ieue verlassen¹³⁻¹⁶
 Siehe! Meine Knechte sollen essen, ihr +aber werdet hungern!
 Siehe! Meine Knechte sollen trinken, ihr +aber werdet dürsten!
 Siehe! Meine Knechte sollen sich freuen, ihr +aber werdet euch schämen!
- 14 Siehe! Meine Knechte sollen jubeln ^vvor Herzenslust! Lust: GUT
 Ihr +aber werdet schreien ^vvor Herzeleid Leid: SCHMERZ
 und heulen, ^vda euer Geist ^Bgebrochen!
- 15 +Dann hinterlasset ihr euren ^ZNamen Meinen Auserwählten zu dem Fluchschwur:
 +Ebenso ^cmöge dich töten mein Herr Ieue!
 +Doch ^ZSeine Knechte wird Er rufen mit anderem Namen.
- 16 Der sich ^rsegnet im Lande, segne sich ⁱbei dem wahrhaftigen Alueim!
 Und der da schwört im Lande, schwöre ⁱbei dem wahrhaftigen Alueim! 16 Jr4²
 Denn vergessen sind die vorigen Drangsalszeiten, Al u e im
 denn verborgen sind sie +auch ^vvor Meinen ^ZAugen. UNTERORDNER-zu pl
(Zu-Unterdner pl)
- 17 Denn siehe! Ich schaffe neue Himmel und eine neue Erde; 65¹⁷⁻²⁵ Die neue Erde=66-¹⁸⁻²⁴
 und der ⁼vorigen soll man nicht mehr gedenken,
 noch werden sie aufsteigen ^aim ^BHerzen. 17 2P3¹³ Of21¹
- 18 Sondern seid vielmehr voller Wonne
 und frohlocket in den künftigen Zeiten der Zukunft, die Ich schaffe!
 Denn siehe! Ich schaffe `Jerusalem zum ^MFrohlocken
 und sein Volk zur ^MWonne. I r u shlm EINNEHMEN-Wohlstand
- 19 +Dann frohlocke Ich ⁱüber Jerusalem 19 35¹⁰ 51¹¹ Of21⁴
 + und bin voller Wonne ⁱüber Mein Volk.
 + Nicht länger wird man darin hören die Stimme des Weinens 19, 20 länger: WEITER
 und die Stimme des Wehgeschreis.
- 20 + Nicht länger wird es ^vdort ein Kindlein geben von nur wenigen ^NTagen,
 +noch einen Greis, der `seine ^NTage nicht erfüllte.
 Denn ein `Knabe wird hundert Jahre alt sein; alt: Sohn von: Sohn
^Z+doch der dann schon stirbt, war ein Sünder⁰ von hundert Jahren;
 schnöde wird er geachtet werden.
- 21 +Dann werden sie Häuser bauen und sie bewohnen,
 + werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen.
- 22 Nicht werden sie bauen, +daß ein anderer wohne,
 nicht pflanzen, +daß ein anderer esse. 22 62⁸
 Denn wie die ^NTage des Baumes [?]des Lebens⁰ sind die ^NTage Meines Volkes;
 und das Tatwerk ihrer Hände sollen Meine Auserwählten auch verbrauchen.
- 23 Nicht sollen sie etwas ^Zvergeblich erarbeiten,
 noch es für den [?]Verfall[?] nur erzeugen.
 Denn der ^ZSame der Gesegneten Ieue's sind sie I e u e
 und ihre Sprößlinge `mit ihnen. Wird-sei-end-war
- 24 Dann soll es geschehen: Ehe sie rufen, + werde Ich antworten!
 Während sie noch sprechen, + will Ich sie erhören. 24 30¹⁹ 58⁹
- 25 ^ZDann⁰ werden Wolf und Lämmlein beieinander weiden,
 und Häcksel fressen Löwe wie Rind. beieinander: wie EINS
25 116-9
 +Doch die Schlange – Erdreich wird ihr ^NBrot;
 weder Übel noch Verderben werden sie ^canrichten weder: NICHT
 in Meinem gesamten heiligen Bergland, sagt Ieue.

Je66 Verheißung, Des Messias Mission, Salbung u. Sieg, Antwort erteilt

- 66 Also sagt Ieue: Die Himmel sind Mein ^MThron, 65¹⁻⁷ = Die Opfernden 66¹⁻⁶
 und die Erde ist Meiner ^MFüße ^MSchemel.
 Wo wäre dieses Haus, das ihr Mir könntet bauen?
 Und wo wäre dieser Ort Meiner Ruhe? 1 1Kö8²⁷ Ap7⁴⁷ 17²⁴
- 2 Hat +doch Meine ^HHand 'all -dies gemacht,
 und ⁷Mein^o ward all -dieses, so erklärt Ieue.
 +Aber ^zauf den will Ich blicken, den: diesen
^z der gedemütigten und zerschlagenen Geistes ist, 2 57¹⁵ Ps51¹⁹
 + ¹der^Q da erzittert ^avor Meinem Wort. ³ ⁷Der Frevler +aber[?] -
 sein Schächten des Rindes ist ⁷Mir[?] ⁷wie^Q das Erschlagen eines Mannes,
 sein Opfern des Lammes wie das Zerschneiden des Genicks eines Hundes,
 sein Darbringen des Nahungsgeschenks ist ⁷wie^o Vergießen von Schweinsblut,
 sein Gedenken mit Weihrauch ⁷wie^o Lobpreis der Gesetzlosigkeit.
 Auch erwählen sie ⁱ ihre eigenen ^BWege, Lobpreis: Segnung
 und in ihren Greueln gefällt sich ihre Seele. Greuel: Abscheu
- 4 So will Ich das =Arge ⁱfür sie erwählen
 und ihr Zagen ^zauf sie bringen,
 weil Ich rief, und da war keine Antwort,
 Ich sprach, und sie hörten nicht,
 + taten, was 'übel ist in Meinen ^ZAugen,
 und ⁱ was Mir nicht wohlgefällt, erwählten sie. I e u e
Wird-sei-end-war
- 5 Höret das Wort Ieue's, die ihr erzittert ^zvor Seinem Wort!
 Es sagen eure Brüder, die euch hassen,
 die euch verstoßen um Meines ^ZNamens willen: H die euch verstoßen^b=
 Es verherrliche Sich Ieue! Er erscheine +doch ⁱzu eurer Freude! 7 denen ihr ein Greuel seid^o
 +Aber sie sollen beschämt werden.
- 6 Tumult schallt von der Stadt her, schallt vom Tempel,
 die Stimme Ieue's, der mit Heimzahlung vergilt Seinen Feinden!
- 7 ^PEhe sie Wehen leidet, gebiert sie! 65⁸⁻¹⁰ Der Same 66⁷⁻¹⁴
 Ehe Krämpfe ^z sie ankommen, + ^cwird sie eines Knaben entbunden. 7-9 Nachkommenschaft¹²⁻¹⁴
- 8 Wer hat dergleichen gehört? ⁷Und^Q wer hat dergleichen gesehen?^P 7 ehe: bevor (2mal)
 Leidet ^BWehen ein Land ⁱ nur einen Tag? 7 Knabe: männlich
 Sollte eine Nation auf einmal ^Bgeboren werden? 7 Tzi un VERTROCKNend
 Denn sobald sie ^BWehen leidet, ^Bgebirt auch Zion 'ihre Söhne.
- 9 Lasse^c Ich erhoffen und nicht zeugen? sagt Ieue. 9 37³
 Sollte Ich ^Bzeugen ^classen und Einhalt gebieten? sagt dein Alueim. 10 Wonne = 11
- 10 Freuet euch 'mit Jerusalem und frohlocket ⁱüber sie! Alle, die ihr 'sie liebt!
 Seid in Wonne voller Wonne 'mit ihr! Alle, die ihr über sie getrauert! 10 = Sättigung¹¹
- 11 ^PDamit ihr saugtet und satt werdet ⁱan der Brust ihrer Tröstungen,
 damit ihr ausschlüpfet und euch labet ^van ihrer reichen Mutterbrust.^P reich: SCHWERE
- 12 Denn also sagt Ieue: 7-9 Nachkommenschaft¹²⁻¹⁴
 Siehe! Ich lenke zu ihr hin wie einen Strom den Wohlstand Wohlstand: Frieden
 und die Herrlichkeit der Nationen wie einen überfließenden Fluß, 12 49²² 60⁴
 +daß ihr zu saugen habt. Auf der Hüfte werdet ihr getragen Hüfte: SEITE
 und auf den Knien geliebkost werden.
- 13 Wie einen Mann, den seine Mutter tröstet, so will Ich euch trösten;
 +ja, in Jerusalem sollt ihr getröstet werden. Ir u shlm EINNEHMEN-Wohlstand
- 14 +Wenn ihr es seht, wird euer ^BHerz voll Wonne sein,
 und eure Gebeine sollen knospen wie junges Grün.
 +Dann wird die ^ZHand Ieue's bekanntgemacht werden 'Seinen Knechten.
 +Doch sie droht 'Seinen Feinden.

Die Opfernden¹ Der Same⁷ Zorn angedroht¹⁵ Königreichs-Äon⁻¹⁸ **Je66**

- 15 **Denn siehe! Ieue wird im Feuer kommen!** 65¹¹⁻¹⁶ = Zorn angedroht 66¹⁵⁻¹⁸
Und wie der Wirbelwind sind Seine Streitwagen,
Seinen Zorn wirken zu ^elassen in ^lGlut wirken: KEHREN ^lGlut: WÄRME
und Sein Schelten im lodernden Feuer. 15 Ps50³
- 16 **Denn im Feuer ^lwird^Q Ieue ^lkommen, zu^Q richten ⁷die gesamte Erde^o –**
und ⁱmit Seinem ^NSchwert ^lalles ^NFleisch;
und der von Ieue Erstochenen werden viele sein.
- 17 **Die sich heiligen und ^ssich reinigen,** ändern: einen
folgen zu den Gärten ^Meiner^s nach dem ändern ⁱin die Pforten[?], 17 65⁴
essen das Fleisch des Schweines und der [?]wimmelnden[?] Tiere ⁺wie der Maus.
Zusammen sollen sie ^Bweggerafft werden, so erklärt Ieue.
- 18 **Und Ich ⁷kenne^o ihre Taten und ihre Gedanken!** 65¹⁷⁻²⁵ = Der Königreichs-Äon 66⁻¹⁸⁻²⁴
Dann komme ⁷Ich^o, zu versammeln ^lalle [·]Nationen und ^ZZungen.
Und sie werden kommen und sehen ^lMeine Herrlichkeit. versammeln: SCHAREN
- 19 **⁺Dann will Ich ein Zeichen ⁱan ihnen ^ptun** Thrshish TOPAS Phul (nicht hebr.)
und ^vaus ihnen Entronnene zu den Nationen senden, Lud ZEUGEND
^{7z}nach^o Tharshish ⁷und^o Phul und Lud ⁷und Meshech[?] [?]und Qesheth[?],
Thubal und Javan ⁷und^o zu den Küstenländern, den fernen, Th u bl ZERSETZUNG
die nichts gehört haben von ^lMeinem Ruhm, noch ^lMeine Herrlichkeit je gesehen;
und sie sollen ^lMeine Herrlichkeit berichten ⁱunter den Nationen.
- 20 **⁺Dann bringen sie ^lalle eure Brüder** Ja Iun Griechenland[?]
aus^v allen [·]Nationen als Nahungsgeschenk zu Ieue,
aufⁱ Rossen, ⁺ in Wagen und in Sänften,
⁺ auf Maultieren und in Sattelkörben
^lzu^Q Meinem heiligen Berge, Jerusalem, sagt Ieue,
gleichwie die Söhne Israels ^lihr^o Nahungsgeschenk bringen
in einem ^Breinen Gefäß zum Hause Ieue's. I shr-Al Aufrecht-mit-UNTERORDNER
- 21 **Und überdies will Ich ^lMir^Q von ihnen welche nehmen**
zu Priestern ⁷und^o zu Leviten, sagt Ieue. ^LLu im VERPFLICHTETE
- 22 **Denn gleichwie die neuen [·]Himmel und die neue [·]Erde,**
die Ich mache, vor Mir stehen, so erklärt Ieue,
so soll euer ^ZSame und euer ^ZName bestehen bleiben.
- 23 **Und es wird geschehen: ^vgemäß der monatlichen Quote in ihrem Monat**
und ^v der Sabbatquote ⁱan ihrem Sabbat
soll alles ^NFleisch kommen, um anzubeten vor Mir ⁷in Jerusalem^o, sagt Ieue.
- 24 **⁺Dann gehen sie hinaus und sehen ⁱ die Leichen der Menschen,**
die da übertraten ⁱgegen Mich. gehen hinaus: HERVOR Menschen: Sterblichen
Denn ihr Wurm soll nicht sterben! Und ihr Feuer soll nicht gelöscht werden!
⁺So werden sie zum abstoßenden Anblick allem ^MFleisch. 21 Mk9⁴¹

